

Nr. 1
De Intentionibus. Opusculum [...] compilatum ad Sancti emulorum
Thomae commoditate

1507, [August]

Bearbeitet von Harald Bollbuck

Einleitung

1. Überlieferung

Frühdruck:

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von

De intentionibus || Opusculū Mg̃fi Andree Boden=||stein Carlftadij. compilatum ad ||
Scti emuloꝝ Thome cōmoditatē || Jdem || Tolle doctoꝝis folidam Mineruam || Hoc nihil
cernes supereffe libꝛo || Nam facri Thome placuit laboꝝes || commemorare. || Jdem ad
Lectoꝝem. || Lectoꝝ amande rudine commoueare Minerua || Quam subito Pallas tempoꝝe
diua dedit || Accipe fulgentis logice munuscula: posthac || Accipies rutilo: munera digna:
Joue || Jfta tamen Thomas dedit ꝛ celestis Apollo || Perge viam Triuie deinde cacumen
adi

Leipzig: Melchior Lotter d. Ä., [1507].

4°, 50 Bl., Titelbl., A²-H⁴. Keine Kustoden.

Editionsvorlage: UB Tübingen, Ab 11.4°.

Weitere Exemplare: UB Leipzig, Philos. 109/4. — UB Würzburg, It.q.229 angeb. 7. —
UB Heidelberg, D 158/13. — Det Kongelige Bibliotek Kopenhagen, 24-158.4°. — Bi-
blioteka Uniwersytecka we Wrocławiu, 405254 (ehemals ERH 13). — Stiftsbibliothek
Zeit, 4° DHB 158 (14).

Bibliographische Nachweise: VD 16 B 6168. — FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 1. — ZOR-
ZIN, Flugschriftenautor, Nr. 1.

Das Druckbild weist Züge einer Inkunabel auf. Überschriften können in die Marginalien abwandern, die wiederum noch nicht der feste Ort für Literaturverweise sind. Die Interpunktion ist zuweilen diffus, die Satzzeichen nicht durchgehend fixiert. Am Zeilenende fehlen oft die Satzschlusszeichen. Großschreibungen können Satzanfänge anzeigen, ebenso aber andere Gliederungsformen wie den Beginn der eigenen Argumentation. Das Arsenal der Abkürzungen ist vielfältig und entspricht den reichhaltigen Abkürzungen spätmittelalterlicher, scholastischer Werke, doch scheinen einige Abkürzungen privater Natur bzw. vom Drucker nicht korrekt wiedergegeben worden zu sein.

Der Edition zu Grunde liegt ein in der Universitätsbibliothek Tübingen aufbewahrtes Exemplar, das auf fol. 1^r-2^r, 4^v-5^v und 50^v von zahlreichen handschriftlichen Kommentaren und Einträgen eines Schreibers überzogen ist. Auch eine handschriftliche Korrektur auf fol. 4^v ist von dieser Hand. Zur Identifizierung des Schreibers s. unten S. 5 Anm. 10.

2. Inhalt und Entstehung

Das aus dem und für den Universitätsunterricht entstandene Logiklehrbuch *De intentionibus*, das in einem Leipziger Druck vorliegt, ist das erste überlieferte Werk Karlstadts. Das Verzeichnis der Lehrenden vom 1. Mai 1507, der *Rotulus*, führt zwei Lehrstühle für Logik mit Veranstaltungen um 6 Uhr am Morgen auf. Nikolaus von Amsdorf lehrte in *via Scoti*, Karlstadt, der kurz nach seiner Ankunft in Wittenberg 1505 zum Magister artium promoviert worden war, lehrte in *via Thomae*. Zudem hielt er nachmittags um 3 Uhr Vorlesungen über die Metaphysik des Aristoteles.¹ Die hohe Zahl an Verweisen auf unterschiedliche Werke des Aristoteles markiert Karlstadts Kenntnis dieser Texte und zeigt die enge Verbindung zu seiner Vorlesungstätigkeit an.² In Wittenberg sollten Thomismus und Skotismus, die beiden philosophischen Auslegungen des alten Weges (»via antiqua«), gleichberechtigt nebeneinander bestehen, ohne eine belebende wissenschaftliche Konkurrenz aufzugeben. Anfangs herrschte allerdings ein skotistisches Übergewicht. Kurfürst Friedrich hatte im November 1503 den Druck der skotistischen Lehrbücher des Petrus Tartaretus bezuschusst, vermutlich auf Anregung Sigismund Epps, des aus Tübingen berufenen Gründungsdekans der artistischen Fakultät, der dann den Druck besorgte.³ Die Tartaretus-Schriften sind für Karlstadt eine unmittelbare Referenz. Martin Pollich, der aus Leipzig gekommene thomistische Rektor der Wittenberger Universität, hatte für ihren Druck ein dankendes Vorwort an den Kurfürsten gerichtet, bemühte sich aber zugleich darum, eine Balance der Lehrmeinungen herzustellen. Deshalb holte er Gelehrte nach Wittenberg, die ihre Ausbildung an der Montanerburse in Köln erfahren hatten wie Karlstadt, Georg Sibus und Kilian Reuter. Dabei stützte er sich augenscheinlich auf Netzwerke seiner fränkischen Heimat.⁴

Die unmittelbare Motivation für die Abfassung von *De intentionibus* gab der Student Vitus Döpler alias Trumetarius, der in einem ebendort abgedruckten Brief an den Verfasser vom

1 UUW 1, 15f.

2 Karlstadt kündigt fol. 30^r eine Abhandlung über die aristotelische Hermeneutik (*Peribermeneias*) auf der Grundlage einer Vorlesung an, fol. 44^r spricht er über den Plan, eine Vorlesung über die Prädikabilien abzuhalten. Beide Stoffe gehörten zum universitären Kursus der *Logica maior*, deren Lehrstuhl der Magister Karlstadt innehatte. S. UUW 1, 15f. Karlstadt benutzte nicht durchgehend die neuen, humanistischen Übersetzungen des Aristoteles. An einer Stelle ist stattdessen eine überraschende Übereinkunft mit einem später erschienenen Logiklehrbuch, Pollich, *Cursus logici* (1512), zu verzeichnen (fol. 7^r), dessen Edition aber auf alten, zwischen 1480 und 1500 abgehaltenen Leipziger Vorlesungen Martin Pollichs beruhte. S. VerLex (Hum) 2, 516.

3 Tartaretus, *Logices* (1504), zusammen gedruckt mit zwei weiteren Auslegungen: *Expositio Petri Tatarati supra summulas Petri Hispani* sowie *Clarissima singularisque totius philosophiae nec non metaphisice Aristotelis magistri Petri Tatarati expositio*. Vgl. BAUCH, Scholastik, 302f.; UUW 1, 48; BARGE, Karlstadt 1, 7; KATHE, Fakultät, 16f.; WRIEDT, Anfänge, 22. Für den Druck, der 1504 erfolgte, siedelte der in Leipzig ansässige Drucker Wolfgang Stöckel extra nach Wittenberg über.

4 Vgl. TEWES, Bursen, 267–270 zu den Stiftungen von aus Franken stammenden Bürgern für Studenten aus ihrer Heimat. Der von Karlstadt in KGG 2, S. 196, Z. 11 erwähnte Rektor der Montanerburse, Valentin Engelhardt aus dem fränkischen Geldersheim, wirkte als deren Verwalter. 1504 und 1505 verzinst er Geldanlagen in Coburg und Schweinfurt in Höhe von 300 Gulden mit 5%, die wiederum fränkischen Studenten zugute kamen. Zur Zusammenarbeit von Engelhardt und Pollich vgl. TEWES, Nominalisten, 458–460, der allerdings in der Fokussierung auf den Streit zwischen *via antiqua* und *via moderna* die Konkurrenz zwischen Thomisten und Skotisten in Wittenberg ausblendet. Pollich und Engelhardt kannten sich zumindest vom gemeinsamen Studium in Leipzig, vgl. TEWES, Bursen, 528f.; 683. Weiter zu den engen fränkischen Verflechtungen ebd., 601–605; KATHE, Fakultät, 19; 23.

10. Juli 1507 angab, in dessen Metaphysikvorlesungen von der Bedeutung der *intentiones secundae* für die Logik gehört zu haben und um Erklärung bat (fol. 3^v).⁵ In seiner Vorrede, datiert auf den 13. Juli, beauftragt Karlstadt wiederum Döpler, das Manuskript in Empfang zu nehmen und den Druck in Leipzig zu begleiten.⁶ Möglicherweise hat er seinem Studenten eine erste Lieferung des Manuskripts zum Druck übergeben, denn in der Postscriptio (fol. 50^r) am Ende des Textes, vor dem Druckimpressum, die am 10. August verfasst wurde, verkündet Karlstadt die Fertigstellung des Werkes. Demnach konnte der Druck des übrigen Textes vermutlich im August erfolgen. Wenn Karlstadt für die Niederschrift des gesamten Textes ungefähr vier bis fünf Wochen benötigte, ist das eine knappe Zeit. Die Hast bei der Niederschrift und die fehlende eigene Aufsicht beim Druck könnten sowohl die hohe Fehlerquote der Publikation als auch den unklaren Aufbau des Werkes erklären, von dem Karlstadt später selbst sagte, dass er das Thema nicht deutlich und übersichtlich behandelt habe.⁷

Eine erste lobende Erwähnung fand *De intentionibus* in der Rede Christoph Scheurls auf die Ernennung Trutfeters zum Rektor, gehalten am 16. November 1507.⁸ Das Werk wurde auch außerhalb Wittenbergs rezipiert. Die Einträge auf den ersten Seiten des der Edition zu Grunde liegenden Tübinger Exemplars sind augenscheinlich Mitschriften einer Vorlesung oder Übung über *De intentionibus*. Auf fol. 50^v hat der Schreiber die Formeln zur Eröffnung einer Disputation festgehalten. Das Exemplar ist zusammengebunden mit dem Logiklehrbuch des Leipziger Professors Gregor Breitkopf. An dessen Ende, auf dem Nachsatzblatt, findet sich von der gleichen Handschrift ein Eintrag, der den Schreiber als »Bartholomaeus Wolffart Austensis« auszeichnet.⁹ Wolffart gibt dort an, eine Übung zur Logik zu betreiben. Die Leipziger Matrikel weist aus, dass Wolffart Ende 1507 Magisterstudent des Petrus Schormann aus Glogau war.¹⁰ Die Einträge bezeugen den Einsatz von *De intentionibus* im Leipziger Universitätsbetrieb.

Die Gliederung des Werkes entspricht den zeittypischen Formen eines Lehrbuches mit humanistischem Impetus. Dem Titel mit Reminiszenz an den großen Meister Thomas von

5 Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 10.

6 Siehe fol. 3^v–4^r. Ein anderer Student Karlstadts, Johannes Ruhel, hatte die Briefe von Döpler übergeben.

7 Wörtlich sagt er in den *Distinctiones*, fol. 25^r: »diffuse dixi«. KGK 2, S. 257, Z. 32. Die Ursachen der Fehler betreffend, betont Karlstadt seine Unkenntnis: sie seien entweder aus Nachlässigkeit des Druckers oder aber aus der Undeutlichkeit des Manuskripts und daraus resultierenden Lesefehlern entstanden. Er beklagt sich, dass der Setzer nicht nur einzelne Buchstaben und Worte vertauscht oder ausgelassen habe, sondern ganze Sätze.

8 Scheurl, *Orationes* (1507), fol. B4^r: »Cuius ingenii singularem prestantiam/ facile ostendit tractus ille subtilis/ quem nuper de intentionibus edidit/ ad gymnasii nostri laudem: sui vero nominis immortalem gloriam.«

9 Breitkopf, *Parva Logica* (1504), fol. d6^v.

10 Eintragung Wolffarts als Magstrand in die Matrikel am 27. Dezember 1507. *Matrikel Leipzig* 2, 434. Wolffart wurde schon im Sommersemester 1493 in Leipzig »in natione Polonorum« immatrikuliert. Im Wintersemester 1494/95 ist »Bartholomeus Wolffart de Tetzschen« als »baccalariandi« eingeschrieben. Ebd., 2, 347. Daher kann er weder mit dem gleichnamigen, 1544 in Wittenberg ordinierten und 1559 berufenen Superintendenten im Herzogtum Pfalz-Neuburg (vgl. MBW 9070; 9093) identisch sein noch mit dem späteren Straßburger Diakon und Augsburgener Prediger Bonifatius Wohlfahrt (1490–1543), vgl. Pfarrerbuch Bayerisch-Schwaben, 238, 291. Sein Lehrer Schormann war seit 1507 gemeinsam mit Gregor Breitkopf Kollegiat am Collegium Beatae Virginis. Vgl. ZARNCKE, Quellen, 777.

Aquin,¹¹ dessen Lehre Fundament der Schrift ist, folgen noch auf dem Titelblatt zwei an den Leser gerichtete Gedichte Karlstadts. Zwei Widmungsbriefe rahmen das Inhaltsverzeichnis, das in Versform angekündigt wird, nachgesetzt sind Gedichte und ein weiterer Widmungsbrief. Erst jetzt setzt der Haupttext ein. Unterteilt in drei Artikel, die in Quästionen gegliedert sind, werden verschiedene Modelle zu Wesen und Realität der Intentionen abgehandelt, um zuletzt eine Synthese im Abgleich mit den Thesen des Thomas von Aquin zu suchen. Hinsichtlich der Aufteilung in Quästionen unterscheidet sich die Anlage des Werkes im Inhaltsverzeichnis von seiner Ausführung. Den Abschluss findet die Schrift in Gedichten Karlstadts und des in Wittenberg lehrenden italienischen Poeten Richardus Sbrulius.

Karlstadt enthält sich am Anfang einer Definition der wesentlichen Begrifflichkeiten. Stattdessen diskutiert er die wichtigsten Theorien auf einer thomistischen Grundlage. Thomas von Aquin hatte eine komplexe Intentionalitätstheorie ausgebildet, nach der die der Form nach materiell oder intentional wahrgenommenen Gegenstände in *phantasmata (similitudines* bzw. nicht piktoriale Repräsentationen der Dinge) umgeformt werden, auf deren singulärer Grundlage der Intellekt mittels Abstraktion allgemeine Prädikate bzw. kognitive Entitäten herstellt. Diese intellektuelle Bezugnahme auf eine Sache im Sinne einer Intentionalität sei nur durch die Abstraktion einer *species intelligibilis* möglich, die im Gegensatz zum individuierten *phantasma* die reine Form speichert. Als Universalienrealist war für Thomas ein allgemeines Wesen im Individuum vorhanden. Intentionales Denken an Etwas bedeutet das Erfassen eines allgemeinen Wesens und das Spezifizieren dieses Wesens in einem individuellen Gegenstand.¹² Ein die Intentionen differenzierendes Begriffsinstrumentarium hatte Thomas nicht ausgebildet. Dieses war im arabischen Raum entwickelt und im lateinischen Westen rezipiert worden.¹³ Vereinfacht gesagt, galten als Gegenstände der ersten Intention jene, die durch objektsprachliche Ausdrücke bezeichnet werden. Diese Begriffe (*conceptus*) referierten auf Gegenstände in der extramentalen Welt. Dagegen seien Gegenstände zweiter Intention Begriffe und Produkte des Intellekts, die mentale Begriffe wie Art und Gattung bezeichneten und formale Bedingungen des Denkens charakterisierten.¹⁴ Ohne zu tief in die komplizierten Verästelungen hinabzusteigen, folgte Karlstadt im Wesentlichen Hervaeus Natalis, der die erste Intention als einen Gegenstand qua verstandenem Gegenstand betrachtete, die zweite Intention wiederum als zweiten Gegenstand qua verstandenem Gegenstand, d. h. als abstrahierten, allgemeineren Begriff einer Art oder Gattung. Bestandteil der Intention ist nur das Intendierte, nicht das Intendierende, also der intellektuelle Akt.¹⁵ Karlstadt wiederholt (fol. 5^v) den allgemeingültig gewordenen Satz des Avicenna, dass die Logik als die Wissenschaft galt, die sich mit den zweiten Intentionen beschäftigt.¹⁶

11 Vgl. die Selbstauskunft am Ende des Werkes (fol. 50^r): »Finis huius opelli de intentionibus Sancti Thome« (S. 159, Z. 33).

12 Vgl. PERLER, Intentionalität, bes. 35–80; Giraldu, *Opera* (Rijk) 2, 113–130.

13 Vgl. GYEKYE, Terms, passim; PINBORG, Begriff, passim.

14 Vgl. PERLER, Intentionalität, 160f.; PINBORG, Begriff, passim.

15 Die Intentionalitätstheorie des Hervaeus unterschied sich von der seines Zeitgenossen Petrus Aureoli darin, dass er neben intendiertem Gegenstand und intendierendem Akt auch die Relation zwischen beiden einbezog. Diese ermögliche, dass die intellektuellen Akte in die Gegenstände einhaken könnten. Vgl. PERLER, Intentionalität, 294–315; AMERINI, Realism; DIJS, Intentions; DOYLE, Hervaeus; KORIDZE, Intentiones. S. auch Giraldu, *Opera* (Rijk) 2, 95–112; 250–301.

16 Vgl. Avicenna, *De philosophia* (Riet) 1, 2. Siehe auch Ps. Thomas, De univers. quon.: »Et ideo logica principaliter est de secundis intentionibus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). Ähnlich Scotus, univers. 3. Vgl. PRANTL, Logik 1, 249; MAIERÜ, Influenze, passim; PERLER, Intentionalität, 306.

Nach diesen einleitenden Ausführungen arbeitet sich Karlstadt zuerst an der nominalistischen Konzeption Wilhelms von Ockham ab (fol. 6^r–8^v), dessen direkter Erkenntnisrealismus Vermittlungsinstanzen im kognitiven Prozess wie die *species intelligibiles* und intentionale Entitäten ablehnt und die durch äußere Eindrücke hervorgerufenen Vorstellungen natürliche Zeichen, *signa*, nennt. Unter den *intentiones secundae* versteht Ockham nur Namensbezeichnungen bzw. abstrahierte, mentale Termini der einheitlich zusammengefassten *intentiones primae*, dass heißt die begriffliche Abstraktion vom Einzelmensch auf die Gattung Mensch, die allein durch natürliche kausale Prozesse gezogen wird. Diesen Universalien eignet keine Realität, der Erkenntnisvorgang verläuft rein subjektiv.¹⁷ Karlstadt kritisiert, dass Ockhams *intentio* einseitig vom individuellen Intellekt gefasst sei. Denn für ihn bezeichnet das, was im Geist ist, jenes, was im Ding ist. Die extramentalen Dinge entsprechen also den Vorstellungen im Geist, zwar nicht real, aber intentional. Diese Vorstellungen bzw. Begriffe (*conceptus*) liefern Gewissheiten von der Realität der Dinge. Die *intentiones secundae* sind nicht einfach nur Namensabstraktionen der *intentiones primae*. Wenn Karlstadt die *intentiones primae* als Zeichen (*signa*) und die *intentiones secundae* als Bezeichnetes (*signata*) anspricht, rezipiert er Begrifflichkeiten Ockhams (fol. 6^{r-v}; fol. 8^r; fol. 13^r; fol. 37^r; fol. 44^v). Für viele *signata* gebe es noch gar keine *signa*. So sei – Porphyrr aufnehmend – die Quadratur des Kreises noch nicht praktisch erwiesen, obwohl sie Gegenstand des Wissensdiskurses sei (fol. 8^r).¹⁸

Die nächste Theorie, die Karlstadt diskutiert, ist die des Dominikaners Petrus Nigri (fol. 8^v–9^r), der in den *intentiones secundae* einen Akt des Intellekts sah, der an die Stelle des erkannten Dinges trete, d. h. die intellektuelle Erkenntnis eines Dinges veretre das Ding an sich. Karlstadt negiert diesen Repräsentationalismus und gibt zu bedenken, dass jede Stellvertretung dem zukomme, wofür früher und an sich (*prius et per se*) die Stellvertretung stattgefunden habe. Die *intentio secunda* komme aber nicht dem Ding an sich zu, sondern sei Ergebnis des Erkenntnisprozesses. Karlstadt begründet seine Ablehnung damit, dass nach Nigris sensualistischer Auffassung die Vorstellung von Gott allein aus den äußeren Eindrücken resultiere, die dann das Wesen Gottes bestimme; dieses ist stattdessen umgekehrt aus dem Begriff Gottes abzuleiten.¹⁹

Danach setzt sich Karlstadt kritisch mit den Thesen des Skotisten Petrus Tartaretus (fol. 9^v–13^r) auseinander, für den die *intentio secunda* keine mentale Begrifflichkeit ist, sondern eine *relatio rationis*, die in einem vergleichenden Akt (*actus comparativus*) etwas in eine

17 Vgl. PRANTL, Logik 4, 339–344; PERLER, Intentionalität, 322–385; AMERINI, Realism, 240–242; MÜLLER, Sprache, 385f.

18 Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 14f.

19 Tatsächlich orientierte sich Nigris Logik stark an der des Hervéus Natalis, der betonte, dass der *actus intelligendi* von den natürlichen Dingen hervorgerufen würde. Vgl. PRANTL, Logik 4, 264f., der Hervéus als Halbthomisten bezeichnet. Ebd., 221–223, über Nigri. Dabei ist zu beachten, dass Hervéus in der Beschreibung des allgemeinen Erkenntnisprozesses – ausgehend vom Wahrnehmungsakt bis zur Bildung der *intentiones* – Thomas von Aquin folgte, jedoch nicht wie dieser von der natürlichen Erkennbarkeit Gottes ausging und eine Unterscheidung zwischen Wesen und Sein ablehnte. Zugleich integrierte er bereits die skotische Formaldistinktion. Vgl. Thomisten-Lexikon, 266–273. Nigris Lehre unterscheidet sich in der Hinsicht entscheidend von der des Thomas und des Hervéus, indem er im Zuge der neuen Transsubstantiationslehre behauptet, Gott könne die Quantität eines Individuums ersetzen, ohne seine Individualität zu zerstören, und sogar umgekehrt die Quantität erhalten und das Individuum ersetzen. Daher ist für ihn nicht die Quantität Grund der Individuation, sondern das Wesen eines Dinges und ein Komposit aus Materie und Form. Vgl. HOENEN, Thomistic Principle, 330–344.

Ordnung zu etwas anderem stellt. Karlstadt verweist darauf, dass sich ein vergleichender Akt auf einen real existierenden Gegenstand bezieht und daher nichts mit dem geistig-rationalen Konzept der *intentio secunda* zu tun haben kann (fol. 10^r). Die Kritik an Tartaretus fällt nicht sonderlich scharf und tief, sondern eher vermittelnd aus.²⁰ Zuletzt gibt Karlstadt an, dass er überraschend die Meinungen seiner thomistischen Lehrer an der Montanerburse einer Kritik unterziehen wird (fol. 13^r–14^r). Jedoch entstammt der kritisierte Satz, dass der Begriff der *intentio* von dem Verb »contendere« abzuleiten sei mit der Bedeutung des »nach etwas streben«, nicht einem Montaner, sondern Petrus Tartaretus.

Im dritten Artikel nimmt Karlstadt eine Synthese vor, um die ursprüngliche Intentionstheorie des Aquinaten gegen seine nachfolgenden Interpreten wieder ins Recht zu setzen. Allerdings setzt er dabei genau auf diese Interpretationen. Zur Bestimmung des Wesen der *intentiones* rekurriert er auf Armandus de Bellovisu (fol. 33^v–34^v), einen seiner wichtigsten Gewährleute der reinen Lehre, den er schon vorher als »egregius Thomista« bezeichnete (fol. 14^v).²¹ Die *intentiones primae* beziehen sich intentional auf das Einzelding (*ens reale*) und finden sich gemäß Vorstellung (*obiective*) im Intellekt, wirklich (*existerter*) aber im extramentalen Ding. Sie sind abgeleitet und partizipativ (*denominative et participative*), während die *intentiones secundae* allgemein und wesenhaft sowie intramental seien wie das Weiß gegenüber dem dinginhärenten, abgeleitetem weißen Holz oder die Blindheit gegenüber dem dinganhaltenden, erblindeten Auge (fol. 34^v).

Abschließend äußert Karlstadt einige wissenschaftstheoretische Überlegungen (fol. 46^v–47^v).²² Das Wissen entfaltet sich für ihn weniger durch die Erkenntnis der Außendinge, als dass es an Dinge anknüpft, die bereits in der Seele bestehen. Jede Wissenschaft erhebt sich aus einer präexistenten Erkenntnis. Für die Erkenntnis des Ganzen sind aber seine Teile und damit die Realdisziplinen und die Empirie von Bedeutung, jedoch nicht als Selbstzweck.

Karlstadt bemüht sich um eine Rekonstruktion und Verteidigung der Intentionalitätstheorien des Aquinaten gegen nominalistische Lehren als auch gegen seines Erachtens verfälschende Thomas-Interpretationen, stützt sich aber in weiten Teilen auf deren Ansätze (Herveus Natalis, Armandus de Bellovisu). Die milde Auseinandersetzung mit Petrus Tartaretus zeigt, dass die Brücken zum Skotismus keineswegs abgebrochen sind. Karlstadt betont stattdessen die erkenntnistheoretische Nähe, Unterschiede lägen oft nur in der Verwendung von Begrifflichkeiten. Den Wittenberger Thomismus verbindet mit seinem skotistischen Bruder in *via antiqua* ein wissenschaftliches Ringen um intellektuelle wie institutionelle Vorherrschaft bei gegenseitiger Wahrung der Koexistenz.²³ Entschieden abgelehnt wird dagegen der Nominalismus. Dabei handelt es sich kaum um eine frühe Reaktion auf die Ankunft des Erfurter Nominalisten Jodokus Trutfetter in Wittenberg im März 1507 und dessen Ernennung zum Archidiakon am Allerheiligenstift und zum Rektor der Universität.²⁴ Die Gegnerschaft

20 Vgl. BUBENHEIMER, Andreas Rudolf Bodenstein, 12. Allerdings ridiculisiert er die Aussagen des Tartaretus, über den er lieber lachen will als mit ihm zu streiten (fol. 10^r).

21 Fälschlicherweise sah BARGE, Karlstadt 1, 17 Anm. 57 in Armandus einen Skotisten, doch führte der Dominikaner Armandus – Theologe des *sacrum palatii* – die Intentionalitätstheorien des Herveus Natalis fort. Vgl. Thomisten-Lexikon, 22–24.

22 Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 18f.

23 Im *Dialogus* des Andreas Meinhardi aus dem Jahr 1507, der die Universität einem Werbeprospekt gleich vorstellt, heißt es auf die Frage, welche der beiden philosophischen Richtungen zu bevorzugen sei: »Uterque fundatas habet rationes.« Vgl. HAUSSLEITER, Universität, 42.

24 Trutfetter wurde nach der Rückkehr der wegen der Pest nach Herzberg verlegten Universität nach

zum Nominalismus hängt wohl auch kaum mit einer Beanspruchung von Lehrstühlen an der artistischen Fakultät durch diese Richtung zusammen, denn eine offizielle Ausweitung des Lehrprogramms um die *via Gregorii* erfolgte erst im folgenden Jahr.²⁵ Stattdessen scheint Karlstadts Antinomialismus, der Abgrenzung von seinen Kölner Lehrern zum Trotz, strikt von der gegen die *via nova* ausgerichteten Philosophie der Montanerburse beeinflusst zu sein.

Hinsichtlich der Paratexte bediente sich Karlstadt der Gattung der Widmungsvorreden und Gedichte auf humanistische Art, um sich den Zugang zu dem sich bildenden Wittenberger Humanistenkreis zu sichern. Die Gedichte sind in Hexametern oder in sapphischen Versen verfasst. In den Geleitbriefen an den in Leipzig an der Artistenfakultät lehrenden, gebürtigen Sankt Galler Christoph Schappeler²⁶ und den eigenen Studenten Vitus Döpler wie in den Lobgedichten des Richardus Sbrulius auf das Werk marschiert zur Unterstützung das antike Götterpersonal auf.²⁷ Schappeler sei des Helikons würdig. Im Mottogedicht auf dem Titelblatt heißt es selbstbewusst, dass der studentische Leser, der im Trivium stehe, mit dem Buch eine leuchtende Logik empfangen habe, die, auf dem Fundament thomistischer Wissenschaft stehend, dem goldenen Jupiter würdig sei. Der Widmungsbrief an Schappeler (fol. 1^v) umreißt das Ziel des Buches mit dem Satz: »recte loqueris rectissime sentis« (Sprichst du korrekt, sind auch deine Gedanken völlig richtig). Dies entspricht dem humanistischen Ansatz, die Logik als Kunst der richtigen Gedankenordnung (Dialektik) zu verstehen, die wiederum unmittelbar mit der Kunst der rechten Rede verbunden ist. Ein kleines Gedicht kündigt das Inhaltsverzeichnis an, um den geneigten Leser zu wappnen, die berühmten Kämpfe der tüchtigen Philosophen schon auf der Schwelle zum Buch zu betrachten (fol. 2^r). Das zeigt, dass die Textsorte Inhaltsverzeichnis noch nicht etabliert war. Am Ende verabschiedet sich das Buch mit einem Bescheidenheitstopos als selbst sprechendes Subjekt vom Leser, der keine Hoffnung hegen sollte, etwas Neues oder bislang Ungedachtes vor sich zu haben (fol. 50^r). Schließlich sei es ein in einem Monat hastig unter Gegnern zusammengeschriebenes Werk.

Wittenberg am zweiten Feiertag Mariae Conceptionis (26. März 1507) inskribiert. Vgl. AAV, 20. Während die alte Forschung, den Briefen Scheurls an Trutfetter folgend (Scheurl, *Briefbuch* 1, 62–65; 69–74), in der späteren Opposition von Karlstadt und Pollich persönliche und wissenschaftliche Animositäten sowie charakterliche Defizite witterte (vgl. BAUCH, *Scholastik*, 314–317; ALAND, *Theologische Fakultät*, 302 und auch noch WRIEDT, *Anfänge*, 32), hat BUBENHEIMER, *Consonantia*, 11–16 darauf hingewiesen, dass die Wittenberger Trutfetters Ansprüche auf die Archidiakonatspfünde nach seinem Fortgang nach Erfurt im Sommer 1510 abzuwehren suchten.

- 25 Die Statuten der neuen Fakultätsordnung vom 25. August 1508 sprechen vom Unterricht in den drei verschiedenen Richtungen des Thomas, Scotus und des Gregor von Rimini, doch wurden sie in dieser Form vermutlich nie umgesetzt. Siehe UUW 1, 56. Vgl. BARGE, *Karlstadt* 1, 3–5; TEWES, *Bursen*, 614–616. Zur Diskussion über den Einfluss der *via Gregorii* in Wittenberg vgl. GRANE, *Gregor*, bes. 30–37 und GRANE, *Lutherforschung*, der ihn bestreitet, auf der einen Seite und OBERMAN, *Zweifrontenkrieg*, OBERMAN, *Epoche*, 89–106 sowie SCHULZE, *Via Gregorii*, 100–126 auf der anderen Seite. STEINMETZ, *Luther*, sieht, wie Grane, nur Ähnlichkeiten des lutherischen Augustinismus mit dem Gregors von Rimini, aber keine direkte Beeinflussung.
- 26 Schappeler ist im Sommersemester 1506 als Lektor der Philosophie verzeichnet, im Wintersemester 1507 liest er die aristotelische Physik. Vgl. *Matrikel Leipzig* 2, 423; 433.
- 27 Eine moralische Auslegung der antiken Göttergeschichten bzw. die Vorstellung von den antiken Göttern selbst als fünfter Schriftsinn beherrschte den Diskurs seit Pierre Bersuies *Ovidius moralizatus* in der Mitte des 14. Jahrhunderts. Vgl. JUNG, *Poetria*, 59f. Zur Vermischung klassisch-humanistischer und christlicher Motivik siehe auch LUDWIG, *Bildung*, passim; KIPF, *Elisabeth*, 314f. und COLLINS, *Hagiography*, 532. Karlstadt mag sich an den einleitenden Lobgedichten auf Thomas von Aquin in dem Lehrbuch der Montanerburse Aristoteles, *Logica vetus* (1500), fol. 1^v orientiert haben.

Hass sei ihm zwar gleichgültig, entstünde jedoch ein Streit um den Text, so spende dieser Trost, weil das Buch Objekt des Kampfes berühmter Männer sei – ein Ausdruck des kompetitiven Gedankens der Humanisten.

Text

[1^r] De intentionibus

Opusculum Magistri Andree Boden-
stein Carlstadii. compilatum ad
Sancti emulorum Thome commoditatem

5

Idem

Tolle doctoris solidam Minervam
Hoc nihil cernes superesse libro
Nam sacri Thome placuit labores
commemorare.

10

Idem ad Lectorem.

Lector amande rudi ne commoveare Minerva
Quam subito Pallas tempore diva dedit
Accipe fulgentis logice munuscula: posthac
Accipies rutilo: munera digna: Jove
Ista tamen Thomas dedit et celestis Apollo
Perge viam Trivie deinde cacumen adi(.)

15

[1^v] Acutissimo artium professori Christofero Sertorio alias
Schappeler Gallensi.¹ viro celeberrimo: fautori singulari.
Magister Andreas Bodenstein S'alutem' P'lurimam' D'icit.'

20 Varios mihi hominum mores impetusve animadvertenti. Christo-
fere doctissime. valde tuum generose dialectice desiderium: ac di-

1 Christoph Schappeler (1472–1551) aus Sankt Gallen studierte 1498–1501 oder bis 1503 in Leipzig, zwischen 1505 und 1510 durchlief er ebendort eine akademische Karriere, die ihn über die Stationen des baccalaureus biblicus (6. 3. 1507) und des baccalaureus formatus (26. 9. 1508) bis zum Lizentiat der Theologie (18. 6. 1510) führte. Vgl. *Matrikel Leipzig* 1, 422; 2, 18f.; 369, 384. In dieser Zeit las er über verschiedene Bücher des Aristoteles, ebd., 2, 423; 433; 437; 441; 445; 451; 455. Vgl. auch BUBENHEIMER, Müntzer, 58 Anm. 113–115. Ein Studienaufenthalt in Freiburg, wie von TRUMMER, Schappeler, 273, vermutet, ist nicht nachweisbar. Den latinisierten Namen »Sertorius« scheint sich Schappeler selbst gegeben zu haben, denn am 6. März 1507 wurde der »mgr. Cristophorus Sertorius de Sancto Gallo« als Lektor in die theologische Fakultät aufgenommen. *Matrikel Leipzig* 2, 18. Dabei ist »Sertorius« als Gleichsetzung von »Sartorius« (»Schneider«) ein Synonym für »Schappeler«, den »Kopfputzmacher«, vgl. GÖTZE, Glossar, 185 und Schweizerisches Idiotikon 8, 990–1001 zum Begriff »Schappel« als »Kopfbedeckung für männliche Personen«. Zur Gleichsetzung von »Sertorius« und »Sartorius« im Mlat. s. Du Cange, Glossarium 6, 441. Schappeler wurde im Februar 1513 an die St. Martinskirche in Memmingen zum Prediger berufen. Dort kopierte er zwei Thesenreihen Karlstadts, die nur auf diesem Weg der Nachwelt überliefert sind. Vgl. HASSE, Tauler, 205–208. Auf Grund kirchenkritischer Predigten wurde Schappeler im Februar 1524 mit dem Bann belegt, doch erwirkte die Gemeinde im Januar 1525 eine Aufhebung. Vermutlich schrieb er die Vorrede zu den *Zwölf Artikeln* sowie ein Gutachten zu diesen, sein Anteil an der Abfassung des Traktats *An die versammlung gemayner pawerschafft* ist nicht endgültig geklärt. Im Juni 1525 floh er vor den einrückenden Truppen des Schwäbischen Bundes nach St. Gallen, wo er als Prediger an verschiedenen Kirchen wirkte. Vgl. BRECHT, Hintergrund, passim; NDB 22 (2005), 563f.; DOBEL, Memmingen 1, 11f.; 29f.; 75f.

ligens tua indago crebro occursavit. adeoque placuit. ut unicus mihi videris qui dialecticam librare soleas exactissime. Qui peculiari innixus studio. hoc efficere maxime studeas. quatinus rationis caliginem. mentis turbam: opera dialectice vehementer expugnas.

5 que tibi dialectica talis semper est visa (nam ex isto ore verborum Lenocinio^a tuorum frequentissime audieram) quales sunt qui crescentes resecant ramos. ut bona arbor citius meliusque suum afferet fructum. recte loqueris rectissime sentis. Cuius segnitias: lepidissimo tuo sermone non excitaretur? Cuius: inquam de invidis timor haud tanta (ut ira dicam) persuasione fortesceret: ac ut constantis officium viri est. aut fautori tanto non prestaret obsequium. aut invidentiam tanta pro pietate fugeret. Scio neminem(.). Ego etiam nedum ut officiosus iuventutis amator videar: dialecticis oelementis adhereo. verum ut tue virtuti obtemperare.

15 obsequi et me opere aliquid iuvare intelligas. In te nempe ingenii acumen rutilat. In ore scientiarum principalissima (quam sepiuscule^b nomine significavi) est que a cunabulis ingenii acrimoniam purgando adauxit. Est in te Moralis (que animam illuminat) virtus. Theologia quoque qua perferis. Est denique omnium virtutum bonorumque indoles. Quod cum natura provideret nomen tibi Sertorii robore validissimo. animi consilio² aliorum superantis vel facile aequantis indidit. ut nemine tua praestantia et huic nomen conveniat. Hanc ob rem Vir studiosissime (licet inter saxum et sacrum status sim)³ pervidendam^c in cornu fenum.⁴

25 parvi fatiam tacitum livorem: si rem modo tibi gratam: hesito haud neutiquam optatissimam: ferre valeo. si nostra de ingenuitate discipulorum benemereri diligentia potest. Si etiam amicis labor exigue minerve accomodatus fore estimatur. nunc grammatiziphus⁵ transcribo de intentionibus Opusculum ut me in maioribus propitiorem agnoscas. Vale fauste fautor integerrime.

Pergite Meonides⁶ et gratam ferte salutem
Christophoro vestris digno Helyconis⁷ agris

a) vom Editor verbessert für Lenocinio b) vom Editor verbessert für segniuscule c) vom Editor verbessert für pervipendam

2 Karlstadt verbindet den von Schappeler selbst gewählten, latinisierten Namen mit der historischen Figur des römischen Feldherrn Quintus Sertorius (123–71 v. Chr.) in einer Allusion auf Val. Max. 7,3,6: »Sertorius vero corporis robore atque animi consilio parem naturae indulgentiam expertus [...]«. Zu Sertorius vgl. PRE 2. R., 2,2, 1746–1753.

3 Anklingend an Plaut. Capt. 3,4,84: »Nunc ego inter sacrum saxumque sto.« Überliefert auch von Vergilius, *Proverbia* (1498), fol. a6^r: »Inter saxum & Sacrum sto.«

4 Hor. sat. 1,4,34: »Faenum habet in cornu, longe fuge.«

5 Vermutlich eine Latinisierung von γραμματοκόφων, eine schimpfliche Bezeichnung für Archivar, Aktenhocker, s. Demosth. p. 297,22.

6 Bezeichnung für die Musen, da ihr Zögling Homer aus Mäonien (Lydien) stammte bzw. ein Sohn Maions war. Vgl. PRE 14.1, 581–583.

7 Der Musenberg Helikon in Boiotien, vgl. PRE 8.1, 1–9.

Vive bonos annos: felicia tempora vive
Sis memor Andree. sum memor ipse tui.

[2^r] Hic tenet index opus et labores

Ut bonus lector valeat tueri

5 forcium pugnas celebres virorum

Limine primo

Questio Principalis.

Utrum Logica sit principaliter de primis intentionibus.⁸

10 Tres sunt Articuli in ea. in primo dicitur quid sit prima
intentio secundum opiniones.

Opinio	{	Prima Secunda Tertia Quarta	}	est	{	Guilhelmi ockan Nominalium Petri Tartareti	}
--------	---	--------------------------------------	---	-----	---	--	---

15 Questio prima(⟨.)⁹

Utrum Intentio vel res subiecta definiatur. Quinta opinio
est quorundam Thomistarum.

In Secundo Articulo.

Nota quid intentio voluntatis: intellectus.

20 Questio prima.

Utrum idem sint in significato Verbum intellectum. Ver-
bum cordis. Verbum interius. Ipsum intellectum. concep-
tio intellectus. Definitio. Propositio. Noticia. Verbum dic-
tum. Verbum expressum(⟨.) Imago. similitudo expressa. Pas-
sio anime. Conceptus mentis. et intentio(⟨.)¹⁰

25

Questio secunda.

Utrum actus cognitionis possit dici noticia.¹¹

Questio tertia.

Utrum noticia vel verbum cordis sit respectus.¹²

30

Questio quarta.

Utrum aliquis sensus interior possit formare verbum simile.
etc.

Questio quinta.

35

Utrum verbum cordis distinguatur ab intelligere.¹³ Nota
quoties dicitur Species intelligibilis. Quid intentio forma-
liter.

8 S. S. 18, Z. 2.

9 Tatsächlich handelt es sich nicht um eine *questio*, sondern um Verweise auf die *opinio quarta* und auf die *opinio quinta*. Vgl. die inhaltliche Übereinstimmung mit S. 44, Z. 18f.

10 S. S. 52, Z. 19–24.

11 S. S. 62, Z. 1.

12 S. S. 62, Z. 2.

13 S. S. 70, Z. 21–23.

Questio sexta.

Utrum ratio generis sit subiective in intellectu.

Questio septima.

Utrum Logica considerat essentielles intentiones. Duplex
5 Imago.

Intentio { Prima } est { primarius } conceptus de re(.)
 { secunda } { secundarius }

[2^v] Questio octava.

Utrum nature vel speciei intelligibili ratio universalitatis
10 conveniat(.)¹⁴

Questio nona.

Utrum verbum cordis et res intellecta distinguantur reali-
ter.¹⁵

Questio decima.

15 Utrum Conceptio intellectus vel Intentio ex parte intellec-
tus producatur ab intellectu.¹⁶ De Intentione ex parte re-
rum. Duplicia intelligibilia. An secunda intentio sit. Quid
est intentio et intentionalitas et intentionale.

Questio undecima.

20 Utrum universale sit substantia vel accidens.¹⁷

Questio duodecima.

Utrum secunda intentio sit in aliquo subiective. quando
capitur pro illo quod sequitur actum intellectus.¹⁸ Opinio
25 prima respondet affirmative et in re intellecta. Secunda si-
militer sed in intellectu. Tercia dicit quod secunda intentio
nullibi est subiective.

Articulus Tercius.

Respondeo ad principalem questionem quod logica est prin-
cipaliter de secundis intentionibus.¹⁹

30 Questio prima.

Utrum Sola intentio definiatur.

Questio secunda.

Utrum Sola res.

Questio tertia.

35 Utrum Res sub intentione.²⁰

Questio quarta.

Utrum Logica possit acquiri per demonstrationem.

14 S. S. 87, Z. 17f.

15 S. S. 88, Z. 33.

16 S. S. 101, Z. 27–S. 102, Z. 1.

17 S. S. 116, Z. 26f.

18 S. S. 120, Z. 5f.

19 S. S. 129, Z. 8 und S. 141, Z. 10f.

20 S. S. 138, Z. 22f.

Questio quinta.

Utrum Logica sit modus sciendi.

[3^r] Magistro Andree Rudolfo vulgo Bodenstein Carlstadio
bonarum professori arcium Vitus Trumetarius²¹ stugardiensis.

5 S'alutem' P'lurimam' D'icit'.

Audieram prioribus diebus metaphisicam P'aternitatis' tue lectionem: preceptor observandissime.²² qua palam tuis auditoribus profitebaris. Dialecticam maiorum disciplinarum genitricem secundas intentiones considerare. et ut decuit me. cum tue informationi utramque aurem diligentissime admoverem tu disseruisti. ego vero auscultando accepi Logicem eo cultu secundas prosequi intentiones. qui Clycie solem in Heliotropium conversa.²³ et Leucothoen Phoebus indies non cessat prosequi. audivi inquam et memoria teneo. vehementer me allexit quod ingenio profuturum arbitrabar. Intentionum et Questionum discissum opus. voluit sepiuscule rogandi aviditas rumpere silentia. Nam institit frequenter. Postremo tamen tua erga me pietate suffragante, vix ausus eram rogare. Sed tibi fortitudine adiutus supplico. tua consilia. tua adminicula humiliter imploro. nec orare definam. ni animum ad intentionum naturas appellas. Si fortem agis virum. si non fugis laborem (quod philosophi munus est) haud harum preces literarum contemptui habebis. modicos prefatarum rerum sudores lubens utroque subibis. ad construendum de intentionibus opus breve et succinctissimum ob ferventem Leonis calorem.²⁴

15 iamiam breve spero. Verum si te non movet continua. ac non interrupta oratio. movere et tangere subditorum querela. Solet equidem fluentem discipulorum erga institutorem excitare sudorem et abdita ex penetralibus afferre. quod si feceris discipulis tuis rem eorum officii multo maiorem communicabis et vera

21 Bei dem hier erwähnten Vitus Trumetarius handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den im Sommersemester 1503 an der Universität Wittenberg immatrikulierten »Vitus Yepler de stuckardia«. AAV 1, 9b. Am 13. 12. 1504 wurde er als »Vitus Dopler de Stutgardia« zum Baccalaureus artium promoviert, am 21. 2. 1508 wieder als »Vitus Jepeler Stuckardiensis« zum Magister. Vgl. KÖSTLIN, Baccalauri 1, 4; 23. Zu dieser Identifikation vgl. BUBENHEIMER, Bodenstein, 13. Nur bei Karlstadt findet sich der Beinamen »Trumetarius«, der auf einen Trompeter verweist. Vgl. GÖTZE, Glossar, 56. Ein anderer Student aus Stuttgart wurde im Eröffnungssemester 1502/03 immatrikuliert: »Georgius kornmesser de Stokardia«. AAV 1, 6b, 12. JÄGER, Carlstadt, 2, las fälschlich »Frumetarius« statt »Trumetarius« und übersetzte den Erwähnten als »Kornmesser«. Bereits korrigiert von BAUCH, Scholastiker, 40 Anm. 4; s. auch BARGE, Carlstadt 1, 10f.

22 Im »Rotulus doctorum Vittemberge profitentium«, dem Werbe- und Vorlesungsverzeichnis der Universität Wittenberg vom 1. Mai 1507, ist Carlstadt mit einer Metaphysiklektion um 3 Uhr nachmittags vermerkt: »Hora tertia. [...] Magister Andreas Carlstadt metaphisicam Aristotelis.« Vgl. UÜW 1, 16. Der *Catalogus illustrium virorum in Academia Lipsensi & Witebergensi* von 1514 berichtet von einem Werk Karlstadts auf der Basis dieser Vorlesung. Vgl. KGK 3.

23 Vgl. Ov. met. 4, 266–270.

24 Verfasst im Sternbild des Löwen, also zwischen Mitte Juli und Mitte August.

amicicia te usum esse confitebimur. Postremum obtestor ut detecta de intentionibus. fabella veritatem sine velo agnoscam(>) Vale. Datum nostro in contubernio. Anno domini. Millesimo quingentesimoseptimo. Decima Iulii.

5 Ioannis Ruhel²⁵ Aschaffenburgii ad
 Logicen Tetrastichon Elegiacum.

Salve Meonidum decus immortale sororum
 Salve Parnassi coelica virgo caput
Tu musis dominare tuis Iovis inclyta consors
10 Ut moto faveant vela secunda mari

[3^v] Idem.

Nemo condignum refert decorem
Inclyte dixit logices Apollo
Ergo nos Muse viridem corollam
15 Plectimus omnes
Ponimus sertum capiti deserto
Tu viam nobis reseras ad acres
Arcium portas logice colenda
 Omnibus annis

20 Magister Andreas Bodenstain Carlstadius Vito suo Laudatarum
 arcium Baccalaureo. S'alutem' P'lurimam' D'icit'.

Quod ad me Ioanni Ruhel epistolium dedisti et quid velis intelligo. tu de re dialectica aliquid me enodasse fateris aliquidve explicatarum speras. et ut ais. breve intentionum opusculum summopere
25 prestolaris. Magna (mihi crede) satis longa est difficillimorum
 brevitas. et arduum per inaccessam terram iter. quod tu exiguum
 opusculum ego vastum esse pelagus opinor. quod navigare. ne
 dicam transfretare (preter luculentam detrectorum labem et sine
 estuantiis linguis^d in me coniectis) non valeo. vide quam deforma
30 tia terriculamenta occursabunt. quanta pericula: quantas inimicias
 ille meus intentionum sudor sit allaturus. et forte tam graves
 quam intolerabiles quas si prudenter circumspicerem. forte ma-

d) vom Editor verbessert für liguis

25 Johannes Rühl (Ruhel) aus Umstadt im Odenwald (Dekanat Aschaffenburg). Er wurde im Sommersemester 1505 als »Johannes Rhu de Umstadt« an der Universität Leipzig inskribiert (*Matrikel Leipzig* 1, 467,37) und im Wintersemester 1505/06 in Wittenberg (AAV 1, 18). Am 15. September 1507 wurde er zum Baccalaureus artium promoviert (KÖSTLIN, *Baccalaurei* 1, 8: »Johannes Ruhel de Aschenburg«). 1513 in Bologna immatrikuliert, wurde Rühl im folgenden Jahr zum Syndikus der deutschen Nation ernannt und 1515 zum Dr. utr. iur. promoviert (KNOD, *Bologna*, 467 Nr. 3157). Später war Rühl in kursächsischen, gräflich Mansfeldischen und erzbischöflich Mainzischen Diensten tätig und in Eisleben ansässig. Justus Jonas und Johannes Agricola widmeten ihm Schriften, mit Luther stand er im Briefverkehr (WA.B 5, 100 Nr. 150).

lorum turbella emulorum ab omni me labore sua maledicentia
 deturbaret. At vero tua erga litterariam sortem diligentia. ad dil-
 tandum me compellans: id efficit: ut imminetia non metuum
 pericula. sed et inemaculendas maledictorum notas putem (letali
 5 crimine dempto) quorum torpens desidia nusquam est instruc-
 tior. nullubi locorum velocior. quam ubi insidias moliri potest.
 Illi magna in re velle aliquid superbire autumant. et quales sunt
 taliter suspicantur. quibus hoc verbo epistola nostra respondet.
 Scio nullum egregium (dempta paupertate) bonum pallido sine
 10 livore me possessurum sed ego tue acquiescens honeste petitioni.
 tuisque parens monitis. ne ignavie incuser. quam vehementer odi.
 veridice dialetice quantum deliciarum possum his canicularibus ef-
 fingere diebus. tibi et ceteris meis discipulis dicabo. equidem tibi
 constare arbitror quantis aliarum lectionum negotiis sim impli-
 15 citus. quapropter inelaboratum rudemque [4^r] hunc Codicillum
 bono animo excipe. verum hunc de intentionibus collectaneum
 operire. ac factum ad litterariam impressoris officinam deduc ut
 emaculatum excudat cura. atque impressum reduc. Deinceps il-
 lum et me tuis contubernalibus et discipulis meis charissimis com-
 20 menda et credito. et si quid utilitatis nostra exilis Minerva potest
 afferre. ego acrior (si modo possum) explorator vegeciora philo-
 sophie tentoria irrumpam. et illic que nactus fuero bona lubens
 amicorum lege communicabo. Vale et Salve. tercio Idus Iulias
 Millesimoquingentesimoseptimo.²⁶

25 Si queris quid illa intelligi fabella velim: scies. soli olim Vene-
 ris cum Marte concubitus illustrantibus revelanti radiis. Indigna-
 tam Venerem Leucothoes amorem immisisse. Ille vero Phoebus
 patefactionis dans penas. adeo amore Leucothoes exarsit ut ra-
 diata lumina terre negaret. ceterisque omnibus posthabitis unica
 30 in virgine universum lumen figeret. Teste Ovidio in 4 metamor-
 phoseos canente: Ureris igne novo: quique omnia cernere debes
 Leucothoen spectas et virgine figis in una²⁷ etc. Ita quoque ra-
 diata lumina. hoc est. propriam considerationem Logice omni-
 bus aliis pretermissis tantum in secunda intentione figit. nec alias
 35 res intelligit nisi formate fuerint secundis intentionibus. De Cly-
 cie quoque notam fabellam ita accipe. quod quocumque dialec-
 tica suum florem. hoc est. considerationem verterit: semper illi
 presto est secunda intentio. sicut Clycie deorum commiseratione
 in heliotropium conversa: folia sua semper admovet: ita quoque
 40 dialectica suam considerationem semper secundis intentionibus
 adiectat etc. Vive vale bene.

26 13. Juli 1507.

27 Ov. met. 4,2,195f.

[4^v] <Questio principaliter>

Queritur utrum Logica sit principaliter de primis intentionibus.<.>
 Argumentum primum. et probatur autoritatibus et ratione.<.> pars
 affirmativa autoritate^e philosophi qui ubicumque loquitur de uni-
 5 versali logico. intelligit primam intentionem. quia dicit universale 1 metaphi'sice' 2 posteriorum'. 1
 generari in anima per viam sensus. memorie et experimenti.<.> de anima.
 ut patet 1 metaphisice.²⁸ et 2 posteriorum.²⁹ Etiam dicit 1 de
 anima³⁰ quod animal universale nihil est aut posterius³¹ suis sin-
 gularibus. Secundo patet autoritate Purphi'ri' qui dicit universa-
 10 lia res esse conceptas seu speculatas.<.>³² Tertio patet autoritate. B'eatus' Tho'mas'
 S'ancti' Tho'me' super perih'er'meneias'. ubi dicit quod significa-
 tum vocis. seu conceptus est de principali consideratione logice.³³
 quod non potest intelligi de secundis intentionibus.

Rationibus fortissimis patet sic. Prima.<.> Omnis scientia con-
 15 siderans subiectum et passionem. principaliter est de subiecto.<.>
 Sed logica considerat primam intentionem ut subiectum. et se- 1 posteriorum 2 metaphi'sice'
 cundam ut passionem. ergo principaliter considerat primam. ten-
 net consequentia in darii.³⁴ Maior est nota 1 posteriorum.³⁵ 1 et

e) *Im Original Großscheidung*

- 28 Vgl. Thomas, Met. I lec. 1 n. 10: »Memoria enim sequitur phantasiam, quae est motus factus a sensu secundum actum, ut habetur in secundo de anima.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 391); ebd., n. 15: »Supra memoriam autem in hominibus, ut infra dicitur, proximum est experimentum, quod quaedam animalia non participant nisi parum. Experimentum enim est ex collatione plurium singularium in memoria receptorum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 392); ebd., n. 16: »Sicut autem se habet experimentum ad rationem particularem, et consuetudo ad memoriam in animalibus, ita se habet ars ad rationem universalem.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 392).
- 29 Vgl. Thomas, Anal. Post. II lec. 20 n. 11: »Deinde cum dicit: ex sensu quidem igitur etc., ostendit secundum praedicta quomodo in nobis fiat cognitio primorum principiorum, et concludit ex praemissis quod ex sensu fit memoria in illis animalibus [...] Hoc est ergo quod dicit, quod sicut ex memoria fit experimentum, ita etiam ex experimento, aut etiam ulterius ex universali quiescente in anima [...] ex hoc igitur experimento, et ex tali universali per experimentum accepto, est in anima id quod est principium artis et scientiae.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 401; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 311).
- 30 Thomas, Sent. de an. I lec. 1 n. 13: »Aristoteles autem vult quod quaeratur ratio utriusque: et communis animae, et cuiuslibet speciei. Quod autem circa hoc dicit animal autem universale, aut nihil est, aut posterius[...].« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 7; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 5).
- 31 Arist. De an. 1,1,402b7: »[...] animal autem universale aut etiam nichil est aut posterius [...]« (Aristoteles Latinus XII 2, 3,8). Vgl. S. 116 Anm. 403 und S. 142 Anm. 485.
- 32 Gleich zu Beginn stellt die *Isagoge* des Porphy die Frage, ob die Prädikamente gedachte (*speculata*) oder aus der Wahrnehmung aufgenommene (*concepta*) Begrifflichkeiten darstellen: »[...]omnino ad ea quae in divisione vel demonstratione sunt utili hac istarum rerum speculatione [...]« (Porph. Intr. 1,6 = Aristoteles Latinus I 6, 5,5–7).
- 33 Thomas, Perih. I lec. 2 n. 3: »Sed quia logica ordinatur ad cognitionem de rebus sumendam, significatio vocum, quae est immediata ipsis conceptionibus intellectus, pertinet ad principalem considerationem ipsius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 327).
- 34 Der *modus Darii* gehört zu den vier perfekten Syllogismen vom Typus A—I—I, d. h. einem allgemein bejahendem Urteil folgen zwei partikulär bejahende. Vgl. HWP 10, 690f.
- 35 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 2 n. 2: »Circa primum sciendum est quod id cuius scientia per demonstrationem quaeritur est conclusio aliqua in qua propria passio de subiecto aliquo praedica-

2 metaphisice.³⁶ Minor habet dubitationem sed probatur. quia
 secunde intentiones important et significant accidentia sive rela-
 tiones rationis subiectatas vel inherentes primis intentionibus id
 est rebus prout sunt concepte. Secundo probatur. Sicut se habet
 5 sub- iectum reale et passio realis ad realem scientiam ita se habet
 subiectum rationis et passio rationis ad scientiam rationis. Sed
 subiectum reale principaliter consideratur ergo subiectum ratio-
 nis quod est prima^f intentio principaliter consideratur. Tertio. Pas-
 siones terminorum minus principaliter considerantur quam termini.
 10 ergo passiones rerum conceptarum minus considerantur in logica
 quam res concepte. consequentia tenet a simili. Antecedens patet
 quia grammaticus principaliter considerat partes orationis et mi-
 nus principaliter genus casum et declinationes. Quarto probatur.
 Illa principaliter considerantur in scientia quorum diffinitiones in
 15 scientia traduntur. sed in logica diffiniuntur prime intentiones et
 non secunde ergo etc. Minor probatur quo ad omnes operationes
 intellectus quas respicit logica secundum suas tres partes. quia
 genus non potest vere diffiniri pro secunda intentione. quia illa
 relatio non predicatur de speciebus. quia illa est falsa(⟨.) Homo est
 20 genus. Leo est genus. Ista autem conceditur homo est animal in
 qua intentio generaliter concepta predicatur de prima intentione
 specivoce concepta. Si dicis quod aliud est in logica quod diffi-
 nitur et aliud cui diffinitio attribuitur. Contra sequeretur quod
 diffinitio esset extranea a diffinito nec diffinito inesset sed alteri.
 25 et sic non esset diffinitio essentialis. Nec con[5^r]vertibilis cum
 diffinito quod repugnat Philosopho in 6 topicorum.³⁷ Similiter
 patet de enunciatione et syllogismo. Quinto(⟨.) Scientia conside-
 rans subiectum et proprietatem subiecti. principaliter considerat
 subiectum quam proprietatem. Sed secunde intentiones sunt pro-
 30 prietates primarum. ergo principaliter considerantur. Sexto(⟨.) Ar-
 tifex rationis considerat ea que dirigunt rationem ut dicit S'ancus
 'Tho'mas' in tractatu de fallaciis.³⁸ secundum prime intentio-

f) vom Editor verbessert für secunda – Richtige handschriftliche Korrektur durch den Leipziger Magistranden Bartholomaeus Wolffart Austensis im Exemplar der UB Tübingen

- 36 tur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 142; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 274).
 Vgl. Thomas, *Met.* I lec. 1 n. 32: »Cum igitur plures artes sint repertae quantum ad utilitatem, quarum quaedam sunt ad vitae necessitatem, sicut mechanicae; quaedam vero ad introductionem in aliis scientiis, sicut scientiae logicales: illi artifices dicendi sunt sapientiores, quorum scientiae non sunt ad utilitatem inventae, sed propter ipsum scire, cuiusmodi sunt scientiae speculativae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 392); ebd., II lec. 5 n. 5: »Et propter hoc debet prius addiscere logicam quam alias scientias, quia logica tradit communem modum procedendi in omnibus aliis scientiis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 408).
 37 Vgl. Arist. *Top.* 6,4,141b23–29: »Non oportet autem latere quoniam sic diffinientes non contingit quid est esse diffinito indicare, nisi contingat idem et nobis notius esse et simpliciter notius, si quidem oportet per genus et differentias diffinire eum qui bene diffinit, haec autem simpliciter sunt evidentiora et priora quam species.« (Aristoteles Latinus V 1, 120,18–23).
 38 Ps. Thomas, *De fallaciis*, pr.: »Quia logica est rationalis scientia, et ad ratiocinandum inventa;

nes dirigunt intellectum in suis operationibus. ergo logicus qui est artifex rationis principaliter considerat primas intentiones. Minor probatur quia in hoc distat conceptio philosophorum habentium scientiam logice et ideotarum. quia ideote non concipiunt res iuxta distinctiones suas in prima secunda et tertia operatione intellectus sed omnia intelligunt confuse et absque distinctione quod patet in prima operatione. quia ideote eodem modo intelligunt hominem animal et rationale et album. sed logica docet quod etiam primarii conceptus qui sunt primi intentiones sunt ab invicem distinguibiles intelligibiliter. quia animal habet intelligi sub communiore conceptu quam homo. Septima ratio quia praedicamenta sunt entia realia. et tamen sub ordine ad aliquod accidens rationis in logica considerantur. Unde in predicamentis ponuntur aliquae proprietates predicamentorum reales ad denotandum quod sunt entia realia ut in predicamento substantie. Commune est omni substantie in subiecto non esse(.). Hec sunt argumenta Montanorum Thomistarum(.).³⁹ Et est unus de illis qui dixit quod universale capitur dupliciter(.). Uno modo pro significato. sic universale est secunda intentio concretive sumpta et universalitas abstractive sumpta.⁴⁰ Alio modo pro denominato id est pro subiecto quod denominat. Dixit secundo quod intentio prima est essentia naturae^g vel quidditas absoluta^h⁴¹ et secundum

g) vom Editor verbessert für natura h) vom Editor verbessert für absolute

ratiocinari autem contingit recte et non recte [...] Sed cum aliquis secum considerans ratiocinatur non recte, praeter intentionem hoc accidit quia nullus sui ipsius deceptionem intendit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 6, 575). Der *Tractatus de fallaciis* wurde Thomas von Aquin zugeschrieben, doch ist die Autorschaft zweifelhaft. Vgl. weiter Dominicus Fland., *Metaphysice* IV q. 5 art. 1 ad 2: »Unde logicus est artifex rationis, Metaphysicus vero realis.«

39 Möglicherweise Referenz auf das Lehrbuch der Kölner Montaner Aristoteles, *Logica vetus* (1500), fol. 39^v: »Scientia est realis que considerat de entibus realibus. [...] Predicamenta in logica considerata sunt res prime intentionis. sed prime intentiones sunt entia realia. et habent esse reale. ergo etiam predicamenta.«

40 Auf welchen thomistischen Montaner sich Karlstadt bezieht, ist nicht deutlich. Das vorgestellte Konzept scheint stark von Herveus Natalis beeinflusst, vgl. PINBORG, Begriff, 55. S. Herveus, *De secundis intentionibus* d. 1 q. 1 § 17, S. 117: »Et ista pertinent ad primam intentionem materialiter, ut dictum est, quia prima intentio concretive et materialiter dicit illud quod intelligitur. Alia sunt quae conveniunt rebus secundum quod sunt obiective in intellectu (sicut esse abstractum et universale et consimilia); et ista pertinent ad secundam intentionem, et de his magis infra patebit.« Weiter ebd., d. 1 q. 1 § 31 (Herveus, *De secundis intentionibus*, 122): »Primae intentiones concretive sumptae sunt fundamenta secundarum intentionum.«; ebd., d. 1, q. 1, § 61 (Herveus, *De secundis intentionibus*, 133f.): »Istae secundae intentiones concretive dictae, scilicet universale, abstractum et consimilia, aut fundantur super naturas rerum secundum se acceptarum, aut prout ultra hoc includunt ipsam intentionalitatem.«; ebd., d. 1 q. 3 § 100 (Herveus, *De secundis intentionibus*, 148): »Sed illud quod dicitur intentio concretive, in quo scilicet ista intentionalitas fundatur et quod ab ea denominatur, non habet necessario fundari in alio; alioquin iret in infinitum.« Vgl. KORIDZE, Grundlegung, 86f.; 100 sowie PRANTL, Logik 3, 265f.

41 Zur Definition der *quidditas absoluta* vgl. Thomas, S.c.g. III cap. 108 n. 4f. (Thomas, *Opera* (Leonina) 14, 339; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 96); De ent. cap. 4 (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 376; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 486); siehe auch ders., S. th. I q. 3 art. 4 arg. 2 (Thomas, *Opera* (Leonina)

se apprehensa. Intentio secunda dicitur conceptus comparativus secundum quod intellectus comparat naturas(.) Et dixit quod natura universalis dupliciter concipitur per intellectum. Uno modo absolute. sic omnis scientia considerat naturam universalem. Alio modo concipitur natura universalis ab intellectu per eius speciem intelligibilem comparative. inquantum comparatur ad intellectum a quo capit unitatem. et ad inferiora a quibus capit multipliciter. sic solum in logica consideratur et substat intentionibus. hec ille. Et ego arguo sic. Omnis scientia habetur per demonstrationem. logica est scientia. ergo logica habetur per demonstrationem. Maior est nota. quia scientia est habitus conclusionis per demonstrationem acquisitus. sed nulla demonstratio potest fieri ex secundis intentionibus. ergo logica non est de secundis intentionibus. quia scientia per eadem acquiritur circa que est. Minor syllogismi probatur. quia Omnis demonstratio fit ex necessariis veris primis. sed secunde intentiones sunt ultime in ordine entium. et non sunt necessarie. quia dependen[5^v]denta contingenti operatione intellectus. Secundo. Nullum ens intentionale potest concurrere ad generationem entis realis. sed secunde intentiones sunt entia rationis. et logica est habitus realis. ergo non possunt concurrere ad acquisitionem logice(.) Tertio propter quod unumquodque tale et illud magis. sed secunde intentiones considerantur in logica propter primas. ergo prima magis. Maior patet 3 Topicorum in fine et 1 posteriorum.⁴² Minor probatur. quia dicit Avicenna quod logica est de secundis adiunctis primis⁴³ quasi consideraret secundas propter primas. Quarto(.) Secunde intentiones principaliter accipiuntur a proprietatibus rerum. ergo proprietates rerum principaliter considerantur in logica. sed proprietates rerum sunt reales. ergo res sunt cause intentionum. probatur prima pars maioris per S'ancum' Tho'mam' de universalibus⁴⁴ trac. 2 opus 26. Quinto(.

3 topicorum. 1 posteriorum
Avicenna.

B'eatus' Tho'mas'

na) 4,42; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 188).

42 Vgl. Thomas, Anal. post. I lec. 20 n. 5: »[...] logica etiam erit de his, quae communia sunt omnibus, idest de intentionibus rationis, quae ad omnes res se habent. Non autem ita, quod logica sit de ipsis rebus communibus, sicut de subiectis. Considerat enim logica, sicut subiecta, syllogismum, enunciationem, praedicatum, aut aliquid huiusmodi.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 217; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 283). S. auch Arist. APo 1,24,86a: »Sed eorum que dicta sunt quedam logica sunt; maxime autem manifestum est quod universalis magis propria sit, quoniam propositionum hanc quidem priorem habentes scimus quodammodo et posteriorem et habemus potentia.« (Aristoteles Latinus IV 1, 56,20). Nicht deutlich ist die Referenz auf die Topik, evtl. Arist. Top. 3,6,120a32–35: »Utile autem et inspicere in singularia, in quibus inesse aliquid vel non dictum est, quemadmodum in universalibus problematibus.« (Aristoteles Latinus V 1, 62,25–27).

43 Das Avicennazitat, das zeitgenössisch philosophisches Allgemeingut war, nach Ps. Thomas, De univ. quon., s. unten Anm. 44 (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). Wortgleich bei Petrus Aureoli, In I Sent. d. 23 art. 2 p. 530; Thomas von Sutton, In Cat. (Conti, Sutton, 185); vgl. PRANTL, Logik I, 322 Anm. 705.; PINI, Categories, 36 Anm. 45.

44 Ps. Thomas, De univ. quon.: »Et ideo logica principaliter est de secundis intentionibus. Sed quia secundae intentiones principaliter accipiuntur a proprietatibus rerum mediantibus primis, sicut

Quero ex te quare intellectus tuus non potest attribuere homini hanc intentionem secundam genus. Si dicis quia proprietas hominis non est talis quod multiplicetur per species. ergo convenit homini ex natura rei illa intentio species et non genus. Ex illo
 5 arguo sic(.) Quicumque considerat aliquod accidens propter principium. ille magis considerat principium et radicem super qua fundatur. et ex qua sequitur hoc accidens. Sed logicus considerat secundas intentiones propter unam radicem vel fecunditatem sive sit .a. sive .b. ergo principaliter considerat hoc principium vel
 10 formale primarum intentionum. Confirmatur per S'anctum' Tho'mam' de natura generis ca. 5.⁴⁵ ubi dicit quod universale capitur dupliciter(.) Uno modo pro ipsa natura cui intellectus propter aliquid in ea inventum intentionem attribuit. et sic universalis que rerum naturas significant predicantur in quid. animal namque est
 15 substantia illius de quo predicatur et similiter homo. Idem patet 7 metaphisice. lec. 13.⁴⁶ In oppositum tamen et pro veritate est B'eatus' Tho'mas'
 D'ocor' S'anctus' 4 metaphisice. lec. 4⁴⁷ in opusculo de universalibus trac. 2.(.)⁴⁸ Et quia h'oc' magis Thomastris aliquibus reluctabor. ideo eum inferius in testem vocabo. Et arguo sic. Si logica est
 20 de primis intentionibus. vel natura considerata in logica consideratur sub eadem ratione sicut in aliis scientiis. vel non(.) Si primum. sequitur quod logica ratione obiecti erit scientia realis quod est contra Aristotelem 4 metaphisice. et contra S'anctum' Tho'mam' 4 metaphisice'

visum est; ideo dicit Avicenna 1 suae Metaph., quod logica est de secundis intentionibus adiunctis primis: et sic patet quod logicus non considerat rem subiectam per se.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667).

45 Die Autorschaft des Thomas von Aquin an dieser Schrift ist zweifelhaft. Stattdessen vermutlich Thomas de Sutton, De natura generis, cap. 4: »Universale enim dicitur dupliciter. Uno modo ipsa natura, cui intellectus propter aliquid in ea inventum intentionem attribuit. Et sic universalis quae rerum naturas significant, praedicantur in quid. Animal namque dicitur substantia illius de quo praedicatur, et similiter homo.« (Thomas, *Opera* (Busa) 6, 566).

46 Thomas, Met. VII lec. 13 n. 5: »Sciendum est autem, ad evidentiam huius capituli, quod universale dupliciter potest accipi. Uno modo pro ipsa natura, cui intellectus attribuit intentionem universalitatis: et sic universalis, ut genera et species, substantias rerum significant, ut praedicantur in quid. Animal enim significat substantiam eius, de quo praedicatur, et homo similiter. Alio modo potest accipi universale in quantum est universale, et secundum quod natura praedicta subest intentioni universalitatis: idest secundum quod consideratur animal vel homo, ut unum in multis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 463).

47 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5: »Dialecticus autem circa omnia praedicta procedit ex probabilibus; unde non facit scientiam, sed quamdam opinionem. Et hoc ideo est, quia ens est duplex: ens scilicet rationis et ens naturae. Ens autem rationis dicitur proprie de illis intentionibus, quas ratio advenit in rebus consideratis; sicut intentio generis, speciei et similibus, quae quidem non inveniuntur in rerum natura, sed considerationem rationis consequuntur. Et huiusmodi, scilicet ens rationis, est proprie subiectum logicae. Huiusmodi autem intentiones intelligibiles, entibus naturae aequiparantur, eo quod omnia entia naturae sub consideratione rationis cadunt. Et ideo subiectum logicae ad omnia se extendit, de quibus ens naturae praedicatur. Unde concludit, quod subiectum logicae aequiparatur subiecto philosophiae, quod est ens naturae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

48 Ps. Thomas, De univ. quon. s. oben S. 21 Anm. 44.

undiquaque.⁴⁹ Si secundum(⟨) Tunc quero vel illa natura realis
 universalis consideratur sub eadem unitate. vel sub alia unitate(⟨)
 Si dicis sub alia unitate Queroⁱ Utrum sit unitas rationis vel uni-
 5 sit absoluta unitas et realis. quia alias conveniret rei secundum
 esse absolutum quod est contra Doc'torem' S'anctum' in de ente et essentia.⁵⁰ contra Aristotelem 1 posteriorum⁵¹. 1 de anima⁵²
 et contra intellectum. Nec est unitas realis. quia universalia hoc
 modo considerata non sunt logice considerationis. et hoc intellige
 10 quo ad bonum [6'] intellectum quam dat. S'anctus' Tho'mas' de B'eatus' Tho'mas'
 potentia dei q. 7 ar. 6 in cor'relatio'.⁵³ Similiter in 1 parte. Et B'eatus' Tho'mas'
 in summa contra gent'les' li. 2. ca. lxxv.⁵⁴ Et 1 metaphisice⁵⁵ et 1 et 3 metaphisice.
 in 3.⁵⁶ Nec primum potest dici. quia sequeretur quod logica non
 esset distincta ab aliis. Tertio illud proprie assignatur obiectum

i) *Großschreibungen zur Kennzeichnung der Quaestio belassen.*

49 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5, s. S. 22 Anm. 47 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420), sowie Arist. Metaph. 4,3,1005a19–b35 (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 72f.139–189).

50 Thomas, De ent. cap. 5: »Sed tamen inter formas substantiales et accidentales tantum interest, quia sicut forma substantialis non habet per se esse absolutum sine eo cui advenit, ita nec illud cui advenit, scilicet materia. Et ideo ex coniunctione utriusque relinquitur illud esse, in quo res per se subsistit, et ex eis efficitur unum per se; propter quod ex coniunctione eorum relinquitur essentia quaedam.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 380; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 586).

51 Vgl. Arist. APo 1,7,75b8–11: »Oportet ergo necessario quando demonstrator conatur permutare demonstrationem ut sint due questiones una et eadem; et hoc est secundum duos modos, aut absolute aut secundum partem aliquam; et impossibile est ut sit nisi secundum hunc modum, propterea quod termini demonstrationis omnes sunt essentialia et non sunt per accidens.« (Aristoteles Latinus IV 3, 203,11–16); ebd., 1,13,79a12–14: »Quod autem ipsa sit, considerat in eo naturalis; quare vero est, consideratio in illo est auctoris scientie aspectuum aut absolute aut secundum illud quod est in disciplinis.« (Aristoteles Latinus IV 3, 215,17–20).

52 Der Bezug ist nicht sicher. Vgl. folgende Stellen: Thomas, Sent. de an. I lec. 4 n. 1: »Antiqui vero philosophi arbitrati sunt, quod oportet similitudinem rei cognitae esse in cognoscente secundum esse naturale, hoc est secundum idem esse quod habet in seipsa [...].«; ebd., I lec. 10 n. 14: »Minus vero proprie invenitur motus in operationibus animae sensitivae. In his enim non est motus secundum esse naturae, sed solum secundum esse spirituale, sicut patet in visu cuius operatio non est ad esse naturale, sed spirituale: quia est per species sensibiles secundum esse spirituale receptas in oculo.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 18; 50; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 7; 13). Vgl. auch Arist. de An. 4,2,415b13–15.

53 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244f.).

54 Vgl. Thomas, S.c.g. II cap. 75 n. 16: »Praeterea, cum Commentator praedictus ponat habitus scientiarum esse in intellectu passivo sicut in subiecto, unitas intellectus possibilis nihil facit ad hoc quod sit una scientia numero in discipulo et magistro. Intellectum enim passivum constat non esse eundem in diversis: cum sit potentia materialis. Unde haec ratio non est ad propositum, secundum eius positionem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 476; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 49).

55 Thomas, Met. I lec. 9 durchwandert die Philosophiegeschichte hinsichtlich der Frage der »unitas«. (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 398f.).

56 Vgl. Thomas, Met. III lec. 10 n. 1: »Postquam philosophus inquisivit quae sunt principia, et utrum sint aliqua a materia separata, hic inquit qualia sint principia. Et primo inquit de unitate et multitudine ipsorum. Secundo inquit, utrum sint in potentia vel in actu, ibi, his autem affine est quaerere et cetera. Tertio utrum principia sint universalis vel singularis, ibi, et utrum universalis sint et cetera.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 414).

alicuius habitus sub cuius ratione omnia referuntur ad habitum. Sicut homo et lapis referuntur ad visum in quantum sunt colorata. sed nature et prime intentiones referuntur ad habitum logicalem in quantum secunde intentiones attribuuntur rebus. ergo

5 secunde intentiones principaliter considerantur in logica(·) Maior est Doc'toris' S'ancti' par. 1 q. 1 ar. 7. in cor'relario'.⁵⁷ Et in 1 posteriorum(·).⁵⁸ Minor est eiusdem S'ancti' Tho'me' 4. metaphi-
sice.⁵⁹ de natura generis.⁶⁰ consequentia est formalis in Darii⁶¹.
igitur sequitur ex premissis. Quarto(·) Intentio universalitatis a
10 S'ancto' Th'oma' raro vel nunquam capitur pro natura. sed illa principaliter consideratur in logica ergo. Maior patet in 1 parte q. 85 ar. 3 ad primum.⁶² Quinto(·) Quero Utrum illa radix et fecunditas. ut exempli gratia in homine. propter quam intellectus attribuit ei illam intentionem speciem sit a parte rei sicut homo
15 vel non. Si secundum. habeo propositum. Si primum. sequitur primo quod universale sub hoc formali principio. quod tu dicis intentionem. in logica sit a parte rei(·) Sed hoc est contra S'anctum' Tho'mam' par's' 1 q. ubi supra ar. eodem ad ultimum.⁶³ Sequitur secundo quod natura secundum se et absolute considerata sit universalis. Sed hoc est contra S'anctum' Tho'mam' in 2
20 parte 1 trac. de ente et essentia.⁶⁴ ergo probatur sequela quia convenit ei illa radix secundum te sine quacunque intellectione vel comparatione ad aliud.

B'eat' Tho'me'

1 posteriorum 4 metaphi'sice'

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

57 Thomas, S. th. I q. 1 ar. 7 co.: »Proprie autem illud assignatur obiectum alicuius potentiae vel habitus, sub cuius ratione omnia referuntur ad potentiam vel habitum, sicut homo et lapis referuntur ad visum in quantum sunt colorata, unde coloratum est proprium obiectum visus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 19; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 186). Karlstadt läßt die von Thomas erwähnte »potentia« aus.

58 Thomas, Anal. Post. I lec. 20 n. 5.: »Et quia circa omnia quae in rebus sunt habet negotiari ratio, logica autem est de operationibus rationis; logica etiam erit de his, quae communia sunt omnibus, idest de intentionibus rationis, quae ad omnes res se habent.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 217; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 283).

59 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5, s. S. 22 Anm. 47 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

60 Thomas de Sutton, De natura generis, cap. 4, s. S. 22 Anm. 45.

61 S. oben S. 18 Anm. 34.

62 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 3 ad 1: »Ad primum ergo dicendum quod universale dupliciter potest considerari. Uno modo, secundum quod natura universalis consideratur simul cum intentione universalitatis. Et cum intentio universalitatis, ut scilicet unum et idem habeat habitudinem ad multa, proveniat ex abstractione intellectus, oportet quod secundum hunc modum universale sit posterius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 336f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

63 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 3 ad 4: »Ad quartum dicendum quod universale, secundum quod accipitur cum intentione universalitatis, est quidem quodammodo principium cognoscendi, prout intentio universalitatis consequitur modum intelligendi qui est per abstractionem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 271; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

64 Vgl. Thomas, De ent. cap. 1: »Sed quia individuationis principium materia est, ex hoc forte videtur sequi quod essentia, quae materiam in se complectitur simul et formam, sit tantum particularis et non universalis. Ex quo sequeretur quod universalalia diffinitionem non haberent, si essentia est id quod per diffinitionem significatur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 271; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 584).

In hac questione ad laudem sancte trinitatis tria per ordinem determinabo. deo duce(.) Primo varias doctorum de intentionibus opiniones memorabo. In secundo articulo meam opinionem. et que ex ea sequuntur. et quod illa sit opinio Sancti Thomae probabo. In Tertio et ultimo principalia argumenta opinionis contrarie dissolvam. et quedam obiecta ex solutione eventura discutiam. Quo ad primum articulum in primis obvia venit(.) Modernorum⁶⁵ opinio quorum Guilielmus Ockam princeps estimatur dicens quotlibetum⁴ q. 19 quod prima intentio capitur dupliciter. Uno modo large. Sic dicitur esse signum intelligibile existens in anima quod non significat intentionem vel conceptus in anima vel alia signa precise. Et hoc dico sive signum accipiat pro illo quod potest supponere in propositione et esse pars propositionis. Sicut sunt categorumata. sive capitatur signum pro illo quod non potest supponere nec esse extremum propositionis quando accipitur significative cuiusmodi sunt sincategorumata [6^v] et isto modo non solum categorumata mentalia que significant res que non sunt significative. sed etiam sincategorumata mentalia et verba et coniunctiones et huiusmodi dicuntur intentiones prime etc. Sed stricte dicitur prima intentio nomen mentale precise natum esse extremum propositionis. Et supponere pro re que non est signum. Sicut conceptus hominis animalis substantie. Et breviter Omnia nomina mentalia. que naturaliter significant res singulares que non sunt signa. Similiter large accipiendo dicitur intentio secunda anime conceptus qui significat non solum intentiones anime. que sunt naturalia signa rerum cuiusmodi sunt intentiones prime stricte accepte. Sed etiam prout signa mentalia ad placitum significantia signa categorumata mentalia. Et isto modo forte non habemus nisi vocale correspondens intentioni secunde(.) Stricte autem accipiendo dicitur intentio secunda conceptus qui precise significat intentiones naturaliter significativas. cuiusmodi sunt genus. species. differentia. et alia huiusmodi. quia sicut de omnibus hominibus predicatur conceptus hominis sic dicendo(.) Iste homo est homo. Ille homo est homo. Ita de intentionibus primis que supponunt pro rebus. predicatur unus conceptus communis qui est intentio secunda. Sic dicendo homo est species. albedo est species. animal est genus(.) Et ista intentio secunda significat ita naturaliter intentiones primas. Et potest pro eis supponere in propositione(.) Sicut intentio prima significat naturaliter res extra et potest pro eis supponere.⁶⁶ Hec prefatus

Opinio Guilielmi ockam.

65 An dieser Stelle setzt nach der Einleitung mit der Erklärung des Vorhabens laut Inhaltsverzeichnis die *Opinio prima* ein.

66 Ockham, Quodl. IV q. 35 art. 1. Karlstadt zitiert unter Auslassungen und mit geringen Abweichungen Ockham, *Quotlibeta* (1491), fol. i3^v–i4^r: »Large dicitur intentio prima esse signum intelligibile existens in anima quod non significat intentionem vel conceptus in anima vel alia signa precise. Et

Guilhelmus ubi supra. Sed contra eum arguo sic. Si solum conceptus vel nomina mentalia sunt prime intentiones. vel hoc est in quantum significant. vel non. Non secundum quia dicis quod naturaliter significant. res extra(.). Et probatur quia alias alie res
 5 essent intentiones quod negas. Si primum ergo species intelligibilis que est prima similitudo et primum signum in intellectu rei ad extra erit prima intentio(.). Et conceptus erit tertia intentio. Et actus intellectus erit tertia intentio. probatur quia intellectus in actu primo et habituali est per speciem intelligibilem. per quam
 10 intelligendo format conceptum. que omnia significant quandoque ut ais rem singularem. Sicut species intelligibilis hominis in intellectu. et actus intelligentis. et conceptus quam tu quandoque vocas nomen mentale. singula significant hominem. Secundo insufficienter^j determinas de intentionibus. quia solum dicis de intentionibus ex parte intelligentis vel intellectus. Sed multe sunt
 15 intentiones ex parte rei intellecte igitur insufficienter determinas de intentionibus. omittendo intentiones ex parte rei intellecte(.). Minor probatur quia conceptus dicitur intentio in quantum est similitudo per quam intellectus tendit in res vel rem. Et res dicitur
 20 intentio quia intenditur. Confirmatur Quicumque format sibi conceptum de re concipit rem. sed tu potes formare conceptum de rebus. ergo principis res. sed bene se[7]^jquitur tu concipis hanc rem. ergo hec res est concepta. quia oppositum est impossibile. Si est concepta ergo est intenta(.). Tenet consequentia. quia
 25 idem sunt secundum rem conceptus et intentio ex parte intelli-

j) vom Editor verbessert für insufficienter

hoc dico sive signum accipiatur pro illo quod potest supponere in propositione et esse pars propositionis. Sicut sunt cathegremata. sive accipiatur signum pro illo quod non potest supponere nec esse extremum propositionis. quando accipitur significative cuiusmodi sunt sincathegremata. Et isto modo non solum cathegremata mentalia que significant res que non sunt significative. sed etiam sincathegremata mentalia et verba et coniunctiones et huiusmodi dicuntur intentiones prime. [...] Sed stricte dicitur prima intentio nomen mentale precise natum esse extremum propositionis. Et supponere pro re que non est signum. sicut conceptus hominis animalis substantie. corporis. Et breviter omnia nomina mentalia que naturaliter significant res singulares que non sunt signa. Similiter large accipiendo dicitur intentio secunda anime conceptus qui significat non solum intentiones anime que sunt naturalia signa rerum cuiusmodi sunt intentiones prime stricte accepte. sed etiam prout signa mentalia ad placitum significantia signa sincathegrematica mentalia. Et isto modo forte non habemus nisi vocale correspondens intentioni secunde. Stricte autem accipiendo dicitur intentio secunda. conceptus qui precise significat intentiones naturaliter significantivas. cuiusmodi sunt genus. species. differentia. et alia huiusmodi. quia sicut de omnibus hominibus predicatur conceptus hominis. sic dicendo. iste homo est homo. ille homo est homo. et sic de aliis. Ita de intentionibus primis que supponunt pro rebus predicatur unus conceptus communis qui est intentio secunda. sic dicendo. homo est species. asinus est species. albedo est species. animal est genus. corpus est genus. Ad modum quo nomen predicatur de diversis nominibus. sic dicendo. albedo est nomen. homo est nomen. et ista intentio secunda significat ita naturaliter intentiones primas et potest pro eis supponere in propositione sicut intentio prima significat naturaliter res extra et potest pro eis supponere.« Der Anfang des Zitats jetzt mit leichter Abweichung in Ockham, *OTb* 9, 469f.: »Large dicitur intentio prima omne signum intentionale [...].«

gentis. Et nomen mentale secundum opinionem tuam ut patet de exemplo tuo de hominis conceptu igitur per locum ab oppositis idem est secundum rem. res concepta. intenta. et nominatum Philosophus
mentale. quia ille referuntur ad invicem(.). Immo secundum Philosophum in predicamentis.⁶⁷ Res possunt esse sine tali conceptu non autem ediverso. Et in 2 de anima dicitur quod obiecta sunt 2 de anima.
priora actibus et habitibus.⁶⁸ quod similiter clarere potest ex 4 4 metaphisice'.
metaphisice.⁶⁹ Igitur intentio non solum est ex parte intelligentis sed rei in quam fertur. Tertio(.). Omnis ordo signorum sumitur
ex ordine significatorum. sed prime intentiones et secunde sunt signa. ergo ordo ipsarum sumitur ex ordine rerum significatarum. Sed res significantur per illos conceptus non solum rationis sed realis. ergo etiam ordo est in rebus non solum rationis sed realis. Maior primi syllogismi patet. quia ad illa referuntur. Et probatur quia propter hoc ponis aliquos conceptus universales. aliquos particulares. Minor probatur quia dicis quod secunda intentio est conceptus precise significans intentiones naturaliter significativas(.). Minor subsyllogismi. probatur quia intentio prima significat res que non sunt signa. Et secunda secundum te significat primas et predicatur de rebus ut dicendo. Homo est species. animal est genus. Sed contra hoc arguo sic. Primo vel homo eodem modo intenditur apud intellectum et significatur per conceptum cum dico. Ille homo est homo. et cum dico(.). Homo est species. Si dicis quod sic tunc frustra ponuntur due intentiones vel duo conceptus Si dicis quod non. quero utra istarum sit prima intentio. et cogaris dicere illam(.). Homo est homo. quia idem de se ipso. Et istam ille homo est homo quia si ille homo diffiniretur. tunc illa propositio. ille homo est homo. esset in primo modo dicendi per se. ut patet 7 metaphisice.⁷⁰ ergo illa est secunda. homo 7 metaphisice'
est species. quia accidit homini quod sit species. sed ille predicationes non sunt rerum ad extra sed rerum conceptarum obiecti-

67 Vermutlich Referenz auf Arist. Cat. 12,14b20–22: » est autem oratio quidem nequaquam causa essendi rem, res vero videtur aliquo modo causa essendi veram orationem; eo enim quod est res vel non est, vera oratio vel falsa dicitur.« (Aristoteles Latinus I 3, 114,33–115,2).

68 Vgl. Thomas, Sent. de an. II lec. 6 n. 6: »Et si ita se habet circa ordinem actus et potentiae, et actibus adhuc sunt priora opposita, idest obiecta.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 93; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 345).

69 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5, s. S. 22 Anm. 47 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 421); ebd., lec. 2 n. 16: »Illa vero, quae est de substantia immateriali est prior dignitate et intentione huius scientiae [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 419).

70 Vgl. Thomas, Met. VII lec. 17 n. 6: »Nisi forte aliquis velit assignare aliam causam, dicens, quod ideo homo est homo, et musicus est musicus, et sic de aliis, quia unumquodque est indivisibile ad seipsum. Et ita non potest de seipso negari, ut dicatur homo non est homo. Unde oportet ut de se affirmetur. Sed haec ratio non differt a prima, quam diximus; scilicet quod unumquodque unum est sibiipsi. Quia hoc erat unum esse; idest supra posueramus, quod unum significet indivisibile. Et ideo idem est dicere, quod unumquodque sit unum sibi, et indivisibile ad seipsum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 467).

ve.⁷¹ quas propositiones ille vocales significant. et per consequens erit aliqua res concepta prima intentio et aliqua secunda intentio. Sed dicitur quando dico. Ille homo est homo(.) Homo est species(.) Ibi non predicatur res de re. sed conceptus de conceptu. 5 ergo tua instantia est nulla(.) Contra. hoc est contra Aristotelem qui res extra animam existentes ponit in predicamento. et dicit unam de alia predicari(.)⁷² Similiter in divisione antepredicamentali. dicit quod eorum que sunt alia de subiecto dicuntur in subiecto vero nullo sunt. ut Homo de aliquo homine dicitur quod 10 non intelligitur de conceptibus.⁷³ quia omnis conceptus secundum te est in subiecto scilicet in anima. Et hoc argumentum potest etiam sumi ad probandum universalia realia. Et confirmatur per primam regulam antepredicamentalem quam non contingit salvare de conceptibus(.) Nam conceptus animalis et hominis 15 realiter distinguuntur[7^v]. Patet etiam eundem dicentem. Singula autem eorum que dicta sunt ipsa quidem secundum se in nulla affirmatione dicuntur. Horum autem ad se invicem complexione affirmatio fit. Et antea dedit exemplum figuraliter de homine. equo. bicubito. tricubito. et de aliis. Preterea(.) Illa est falsa(.) Homo 20 est species. capiendū eam pro conceptibus vel pro altero unum extremorum et unum pro re. Similiter potest dici de illa Homo est homo. Preterea(.) Ea que sunt in voce significant passiones anime (hoc est secundum te et bene quidem) conceptus vel nomina mentalia. Et ea que sunt in anima illa significant que sunt 25 in re. Sed aliquis conceptus dicitur primus et aliquis secundus. vel secunda intentio. ergo illis conceptibus correspondent res non solum extra animam existentes. sed etiam in anima non subjective. sed objective. ergo ex parte rei concepte ita est quod aliqua dicitur 1 periar'meneias'.⁷⁴ Major patet. 1 periar'meneias'.⁷⁴ Minor probatur.

71 Petrus Aureoli sah nicht die *res ad extra*, sondern *intentiones* in den Prädikamenten. Vgl. PINBORG, Begriff, 58.

72 Vgl. Arist. Cat. 3,1b10: »Quando alterum de altero predicatur ut de subiecto, quecumque de predicato dicuntur, hec omnia et de subiecto dicentur, puta homo de aliquo homine predicatur, animal autem de homine [...]« (Aristoteles Latinus I 3, 86,11). Vgl. Thomas, S. th. I q. 32 a. 3 arg. 3: »Si autem differunt ratione tantum, sequitur quod una earum possit de alia predicari [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 2, 235). Siehe auch Ockham, S. L. III-4, cap. 11 (Ockham, *OPb* 1, 818).

73 Bis auf eine Auslassung wörtliche Übereinstimmung mit folgendem – erst nach *De intentionibus* veröffentlichten – Aristoteleskommentar: Pollich, *Cursus logici* (1512), Predicamenta, fol. 13^v: »Nam eorum que sunt alia de subiecto quodam dicuntur in subiecto vero nullo sunt: ut homo de aliquo homine.« Mit leichten Abweichungen: Arist. Cat. 2,1a120–22: »Eorum quae sunt alia de subiecto quodam dicuntur, in subiecto vero nullo sunt, ut homo de subiecto quidem dicitur aliquo homine [...]« (Aristoteles Latinus I 1, 5,22–24). So auch zitiert im Lehrbuch der Montanerburse: Aristoteles, *Logica vetus* (1500), fol. 64^r.

74 Thomas, Perih. I lec. 3 n. 4: »Sed dicendum est quod cum conceptiones intellectus sint similitudines rerum, ea quae circa intellectum sunt dupliciter considerari et nominari possunt. Uno modo, secundum se: alio modo, secundum rationes rerum quarum sunt similitudines.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 16; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 328).

Quia conceptus sunt signa rerum. ergo male dicis. quod secunda intentio sit conceptus significans primum conceptum. Preterea intellectus non eodem modo intelligit hominem cum est compositus ex corpore et anima. et cum dicitur species et cum bibit vel commedit homo. quia primum intelligit hominem in communi et secundum se non cointelligendo singularem hominem. Secundo potest intelligere hominem ut pro est in singularibus. Tertio prout intelligitur esse una natura secundum rationem multiplicata. tamen realiter secundum supposita sua. Sed primo modo concipit per primum conceptum hominis. et secundo modo. sed tertio concipit hominem ut obiective unum. que unitas dicitur universale non quidem subiective in intellectu. quia natura concepta non est in intellectu subiective ut dicit Aristoteles. 3 de anima. quod lapis non est in anima. sed species lapidis.⁷⁵ ergo obiective. et sic erit aliqua unitas rationis universalis obiective. Preterea res referuntur ad intellectum sub aliqua habitudine ad eum sed illa habitudo non est intentio prima. ergo est intentio secunda. Minor probatur quia non est res realis. immo habitudo sub qua referuntur res ad intellectum est intentio formaliter conveniens rei in ordine ad intellectum(,) Preterea tu intelligis illam habitudinem intellectus ad rem et ediverso. vel per conceptum vel non. Non potest dici secundum. quia nihil intelligimus cuius conceptum non formamus. Si per conceptum. ergo ille conceptus sequundarius significabit rem intentam. Preterea non potes dicere sicut tamen in quotlibe'to' 5 q. 21 quod ens rationis sit ens reale.⁷⁶ Capiendo ens reale extense pro illo quod est verum ens in rerum natura. Quia potest aliquis formare conceptum de aliquo ente. quod nec est subiective in anima. nec est in rerum natura existens. Sicut possum conceptum formare de illa propositione ens fictum est nihil et de illa etiam est coniunctio. sic de aliquo ente. [8^r] Quamquam conceptus de illis sint reales quia conceptus de si. etsi. tamen. dum. non. non supponunt pro rebus. et tamen ratio tua de illis negociatur. dicendo quod conceptus illorum secundum se acceptus Sincathegorematum non supponit pro rebus. ergo est aliquis conceptus non significans res ad extra nec significans alium conceptum. Qua propter est aliquod

75 Vgl. Arist. De an. 3,8,431b29–432a1 (Aristoteles Latinus XII 2, 235,12): »Ipsa quidem igitur non sunt: non enim lapis in anima est, set species.«. Vermutlich zitiert nach Thomas, Sent. de an. III lec. 13 n. 3: »Non autem anima est ipsa res, sicut illi posuerunt, quia lapis non est in anima, sed species lapidis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 235; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 367).

76 Vgl. Ockham, Quodl. V q. 21 ad 4: »Ita ens reale aliquando accipitur pro omni vera re existente in rerum natura, et sic ens rationis est ens reale; aliquando accipitur pro ente existente solum extra animam, et sic ens rationis non est ens reale.« Ockham, *OTb* 9, 563. Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5 zum »ens rationis« als Gegenstand der Logik und seiner Trennung vom »ens reale«, hier als »ens naturae«, von dem es zugleich abhängig ist. (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420). Zu Thomas' Theorie des »ens rationis« vgl. RODE, Prato, 18–23.

ens rationis obiective in intellectu. quod etiam Aristoteles. 4 metaphisice docet. dicens si aliqua esset essentia circa que non operaretur ratio. non essent entia.⁷⁷ Et dat exemplum de negationibus ex quibus fiunt vere propositiones dicendo non ens esse non ens.

5 Preterea(.) Tu concipis falsitatem. vel illa falsitas concepta vel intenta est in intellectu tuo vel in re(.) Non secundum quia verum et falsum sunt in anima. 5 metaphisice.⁷⁸ et in predicamentis dicitur quod sunt in complexione.⁷⁹ igitur est in intellectu tuo. et hoc vel obiective vel subiective. si subiective. ergo intellectus tuus

10 vere concipiens falsitatem. est formaliter falsus. Si illa propositio falsum est falsum erit vera et falsa. ergo obiective(.) Considerabit studiosus lector nos hoc impugnasse hoc. scilicet quod res non posset dici intentio. in sequentibus vero(.) An conceptus intentio dici possit vel non. alterum ostendemus. Sed quia Guilihelmus

15 dicit quod secunda intentio significet conceptus precise significantes intentionem naturaliter significativam.⁸⁰ Ideo crebrius instare libet. Primo sic(.) Omnis conceptus de conceptu. vel est reflexus vel superior ad illum. Sed secunda intentio est conceptus de conceptu. igitur vel erit reflexus vel superior ad illum. Maior nota.

20 Nam possumus dupliciter considerare conceptum. Uno modo intelligendo in communi de eo quid sit scilicet quod conceptus est aliquod signum in anima significans aliquid et hoc est per conceptum superiorem. Alio modo intelligendo illum particularem conceptum utputa hominis et hoc fit reflexe. quia intellectus reflectitur supra se intelligendo conceptum hominis per eandem speciem.

25 Sed primum non potest dici quia conceptus primus vel intentio prima. et intentio secunda dicitur conceptus secundus. Sed quo ad fieri et quo ad esse a primo ad secundum non sequitur consequentia. excludendo relationes in ipsis ut ostendit Philosophus. 8 phi'si'corum.

30 phi'si'corum et in 5 metaphisice de priori.⁸¹ ergo secunda inten-

77 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 2 n. 9: »Sciendum est autem quod circa hoc Avicenna aliud sensit. Dixit enim quod unum et ens non significant substantiam rei, sed significant aliquid additum. Et de ente quidem hoc dicebat, quia in qualibet re quae habet esse ab alio, aliud est esse rei, et substantia sive essentia eius: hoc autem nomen ens, significat ipsum esse. Significat igitur (ut videtur) aliquid additum essentiae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 419).

78 Vgl. Thomas, Met. V lec. 9 n. 11f. (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 435).

79 Vgl. Arist. Cat. 2a5–11; 13b10–20 (Aristoteles Latinus I 1, 7,4–9; 35,20–29).

80 Vgl. Ockham, Quodl. IV q. 35 art. 1: »Stricte autem accipiendo, dicitur intentio secunda conceptus qui praecise significat intentiones primas naturaliter significantes [...].« (Ockham, *OTb* 9, 471). S. auch Ockham, S. L. I cap. 12.

81 Vermutlich Bezug zu Arist. Metaph. 5,28,1024a29–35: »Genus dicitur hoc quidem si sit generatio continua speciem eandem habentium [...] Illud uero A quo sunt primo mouente ad esse; sic enim dicuntur Ellines genere et Iones, quia hii ab Elline et illi a Ione primo generante.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 121,829–834.). Vgl. Thomas, Met. V lec. 22. n 2: »Secundo modo dicitur genus illud a quo primo mouente ad esse, idest a generante procedunt aliqua; sicut dicuntur Hellenes genere, quia descendunt a quodam Hellene nomine, et aliqui dicuntur Iones genere, quia descendunt a quodam Ione, sicut a primo generante.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 444); sowie ebd., V lec.

tio non potest dici conceptus primo modo. Preterea. nunquam est secunda intentio nisi sit in prima. sed non ediverso. igitur secunda in intentio non potest esse conceptus generalior prima. Antecedens patet. quia secunda intentio significat primam et non ediverso. sed multa sunt signata quorum signa non sunt. Sicut dicit Philosophus de quadratura circuli quod sit scibilis. cuius scientia tamen non est reperta.⁸² Confirmatur quia a signato ad signum non valet consequentia formaliter. quia secundum Philosophum 4 metaphisice.⁸³ Multa sunt in profundo maris et terre. quorum signa vel conceptus non habemus et tamen possunt significari et sciri. Confirmatur [8^v] quia similitudo ad similitudinem non valet consequentia. in creatura est imago et similitudo dei. deum representans. et tamen a creatore ad creaturam non sequitur esse. igitur. Ockham tamen dicit ad primum argumentum quotli'beti' 5. q. 12.⁸⁴ Si dicitur secunda intentio actus reflexus. tunc sequitur quod de illo actu reflexo erit alius actus in infinitum procedendo quod forte conceditur ab eo quotli'beti' 2 q. 12.⁸⁵ ergo erunt infinite intentiones secunde scilicet prima secunda tercia quarta etc. Hanc questionem que timet positionem universalium realium. inferius forte ad manum sumemus.

〈Secunda opinio〉

opinio secunda.

Secunda Opinio de intentionibus Autore Petro Nigri tenet quod secunda intentio est actus intelligendi in quantum accipitur loco rei intellecte. ut asinus dicitur habere esse intentionale. pro quanto stans sub actu intelligendi habet esse intentum sive intellectum.⁸⁶ Sed illa opinio sic procedens est insufficiens. igitur relinquenda. antecedens ex prioribus argumentis patet. Contra eam tamen arguo sic. Omnis predicatio vicaria per prius convenit illi cuius vices vel locum gerit alterum. Sed ens rationis vel secunda intentio

22 n. 21: »Nam in primo exemplo sumebatur accidens quantum ad fieri; in secundo vero quantum ad esse.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 444). S. ebd., lec. 5 n. 9: »Si enim principium motus rerum naturalium natura dicitur, principium autem motus rerum naturalium quibusdam videbatur esse materia, consequens fuit ut materia natura diceretur, quae quidem est principium rei, et quantum ad esse et quantum ad fieri. Ipsa etiam absque omni forma consideratur, nec a seipsa movetur, sed ab alio. Et ideo dicit quod natura dicitur ex quo aliquid entium primo est aut fit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 431). Unklarer ist der Bezug zum achten Buch der Physik. Vgl. Thomas, *Phys.* VIII lec. 14 n. 1 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 134).

82 Vgl. Arist. *Cat.* 7b31–32 (Aristoteles Latinus I 1, 21,14f): »ut circuli quadratura si est scibile, scientia quidem eius nondum est, illud vero scibile est.«

83 Vgl. Arist. *Metaph.* 4,7–8,1011b24–1012b32 (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 88,593–91,673).

84 Vgl. Ockham, *Quodl.* V q. 12 art. 1 zur Frage: »Utrum universale sit singulare«.

85 Vgl. Ockham, *Quodl.* II q. 12 art. 1: »Sed accipiuntur ista improprie, quia vocatur actus rectus quo intelligimus obiectum extra animam, et actus reflexus quo intelligitur ille actus rectus.« Ockham, *OTb* 9, 165.

86 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^r: »[...] quod secunda intentio est actus intelligendi non secundus sumptus: sed in quantum accipitur loco rei intellecte. unde asinus dicitur habere esse intentionale. pro quanto stans sub actu intelligendi habet esse intentum sive intellectum.«

convenit actui intelligendi loco rei vel in quantum actus accipitur loco rei. igitur secunda intentio per se et per prius convenit rei concepte. quam actui. Maior est nota. Nam si comes aliquo honore afficitur regis positus loco. Tunc honor convenit regi per se et per prius. Comiti vero per regem. ut videre licet in concessu achademico. Minor patet ex descriptione tua. Oppugnat Petrus Nigri q. 4 sic. Illud quod convenit alicui per naturam. per nihil extrinsecum potest sibi auferri. sed ens reale convenit actui ex natura sua.⁸⁷ ergo non potest auferri ab actu per rem intellectam. Petrus Nigri

10 probatur minor.^k quia actus intelligendi semper est ens reale sive accipitur loco rei. sive non. et semper est subiective in intellectu. Si dicis concedo quod actus dicitur realis ratione subiecti. non autem cum accipitur loco rei. Sed contra vel acceptio loco rei est ens reale vel non. Si primum. tunc stamus in equivocatione. quia

15 ego voco ens rationis vel secundam intentionem illud formaliter loquendo. quod non est nisi apud intellectum obiective. quod autem tale ens rationis sit ponendum ex superioribus patet ut est universalitas generis. Si vero ita intelligis secundum intentionem tunc non est actus intellectus. quia hec est in intellectu subiective.

20 illa autem nuspiam. ut patet de hac propositione concepta. non ens est non ens. falsum est falsum. et tamen non est subiective in intellectu nec est extra animam. quia alias non ens esset ens. quod implicat. Si dicis rerum est quia est propositio complexa. non autem de re simplici. Contra. Quicumque intelligit propositionem intelligit [9^r] et predicatum et subiectum. quia coniungit unum cum altero ut patet 1 phisicorum et 6.⁸⁸ nam qui intelligit totum et partes intelligit. et unumquodque perfecte intelligitur cum resolvitur in ea ex quibus est. Preterea illa propositio est vera non ens est non ens 4 metaphisice.⁸⁹ sed ab eo quod res est. vel non

30 est oratio dicitur vera vel falsa. Tamen res huius propositionis non habet esse reale. ergo rationis non subiective. quia alias haberent esse reale. ergo obiective. Minor probatur. autoritate Aristotelis. 2 metaphisice et 4 et in fine predicamenti substantie.⁹⁰ Preterea. Illa reduplicatio in quantum vel accipitur loco rei intellecte. vel

35 dicit causam in subiecto vel in predicato. non primum. quia actus non est causa. nam si sic conveniret ei per se. et non loco

k) *Im Original Großschreibung zur Kennzeichnung des kleinen Syllogismus*

87 Vgl. Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^r: »per nihil extrinsecum potest sibi auferri: sed esse ens reale competit ipsi actui intelligendi per naturam.«

88 Vgl. Thomas, *Phys.* I lec. 1 n. 8f.; VI lec. 1 n. 4; VI lec. 7 n. 7 (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 5f.; 268; 296; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 59; 107; 112).

89 Thomas, *Met.* IV lec. 1 n. 11: »Unde dicimus quod non ens est non ens.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 418).

90 Arist. *Cat.* 5,4b9f. (Aristoteles Latinus I 1, 13,9f.): »Eo enim quo res est vel non est, eo oratio vel vera vel falsa dicitur [...]« Vgl. dagegen Thomas, *Met.* II lec. 2 n. 10: »Verum enim et falsum non est in rebus, sed in mente, ut dicitur in sexto huius.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 407).

tentionis vel conceptionis. ubi supra. et 4 metaphi'si'ce. Nomina enim significant rationes. Nec terminus scriptus potest esse intentio secunda. quia ille terminus potest optime esse sine omni consideratione intellectus. sed secunda intentio nunquam. igitur.

5 Nec mentalis nisi intelligas quod res intellecta dicatur terminus. ut ex primo de anima elici potest c'ontra' erro'res' vel ratio rei intellecte.⁹⁴ quod si dicitur non omnino impugnamus. sed tunc improprie accipis impositionem. quia impositio est a voluntate. Preterea nullum signum predicatur essentialiter de signato. Illa

10 enim est falsa(.) Conceptus mentis est vox. sed terminus secunde impositionis est signum secunde intentionis. ergo illa est extrinseca immo falsa secunda intentio est secunda impositio. Astat Clippiatus S'ancti' T'homae' miles Petrus Niger et pugnat hac ratione.⁹⁵ Relatio de qua tractat logicus est secunda intentio. et tamen non est terminus secunde impositionis^m. Tum quia terminus secunde impositionis est vox ad placitum instituentis significans. sed intentiones non significant ad placitum. quia non sunt voces quarum solum est significare. sed solum respectus rationis. igitur non omnis secunda intentio est terminus secunde impositionis.

20

Quarta Opinio.

precedentibus multo verior de intentionibus est Magistri Petri Tartareti in prohemio veteris artis q. secunda articuli secundi. dicens ^{secunda intentio} ⁹⁶secundas intentiones non esse terminos mentales. Sed secunda intentio est relatio seu respectus rationis causatus per actum comparativum nostri intellectus comparantis unum in ordine ad aliud(.) Pro cuius declaratione est advertendum. quod duplex est actus. scilicet simplex per quem aliquid simpliciter cognoscitur et absolute. non in ordine ad aliud. Alius est actus comparativus per quem cognoscitur aliquid in ordine ad aliud ut actus

25 intellectus quo ego cognosco hominem in ordine ad animal. vel

30

m) vom Editor verbessert für impositionis

94 intellectum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 16f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 328).
 Vielleicht Bezug auf: Thomas, Q. de an. art. 2 co.: »Per hanc philosophi demonstrationem excluditur positio philosophorum antiquorum, qui ponebant intellectum non differre a potentiis sensitivis; vel quicumque alii posuerunt principium quo intelligit homo, esse aliquam formam vel virtutem permixtam corpori, sicut aliae formae aut virtutes materiales. Sed hoc quidam fugientes, in contrarium dilabuntur errorem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 24.1, 16f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 371).

95 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^r: »Contra. si intelligas universaliter quod omnis 2a intentio sit terminus 2e impositionis. tunc falsum dicis. Tunc quia relatio rationis de qua tractat logicus est 2a intentio et tunc non est terminus 2e impositionis. Tum quia terminus 2e impositionis est vox ad placitum instituentis significans: sed 2e intentiones logicales non significant ad placitum instituentis: quia non sunt voces quarum solum est significare: sed sunt respectus rationis: igitur non omnis 2a intentio est terminus 2e impositionis licet terminus 2e impositionis sit ens rationis grammaticale.«

96 Im Folgenden Zitatpassagen und Paraphrasen bis Anm. 97. Quellenangaben s. dort.

ad aliquid aliud et per talem actum causantur secunde intentiones. prima intentio
 Sed prima intentio est obiectum cognitum vel cognoscibile. non
 causatum per actum comparativum intellectus super quod nata
 est fundari secunda intentio. vel cui nata est secunda intentio ali-
 5 qua attribui. Ex istis sequuntur alique propositiones(,) Prima(,) propositio prima
 secunde intentiones nunquam fundantur. id est nunquam alicui
 attribuantur nisi secundum esse cognitum illius. Secunda propo-
 sitione(,) Iste secunde intentiones nunquam attribuantur alicui. nisi
 10 ratione alicuius proprietatis in illo reperte. Ex quo sequitur quod
 intellectus non potest attribuere Petro quamcumque secundam
 intentionem. sed solum illam que potest sibi convenireⁿ ratione
 alicuius pro[10^r]rietatis in eo reperte. Tercia propositio. Secunde
 15 intentiones non habent esse. ideo ista non est concedenda se-
 cunde intentiones sunt. probatur. quia nec veriori neque perfec-
 tiori modo habent esse secunde intentiones^o quam illa quibus at-
 tribuuntur seu in quibus fundantur. Sed quibus attribuantur sub
 illa ratione qua ipsis attribuantur. habent esse tantum cognitum.
 De quibus non potest verificari illud verbum est secundum adia-
 20 cens(,) Ista non conceditur. Adam est. ergo etiam non debet con-
 cedi de secundis intentionibus que in ipsis fundantur^p. Ex istis
 sequuntur alique correlaria. Primum quod ad hoc quod de aliquo
 habemus scientiam non requiritur quod illud habeat verum esse.
 sed sufficit quod habet esse cognitum. Nam de rosa non existente
 25 possumus habere veram scientiam. etiam de secundis intentioni-
 bus. que non existunt. Sequitur secundo quod ipse secunde inten-
 tionibus non inherent alicui. capiendo inherere proprie. Sed tantum
 diminute et subiective. diminute ut sunt in aliquo subiective pro-
 prie. Quia ad hoc quod aliquid in aliquo subiective et proprie sit.
 oportet quod illud cui inheret etiam sit(,) Et si quis dicat. Quid
 30 dicetur ad Avicen^m qui dicit quod logica est de secundis inten-
 tionibus adiunctis primis. Respondetur quod secunde intentiones
 non adiunguntur primis. secundum inherentiam. sed solum se-
 cundum denominationem vel quasi subiective et secundum quid.
 Sic videlicet quod secunde intentiones seu termini secundarum
 35 intentionum denominatione extrinseca predicantur de primis.⁹⁷

Malo tecum. mi Petre. in hac questione iocari quam conten-
 dere. non equidem studui verum impugnare sophie^q. Sed celebris

n) vom Editor verbessert für conveuire o) vom Editor verbessert für intentionts p) vom Editor verbessert für fundatur q) Seltsame Schreibweise, mit z einsetzend

97 Bis auf wenige Ausnahmen zitiert Karlstadt wörtlich Tartaretus, *Logices* (1504), pr. q. 3 art. 2, fol. 6^r. Allerdings setzt Tartaretus gar nicht mit seiner eigenen Meinung – wie es bei Karlstadt erscheint – ein. Folgende Abweichungen sind festzuhalten: »Alia est opinio scotisantium dicentium secundas intentiones non esse [...] actus intellectus scilicet [...] absolute cognoscitur non in ordine [...] nata est attribui aliqua secunda intentio [...] nec veriori modo neque perfectiori habent [...] Sed illa quibus [...] verificari istud verbum [...] Ista enim non [...] aliquo habemus scientiam [...] quod habeat esse [...] diminute nec sunt [...] subiective proprie: oportet quod sit. et illud [...]«

Thome nitor dictata tueri. qui enim prorsus opinionem tuam hostiliter aggreditur. venit divi Thome castra expugnaturus(⟨.) Quando dicis de secunda intentione ut supra. videris insufficienter determinasse de intentionibus. secundo eas male diffinivisse. tercio non bonas sequelas et correlaria elicuisse. Nunc ad primum redeo ac porrecta argumentatione. Omnis intentio est relatio et respectus rationis. Sed prima intentio est intentio. ergo est relatio vel respectus rationis. et per consequens diffinitio convenit alteri a diffinito. Maior probatur. quia intentio formaliter importat habitudinem cuiusque rei intellecte ad intellectum. Sed illa habitudo est relatio sive respectus. igitur intentio est formaliter relatio sive respectus. Maior patet ex nominis diffinitione. Intentio enim est ⟨relatio⟩⁹⁸ rei intellecte ad intellectum^r ac inverso. et ut magis pateat nobis iter. Nonne intentionalitas dicit formalitatem conveniens^s rei ex natura sua et potest terminare actum intellectus.⁹⁹ Minor probatorii syllogismi patet. Quia habitudo illa consistit in extremis. Minor prin[10^v]cipalis syllogismi patet. quia intentio dividitur in primam et secundam. sicut communis quoddam secundum rationem. Sequitur correlarie(⟨.) Quod insufficienter determinatur de speciebus alicuius generis relicta generis natura. Preterea nullum ens rationis causatur a causa reali. Sed actus comparativus est ens reale. igitur non potest causare secundam intentionem. Minor probatur. quia est accidens in subiecto reali(⟨.) Maior patet. quia causa significat influxum 2 phi'si'corum.¹⁰⁰ 5 metaphi'si'ce.¹⁰¹ quod tu concedis in 1 phi'si'co-

r) *Im Original Punkt gesetzt* s) *vom Editor verbessert für convenies*

- 98 Die Ergänzung des grammatisch fehlenden Wortes erfolgt auf Grund der vorherigen Argumentation.
- 99 Vgl. Hervaeus, *De intentionibus* (1489) q. 2 art. 1, fol. 16^{rb}: »Intentionalitas qua dicitur prima et secunda intentio non est ipsa res intellecta nec actus intelligendi, sed habitudo rei intellecti ad actum intelligendi prout scilicet terminat tendentiam intellectus sive ipsum actum intelligendi et est habitudo rationis.« S. KORIDZE, *Grundlegung*, 101; Hervaeus, *De intentionibus* (1489) q. 1 art. 2, fol. 7^{vb}: »Sed intentio in abstracto accepta ipsa scilicet intentionalitas dicit habitudinem rei intellecte ad actum intelligendi ut ipsum terminat et est habitudo rationis et ens tantum secundum rationem.« S. KORIDZE, *Grundlegung*, 87.
- 100 Vgl. Thomas, *Phys.* II lec. 8 n. 8: »Sicut enim effectus per se causae naturalis est quod consequitur secundum exigentiam suae formae, ita effectus causae agentis a proposito est illud quod accidit ex intentione agentis: unde quidquid provenit in effectu praeter intentionem, est per accidens.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 80; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 29).
- 101 Vgl. Thomas, *Met.* V lect. 1 n. 3: »Nam hoc nomen principium ordinem quemdam importat; hoc vero nomen causa, importat influxum quemdam ad esse causati.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 428). Vgl. ebd., lec. 2 n. 2: »Alio autem modo dicitur causa, species et exemplum, id est exemplar; et haec est causa formalis, quae comparatur dupliciter ad rem. Uno modo sicut forma intrinseca rei; et haec dicitur species. Alio modo sicut extrinseca a re, ad cuius tamen similitudinem res fieri dicitur; et secundum hoc, exemplar rei dicitur forma. [...] Et, quia unumquodque consequitur naturam vel generis vel speciei per formam suam, natura autem generis vel speciei est id quod significat definitio [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 429).

rum.¹⁰² igitur causa realis effectus recipit influxum realem. qui non est ens rationis. Preterea(⟨) Omnis causa totalis univoca est eiusdem speciei cum effectu. Sed actus comparativus est causa totalis univoca. igitur effectus eius qui est secunda intentio. Minor
 5 probatur primo quia tantum ab illo causatur. vel diffinitio tua erit insufficientis. Tum quia non ab alia causa. nisi diceres intellectum qui tamen non potest esse causa univoca. Homo enim generat hominem ut causa univoca quia adequatur huic effectui. et sol^t ut causa equivoca. quia universalior. Sed actus comparativus immediatius causat secundam intentionem quam homo hominem et non est universalior. cum posito tali actu ponitur aliqua secunda intentio. Intellectus vero comparans est causa universalior ut sol. Sed dicitur relatio rationis causatur ab ente reali ut patet de scibili(⟨) Contra proprium est relationum fundari in quantum talis
 15 est et non causari. hinc in relationibus ponitur subiectum fundamentum et terminus. immo relatio identitatis in re eadem(⟨) Confirmatur quod sit realis relatio secunda intentio. Quia omnis respectus intrinsecus adveniens ponitur in ad aliquid quod est reale predicatum 5 metaphisice.¹⁰³ et ut dicunt tui comites in formalitatibus Scoti. Sed secunda intentio est respectus intrinsecus adveniens. igitur. Minor probatur quia necessario ponitur positus fundamento et termino. quia posito actu comparativo et posito fundamento et termino ad quem comparatur res. necessario sequitur secunda intentio. Deinceps quia solum dicis de intentione ex parte rerum (et bene quidem quo ad intentiones logicas). et de actibus intellectus per quos fiunt vel representantur. vel ut summatim ditam. nihil dicis de intentionibus ex parte intelligentis. qua propter boni preceptoris munus videris pretermisisse. Nam quidquid intelligitur per similitudinem suam intelligitur 3
 25 de anima.¹⁰⁴ Cum intellectus non valeat exire in actum. nisi per species rerum ubi supra et 1 posteriorum(⟨)¹⁰⁵ Sed tam prima quam secunda intentiones intelliguntur. igitur per suas similitudines vel species. Sed tu nihil vel parum dicis de illis similitudinibus. ergo(⟨) Preterea primo periar¹meneias¹. Voces significant

t) *Im Original Großschreibung, vermutlich um die Einführung eines neuen Beispiels zu kennzeichnen*

102 Vgl. Thomas, Phys. I lec. 13 n. 2f. (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 45; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 10).

103 Vgl. Thomas, Met. V lec. 2 n. 2, s. oben S. 36 Anm. 100 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 429).

104 Vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 8 n. 20: »Non enim est species intelligibilis, ipsum intellectum, sed similitudo eius in anima: et ideo si sunt plures intellectus habentes similitudinem unius et eiusdem rei, erit eadem res intellecta apud omnes.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 213; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 364). Vgl. auch ebd., lec. 7 n. 5: »Primo proponit similitudinem intellectus ad sensum. Secundo ex huiusmodi similitudine concludit naturam intellectus possibilis, ibi, necesse est itaque.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 202; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 362).

105 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 5 n. 7; ebd., lec. 37 n. 9 (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 158f.; 293; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 276; 294).

conceptus vel passiones rerum et conceptus significant res. Sed illa secunda impositio species vel genus est vox auribus perceptibilis. igitur significat mihi aliquem conceptum qui [11^r] ulterius significat rem obiective apud intellectum. Sed de tali conceptu nihil est dictum. igitur. Confirmatur. Quia tu dicis quod per actum cognoscimus intentiones et non ut per speciem intelligibilem(.) igitur per illum sicut in quo cognoscimus etc. Dicis etiam quod est alius actus intellectus. quo cognosco hominem in ordine ad animal. et est alius quo cognosco hominem absolute.¹⁰⁶ Preterea 4 metaphisice.¹⁰⁷ Nomen significat rationem. Sed de rationibus intentionum nihil est dictum quid sint. ergo etc. Preterea. Quidquid intellectus intelligit illius conceptum format. Sed secundas intentiones intelligit. ergo. Maior nota. quia intellectus operando non producit nihil(.) Minor est clara. Cum vero dicitur de actu comparativo. quero vel actus est comparativus per essentiam vel extrinsice. Si primum. igitur realiter distinguitur ab actu non comparativo. et tamen possunt esse circa idem obiectum et ab eadem ratione motiva. Si secundum quero an illa comparatio sit realis vel rationis. non primum. quia sequeretur quod illa esset vera. actus est comparatus. cum dicatur comparativus et obiectum comparatum. Nec secundum. quia neque est prima nec secunda intentio. Dimitto primum. accedo ad secundum. et videtur quod diffinitio prime intentionis sit falsa. ut tu accipis causare. Quia intentio prima est causata per actum intellectus. probatur. quia vel intentio convenit rei per se vel non et in ordine ad intellectum non primum(.) Quia tunc res extra animam esset intentio. quod enim convenit alicui per se semper ei convenit. 1 posteriorum(.)¹⁰⁸ Sed res extra animam nunquam dicitur intentio quando non habet ordinem ad actum intelligendi. igitur intentio prima non convenit rebus in se. Si secundum sequitur quod est causata capiendo causare sicut accipitur in secunda intentione scilicet prosequi. Confirmatur. quia prima intentio est obiectum cognitum. igitur solum convenit obiecto in ratione cognitionis.

Tertio de propositionibus et correlariis illatis periculum faciam primum de primis. Quia prime propositioni secunda esse contraria apparet.

Protea noscenti varium tua scripta repugnant¹⁰⁹

Cum sit. illius. clarius istud opus

106 Paraphrase der obigen Aussagen nach Tartaretus, *Logices* (1504), fol. 6^r. S. oben S. 35 Anm. 97.

107 Vgl. Thomas, *Met.* IV lec. 7 n. 3–5; 10 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 422).

108 Thomas, *Anal. Post.* I lec. 20 n. 5 (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 217f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 283).

109 Dieses dazwischen geschobene Gedicht lobt Karlstadts Werk, da es den komplexen Gegenstand klarer erhellt als andere. Die Ansprache in der 2. Person Singular (»tua scripta«) deutet auf einen anderen Autoren als Karlstadt.

Est vicina sacroque eadem sententia Thome
 Teque reor Thome sepe bibisse Tagum.¹¹⁰
 Concors Aonidum¹¹¹ tollit concentus ad astra
 Ascriptos Thome qui sacra sensa legunt(.)

- 5 Digressus sum. redeo. Et arguo sic. Prima propositio dicit
 quod nunquam fundantur. et secunda quod nunquam attribuuntur
 alicui. nisi ratione alicuius proprie[11^v]tatis reperte. igitur illa
 proprietates est fundamentum secunde intentionis(.) Dico quod
 non contradicunt. Nam quod primo dicit quod non fundantur
 10 est intelligendum de re non cognita vel que non habet esse cogni-
 tum. tali enim rei non convenit secunda intentio. Nam nihil est in
 re extra animam quod correspondet huic intentioni species. cum
 nihil rerum extra animam sit unum in multis. Sed secundo dicit
 quod non attribuuntur alicui nisi ratione proprietatis reperte in
 15 illo. non equidem potest intellectus Petro quamcumque intentio-
 nem attribuere. Sed illum solum que potest ei convenire ratione
 alicuius proprietatis etc. Quod non sic est intelligendum videlicet
 quod sit unum principium a parte rei. vel proprietates que sit causa
 totalis intentionis. Sed sic quod sit aliquid a parte rei prout ta-
 20 men intellecta est quod sit concausa. non autem principalis. sed
 minus principaliter. Sicut exempli gratia. Species non habet ali-
 quam unitatem a parte rei. simpliciter unam (que tamen unitas
 est potior pars universalis), sed convenit rebus que in multis indi-
 viduis. que multiplicatio per posterius facit rationem universalis.
 25 Illam autem unitatem principaliter facit intellectus intelligendo
 hominem non cointelligendo individua. Hanc solutionem et bene
 dictum notate bene vos charissimi^u Thomiste. Ad propositum di-
 cendum quod hoc proprie dicitur fundamentum alicuius in quo
 alterum est. Sed aliquid potest alteri attribui non quod sit in eo.
 30 sed in alio. Attribuuntur enim honores homini alicui cum tamen
 formaliter loquendo. (ut ait Albertus re et nomine magnus primo
 ethico.)¹¹² Honor non sit in honorato. sed in honorante subiec-
 tive. Sed ut aliis Thomistis respondeam^v quibus ad dicti confir-
 mationem. S'ancti' Tho'me' quotli'betum' 10 ar. 12. obiectio¹¹³

Albertus 1 ethicorum

B'eatus' Tho'mas' in quotlibeto.

u) *Im Original Punkt gesetzt* v) *Im Original Punkt gesetzt*

- 110 Die Redewendung, aus einem Fluss zu trinken (»bibisse Tagum«), zeigt im poetischen Kontext einen längeren Aufenthaltsort oder die Herkunft des Beschriebenen an. S. ThLL 2, 1964. Vom spanischen Tagus (Täjo) hieß es, dass er Goldsand mit sich führe. Wenn also Karlstadt oft aus dem Tagus des Thomas von Aquin getrunken habe, bedeutet dies, dass er sich mit dessen Werk sehr gut auskenne.
- 111 Aoniden, dichterische Bezeichnung der Musentöchter seit der alexandrinischen Dichterschule. Vgl. PRE 1.2, 2657.
- 112 Vgl. Albertus Magnus, Eth. I tract. 5, cap. 8: »Videtur enim honor magis esse in honorantibus quam in honorato. Sive autem honor dicatur collatio dignitatis sive exhibitio reverentiae, semper est procedens ab honorante in honoratum.« (Albertus Magnus, *Opera* (Borgnet) 7, 68a).
- 113 Karlstadt zitiert nicht aus der *obiectio*, sondern aus dem Korollarium.

ubi inquit quod honor debetur alicui secundum statum quem habet in rep'ublica'. Sic enim in persona resp'ublica' honoratur.¹¹⁴ Hec ille. Ex illo arguo sic a simili. Honor debetur vel attribuitur diviti. propter illam conditionem status. igitur honor est in divite subiective. quo debetur ei. Quis?^w concedat consequentiam hanc. Nemo peripateticorum rationis compos. Qua propter non sequitur(·) Species debetur vel attribuitur rei secundum conditionem repertam in re. igitur fundatur in illa subiective quasi res sit fundamentum et subiectum intentionis secunde. igitur non contradicunt propositiones quamvis intellectus noster non possit attribuere homini genus et speciem propter proprietatem tamen proprie non fundatur intentio in re subiective. Verum si quando B'eatus' Tho'mas' et alii famigerati logici de secunda intentione fundata loquuntur. id non est subiective sed occasionaliter. et sine quo non. intelligendum esse paucis declarant. Correla'ria(·) Conditio rei vel proprietas quo ad materiale intentionis est occasio principalis. Extrinseca vero et motiva quo ad formale significatum intentionis(·) Correlaria ita in pugno in primis primum. Omnis scientia ha[12']betur per demonstrationem. Sed in demonstratione non sufficiunt res cognite solum. ergo male dicitur quod ad hoc quod habeatur scientia de aliquo sufficiat quod habeat esse cognitum. Maior patet primo posteriorum'.¹¹⁵ Minor probatur. Quia omnis doctrina et disciplina ex preexistente sit cognitione (ubi supra)(·) Quod omnes interpretantur sensitiva. Patet idem primo metaphisice de generatione artis et universalis.¹¹⁶ 2 posteriorum' idem 2 posteriorum'.¹¹⁷ Sed rosam non existentem nullus cognoscit per exteriorem sensum. igitur de tali non potest esse scientia(·) Preterea(·) Impossibile est illius habere scientiam. cuius sensum 1 posteriorum non habemus primo posteriorum'.¹¹⁸ Sed nullus habet sensum de

w) *Das Fragezeichen direkt beim Fragewort wurde als Besonderheit des Interpunktionsgebrauchs beibehalten.*

114 Thomas, Quodl. X q. 6 art. 1 co.: »Alius honor alicui debetur secundum statum quem habet in republica: sic enim in persona respublica honoratur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 142; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 497). Nach der alten Bucheinteilung Quodl. X art. 12 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 66^r.

115 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 1 n. 8: »Et similiter ponit quod scientia fit in nobis actu per aliquam scientiam in nobis praexistentem.«; ebd., n. 9: »Omnis autem disciplinae acceptio ex praexistenti cognitione fit. Nomen autem doctrinae et disciplinae ad cognitionis acquisitionem pertinet.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 140; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 273).

116 Vgl. Thomas, Met. I lec. 1 n. 17–25 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 392).

117 Vgl. Thomas, Anal. Post. II lec. 1 n. 1: »Quia enim in primo libro habitum est quod omnis doctrina et omnis disciplina fit ex praexistenti cognitione [...].« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 326; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 299).

118 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 30 n. 4: »Si ergo universalialia, ex quibus procedit demonstratio, cognosci possent absque inductione, sequeretur quod homo posset accipere scientiam eorum, quorum non habet sensum.«; ebd., n. 7: »Quod si esset verum, universalialia fierent nobis nota absque inductione; et ita possemus acquirere scientiam eorum, quorum sensum non habemus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 259f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 288).

intentionibus. igitur nullus habet ipsarum scientiam. Preterea(⟨
 Esse est causa veritatis. 2 et 5 metaphi'si'ce.¹¹⁹ et in predica'men- 2 et 5 metaphi'si'ce.
 tis' substantie¹²⁰ et 9 metaphisice.¹²¹ Unumquodque cognoscitur
 secundum quod est in actu. Sed rosa non existens non habet esse
 5 neque actum. Similiter et intentiones igitur etc. Minor patet de in-
 tentionibus maxime. quia dicis quod non sunt. Ad hoc dicitur. per
 esse intelligitur tam esse existentie quod res habent extra causas
 suas. tam esse cognitum quod habent in causis. Contra hoc argui-
 tur. Quia Philosophus in 2 metaphisice.¹²² et in aliis locis loquitur
 10 de esse existentie. ut patet quia dicit formaliter in textu conclusive.
 Qua propter existentium principia oportet esse verissima. ex quo
 manifestum est philosophum ipsum esse intellexisse existentie(⟨
 Contra dicit Philosophus in 1 metaphi'si'ce¹²³ contra Plato'nem'. 1 metaphi'si'ce.
 de falso esse scientiam et tamen falsum est non ens 1 postero-
 15 rum.¹²⁴ Similiter de negationibus dicit. igitur non solum intelli-
 gitur sententia sua de esse existentie. Sed etiam de esse cognito.
 Ad argumentum dicitur quod privatio cognoscitur per habitum
 qui cadit sub sensu et non ens per ens. Dicitur secundo quod
 ille qui invenit aliquam scientiam necesse est quod habeat aliqua
 20 principia existentia cognita vel per se vel per accidens a sensibus.

119 Vgl. Thomas, Met. II lec. 2 n. 10: »Et hoc ideo, quia esse rei est causa verae existimationis quam mens habet de re. Verum enim et falsum non est in rebus, sed in mente, ut dicitur in sexto huius.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 407); ebd., V lec. 3 n. 18: »Sed causae secundum potentiam non semper remouentur cum effectibus; sicut domus et aedificator non simul corrumpuntur. In quibusdam tamen contingit, quod remota actione efficientis tollitur substantia effectus, sicut in his quorum esse est in fieri, vel quorum causa non solum est effectui causa fieri sed essendi.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 430).

120 Vgl. Arist. Cat. 5,4b9f. (Aristoteles Latinus I 1, 13,9f.), s. oben S. 32 Anm. 90.

121 Vgl. Thomas, Met. IX lec. 11 n. 3: »Quod sic considerandum est. Non enim ideo tu es albus, quia nos vere existimamus te esse album; sed e converso, ideo existimamus te album, quia tu es albus. Unde manifestum est, quod dispositio rei est causa veritatis in opinione et oratione.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 477).

122 Vgl. Aristoteles, Metaph. 2,2,994b: »Sed utrumque impossibile in infinitum ire; nam infra existentia necesse est finem esse, quedam vero ad invicem reflectuntur [...]« (Aristoteles Latinus XXV 2, 38, 16f.). Vgl. Thomas, Met. II lec. 2 n. 11 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 406f.).

123 Vgl. Thomas, Met. I lec. 15 n. 13: »Posita causa ponitur effectus: sed existentibus speciebus non propter hoc fiunt entia particularia sive individua participantia species, nisi sit aliquod motivum quod moveat ad speciem. Quod ex hoc patet, quia species semper eodem modo sunt secundum Platonem. Si igitur eis positae essent vel fierent individua participantia eas, sequeretur quod semper essent huiusmodi individua, quod patet esse falsum: ergo non potest dici quod species sint causae fieri et esse rerum; et praecipue cum non poneret species causas esse motivas, ut supra dictum est. Sic enim a substantiis separatis immobilibus ponit Aristoteles procedere et fieri et esse inferiorum [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 403).

124 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 5 n. 5: »Quamvis enim in privatione et habitu, et in contrariis immediatis non sit medium circa determinatum subiectum, tamen est medium simpliciter [...] Et hoc etiam quod habent de imediatione circa determinatum subiectum, habent in quantum aliquid participant contradictionis: nam privatio est negatio in subiecto determinato.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 157f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 276). Dagegen fallen die Universalien im Gegensatz zum Singulären als Gegenstände der Wissenschaft nicht »sub sensu«. Ebd., I lec. 42 n. 5f.; lec. 44 n. 2 (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 311; 319; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 297f.).

Secus autem est per doctrinam vel docendo aliquem. Sic enim possumus estate in caumatibus acquirere de nive scientiam. Sed contra. Accipio principia Scoti hoc modo. Omnis noticia alicuius obiecti dependet ex obiecto et intellectu.¹²⁵ Sed secunda intentio cum sit ens rationis nullo modo potest esse causa habitus realis. igitur de ipsis non potest esse habitus realis. Et intellectus non sufficit ad causationem scientie ut habet Sco'tus' in quotli'beto' et in prolo'go^x primi sen'tentiarum' q. 3. inquiens. Obiectum autem se habet ad habitum sicut causa ad effectum.¹²⁶ Confirmatur quia vel illa cognitio intentionum est cognitio in se vel in nobis(.) Non in se. quia secunda intentio non potest se manifestare intellectui. cum totum eius esse causetur. vel magis sequatur actum intellectus. Nec in nobis. quia illa presupponit priorem. Ita placuit dubitare de secundo correlario(.) Sed et haud displicuit ad commoditatem Guittenburge pubis et Ephebe tene[12']ritudinis erectionem(.) Luculentum Tartareti dictum quod ex S'ancto' Tho'ma' hausisse arbitror. licet plures hic magis amore preceptorum quam diligentiori indagine veraque super divinis angelici^y Tho'me' scriptis hactenus sint capti. Quibus nihil iucunditatis. hac nostra opera at veri aliquid est allatura. Qua propter nisi amotis stupore amoreque his litteris ardentia lumina figant. Illis lectoribus et oleum^z et operam perdidisse¹²⁷ videbimur. Quod parvi facio cum mee opinionis hac in re quamque diversis in libris egregii^{aa} et eximii communis doctoris Tho'me' emuli optimi.¹²⁸ Exercitum solidum firmum ac nulla vi argumentativa mobilem^{ab} presente Thoma^{ac} constituentibus assentientur. Eam ob rem leto animo magna^{ad} doctissimorum hominum fiducia ad illam sententiam actutum mentem appello Tartareti querentis(.) Utrum intentio generis vel res subiecta intentioni diffiniatur. Qui post obiecta argumenta hoc discursu respondet. Illud diffinitur a logico quod per se consideratur ab eo. sed res subiecta intentioni non consideratur per se a logico(.) Sed solum per accidens pro quanto sibi attribuitur

Scotus in quotlibeto.

x) *Im Original folgt ein an »primi« herangerückter Punkt* y) *Im Original Punkt gesetzt* z) *vom Editor verbessert für olium* aa) *Im Original Großschreibung* ab) *Im Original Punkt gesetzt* ac) *Im Original Punkt gesetzt* ad) *Im Original Großschreibung*

125 An verschiedenen Stellen behandelt Scotus die Problematik der Abhängigkeit der Erkenntnis vom verstandenen Gegenstand und vom intellektuellen Akt. Vgl. Scotus, In I Sent. prol. q. 4: »Sed notitia est causata ab intellectu, et ab obiecto [...]« (Scotus, *Opera* (Wadding) 5, 128); ders., In I Sent. d. 3 q. 6: »[...] notitia ac cognitio obiecti dicitur produci, et gigni ab obiecto et intellectu [...]« (Scotus, *Opera* (Wadding) 5, 562).

126 Scotus, Ord. prol. q. 3 q. 1–3 (Oxon. prol. q. 3 n. 4). Allerdings sei der Text schon von Scotus gestrichen worden, vgl. Scotus, *Opera* (Vaticana) 1, 96f. Als »opinio Scoti« auch überliefert von Ockham, Ord. I prol. q. 9 (Ockham, *OTb* 1, 228) und Greg. Arim., In I Sent. prol. q. 4 art. 1 (Gregorius Ariminensis, *Lectura* (Trapp) 1, 123).

127 Vgl. Plaut. Poen. 332.

128 Möglicherweise bezieht sich Karlstadt auf Johannes Capreolus.

aliqua intentio. Secundo sic. Illud quod hic diffinitur debet esse univocum. sed nulla res subiecta intentioni generis est univoca ad omnia illa que dictuntur genus. igitur. Item(.). Si hic diffiniretur res subiecta^{ae} intentioni quero de illa vel esset animal vel color. vel substantia vel quantitas. Sed nullum istorum est dicendum. quia qua ratione diceretur unum eadem ratione dicendum esset et reliquum. dicas quod quodlibet istorum diffinitur. probatur quod non(.). Quia tunc diffinitum non esset convertibile cum diffinitione. Cum diffinitum non esset aliquod unum et tamen diffinitio esset unum. Pro solutione ponuntur aliqua dicta. Primum. Hic diffinitur pro per se significato concretive designato ut probant iste rationes(.). Pro cuius declaratione dicitur secundo. quod genus accipitur tripliciter sicut et alia concreta. scilicet pro per se significato ut est una intentio causata per actum comparativum intellectus. Secundo accipitur genus pro denominato quod est prima intentio. ut animal de quo verum est dicere quod est genus(.). Tertio accipitur pro aggregato ex prima intentione et secunda. Et iste acceptiones fiunt per intellectum(.). Et istis duobus modis ultimis non accipitur ibi genus. sed primo modo. Ubi tamen forte de rigore logices deberet accipi pro re subiecta. Cum concreta de rigore logices supponunt pro rebus subiectis. Dicitur tercio quod predicari per se convenit secundis intentionibus et per accidens rebus subiectis. quia predicari est terminus secunde intentionis importans secundam intentionem. Ideo per se non potest dici de primis intentionibus. Esse tamen per se convenit primis intentionibus et exercet illud imprimis quod predicari signat in secundis. Ex quo sequitur probabiliter quod nomina [13^r] concreta secunde intentionis respectu huius predicati praedicatur. supponunt pro denominato vel subiecto respectu huius quod est esse. Pro cuius declaratione dicitur quarto quod predicatio est duplex. scilicet exercita et signata.¹²⁹ Exercita que fit mediante isto verbo est. ut homo est animal. Signata que fit mediantibus istis verbis dicitur. predicatur affirmatur. verificatur. ut cum dicitur. genus predicatur de specie. superius affirmatur de suo inferiori.¹³⁰ Et adverte quod predicatio signata in intentionibus secundis non potest exerceri in eisdem nisi forte in his que se habent sicut superius et inferius. vel ut subiectum et propria passio. Primum patet quia ista predicatio signata genus predicatur de specie male exerce-

ae) vom Editor verbessert für sbiecta

129 Zum Gegensatz von abstrakter *praedicatio signata* und tatsächlicher *praedicatio exercita* vgl. NUCHELMANS, *Distinction*, bes. 74; PINI, *Categories*, 134.

130 Vgl. Karlstadts eigenhändige Notiz in seinem persönlichen Exemplar von Herveus Natalis' Sentenzenkommentar (I q. 1 art. 2 p. 1): »inferiora per superiora« sowie in seiner dortigen Sammlung von *loci communes*: »Superiora probantur inferiora.« Hervaeus, *Sententiae* (1505) I q. 1 art 2 p. 1, fol. 2^r; IV, fol. 23^r.

tur per istam.¹³¹ species est genus(⟨.) Secundum patet. quia ista genus predicatur de hoc genere. Convenientur exercetur per istam. Hoc genus est genus. Et ista.¹³² predicabile predicatur de universali. per istam. universale est predicabile. Ex quo infert quod
 5 predicatio signata in intentionibus secundis desperatis exercetur in primis. ut ista genus predicatur de specie exercetur per istam. homo est animal(⟨.) Secundo infert quod a predicatione signata in secundis intentionibus ad predicationem exercitam in primis non est consequentia formalis. Quia stat antecedens esse verum
 10 consequente falso. ut cum predicabile predicatur de universali est signata. et tamen non exercetur in primis. His suppositis dicitur primo quod illud quod hic diffinitur. non est res subiecta intentioni generis. ut probatum est. Secundo dicitur quod hic diffinitur intentio generis concretive signata(⟨.) Quia illud hic diffinitur cui
 15 per se inest diffinitio Sed hoc inest tantum intentioni secunde. Eo quod in diffinitione ponuntur predicata intentionalia. que per se primo insunt intentioni et rei subiecte per accidens. Ideo dicitur tercio quod res subiecta intentioni est illud in quo exercetur diffinitio intentionis.¹³³

20 (Quinta opinio)

Quinta Opinio est montanorum Thomistarum. dicentium quod hoc nomen intentio derivatum est ab illo verbo contendo is ere.¹³⁴ quia est illud in quod intellectus sua cognitione tendit. unde differenter tendit in aliud. voluntas et intellectus. quia voluntas tendit
 25 in aliud sub ratione boni et mali. et sic tendit in rem prout in se est. quia bonum et malum sunt in rebus. 6 metaphisice.¹³⁵ Sed

131 Dieser Punkt im Sinne eines Doppelpunktes zur Kennzeichnung der folgenden zusammenhängenden Sinneinheit.

132 Dieser und die beiden folgenden Punkte grenzen Sinneinheiten als zusammenhängende Objekte nach den Demonstrativpronomen ab.

133 Ein langes Zitat mit geringen Auslassungen bzw. Hinzufügungen aus Tartaretus' Kommentar zu *De predicabilibus*. Tartaretus, *Logices* (1504), fol. 10^r. Karlstadts einleitende *questio* folgt der von Tartaretus gestellten Frage: »Quantum ad secundum dubitatur primo utrum hec diffiniatur intentio generis sive res subiecta intentioni.« Signifikant und in den Sinn eingreifend ist Karlstadts Veränderung von »secunda intentio« in »una intentio«. Folgende Abweichungen sind festzuhalten: »[...] quantitas et sic de aliis. Sed [...] reliquum. Si dicas [...] est secunda intentio [...] logices supponant pro [...] scilicet ex exercita [...] Ex hoc infertur [...] ut predicabile [...] concretive designata [...]«.«

134 Das Verb »contendo« ist, einem Lemma in einem Wörterbuch gleich, mit den Formen der ersten und zweiten Person Singular sowie dem Infinitiv aufgeführt. Diese Art der Lemmabildung findet sich bei Altenstaig, *Vocabularius* (1509), u. a.: »Cano is. ere«, »Fugio is. ere« und »Pario is ere« (ebd., fol. 72^r; 78^r; 79^r), nicht jedoch für »Contendo«, das dem Lemma »Tendo« zugeordnet ist (fol. 67^r). Zudem erschien Altenstaigs Werk erstmals zwei Jahre nach *De intentionibus*. Die zeitgenössisch vorliegenden Wörterbücher setzen die Lemmata meist mit Infinitiv und Perfektformen an, vgl. *Gemma Gemmarum* (1504), fol. B4^r: »contendere di tum«.

135 Thomas, Met. VI lec. 4 n. 12: »Sicut ergo bonum et malum designant perfectiones, quae sunt in rebus: ita verum et falsum designant perfectiones cognitionum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 449);

intellectus tendit in rem secundum esse quod habet in intendente. quia tendit in rem sub ratione veri vel falsi. que non debentur rebus secundum se. sed secundum esse quod habent in anima. Dicitur etiam intentio ab intus et teneor. quia est illud quod intus in mente tenetur. Unde quamvis intentio possit capi tripliciter.¹³⁶ scilicet. pro actione intendentis. et pro re intenta. et pro illo quo aliquid intenditur. vel etiam pro habitudine inter intendentem et rem intentam. Tamen hic in nostro proposito debet accipi pro re intenta. Secundo considerandum est. quod duplex est intentio scilicet prima et secunda. Inten[13^v]tio prima est res vel quiditas per eius speciem intelligibilem primario et secundum se concepta. Sed secunda intentio est accidens rationis in re secundario vel comparative concepta. Vel ut alii dicunt. Est una relatio rationis causata ab actu comparativo intellectus. derelicta in obiecto cognito et comparata ad aliud in quo obiecto est subiective. Sed terminative est in illo ad quod tale obiectum comparatur. Sicut exempli gratia. cum concipio essentiam hominis per suam speciem intelligibilem obiective ipsam representantem secundum se et absolute. Tunc illa essentia vel quiditas sic intellecta^{af} vocatur prima intentio. Sed quando concipio secundario eandem essentiam. per comparationem ad sua inferiora. que sic se habent. quod solum numero differunt. Tunc in tali essentia derelinquitur et causatur per intellectum unum accidens^{ag}. quod vocatur secunda intentio et significatur per hoc nomen species. Hec ille formaliter. Contra interpretationem nominis primo sic. Tu dicis. quod intentio est illud in quod intellectus tendit.¹³⁷ Sed hoc est falsum. quia illud quod intellectus concipit. secundum te non tendit. sed intus tenetur ergo. Secundo intellectus intendit aliqua cognitione in rem. vel ergo illa cognitio est operatio intellectus. vel species intelligibilis. secundum non dicis. nec primum. quia operatio non est cognitio. immo per talem intellectus producit cognitionem vel notitiam. de veritate q. 4. ar. 1¹³⁸ quotli'betum' 5 ar. 9¹³⁹ quotli'betum' 8

af) *Im Original Punkt gesetzt ag) vom Editor verbessert für accūs*

ebd., VI lec. 4 n. 18: »Bonum vero et malum, quae sunt obiecta appetitus, sunt in rebus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 449); s. auch ebd., VI lec. 4 n. 8: »Posset autem aliquis credere, quod verum et falsum sint etiam in rebus sicut bonum et malum [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 449).

136 Tatsächlich gibt Karlstadt vier Formen an, wie die *intentio* gefasst werden kann.

137 Bezug auf die oben zitierten Aussagen von Petrus Tartaretus, S. 44 Anm. 134.

138 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 1 co (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 119f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 24f.); ebd., ad 1 (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 120; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).

139 Vgl. Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 co.: »Est autem duplex operatio intellectus [...]. Una quidem quae vocatur indivisibilem intelligentia, per quam intellectus format in seipso definitionem, vel conceptum alicuius incomplexi. Alia autem operatio est intellectus componentis et dividendis, secundum quam format enuntiationem. Et utrumque istorum per operationem intellectus constitutorum vocatur verbum cordis, quorum primum significatur per terminum incomplexum, secundum vero significatur per orationem. [...] Unde necesse est quod species intelligibilis, quae est principium operationis intellectualis, differat a verbo cordis, quod per operationem intellec-

ar. 4¹⁴⁰ de poten'tia' q. 7 ar. 5.¹⁴¹ Nec est res cognita. ut iisdem locis patet. ergo. illa cognitio dicitur intentio proprie. qua intellectus intendit. Quod si concedis insufficientiam astruis. Verum bene dicta illorum invadere nolo. Quapropter quod aliquid possit dici intentio. ex parte intellectus et voluntatis concedo. ut S'ancti Tho'me' prima secunde q. 12 ar. 1 et 2.¹⁴² Sed tamen satis negligerter dicis de illa intentione qua intellectus intendit. quia non concedis hoc de forma speculati quam tamen hoc nomen intentio ex parte intellectus videtur significare. quia significat in aliud tendere. Sed hoc non convenit speciei intelligibili semper. quia est quoddam medium inter potentiam et actum. quotli'betum' 7 ar. 2¹⁴³ de veritate q. 8 ar. 14.¹⁴⁴ Intentio vero significat actualem

B'eatus' Tho'mas'

- tus formatur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Buchzählung Quodl. V art. 9 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.
- 140 Thomas, Quodl. VIII art. 4 (nach der alten Zählung) befasst sich mit der Möglichkeit der »cognitio caritatis per speciem« und streift die intellektuellen Erkenntnisvermögen. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 51^{r-v}. In moderner Ausgabe s. Thomas, Quodl. VIII q. 2 art. 2 co.: »Et similiter etiam in intellectu insunt nobis naturaliter quedam conceptiones ab omnibus note, ut entis, unius, boni et huiusmodi, a quibus eodem modo procedit intellectus ad cognoscendum quidditatem uniuscuique rei [...].« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 58; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 484). Vgl. auch Thomas, Quodl. VIII q. 2 art. 1 co.: »Phantasmata autem quae a rebus exterioribus accipiuntur, sunt quasi agentia instrumentalia: intellectus enim possibilis comparatur ad res quarum notitiam recipit, sicut patiens quod cooperatur agentis: multo enim magis potest intellectus formare quidditatem rei quae non cecidit sub sensu, quam imaginatio.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 57; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 483).
- 141 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 5 co.: »Intellectus autem noster cum a rebus creatis cognitionem accipiat, informatur similitudinibus perfectionum in creaturis inventarum, sicut sapientiae, virtutis, bonitatis et huiusmodi. Unde sicut res creatae per suas perfectiones aequaliter, licet deficienter, Deo assimilantur, ita et intellectus noster harum perfectionum speciebus informatur. Quandoque autem intellectus per suam formam intelligibilem alicui rei assimilatur, tunc illud quod concipit et enuntiat secundum illam intelligibilem speciem verificatur de re illa cui per suam speciem similatur: nam scientia est assimilatio intellectus ad rem scitam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 243).
- 142 Vgl. Thomas, S. th. I-II q. 12 art. 1 co.: »Unde intentio primo et principaliter pertinet ad id quod movet ad finem, unde dicimus architectorem, et omnem praecipientem, movere suo imperio alios ad id quod ipse intendit. Voluntas autem movet omnes alias vires animae ad finem, ut supra habitum est. Unde manifestum est quod intentio proprie est actus voluntatis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 6, 94; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 372); ebd., art. 2 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut dictum est, intentio respicit finem secundum quod est terminus motus voluntatis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 6, 95; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 372).
- 143 Vgl. Thomas, Quodl. VII q. 1 art. 2 co.: »Et similiter in intellectu in habitu sunt similitudines intelligibilium ut dispositiones; sed quando sunt actu intellectae, sunt in eo ut formae perficientes, et tunc intellectus fit omnino res intellecta; et hoc contingit per intentionem, quae coniungit intellectum intelligibili, et sensum sensibili, ut dicit Augustinus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 475). Nach alter Zählung Quodl. VII art. 2. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 42^r.
- 144 Vgl. Thomas, De ver. q. 8 art. 14 co.: »Omnes enim eandem potentiam intellectivam respiciunt. Et ideo in potentia omnes simul esse possunt in intellectu, et similiter in actu incompleto, qui est medius inter potentiam et actum perfectum. Et hoc est species esse in habitu, qui est medius inter potentiam et operationem; sed in actu perfecto plurium specierum intellectus simul esse non potest.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.2, 265; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 55).

tendentiam in aliud. sed de hac materia latius dicemus in 2 ar'ticulo'.¹⁴⁵ Contra secundum notabile(.) Arguo sic. nulla habitudo adveniens alicui convenit ei secundum se et primarie concepto. sed prima intentio est habitudo adveniens rei intellecte. ergo non
 5 convenit rei secundum se et primario concepte. Maior patet^{ah} per B'eatus' Tho'mas'
 D'octorem' S'anctum' in de ente et essentia. Minor probatur. quia intentio est quedam habitudo intellectus ad rem intellectam(.) Preterea(.) Omnis intentio aut est universalis aut particularis. Sed natura vel quidditas secundum se considerata. nec universalis est
 10 nec particularis. igitur natura secundum se considerata non potest B'eatus' Tho'mas'
 dici intentio prima. Maior nota. Minor probatur^{ai} per S'anctum'
 T'homam' de en'te' et essen'tia' ca. 2¹⁴⁶ opus'culum' 55¹⁴⁷ et in
 1 par'te'.¹⁴⁸ Preterea vel diffinitur inten[14']tio accepta formaliter
 vel materialiter(.) Non materialiter. quia tunc ens per accidens
 15 diffiniretur secundum hanc opinionem dicentem. quod ens reale
 et rationis faciunt ens per accidens. Nec formaliter. quia tunc est
 processus in infinitum. patet quia illa intentio concepta haberet
 habitudinem per aliam intentionem ad intellectum(.) Et illa iterum
 per aliam etc. Dicitur quod intentio est illud quod resultat
 20 ex re concepta et intellectu concipiente. Preterea prima intentio
 est res secundario et comparative concepta. prout consideratur
 in logica tua. ergo male dicitur quod sit res secundum se con-

ah) *Im Original ist ein Punkt gesetzt* ai) *Im Original Punkt gesetzt*

145 S. unten S. 49, Z. 30f.

146 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »Natura autem vel essentia sic accepta potest dupliciter considerari: uno modo, secundum rationem propriam, et haec est absoluta consideratio ipsius. Et hoc modo nihil est verum de ea nisi quod convenit sibi secundum quod huiusmodi. [...] Haec autem natura duplex habet esse, unum in singularibus et aliud in anima, et secundum utrumque consequuntur dictam naturam accidentia. Et in singularibus etiam habet multiplex esse secundum singularium diversitatem et tamen ipsi naturae secundum suam primam considerationem, scilicet absolutam, nullum istorum esse debetur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 585).

147 Bei dem *opusculum 55* handelt es sich entsprechend der Auflistung der Thomas-Werke durch Petrus von Bergamo um die ps. thomasischen Schriften *De universalibus*. Vgl. Kriutwagen, Summa, 55. Karlstadt bezieht sich auf: Ps. Thomas, De univ. circa: »[...] quantum vero ad aliud esse, est quedam natura, et non est universale actu, sed potentia, quia potentia habet, ut talis natura fiat universalis per actionem intellectus. Et ideo dicit Boetius universale dum intelligitur, singulare dum sentitur, quia una et eadem natura quae singularis erat et individuatur per materiam in singularibus hominibus, efficitur postea universalis per actionem intellectus depurantis ipsam a conditionibus quae sunt hic et nunc [...].« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 665).

148 Vgl. Thomas, S. th. I q. 119 art. 1 co.: »Sed natura dupliciter considerari potest, uno modo, in communi, secundum rationem speciei; alio modo, secundum quod est in hoc individuo. Ad veritatem igitur naturae alicuius in communi consideratae, pertinet forma et materia eius in communi accepta, ad veritatem autem naturae in hoc particulari consideratae, pertinet materia individualis signata, et forma per huiusmodi materiam individuata.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 571; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 353). S. auch ebd., III q. 17 art. 1 co.: »Respondeo dicendum quod natura, secundum se considerata, prout in abstracto significatur, non vere potest praedicari de supposito seu persona nisi in Deo, in quo non differt quod est et quo est, ut in prima parte habitum est.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 11, 219; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 798).

cepta. consequentia tenet. quia secundario conceptum et secundum se opponuntur. Antecedens probatur. quia secunda intentio. secundum hanc opinionem est in illa subiective. que est prima in logica. sed talis est res comparata ut patet ex descriptione secunde intentionis. Contra exempla posita Arguo sic. Exemplum

5 de prima intentione non est logice considerationis. probatur. quia logica non considerat res absolutas vel quidditates rerum. cum hoc sit metaphisici. Sed prima intentio convenit quidditatibus rerum secundum se consideratis. igitur tam diffinitio intentionis prime. quam exemplum non pertinent ad hoc propositum(.)

10 Preterea. cum dicitur essentia hominis quidditative intellecta est prima intentio. sequitur quod intentio convenit ei per essentiam. Quia illud quod verificatur de aliquo in conceptu suo quidditative. hoc convenit ei semper et per essentiam. sed natura quidditative

15 concepta est intentio. ergo extra intellectum potest dici intentio. quod est impossibile ex nominis interpretatione posita sive primo sive secundo modo accipiatur. Sequitur quod inconvenienter intencio prima formaliter loquendo definita sit et hoc stando in principiis. D'octoris' S'ancti' Exempli gratia licet res secundum

20 essentiam possit concipi. Attamen accidit ei quod sit concepta vel intenta. vel quod intellectus tendat in eam. Sic intentio non est res hoc modo. sed aliquid resultans ex tali tendentia. Dicit ulterius illa opinio. Si concipio secundario eandem essentiam per comparisonem ad sua inferiora. Tunc in tali essentia derelinquitur et causatur secunda intentio. Contra. Illa essentia comparata vel differt per aliquod accidens ab essentia absoluta vel non. Si primum sequitur quod illa comparatio faciens diversitatem erit prima vel secunda intentio. non prima ut patet ex diffinitione. nec secunda. quia hec sequitur comparisonem. nec dicitur quod sit accidens

25 reale. igitur non differunt accidentaliter. et sic convenit ei per essentiam illa comparatio. Quod quantum preceptionibus invicibilis Thome et Theologorum luminis repugnet. iudicio bonorum emulorum relinquo(.) Si autem dicis quod sit secunda intentio(.)

30 Contra. diffinitio non convenit ei. que est. secunda intentio est accidens rationis in re secundario vel comparative concepta. verum hec obiectabula aliter loquentibus nihil officiant(.) Preterea ponuntur due diffinitiones secunda[14^v]rum intentionum. et in secunda dicitur. quod intentio secunda est subiective in re secundario concepta et terminative^{aj} in illa re ad quam tale obiectum comparatur. Contra. Intellectus potest concipere hominem et comparare ad supposita hominis extra animam. igitur intentio secunda ad quam terminatur species erit in illis suppositis extra animam. Sed hoc est contra S'ancti' Tho'me' de pote'n-

B'eatus' Tho'mas'

aj) vom Editor verbessert für terminatine

- tis'.¹⁵² Dicit egregius Thomista Armandus quod sit duplex. nam
 actus voluntatis dicitur intentio qua ipsa tendit.¹⁵³ Et res volita
 vel intenta dicitur intentio voluntatis.¹⁵⁴ ut exemplo patet. Dum
 dico intentio mea est ire ad templum.¹⁵⁵ tunc capitur primo modo.
 5 Cum vero aio intentio mea est scribere¹⁵⁶ ibi capitur pro re intenta
 [15^f] scilicet pro ipsa scriptura. De hac intentione voces et cala-
 mos in presentiarum rumpimus cum aliam quam hanc speculatio-
 nem requirat. Nunc de intentione ex parte intelligentis tenendum
 est. quod intentio dicitur illud quo mediante intellectus tendit in
 10 cognitionem rei. ut Petrus Nigri ait.¹⁵⁷ Vel est illud quod per mo-
 dum representantis ducit nos in cognitionem alicuius rei.¹⁵⁸ ut
 Armandus docet. hoc modo species intelligibilis potest dici inten-
 tio similiter actus intelligendi quem aliqui confusum vocant. et
 verbum cordis vel mentale. quod alias dicitur forma specularis.
 15 et communiter a Sancto Tho'ma' conceptus formatus vel imago.
 ut patet 1 parte ques. 93.¹⁵⁹ Et probatur sic. cuicumque conve-
 nit diffinitio alicuius. illi convenit et diffinitum(.) Sed diffinitio
 intentionis convenit omnibus illis predictis. Maior nota. Minor
 probatur. Quia per unumquodque illorum⁶⁰ intellectus tendit per
 20 speciem in alterum actum per verbum mentale productum ab il-
 lis. Si quis an omnia illa sunt in aliquo subjective. Respondeo
 quod sunt in intellectu subjective. ut patet ex D'octoris' S'ancti
 parte 1 q. 93 ar. 1 et 7⁶⁰ et in aliis plurimis locis. Attamen aliqui

Armandus.

Petrus Nigri

Armandus.

 ao) *Im Original Punkt gesetzt*

- 152 Vgl. Thomas, S. th. I q. 12 art. 5 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut supra dictum est, intendere est in aliud tendere; quod quidem est et moventis, et moti.«
- 153 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 267 fol. P2^f: »Quoniam intentio conveniat voluntati et respectu voluntatis. et respectu rei volite«. Ebd., fol. P2^f heißt es: »Accipiendo ergo intentionem prout se tenet ex parte voluntatis sic sciendum est, quod intentio accipitur dupliciter. Uno modo ipse actus voluntatis dicitur intentio.«
- 154 Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 267, fol. P2^f: »Alio modo dicitur intentio res inten-
ta.«
- 155 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 267, fol. P2^f: »sicut si aliquis velit ire ad ecclesiam.«
- 156 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 267, fol. P2^f.
- 157 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^f: »Quarto notandum quod intentio dupliciter potest accipi. Unomodo ex parte intellectus et sic dicitur omne illud intentio quo mediante intellectus tendit in cognitionem ipsius rei sive sit species intelligibilis sive actus intelligendi sive forma specularis sive habitus.«
- 158 Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 268, fol. P2^f: »quod per modum representantis ducit intellectum in cognitionem cuiuscumque rei.«
- 159 Vgl. Thomas, S. th. I q. 93 art. 1 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut Augustinus dicit in libro octoginta trium quaest., ubi est imago, continuo est et similitudo; sed ubi est similitudo, non continuo est imago. Ex quo patet quod similitudo est de ratione imaginis, et quod imago aliquid addit supra rationem similitudinis, scilicet quod sit ex alio expressum, imago enim dicitur ex eo quod agitur ad imitationem alterius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 401; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 321).
- 160 Vgl. Thomas, S. th. I q. 93 art. 7 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut supra dictum est, ad rationem imaginis pertinet aliquis repraesentatio speciei. [...] Verbum autem in anima nostra sine

Thomistarum de specie intelligibili et actu nullam. sed de verbo cordis magnam habent dubitationem. Sed contra eos arguo^{ap} sic. Quicquid producitur per operationem immanentem manet in eodem cum producente. Sed verbum cordis vel imago expressa producitur ab operatione immanente ipsius intellectus. igitur Maior potest deduci ex 1 ethico'rum'.¹⁶¹ Minor ex S'ancto 'Thoma'(.).¹⁶² Preterea. D'octo' S'anctus' ubi supra sic dicit formaliter. Verbum autem in anima nostra sine actuali cogitatione esse non potest.¹⁶³ Preterea illud dicitur intentio quo instrumentaliter intellectus utitur ad intelligendum et in quo intelligit. Sed verbum cordis est huiusmodi. igitur dicitur intentio(.). Minor patet quotlibetum' 5 ar. 9 ad primam.¹⁶⁴ Preterea dicit S'anctus' Tho'mas' formaliter contra gen'tiles' li. 1 ca. 56. quod vis cognoscitiva non cognoscit aliquid actu. nisi adsit intentio.¹⁶⁵ Ex quo arguo^{aq} sic. intellectus non potest cognoscere sine specie actu et imagine igitur dicuntur intentiones Sed nota quod ratio intentionis magis convenit verbo cordis. quam aliis. quia est quo intendit et in quod. Qua propter implurimum dicitur intentio ut patet contra gen'tiles' li. 4. ca.

ap) *Im Original Großschreibung, um die Einleitung des eigenen Arguments zu kennzeichnen* aq) *Im Original Großschreibung, um die Einleitung des eigenen Arguments zu kennzeichnen*

- actuali cogitatione esse non potest, ut Augustinus dicit XIV de Trin. Et ideo primo et principaliter attenditur imago Trinitatis in mente secundum actus, prout scilicet ex noticia quam habemus, cogitando interius verbum formamus, et ex hoc in amorem prorumpimus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 409; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).
- 161 Die aristotelische Ethik bzw. ihre Kommentare liefern keinen Verweis. Vgl. stattdessen Thomas, De ver. q. 4 art. 1 co. »Et ideo, sicut in artifice tria consideramus, scilicet finem artificii, et exemplar ipsius, et ipsum artificium iam productum, ita et in loquente triplex verbum invenitur: scilicet id quod per intellectum concipitur, ad quod significandum verbum exterius profertur: et hoc est verbum cordis sine voce prolatum; item exemplar exterioris verbi, et hoc dicitur verbum interius quod habet imaginem vocis; et verbum exterius expressum, quod dicitur verbum vocis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 119f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 24f.). Zum *verbum cordis* vgl. auch Thomas, S. th. I q. 27 art. 1 co.; q. 36 art. 2 ad 5; q. 42 art. 5 co.; q. 107 art. 1 co.; I–II q. 93 art. 1 ad 2; S.c.g. III cap. 97; IV cap. 11, n. 13f.; In I Sent. d. 11 q. 1 art. 1 ad 4; d. 27 q. 2 art. 1 co. und art. 2 co.; De pot. q. 1 art. 3 ad 1 s. c.; q. 9 art. 5 co.; De ver. q. 4 art. 1 co.; Quodl. V q. 5 art. 9 co.
- 162 Auf welches Werk sich Karlstadt hier beziehen will, bleibt unerwähnt.
- 163 Thomas, S. th. I q. 93 art. 7 co, s. S. 50 Anm. 160 (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 409; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).
- 164 Vgl. Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 ad 1: »Ad primum ergo dicendum, quod intellectus intelligit aliquid dupliciter: uno modo formaliter, et sic intelligit specie intelligibili qua fit in actu; alio modo sicut instrumento quo utitur ad aliud intelligendum: et hoc modo intellectus verbo intelligit, quia format verbum ad hoc quod intelligat rem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Ebd., V q. 5 art. 2 arg. 2: »Praeterea, cognitio intellectiva a sensu oritur. Sed illud quod sensus sentit, est species intelligibilis. Ergo verbum cordis quo intellectus intelligit, est species intelligibilis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Dagegen ebd., art. 2 s. c.: »Sed contra, verbum cordis interius est quod exteriori verbo significatur. Sed verbum exterius non significat speciem intelligibilem. Ergo verbum interius non est ipsa species intelligibilis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Zählung Quodl. V art. 9. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.
- 165 Thomas, S.c.g. I cap. 55 n. 4 »Item. Vis cognoscitiva non cognoscit aliquid actu nisi adsit intentio.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 157; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14).

11.¹⁶⁶ Preterea. Omnibus intentionibus commune est quod sint in intellectu et non in re. nisi intelligens cognoscat se ipsum. igitur intentio magis convenit speciei actu (proprie tamen verbo interiori) quam rebus. Immo conceptio intellectus formaliter dicitur intentio. Preterea(.) Illud maxime dicitur intentio inter prefata quod est similitudo propria et actualis rerum conceptarum. sed verbum cordis est huiusmodi. igitur. Notandum quod verbum cordis a^{af} S'ancto' Tho'ma' in summa contra gen'tiles' li. 1 et li. 4¹⁶⁷ ut supra semper vocat verbum cordis intentionem. Sed pro vera et diligentiori harum intentio[15^v]num indagine non parum fructus scientieque sinceris Thomistis allatura statui hic questiunculas lectu amenas notatu dignas recensere. Quarum noticia mirum immodum ad penetralia Thome iter est factura. non meo ex capite cui forte diffiderim^{as}. Sed ex invicto Thomistarum instructissimorum exercitu. litteraria arma et armarium in adversarios torqueo. Non certe inquit montem qui scandit ad altum. vallibus ignotis ima latere solent. Est ergo prima questio(.)

(Prima questio)

Utrum idem sint verbum interius. conceptus intellectus. verbum intellectum. verbum conceptio intellectus. diffinitio vel propositio secundum duplicem operationem intellectus. verbum intellectuale. conceptio rei intellecte. verbum cordis. similitudo rei. noticia. hoc ipsum intelligi ratio. intentio. imago expressa. species intelligibilis. imago. exemplar. Dicendum quod omnia illa dicta in una re significata possunt convenire. licet differunt secundum rationem propter quam etiam aliqua non conveniunt uni conceptui in numero vel specie. ut patet de exemplari et imagine in creaturis. Nota quod non intelligo per rem significatam rem intellectam que est extra animam sicut alii Tho'mam' volunt intelligere. sed specularem similitudinem quam intellectus format de re. Probatur responsum per D'actoris' S'ancti' opusculum' 53 de intellectu et intelligibili.¹⁶⁸ in summa contra gen-

ar) *Im Original Punkt gesetzt as) vom Editor verbessert für diffidemim*

166 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 10: »Est igitur coaeternum Deo verbum ipsius, nec accedit ei ex tempore, sicut intellectui nostro accedit ex tempore verbum interius conceptum, quod est intentio intellecta.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); ebd., n. 11: »Cum ergo dicitur, Deus erat verbum, ostenditur verbum divinum non solum esse intentionem intellectam, sicut verbum nostrum; sed etiam rem in natura existentem et subsistentem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); ebd., n. 13: »Cum igitur in Deo intelligens, intelligere, et intentio intellecta, sive verbum, sint per essentiam unum, et per hoc necesse sit quod quodlibet horum sit Deus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 34; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120).

167 S. oben S. 51 Anm. 165 und Anm. 166.

168 Die ps. thomatische Schrift *De intellectu et intelligibili* erscheint in der Aufüstung der Thomaswerke durch Petrus von Bergamo und in den frühen Thomasausgaben als *opusculum 53*. Vgl. Kriutwagen, *Summa*, 50f. Karlstadt bezieht sich möglicherweise auf folgende Passagen: Ps. Thomas, *De int.*: »Nec etiam intellectum per se est et similitudo rei intellectae, per quam informatur intellectus ad

'tiles' li. 1 ca. 54¹⁶⁹ li. 4. ca. 11¹⁷⁰ de po'tentia' dei q. 7 ar. 6.¹⁷¹
 quotlibe'tum' 7. ar. 4¹⁷² quotlibe'tum' 5 ar. 9.¹⁷³ 1 parte. q.

- intelligendum; intellectus enim non potest intelligere nisi secundum quod fit actu per hanc similitudinem; sicut nihil aliud potest operari, secundum quod est tantum in potentia; sed secundum quod fit actu per aliquam formam. [...] Sicut enim cum intelligit aliud a se, format sui conceptum illius rei quam voce significat; ita cum intelligit seipsum, format sui conceptum quem etiam voce potest exprimere.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636).
- 169 Vgl. Thomas, S.c.g. I cap. 54 zu der Frage: »Qualiter divina essentia una et simplex sit propria similitudo omnium intelligibilium.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 154f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14).
- 170 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 6: »Quae quidem in nobis neque est ipsa res quae intelligitur; neque est ipsa substantia intellectus; sed est quaedam similitudo concepta in intellectu de re intellecta, quam voces exteriores significant [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 32; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); ebd., n. 11: »Unde oportet quod in homine intelligente seipsum, verbum interius conceptum non sit homo verus, naturale hominis esse habens; sed sit homo intellectus tantum, quasi quaedam similitudo hominis veri ab intellectu apprehensa.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); ebd., n. 14: »Verbum autem interius conceptum est quaedam ratio et similitudo rei intellectae. Similitudo autem alicuius in altero existens vel habet rationem exemplaris, si se habeat ut principium: vel habet potius rationem imaginis, si se habeat ad id cuius est similitudo sicut ad principium. [...] Quia enim similitudo artificiatum existens in mente artificis est principium operationis per quam artificiatum constituitur, comparatur ad artificiatum ut exemplar ad exemplatum: sed similitudo rei naturalis in nostro intellectu concepta comparatur ad rem cuius similitudo existit ut ad suum principium, quia nostrum intelligere a sensibus principium accipit, qui per res naturales immutantur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 34; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120); ebd., n. 15: »Et quia omnis cognitio perficitur secundum similitudinem quae est inter cognoscens et cognitum, oportet quod in sensu sit similitudo rei sensibilis quantum ad eius accidentia: in intellectu vero sit similitudo rei intellectae quantum ad eius essentiam.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 34; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120).
- 171 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Sed sciendum quod significatio nominis non immediate refertur ad rem, sed mediante intellectu: sunt enim voces notae earum quae sunt in anima passionum, et ipsae intellectus conceptiones sunt rerum similitudines, ut patet per philosophum in principio Periherm. [...] sicut patet in ratione generis et speciei, et aliarum intentionum intellectualium: nam nihil est in rebus quae sunt extra animam, cuius similitudo sit ratio generis vel speciei. [...] Et ideo dicendum est quod omnes istae multae rationes et diversae habent aliquid respondens in ipso Deo, cuius omnes istae conceptiones intellectus sunt similitudines. [...] Constat enim quod unius formae non potest esse nisi una similitudo secundum speciem, quae sit eiusdem rationis cum ea; possunt tamen esse diversae similitudines imperfectae, quarum quaelibet a perfecta formae representatione deficiat.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).
- 172 Vgl. Thomas, Quodl. VII q. 1 art. 4: »Vel secundum quod comparatur ad cognoscentem, et sic inest cognoscenti sicut accidens subiecto, et sic non excedit subiectum, quia nunquam invenitur inesse alicui nisi menti.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 16; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 476). Nach alter Zählung Quodl. VII art. 4. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 43^v, hier beginnend: »Vel secundum quam [...]«. Ein deutlicherer Bezug in Thomas, Quodl. VII q. 1 art. 3 co.: »Similitudo autem rei cognitae dupliciter est in cognoscente: uno modo sicut causata a re, sicut in his quae cognoscuntur per speciem abstractam a rebus; alio modo sicut causa rei, ut patet in artifice, qui cognoscit artificiatum per illam formam per quam ipsum facit.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 13; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 476). Nach alter Zählung allerdings Quodl. VII art. 3 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 42^v.
- 173 Vermutlich erneuter Bezug auf Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 co.: »Est autem duplex operatio intellectus [...]. Una quidem quae vocatur indivisibilem intelligentia, per quam intellectus format in seipso definitionem, vel conceptum alicuius incomplexi. Alia autem operatio est intellectus componentis et dividendis, secundum quam format enuntiationem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Zählung Quodl. V art. 9 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.

93¹⁷⁴ et q. 34.¹⁷⁵ Cogor hoc adducere^{at} S'anctum' Tho'mam' quia hunc laborem propter diversitatem Thomistarum subivi. Nota quod verbum nostrum interius conceptum est quedam ratio et similitudo rei intellecte que dicitur exemplar. si habet rationem principii. Exempli gratia. Ratio quam artifex format de domo in mente sua est principium domus(·) Sed similitudo rei naturalis in intellectu nostro concepta comparatur ad rem sicut ad principium effectus. quia nostrum intelligere a sensibus principium accipit. ut dicit S'anctus' Tho'mas' parte 1. q. 14 ar. 8.¹⁷⁶ Nota B'eatus' Tho'mas'

10 S'anctus' Tho'mas' in 4 contra gen'tiles¹⁷⁷ dicit quod verba interiora vel conceptiones intelligibiles primorum principiorum naturaliter in intellectu existentes ex eo procedunt. ergo conceptio vel verbum interius est subiective in intellectu. Nota pro maiori declaratione et confirmatione responsi secundum D'octoris' S'ancti' de B'eati' Tho'me' Verbum

15 ve'ritate' q. 4 ar. 1 in cor'relario' quod nomina imponuntur secundum quod cognitionem de rebus accipimus. Et ideo quia verbum exterius cum sit sensibile est magis notum nobis quam interius secundum nominis impositionem. per prius enim vocale verbum dicitur verbum. quam verbum interius. Quamvis verbum interius naturaliter sit prius utpute exterioris. causa efficiens et finalis. Finalis quidem(·) Quia verbum vocale ad hoc a nobis exprimitur. ut interius nobis manife[16']stetur^{at}. Unde oportet quod verbum interius sit illud quod significatur per verbum exterius. Verbum autem quod exterius profertur significat id quod intellectum est.

at) *Im Original Punkt gesetzt* au) *vom Editor verbessert für* manifestet

- 174 Vgl. Thomas, S. th. I q. 93 art. 1 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut Augustinus dicit in libro octoginta trium quaest., ubi est imago, continuo est et similitudo; sed ubi est similitudo, non continuo est imago. Ex quo patet quod similitudo est de ratione imaginis, et quod imago aliquid addit supra rationem similitudinis, scilicet quod sit ex alio expressum, imago enim dicitur ex eo quod agitur ad imitationem alterius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 401; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 321).
- 175 Ungenau, wohl Thomas, S. th. I q. 35 art. 1 co.: »Respondeo dicendum quod de ratione imaginis est similitudo. Non tamen quaecumque similitudo sufficit ad rationem imaginis; sed similitudo quae est in specie rei, vel saltem in aliquo signo speciei. [...] Sed neque ipsa similitudo speciei sufficit vel figurae; sed requiritur ad rationem imaginis origo [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 372; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 238); ebd., art. 2 co.: »Quia filius procedit ut verbum, de cuius ratione est similitudo speciei ad id a quo procedit; non autem de ratione amoris; quamvis hoc conveniat amori qui est spiritus sanctus, in quantum est amor divinus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 373; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 238).
- 176 Vgl. Thomas, S. th. I q. 14 art. 8 co.: »Sed considerandum est quod forma naturalis, in quantum est forma manens in eo cui dat esse, non nominat principium actionis; sed secundum quod habet inclinationem ad effectum. Et similiter forma intelligibilis non nominat principium actionis secundum quod est tantum in intelligente, nisi adiungatur ei inclinatio ad effectum, quae est per voluntatem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 179; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 208).
- 177 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 17: »Intellectus enim noster aliqua naturaliter cognoscit: sicut prima intelligibilia principia, quorum intelligibiles conceptiones, quae verba interiora dicuntur, naturaliter in ipso existunt et ex eo procedunt.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 35; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120).

non autem ipsum intelligere neque hoc intellectum qui^{av} est habitus vel potentia nisi quatinus et hec intellecta sunt. Unde verbum interius est ipsum interius intellectum(·) Efficiens autem. quia verbum prolatum exterius. cum sit significatum ad placitum. eius principium est voluntas. sicut et ceterorum artificiatorum. Et ideo in mente proferentis. verbum interius^{aw} preexistit sicut quoddam exemplar exterioris verbi. Ita scilicet quod in loquente triplex verbum invenitur scilicet illud quod per intellectum concipitur. ad quod significandum verbum exterius profertur. Et hoc est verbum cordis. Item exemplar exterioris verbi et hoc dicitur verbum interius quod habet imaginationem^{ax} vocis. Et verbum exterius expressum quod dicitur verbum vocis. Sicut in artifice precedit intentio finis. et deinde sequitur excogitatio forme artificiatum. et ultimum artificiatum in esse producit. Et ita verbum cordis in loquente est prius verbo. quod habet imaginationem^{ay} vocis. et postremum est vocis.¹⁷⁸ Hec ille egregius doctor quasi formaliter. Arguo sic verbum cordis preexistit in intellectu. sed nulla res intellecta preexistit in intellectu. ergo. Maior est S'ancus' Tho'mas' et minor^{az} similiter sive etiam intellectus intelligit seipsum idem non preexistit in seipso. Nota ulterius ut dicit S'ancus' Tho'mas' in eadem q. et ar. ad septimum(·) quando effectus habet a causa non solum quod sit. sed etiam quod significat. Tunc sicut causa est prior in essendo. ita etiam in significando. Ideo verbum interius per prius

Verbum intellectum.

Verbum cordis

Verbum exterius

B'catus' tho'mas'

av) vom Editor verbessert für quod aw) Bei Thomas von Aquin exterius ax) Bei Thomas von Aquin imaginem ay) Bei Thomas von Aquin imaginem az) Im Original Großschreibung zur Kennzeichnung des kleinen Syllogismus

178 Thomas, De ver. q. 4 art. 1 co.: »Dicendum, quod nomina imponuntur a nobis secundum quod cognitionem de rebus accipimus. [...] Et ideo, quia verbum exterius, cum sit sensibile, est magis notum nobis quam interius secundum nominis impositionem, per prius vocale verbum dicitur verbum quam verbum interius, quamvis verbum interius naturaliter sit prius, utpote exterioris causa et efficiens et finalis. Finalis quidem, quia verbum vocale ad hoc a nobis exprimitur, ut interius verbum manifestetur: unde oportet quod verbum interius sit illud quod significatur per exterius verbum. Verbum autem quod exterius profertur, significat id quod intellectum est, non ipsum intelligere, neque hoc intellectum qui est habitus vel potentia, nisi quatenus et haec intellecta sunt: unde verbum interius est ipsum interius intellectum. Efficiens autem, quia verbum prolatum exterius, cum sit significativum ad placitum, eius principium est voluntas, sicut et ceterorum artificiatorum; et ideo, sicut aliorum artificiatorum praexistit in mente artificis imago quaedam exterioris artificii, ita in mente proferentis verbum exterius, praexistit quoddam exemplar exterioris verbi. Et ideo, sicut in artifice tria consideramus, scilicet finem artificii, et exemplar ipsius, et ipsum artificium iam productum, ita et in loquente triplex verbum invenitur: scilicet id quod per intellectum concipitur, ad quod significandum verbum exterius profertur: et hoc est verbum cordis sine voce prolatum; item exemplar exterioris verbi, et hoc dicitur verbum interius quod habet imaginem vocis; et verbum exterius expressum, quod dicitur verbum vocis. Et sicut in artifice praecedit intentio finis, et deinde sequitur excogitatio formae artificiatum, et ultimo artificiatum in esse producit; ita verbum cordis in loquente est prius verbo quod habet imaginem vocis, et postremum est verbum vocis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 119f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 24f.). Während Thomas von der »imago vocis« spricht, ist es für Karlstadt die »imaginatio«. Einmal tauscht er gar das ursprüngliche »verbum exterius« gegen ein »verbum interius«.

habet rationes et significacionis et manifestationis. quam verbum
 exterius. quia hoc non instituitur ad significandum nisi per verbum
 interius.<.)¹⁷⁹ Considerandum est etiam quod S'actus' Tho'mas'
 quandoque dicit de verbo quasi sit quid essentialia. quod adversa-
 5 rii ad confirmationem sue opinionis trahere nituntur. hoc dicit
 propter divina ut patet in solutione ad nonum eiusdem articu-
 li'. quod melius declarat.¹⁸⁰ S'ancti' Tho'me' par'te' 1 q. 34. ar. B'eatus' Tho'mas'
 1. ¹⁸¹ Preterea ait idem. q. 4 de ve'ritate' ar. 2 in cor. quod intellec-
 tus noster est illud ad quod operatio nostri intellectus terminatur
 10 quod est ipsum intellectum. quod dicitur conceptio intellectus. ipsum intellectum.
 Sive sit conceptus significabilis per vocem complexam sive incom-
 plexam.<.)¹⁸² Ex illo arguo^{ba} sic. terminus motus et motus sunt conceptio intellectus.
 in eodem subiecto. Sed operatio intellectus est motus quidam et
 conceptio intellectus est terminus ut patet in opus'culo' de intel-
 15 'lecto'¹⁸³ et in eadem q. de veri'tate' ar. 1 ad primum.¹⁸⁴ ergo
 conceptio intellectus non est semper res intellecta. Nota quod
 duplex est operatio intellectus. una que vocatur indivisibilium in-
 telligentia per quam intellectus format in se ipso diffinitionem
 vel conceptum alicuius incomplexi. significabilem per vocem in-
 20 complexam. Alia operatio est intellectus componentis et dividen-
 tis secundum quam format enunti[16^v]ationem significabilem per
 propositio

ba) *Im Original Großschreibung*

- 179 Thomas, De ver. q. 4 art. 1 ad 7: »Sed quando effectus habet a causa non solum quod sit, sed etiam quod significet, tunc, sicut causa est prius quam effectus in essendo, ita in significando; et ideo verbum interius per prius habet rationem significacionis et manifestationis quam verbum exterius; quia verbum exterius non instituitur ad significandum nisi per interius verbum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 121; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).
- 180 Thomas, De ver. q. 4 art. 1 ad 9: »Ad nonum dicendum, quod quantum ad rationem verbi pertinet, non differt utrum aliquid intelligatur per similitudinem vel essentiam. Constat enim quod interius verbum significat omne illud quod intelligi potest, sive per essentiam sive per similitudinem intelligatur; et ideo omne intellectum, sive per essentiam sive per similitudinem intelligatur, potest verbum interius dici.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 122; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).
- 181 Vgl. Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 co.: »Unde oportet quod nomen verbi, secundum quod proprie in divinis accipitur, non sumatur essentialiter, sed personaliter tantum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 366; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).
- 182 Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co.: »Unde, ad huius notitiam, sciendum est, quod verbum intellectus nostri, secundum cuius similitudinem loqui possumus de verbo divino, est id ad quod operatio intellectus nostri terminatur, quod est ipsum intellectum, quod dicitur conceptio intellectus; sive sit conceptio significabilis per vocem incomplexam [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 123; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).
- 183 Vgl. Ps. Thomas, De int.: »Differt etiam conceptio ab actione intellectus quae est intelligere; quia praedicta conceptio consideratur ut terminus actionis, et quasi quidam per ipsum constitutum: intellectus enim sua actione format rei definitionem, vel etiam propositionem affirmativam seu negativam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636).
- 184 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 1 ad 1: »Ad primum ergo dicendum, quod cum verbum interius sit id quod intellectum est, nec hoc sit in nobis nisi secundum quod actu intelligimus, verbum interius semper requirit intellectum in actu suo, qui est intelligere. Ipse autem actus intellectus motus dicitur, non quidem imperfecti« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 120; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).

vocem complexam. et utrumque istorum per operationem intellectus constitutorum vocatur verbum cordis. quotli'betum' 5 ar. 9.¹⁸⁵ et de veri'tate' ubi supra ar. 2 in cor.¹⁸⁶ Arguo intellectus non constituit res vel substantias. cum sit minoris entitatis. ergo verba cordis substantiarum non sunt substantie. Preterea(.) Omne intellectum in nobis est aliquid realiter. progrediens ab altero.¹⁸⁷ Sed substantia non progreditur realiter ab intellectu nostro. ergo non est conceptio intellectus. Item conceptio est effectus actus intelligendi etc. Nota verbum est noticia secundum S'anctum' Augus'tinum' expressa ab alio que est in nobis noticia actualis.¹⁸⁸ Dicitur etiam quod verbum est dictum. quod verbum est intellectum. Differunt tamen dicere et intelligere in nobis quia dicere^{bb} non solum significat intelligere. sed intelligere cum hoc quidem ex se exprimere aliquam conceptionem. Nec aliter possumus intelligere nisi huiusmodi conceptionem exprimendo. Et ideo omne intelligere in nobis proprie loquendo est dicere. S'anctus' Tho'mas' parte 1 q. 34 ar. 1 ad tercium. diligentius inquirat Nam dicere proprie importat habitudinem ad verbum quo mediante ad rem refertur. Sed intelligere importat habitudinem ad rem intellectam.¹⁸⁹ Ex illo patet quod non valet solutio aliorum dicentium quod noticia capitur pro recognita intelligendo rem que non est in animo subiective. quia clarissime dicit S'anctus' Tho'mas' quod intelligere in nobis est dicere.¹⁹⁰ et hoc significat exprimere quod subiective

Noticia verbum dictum

verbum intellectum

B'eatus' tho'mas'

bb) vom Editor verbessert für dicem

- 185 Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 co.: »Alia autem operatio est intellectus componentis et dividens, secundum quam format enuntiationem. Et utrumque istorum per operationem intellectus constitutorum vocatur verbum cordis, quorum primum significatur per terminum incomplexum, secundum vero significatur per orationem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Bucheinteilung Quodl. V art. 9 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.
- 186 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co.: »Unde, ad huius notitiam, sciendum est, quod verbum intellectus nostri, secundum cuius similitudinem loqui possumus de verbo divino, est id ad quod operatio intellectus nostri terminatur, quod est ipsum intellectum, quod dicitur conceptio intellectus; sive sit conceptio significabilis per vocem incomplexam, ut accidit quando intellectus format quidditates rerum; sive per vocem complexam, quod accidit quando intellectus componit et dividit.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 123f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).
- 187 Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co.: »Omne autem intellectum in nobis est aliquid realiter progrediens ab altero [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 124; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).
- 188 Thomas, De ver. q. 4 art. 2 ad 2: »Ad secundum dicendum, quod notitia quae ponitur in definitione verbi est intelligenda notitia expressa ab alio, quae est in nobis notitia actualis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 124; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 26). Zu dem Augustinus-Einschub in das Zitat vgl. Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 arg. 2: »Praeterea, secundum Augustinum, in libro de Trin., verbum est notitia cum amore.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 365; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 236). Bezug zu Aug. trin. 9, 4; 10 (CCSL 50, 297, 1–5; 306, 1–6; 307, 29–33). S. hierzu LEE, Wirklichsein, 107.
- 189 Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 ad 3: »Nam intelligere importat solam habitudinem intelligentis ad rem intellectam [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 366; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).
- 190 Thomas, De ver. q. 4 art. 2 ad 5: »Ad quintum dicendum, quod in nobis dicere non solum significat intelligere, sed intelligere cum hoc quod est ex se exprimere aliquam conceptionem; nec aliter possumus intelligere, nisi huiusmodi conceptionem exprimendo; et ideo omne intelligere in nobis,

non convenit. nec rebus naturalibus. quia res naturales magis sunt nostre intentionis quam ediverso probatur. Preterea ad septimum dicendum in eodem ar'ticulo' ubi dicit quod voluntas non habet aliquid progrediens a seipsa nisi sit in ea per modum operationis.

5 Sed intellectus habet aliquid progrediens ab eo non solum per modum operationis. sed etiam per modum rei operate. Et ideo significatur verbum ut res procedens. sed amor ut operatio procedens(.) Sequitur primo(:) Si omne verbum et omnis res intellecta sunt idem sequitur quod intellectus noster erit causa rerum. se-

10 quela est falsa patet quia ediverso dicitur de poten'tia' q. 7 ar. 10 ad quintum.¹⁹¹ ergo(.) Maior probatur ex predictis. Sequitur secundo quod verbum quandoque dicitur res procedens et quandoque noticia actualis Nota etiam quando mens intelligit seipsam eius conceptio non est ipsa mens. sed aliquid expressum a noticia

15 mentis(.) Ideo intelligit se sicut alia ut dicitur 3 de anima.¹⁹² Hec D'octo' Com'mmunis' de veri'tate' q. 4 ar. 2¹⁹³ Et in opus'culo' 53.¹⁹⁴ Est etiam notandum ubi supra quod verbum intellectum in nobis duo habet de sua ratione. scilicet quod sit intellectum et ab alio expressum. Illa autem duo nulli rei obiective concepte proprie

20 convenire possunt. probatur sic. quia res materiales in hoc statu intelliguntur per abstractionem a conditionibus individuantibus. sed abstrahere non est exprimere. Immo abstrahere [17'] convenit illi quod intellectus intelligit^{bc} in verbo expresso. Et bre-

bc) vom Editor verbessert für telligit

proprie loquendo, est dicere.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 125; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 26).

191 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 10 ad 5: »Ipsae autem res sunt causa et mensura scientiae nostrae. Unde sicut et scientia nostra refertur ad res realiter, et non e contrario: ita res referuntur realiter ad scientiam Dei, et non e contrario.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 247).

192 Thomas, Sent. de an. III lec. 8 n. 5: »Et quia dixerat, quod quando intellectus fit quodammodo in actu, secundum singula eorum ad quae erat in potentia, tunc potest intelligere, respectu autem sui nullo modo erat in potentia, posset aliquis credere, quod factus in actu, seipsum non intelligeret; et ideo ad hoc excludendum subiungit quod intellectus factus in actu, non potest intelligere alia, sed etiam tunc potest intelligere seipsum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 209; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 363).

193 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co.: »Omne autem intellectum in nobis est aliquid realiter progrediens ab altero; vel sicut progrediuntur a principiis conceptiones conclusionum, vel sicut conceptiones quidditatum rerum posteriorum a quidditatibus priorum; vel saltem sicut conceptio actualis progreditur ab habituali cognitione. Et hoc universaliter verum est de omni quod a nobis intelligitur, sive per essentiam intelligatur, sive per similitudinem. Ipsa enim conceptio est effectus actus intelligendi; unde etiam quando mens intelligit seipsam, eius conceptio non est ipsa mens, sed aliquid expressum a notitia mentis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 124; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).

194 Vgl. Ps. Thomas, De int.: »Hoc est igitur primo et per se intellectus quod intellectus in seipso concipit de re intellecta: sive illud sit definitio, sive aliqua enuntiatio, secundum quod ponuntur duae operationes intellectus, ut dicitur in 3 de anima. [...] Quicumque enim intelligit, ex hoc ipso quod intelligit, procedit ad aliquid intra ipsum, quod est conceptio rei intellectae, ex eius notitia procedens, quam quidem conceptionem vox significat: et dicitur verbum cordis signatum verbo vocis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636). S. S. 52 Anm. 168.

viter volens vere salvare. S'anctum' Tho'mam' et veritatem non
 sophisticè cogitur dicere verbum intellectum et rem intellectam
 non esse idem. Preterea dicit S'anctus' Tho'mas' in 1 par'te' q. 93
 ar. 1 in cor. quod imago aliquid superaddit similitudini. scilicet
 5 quod sit ab alio expressum. Imago enim dicitur eo quod agitur ad
 imitationem alterius(.). Unde ovum quantumque sit alteri simile
 et equale non dicitur imago eius quia non est expressum.¹⁹⁵ Simi-
 liter de ratione perfecte imaginis est equalitas ar'ticulo' secundo. Similitudo expressa
 Nec quilibet similitudo expressa ab alio dicitur imago. quia si est
 10 similitudo secundum genus tantum. aut secundum accidens com-
 mune non propter hoc dicitur aliquid esse ad imaginem alterius.
 requiritur enim quod sit similitudo secundum speciem. vel secun-
 dum aliquod accidens proprium speciei. Contra. Nullum verbum
 cordis est eiusdem speciei cum re intellecta. igitur ex predictis non
 15 potest dici imago. Dico ex ar. 7 in cor'relario¹⁹⁶ et hoc. Quod non
 debet sic intelligi. quod sit eiusdem speciei cum re. Sed quod sit
 similitudo speciei vel representantem speciem ar. 8. in cor. In quo
 ar'ticulo' dicit notatu dignum(.). Manifestum est autem quod di-
 versitas obiectorum diversificat species verbi et amoris. non enim
 20 idem specie. in corde hominis verbum conceptum de lapide et
 equo. nec idem specie amor attenditur.¹⁹⁷ Hec ille accuratissime
 dicit. idem 1 par'te' q. 34 ar. 3 in correlario^{bd} in nobis sunt diversa
 verba secundum diversa que intelligimus.¹⁹⁸ Quapropter arguo^{be}
 sic(.). Idem non est obiectum suiipsius. nec diversificat se ipsum.
 25 Sed res intellecta est obiectum verbi. et ipsum diversificat^{bf}. igitur
 non sunt idem verbum et res intellecta. Dicitur tamen anima
 est obiectum suiipsius. ergo(.). Maior habet instantiam. Contra.
 Conceptio quam anima habet de se vel scientia non est ipsa anima.
 ergo stat maior. Preterea. Omne verbum est in corde. omnis con-
 30 ceptio est in mente. omnes rationes sunt in intellectu nostro sicut
 in subiecto. sed res intellecte non sunt subiective in intellectu

bd) vom Editor verbessert für corpore be) Im Original Großschreibung bf) vom Editor verbessert für
 dinersificat

195 Thomas, S. th. I q. 93 art. 1 co.: »quod imago aliquid addit supra rationem similitudinis, scilicet quod sit ex alio expressum, imago enim dicitur ex eo quod agitur ad imitationem alterius. Unde ovum, quantumcumque sit alteri ovo simile et aequale, quia tamen non est expressum ex illo, non dicitur imago eius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 401; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 321).

196 Thomas, S. th. I q. 93 art. 7 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut supra dictum est, ad rationem imaginis pertinet aliquis repraesentatio speciei.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 409; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).

197 Thomas, S. th. I q. 93 art. 8 co.: »Manifestum est autem quod diversitas obiectorum diversificat speciem verbi et amoris, non enim idem est specie in corde hominis verbum conceptum de lapide et de equo, nec idem specie amor. Attenditur igitur divina imago in homine secundum verbum conceptum de Dei notitia, et amorem exinde derivatum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 410f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).

198 Thomas, S. th. I q. 34 art. 3 co.: »Unde in nobis sunt diversa verba, secundum diversa quae intelligimus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 307; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).

nostro. nec in corde nec in mente. ergo res intellecta non est
 verbum. non est ratio. non est conceptio intellectus. tenet conse-
 quentia in festino. Maior patet de poten'tia' q. 7 ar. 6 in cor.¹⁹⁹
 et ar. 11 ad decimum.²⁰⁰ Et ubi supra. Considera tamen diligen-
 5 ter quod similitudo potest esse quoddam preambulium precedens
 imaginem in quantum est aliquid communius imagine. et consi-
 deratur ut subsequens in quantum significat quandam imaginis
 perfectionem. Dicimus enim imaginem alicuius esse similem vel
 non esse similem ei in quantum perfecte vel imperfecte represen-
 10 tat ipsum. Quia autem illa imago vel noticia expressa dicatur ver-
 bum. ostendit S'anctus' Tho'mas' par'te' 1 q. 34 ar. 1 dicens(<.)
 Primo et principaliter interior mentis conceptus verbum dicitur.
 Secundario ipsa vox interioris conceptus significativa. Tercio ipsa
 imaginatio vocis ver[17^v]bum dicitur. Quarto et figurative dicitur
 15 verbum illud quod verbo significatur vel efficitur(<.) Sicut consue-
 vimus dicere. hoc est verbum regis.²⁰¹ Hec ille. patet igitur quod
 conceptus. intellectus. et verbum essentialiter conveniunt. licet
 variis significationibus realiter distinguantur. Similiter dicit quod
 de ratione sua habet verbum cordis quod ab alio procedet. scilicet
 20 a noticia concipientis. patet quod illud verbum sit conceptio intel-
 lectus. Nam verbum interius ita procedit a dicente quod in ipso
 manet. sed hoc convenit conceptui. ergo. Maior ponitur in hoc
 ar'ticulo' ad primum.²⁰² Minor contra gen'tiles' li. 4.²⁰³ Contra. Il-
 lud quod procedit a noticia. non est noticia. sed verbum procedit
 25 a noticia concipientis(<.) ergo. Dico quod noticia potest capi mul-
 tifariam. Primo pro actu concipientis. Secundo pro habitu. Tertio
 pro eo quod intellectus concipit cognoscendo. Cum ergo dicitur
 verbum est noticia non accipitur pro actu intelligentis nec pro

Verbum. interius

Conceptus mentis

Verbum cordis.

Noticia

199 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Ex hoc enim quod intellectus in se ipsum reflectitur, sicut intelligit res existentes extra animam, ita intelligit eas esse intellectas: et sic, sicut est quedam conceptio intellectus vel ratio, – cui respondet res ipsa quae est extra animam, – ita est quedam conceptio vel ratio, cui respondet res intellecta secundum quod huiusmodi; sicut rationi hominis vel conceptioni hominis respondet res extra animam; rationi vero vel conceptioni generis aut speciei, respondet solum res intellecta.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

200 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 2 ad 10 (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 241).

201 Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 co.: »Sic igitur primo et principaliter interior mentis conceptus verbum dicitur, secundario vero, ipsa vox interioris conceptus significativa, tertio vero, ipsa imaginatio vocis verbum dicitur. [...] Dicitur autem figurative quarto modo verbum, id quod verbo significatur vel efficitur, sicut consuevimus dicere, hoc est verbum quod dixi tibi, vel quod mandavit rex, demonstrato aliquo facto quod verbo significatum est vel simpliciter enuntiantis, vel etiam imperantis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 365; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).

202 Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 ad 1: »[...] nam verbum interius sic a dicente procedit, quod in ipso manet.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 366; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).

203 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 13: »Est autem de ratione interioris verbi, quod est intentio intellecta, quod procedat ab intelligente secundum suum intelligere, cum sit quasi terminus intellectualis operationis: intellectus enim intelligendo concipit et format intentionem sive rationem intellectam, quae est interius verbum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 34; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119f.).

habitu. sed pro tercio.²⁰⁴ Hec ille ad primam virtualiter(·) Con- Augustinus
 tra(·) Augusti'nus' in 9 li. de trini'tate' dicit quod noticia et amor
 in anima existunt substantialiter et essentialiter.²⁰⁵ non tanquam
 accidens in subiecto^{bg}. ut color aut figura in corpore. ergo noticia
 5 non est accidens nec est verbum cordis. Respondeo dicit S'anctus'
 Tho'mas'. quod noticia capitur quattuor modis.²⁰⁶ Primo pro ipsa
 natura cognoscitiva. Secundo pro potentia cognitiva. Tertio pro
 habitu cognitivo. Quarto pro ipso cognitionis actu(·) Loquendo
 ergo de noticia primo modo constat quod non est accidens men-
 10 tis. sed est in mente substantialiter et essentialiter. Sicut dicitur
 quod rationale est in vivo. Si autem loquimur de noticia tribus
 aliis modis accepta sic potest considerari dupliciter. Uno modo
 in quantum comparatur ad cognoscentem. sic inest cognoscenti
 sicut accidens in subiecto. vel in quantum comparatur ad cognos-
 15 cibile. et ex hac parte non habet quod insit. sed quod ad aliud
 sit. Illud autem quod ad aliquid dicitur non habet rationem acci-
 dentis. ex hoc quod est ad aliquid. sed solum ex hoc quod inest.
 et inde est quod sola relatio secundum rationem sui generis cum
 substantia. Si autem capitur aliis modis et hoc quantum ad ab-
 20 solutum est accidens. Si autem quantum^{bh} ad respectum tunc
 non habet rationem accidentis. quia propria ratio relationis est
 quod sit ad aliquid. quod vero sit aliquid secundum rem habet
 ex illa parte qua inest. quod convenit sibi ex ratione accidentis.
 ut habet. S'anctus' Tho'mas' de po'tentia' q. 2 ar. 5 in cor.²⁰⁷
 25 q. 8. ar. 2 in cor.²⁰⁸ Sed ex illa solutione sequuntur duo dubia. dubium pri'mum'

bg) vom Editor verbessert für sbiecto bh) vom Editor verbessert für quantum

- 204 Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 ad 2: »Cum ergo dicitur quod verbum est notitia, non accipitur notitia pro actu intellectus cognoscentis, vel pro aliquo eius habitu, sed pro eo quod intellectus concipit cognoscendo.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 366; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).
- 205 Vgl. Thomas, S. th. I q. 77 art. 1 arg. 1: »Dicit enim Augustinus, in IX de Trin., quod mens, notitia et amor sunt substantialiter in anima, vel, ut idem dicam, essentialiter.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 236; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 295). Zitiert nach Aug. trin. 9, 4 (CCSL 50, 297,27–298,30).
- 206 Thomas, Quodl. VII q. 1 art. 4 co.: »Dicendum, quod notitia quatuor modis accipi potest.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 15, 22f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 476). Nach alter Bucheinteilung Quodl. VII art. 4 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 43^r.
- 207 Vgl. Thomas, De pot. q. 2 art. 5 co.: »Nec tamen sequitur quod quamvis paternitatem filius non habeat quam pater habet, aliquid habeat pater quod non habet filius: nam ipsa relatio secundum rationem sui generis, in quantum est relatio, non habet quod sit aliquid, sed solum quod sit ad aliquid. Quod sit vero aliquid secundum rem, habet ex illa parte qua inest, vel ut idem secundum rem, ut in divinis, vel ut habens causam in subiecto, sicut in creaturis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 194f.).
- 208 Vgl. Thomas, De pot. q. 8 art. 2 co.: »Ad huius ergo evidentiam sciendum est, quod inter novem genera quae continentur sub accidente, quaedam significantur secundum rationem accidentis: ratio enim accidentis est inesse; et ideo illa dico significari per modum accidentis quae significantur ut inhaerentia alteri, sicut quantitas et qualitas; quantitas enim significatur ut alicuius in quo est, et similiter qualitas. Ad aliquid vero non significatur secundum rationem accidentis: non enim significatur ut aliquid eius in quo est, sed ut ad id quod extra est.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).

- Primum(·) Utrum actus cognitionis posset dici noticia(·)²⁰⁹ Secundum(·) Utrum noticia vel verbum cordis sit respectus.²¹⁰ Ad primum dico quod actus cognitionis non est operatio intellectus Sed est illud quod intel[18^r]ctus format cognoscendo. Sed operatio intellectus est motus ad hoc verbum D'octoris' S'ancti' par-
 5 'te' 1 q. 34 ar. 1 ad quintum dicit. quod intellectus fit in actu per formam rei intellecte.²¹¹ Dico secundo quod actus cognitionis potest(·) Uno modo capi pro operatione intellectus et sic non est verbum. Alio modo capitur pro illo ad quod operatio termina-
 10 tur in mente in qua est. sic est verbum. ut elici potest ex S'ancto' Tho'ma' de veritate' q. 4 ar 2 ad^{bi} 7.²¹² sed dico illa probabiliter opinativeque^{bj}. Et ergo credo quod notanter dixerit actus cognitionis et non intellectus. Ad secundum dico quod hoc nomen verbum imponitur ad significandum qualitatem absolutam
 15 quam sequitur respectus similitudinis. in relativis enim nominibus quedam imponuntur ad significandum respectus ipsos. sicut hoc nomen similitudo. Quedam vero ad significandum aliquid ad quod sequitur respectus(·) Arguo contra. relativum non potest esse sine correlativo. sed verbum vel noticia significat respectum.
 20 ergo non potest esse sine re representata. quod tamen est falsum ut patet de rosa in hieme. Dicendum quod duplex est respectus. Actualis et Habitualis. Maior de primo vera est non de secundo. Dico secundo quod respectus qui consequuntur actus anime possunt^{bk} esse etiam de eo quod non est in actu existens. Verbum
 25 importat processionem intellectus. ergo argumentum non concludit. Hec S'anctus' Tho'mas' de veritate' materia 4. questi. 5 ad primum.²¹³ Ad maiorem^{bl} secundi dubii solutionem lege S'an-

dubium secundum

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

bi) vom Editor verbessert für et bj) vom Editor verbessert für opinatineque bk) Abbreviatur mit Fehler des Setzers: püt. bl) Im Original Großschreibung

209 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Secunda questio*.

210 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Tercia questio*.

211 Thomas, S. th. I q. 34 art. 1 ad 3: »Nam intelligere importat solam habitudinem intelligentis ad rem intellectam; in qua nulla ratio originis importatur, sed solum informatio quaedam in intellectu nostro, prout intellectus noster fit in actu per formam rei intellectae.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 366; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).

212 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 2 ad 7: »Ad septimum dicendum, quod dupliciter aliquid potest procedere ab altero: uno modo sicut actio ab agente, vel operatio ab operante; alio sicut operatum ab operante. [...] Haec autem est differentia inter intellectum et voluntatem: quod operatio voluntatis terminatur ad res, in quibus est bonum et malum; sed operatio intellectus terminatur in mente, in qua est verum et falsum, ut dicitur in VI Metaphysic. Et ideo voluntas non habet aliquid progrediens a seipsa, quod in ea sit nisi per modum operationis; sed intellectus habet in seipso aliquid progrediens ab eo, non solum per modum operationis, sed etiam per modum rei operatae. Et ideo verbum significatur ut res procedens, sed amor ut operatio procedens; unde amor non ita se habet ad hoc ut dicatur personaliter, sicut verbum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 125; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 26).

213 Thomas, De ver. q. 4 art. 5 ad 1: »Verbum autem importat processionem intellectus; et ideo ratio non sequitur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 132; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 27).

tum' Tho'mam' par'te' 1 q. 34 in contra dicentem quod nomine
 verbi significatur. non solum respectus ad patrem. sed etiam ad
 creaturam.²¹⁴ et ad quartum dicit quod nomen verbi principaliter
 est impositum ad significandum relationem ad dicentem et ex con-
 sequenti ad creaturas.²¹⁵ Nostrum autem verbum est similitudo
 5 illius. ut habet de veri'tate' q. 4.²¹⁶ igitur nostrum verbum prin-
 cipaliter significat respectum ad exprimentem. vel intelligentem.
 et ex consequenti rem conceptam. Revera dicit idem de poten'tia'
 q. 8 ar. 1 in cor. Quod verbum in quo intellectus intelligit rem
 10 aliam a se ab alio oritur. quia ab intellectu per actum suum. sed
 et aliud representat. quia est similitudo rei intellecte.²¹⁷ Huius
 simile habes 4 topi'corum' de scientia que significat ordinem ad
 subiectum et ad scibile.²¹⁸ Patet igitur quomodo relatio est de
 ratione verbi. Ex prioribus satis constare potest identitas^{bm} ver-
 15 borum et conceptionum in sequentibus vero probabitur. quod
 conceptio intellectus etiam dicatur ratio et diffinitio et intentio
 patet primum per Doc'torem' S'anctum' de poten'tia' q. 7 ar. 6 in
 cor. Ubi dicit quod rationes nominum sequuntur conceptiones
 intellectuum. et ita dicit sicut est quidam conceptus intellectus
 20 vel ratio cui respondet res ipsa. que est extra animam ita est que-
 dam conceptio vel ratio cui respondet res intellecta. secundum
 quod huiusmodi. Sicuti rationi hominis vel conceptioni hominis
 respondet res extra animam. Rationi vero animalis vel concep-
 tionis generis aut speciei respondet [18^v] solum res intellecta.²¹⁹
 25 Sequitur ex illo primo quod ratio intentionum est conceptio et est

B'eatus' Tho'mas'

4 topicorum

B'eatus' Tho'mas'

bm) vom Editor verbessert für identas

- 214 Thomas, S. th. I q. 34 art. 3 s. c.: »Sed contra est quod dicit Augustinus, in libro octoginta trium quaest., quod in nomine verbi significatur non solum respectus ad patrem, sed etiam ad illa quae per verbum facta sunt operativa potentia.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 340; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 237).
- 215 Thomas, S. th. I q. 34 art. 3 ad 4: »Sed nomen verbi principaliter impositum est ad significandam relationem ad dicentem, et ex consequenti ad creaturas, in quantum Deus, intelligendo se, intelligit omnem creaturam.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 340; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 238).
- 216 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 4 ad 2: »Si autem largo modo similitudinem accipiamus, sic possumus dicere, quod verbum est similitudo creaturae, non quasi imago eius, sed sicut exemplar; sicut etiam Augustinus dicit, ideas esse rerum similitudines.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 129; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 27).
- 217 Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »Huiusmodi ergo conceptio, sive verbum, qua intellectus noster intelligit rem aliam a se, ab alio exoritur, et aliud repraesentat. Oritur quidem ab intellectu per suum actum; est vero similitudo rei intellectae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).
- 218 Vgl. Arist. Top. 1, 17, 108a7–10: »Similitudinem vero considerandum et in his que sunt in diversis generibus, quemadmodum alterum ad alterum quid, ita aliud ad aliud, velut quemadmodum scientia ad scibile, ita sensus ad sensibile [...].« (Aristoteles Latinus V 3, 206, 23–26).
- 219 Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »sicut est quaedam conceptio intellectus vel ratio, – cui respondet res ipsa quae est extra animam, – ita est quaedam conceptio vel ratio, cui respondet res intellecta secundum quod huiusmodi; sicut rationi hominis vel conceptioni hominis respondet res extra animam; rationi vero vel conceptioni generis aut speciei, respondet solum res intellecta.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

formaliter intentio. Secundo sequitur quod secunde intentiones nihil habent extra animam eis correspondens quod est contra alios Tho'mistas'. Nota bene quod illa coniunctio vel disiunctiva rerum vel terminorum non semper hoc munus exercet. sed fere impluribus declarat. doctores enim cum unum duobus terminis significant alteri ignotiori addunt notioem. coniunctione vel media. ut dicendo Homo vel animal rationale et Achilles vel Cadmus dedit greecas litteras non eodem modo fingitur. vel quod D'octor' S'ancus' observavit hec dicens conceptio vel ratio quasi unus terminus alicui alio sit notior. Confirmatur per D'octoris' S'ancti' sententia' 1 dis. 2 q. 1 ar. 3 ubi dicit quod ratio nihil aliud est quam id quod intellectus apprehendit de significatione alicuius nominis. et hoc in his que habent diffinitionem. Est ipsa rei diffinitio secundum quod Philosoph'us dicit²²⁰ 4 metaphisice. lec. 7 et ultima.²²¹ Ratio quam significat nomen est diffinitio. Sed quedam dicuntur habere rationem sic dictam. que non diffiniuntur. sicut quantitas qualitas. et huiusmodi que non diffiniuntur.²²² Hec ille. quod est omnino consonum Aristoteli ubi supra dicenti. Dico autem unum significare hoc si hoc est homo. si sit aliquid homo. hoc est hominem esse. Et idem angelicus doctor dicit ubi supra. non enim hec dicitur quasi ipsa intentio quam significat nomen rationis sit in re. Aut etiam ipsa conceptio cui convenit talis intentio sit in re extra animam. Cum sit in anima sicut in subiecto. sed dicitur esse in re. inquantum in re extra animam est aliquid respondens conceptioni anime. Sicut signatum signo. Unde sciendum quod ipsa conceptio intellectus tripliciter se habet ad rem. que est extra animam. Aliquando enim hoc quod intellectus concipit est similitudo rei existentis extra animam. Sicut hoc quod concipitur in hoc nomine homo. Et talis conceptio intellectus habet fundamentum in re immediate inquantum res ipsa ex sua conformitate ad intellectum facit quod intellectus sit verus et quod nomen significans illum intellectum proprie de re dicatur.²²³ Ar-

B'eatus' tho'mas'

Ratio

diffinitio

intentio

220 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Quantum ad primum pertinet, sciendum est, quod ratio, prout hic sumitur, nihil aliud est quam id quod apprehendit intellectus de significatione alicuius nominis: et hoc in his quae habent definitionem, est ipsa rei definitio, secundum quod philosophus dicit: ratio quam significat nomen est definitio. Sed quaedam dicuntur habere rationem sic dictam, quae non definiuntur, sicut quantitas et qualitas et huiusmodi, quae non definiuntur, quia sunt genera generalissima.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

221 Karlstadt ergänzt das Zitat aus dem Sentenzenkommentar um den Nachweis aus der aristotelischen Metaphysik auf der Grundlage des Thomaskommentars. Vgl. Thomas, Met. IV lec. 7 n. 3: »Hoc enim unum dicitur nomen significare, quod est definitio rei significatae per nomen [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 422).

222 Fortsetzung des obigen Zitats, s. Anm. 220.

223 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Aliquando enim hoc quod intellectus concipit, est similitudo rei existentis extra animam, sicut hoc quod concipitur de hoc nomine homo; et talis conceptio intellectus habet fundamentum in re immediate, inquantum res ipsa, ex sua conformitate ad intellectum, facit quod intellectus sit verus, et quod nomen significans illum intellectum,

guo sic. nihil est similitudo suiipsius. sed conceptus intellectus de homine est similitudo hominis. ergo non sunt idem. Dicitur quod res bene est similitudo rei extra animam existentis quod notantur dicit D'octor' S'anctus'(.>) Contra inmediate subiungit quod intellectus est verus ex conformitate rei intellecte ad intellectum. ergo dicit hoc de re intellecta. Preterea quando dicitur res ipsa ex sua conformitate ad intellectum facit quod intellectus sit verus. quero vel supponunt pro eodem intellectus et res vel pro diversis. si secundum habeo propositum. Si primum sequitur quod eadem res facit conformitatem suiipsius. Aliq'ua'n'do' autem hoc quod significat nomen est non similitudo rei existentis extra animam. Sed est aliquid quod consequitur ex modo intelligendi [19^r] rem que est extra animam. Et huiusmodi sunt intentiones quas intellectus noster adinvenit sicut significatio huius nominis genus non est similitudo alicuius rei extra animam existentis. Sed ex hoc quod intellectus intelligit animal ut in pluribus speciebus attribuit ei intentionem generis(.>) Et huiusmodi intentionis licet proximum fundamentum non sit in re. sed in intellectu. Tamen remotum fundamentum est res ipsa. Unde intellectus non est falsus. qui has intentiones adinvenit.²²⁴ Sequitur primo quod sicut prima intentio habet propriam rationem capiendo intentionem pro re. Ita secunda intentio habet propriam rationem quam significat nomen. ut genus significat primo rationem generis que est in intellectu subiective^{bn}. Aliq'ua'n'do' vero id quod significatur per nomen non habet fundamentum in re neque proximum neque remotum. sicut conceptio Chymere²²⁵. quia neque est similitudo alicuius rei extra animam. neque consequitur ex modo intelligendi rem aliquam nature. Et ideo ista conceptio est falsa.²²⁶ Sequitur secundo ex dictis quod omnes rationes sunt in intellectu nostro sicut in subiecto. et in rebus sicut in radice²²⁷ vel in fulcmento

bn) vom Editor verbessert für snbictive

proprie de re dicatur.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

224 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Aliquando autem hoc quod significat nomen non est similitudo rei existentis extra animam, sed est aliquid quod consequitur ex modo intelligendi rem quae est extra animam: et huiusmodi sunt intentiones quas intellectus noster adinvenit; sicut significatum huius nominis genus non est similitudo alicuius rei extra animam existentis; sed ex hoc quod intellectus intelligit animal ut in pluribus speciebus, attribuit ei intentionem generis; et huiusmodi intentionis licet proximum fundamentum non sit in re sed in intellectu, tamen remotum fundamentum est res ipsa. Unde intellectus non est falsus, qui has intentiones adinvenit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

225 Chimäre: Trugbild, Hirngespinst.

226 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Aliquando vero id quod significatur per nomen, non habet fundamentum in re, neque proximum neque remotum, sicut conceptio Chimerae: quia neque est similitudo alicuius rei extra animam, neque consequitur ex modo intelligendi rem aliquam naturae: et ideo ista conceptio est falsa.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

227 Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Et sic omnes rationes sunt quidem in intellectu nostro sicut in subiecto: sed in Deo sunt ut in radice verificante has conceptiones.« (Thomas, *Opera* (Busa)

ut dicit hic ad quartum et de po'tentia Dei' ubi supra. Dicit etiam hic quod admodum nostram opinionem iuvat quod ratio hominis non dicitur esse in homine quasi res quedam in ipso. Sed est sicut in subiecto in intellectu. et est in homine sicut in eo quod prestat fulcimentum veritati ipsius.²²⁸ Dii boni quid gratius usquam esse potest quam veritatem scientia confirmare. falsitatem confutare adversariorum. Cum igitur queritur^{bo} in quo sint intentiones pro conceptionibus capte subiective. Respondet. nunquam mihi sine honoris prefatione nominandus S'anctus' Tho'mas' in intellectu. et ad quintum ubi supra(.) Dicit rationes autem intellecte habent duplicem firmitatem. scilicet firmitatem sui esse. et hanc habent ab intellectu sicut alia accidentia a suis subiectis. Et firmitatem sue veritatis. Et habent ex re cui confirmantur^{bp}. Ex eo quod res est vel non est. locutio et intellectus veritatem vel falsitatem habet.²²⁹ Patet igitur quod ratio et conceptio intellectus et diffinitio sunt idem. et hoc secundum aliquas considerationes. Quapropter notate secundum S'anctum' Tho'mam' 1 sen'tentia' dis. 33 q. 1 ar. 1 ad tertium quod ratio sumitur dupliciter. quandoque enim ratio dicitur id quod est in ratiocinante scilicet ipse actus rationis. vel potentia que est ratio. quandoque^{bq} etiam ratio est nomen intentionis secundum quod significat diffinitionem rei prout ratio est diffinitio sive prout est argumentatio. Dico igitur quod cum dicitur quod est alia ratio paternitatis et essentie^{br} in divinis. non accipitur ratio secundum quod est in ratiocinante tantum. sed secundum quod est nomen intentionis. et significat diffinitionem rei. quamvis enim in divinis non possit esse diffinitio nec genus. nec differentia. nec compositio. si tamen intelligatur ibi aliquid diffiniri. alia [19^v] erit diffinitio paternitatis. alia diffinitio essentie. In omnibus autem intentionibus hoc communiter verum est quod intentiones ipse non sunt in rebus. sed in anima tantum. habent tamen aliquid in re respondens scilicet naturam cui intellectus huiusmodi intentiones tribuit(.)²³⁰ hec ille formaliter. Ex

B'eatus' Tho'mas'

bo) *Im Original Großschreibung* bp) *In der Quellenvorlage, dem Sentenzenkommentar des Thomas von Aquin: conformantur* bq) *Satzfehler: Qüque* br) *vom Editor verbessert für* essentia

3, 244).

- 228 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 ad 4: »Ad quartum dicendum, quod sicut ratio hominis non dicitur esse in homine quasi res quedam in ipso, sed est sicut in subiecto in intellectu, et est in homine sicut in eo quod prestat fulcimentum veritati ipsius.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8f.).
- 229 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 ad 5: »Rationes autem intellecte habent duplicem firmitatem: scilicet firmitatem sui esse, et hanc habent ab intellectu, sicut alia accidentia a suis subiectis; et firmitatem suae veritatis, et hanc habent ex re cui conformantur. Ex eo enim quod res est vel non est locutio et intellectus veritatem vel falsitatem habet.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 9).
- 230 Thomas, In I Sent. d. 33 q. 1 art. 1 ad 3: »Sciendum est autem, quod ratio sumitur dupliciter: quandoque enim ratio dicitur id quod est in ratiocinante, scilicet ipse actus rationis, vel potentia quae est ratio; quandoque autem ratio est nomen intentionis, sive secundum quod significat definitionem rei, prout ratio est definitio, sive prout ratio dicitur argumentatio. Dico igitur, quod cum dicitur quod est alia ratio paternitatis et essentiae in divinis, non accipitur ratio secundum quod

illo arguo sic. Omne nomen significat conceptionem intellectus immediate primo periar'meneias'.²³¹ Sed aliqua sunt nomina intentionis. ergo intentio est conceptio intellectus. Preterea. Nulla intentio est in rebus. sed multe res concepte sunt in rebus. ergo multe res concepte non sunt intentiones. Maior nota(·) Minor probatur quia res naturales concepte sunt in rebus. Si dicitur quod res intellecte sunt in anima. Contra(·) omnis intentio tantum est in anima. ergo nulla intentio est in rebus. Arguit^{bs} Dominicus. unius rei est una diffinitio et essentia. sed unius rei possunt esse plures rationes. ergo ratio et diffinitio non sunt idem.²³² Preterea probatur quod intentio non sit idem quod diffinitio. quia omnis intentio est in anima tantum. sed ratio sive diffinitio est etiam in re quia alias diffinitio non verificaretur de diffinito. Preterea nulla conceptio predicatur de re. quia hec est falsa. homo est conceptio. sed omnis ratio predicatur de re. nam hec vera est. homo est animal rationale. Preterea quedam est ratio substantie. sed intentio sive conceptio saltem cum sit accidens non est ratio substantie. ergo ratio substantie non est idem quod intentio sive conceptio. Preterea intentio est similitudo rei ad extra. et per consequens species intelligibilis. sed ratio non est species intelligibilis.²³³ Hec Dominicus de flandria 4 metaphisice. q. 7. ar. 4 quinto adducit et solvit. Dicendum ad primum Ratio potest accipi dupliciter. Uno modo pro forma tocus que est essentia. et sic unius rei est una ratio. Alio modo accipitur pro diffinitione vel conceptione rei quam intellectus format in se. sic unius rei possunt esse plures rationes. secundum quod ille imperfecte representant res. Ad secundum dico. quod secunde intentiones tantum sint in anima tam radicaliter. quam formaliter. formaliter quidem quia in anima subiective. radicaliter. quia illa quorum huiusmodi ra-

Dominicus de flandria

bs) *Im Original ist ein Punkt gesetzt*

est in ratiocinante tantum, sed secundum quod est nomen intentionis, et significat definitionem rei: quamvis enim in divinis non possit esse definitio, nec genus nec differentia nec compositio; tamen si intelligatur ibi aliquid definiri, alia erit definitio paternitatis, et alia definitio essentiae. In omnibus autem intentionibus hoc communiter verum est, quod intentiones ipsae non sunt in rebus sed in anima tantum, sed habent aliquid in re respondens, scilicet naturam, cui intellectus huiusmodi intentiones attribuit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 86). Zitiert auch von Dominicus Fland., *Metaphysice* IV q. 7 art. 4 co., fol. m2^v.

231 Vgl. Thomas, *Perih.* I lec. 2 n. 5: »Sed nunc sermo est de vocibus significativis ex institutione humana; et ideo oportet passiones animae hic intelligere intellectus conceptiones, quas nomina et verba et orationes significant immediate, secundum sententiam Aristotelis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 12; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 327).

232 Dominicus Fland., *Metaphysice* IV q. 7 art. 4 n. 5, fol. m2^v: »unius rei est unica diffinitio et essentia. sed unius rei possunt esse plures rationes sicut supra patuit de uno et de ente. ergo ratio non est idem quod diffinitio.«

233 Dominicus Fland., *Metaphysice* IV q. 7 art. 5 n. 4, fol. m3^f: »Intentio sive conceptio est similitudo rei ad extra: et per consequens species intelligibilis cum species sit similitudo rei: sed ratio non est species intelligibilis [...].«

tiones non sunt in re extra animam. sed solum sequuntur actum intelligendi. de poten'tia' q. 7 ar. 6 in cor'relario'.²³⁴ q. 1 ar. 1 ad decimum.²³⁵ et in 1 sen'tentia' ubi supra dis. 2 q. 1 ar. 3²³⁶ dicit enim in forma. S'actus' Tho'mas' ad decimum de poten'tia' quod intellectui respondet aliquid dupliciter. Uno modo immediate quando scilicet intellectus concepit formam rei alicuius extra animam existentis. ut hominis vel lapidis. Alio modo mediate. quando scilicet aliquid sequitur actum intelligendi et intellectus reflexus supra ipsam considerat illud²³⁷ etc. Ad tertium dicit ille quod si conceptio accipitur secunde intentionaliter. similiter et ratio tunc non predicatur de re. Si prime intentionaliter sic capitur dupliciter. Uno modo in abstracto [20^r] sic non predicatur. Alio modo in concreto sic predicatur de re. homo enim est illud quod concipitur scilicet animal rationale. et est illud quod est ratio. Ad quartum dicit quod sicut est quedam ratio substantie ita conceptio quamvis sit accidens. sufficit enim quod proximum significatum conceptionis sit res que est substantia. Ad quintum dicit quod duplex est similitudo rei. quedam informans. talis est species intelligibilis. alia formata et talis differt a specie intelligibili. et dicitur conceptio. etiam dicitur quod argumentum non valet. Quamvis pro meis viribus probaverim intentionem esse verbum. tamen firmiores adducere^{bt} rationes me opere non deted. ubi lumen doctorum. S'actus' Tho'mas' in primis occurrat in sum'ma' contra gen'tiles' li. 1 ca. 54. dicens. Considerandum est quod res exterior intellecta nobis in intellectu nostro non existit secundum propriam naturam. Sed oportet quod species eius sit

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

bt) vom Editor verbessert für aducere

234 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Ex hoc enim quod intellectus in se ipsum reflectitur, sicut intelligit res existentes extra animam, ita intelligit eas esse intellectas: et sic, sicut est quedam conceptio intellectus vel ratio,- cui respondet res ipsa quae est extra animam,- ita est quedam conceptio vel ratio, cui respondet res intellecta secundum quod huiusmodi; sicut rationi hominis vel conceptioni hominis respondet res extra animam; rationi vero vel conceptioni generis aut speciei, respondet solum res intellecta.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

235 S. unten Anm. 237.

236 Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Nec tamen hoc nomen ratio significat ipsam conceptionem, quia hoc significatur per nomen sapientiae vel per aliud nomen rei; sed significat intentionem huius conceptionis, sicut et hoc nomen definitio, et alia nomina secundae impositionis. Et ex hoc patet secundum, scilicet qualiter ratio dicatur esse in re. [...] Aliquando enim hoc quod intellectus concipit, est similitudo rei existentis extra animam, sicut hoc quod concipitur de hoc nomine homo; et talis conceptio intellectus habet fundamentum in re immediate, in quantum res ipsa, ex sua conformitate ad intellectum, facit quod intellectus sit verus, et quod nomen significans illum intellectum, proprie de re dicatur. [...] et hoc contingit proprie, quando conceptio intellectus est similitudo rei.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

237 Thomas, De pot. q. 1 art. 1 ad 10: »Ad decimum dicendum, quod intellectui respondet aliquid in re dupliciter. Uno modo immediate, quando videlicet intellectus concipit formam rei alicuius extra animam existentis, ut hominis vel lapidis. Alio modo mediate, quando videlicet aliquid sequitur actum intelligendi, et intellectus reflexus supra ipsum considerat illud.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 186).

in intellectu nostro. per quam fit intellectus in actu. existens autem in actu per huiusmodi speciem. sicut per propriam formam intelligit rem ipsam. Non autem ita quod ipsum intelligere sit actio transiens in rem intellectam. sicut calefactio transit in calefactum. Sed manet in ipso intelligente. Et habet relationem ad rem que intelligitur ex eo quod species predicta. que est principium intellectualis operationis. ut forma est similitudo illius. Ulterius autem considerandum est. quod intellectus per speciem rei formatus intelligendo format in seipso quandam intentionem rei intellecte. que est ratio ipsius quam significat definitio. Et hoc quidem necessarium est. eo quod intellectus intelligit indifferenter rem absentem et presentem in quo cum intellectu imaginatio convenit. Sed intellectus hoc amplius habet quod etiam intelligit rem ut separatam a conditionibus materialibus sine quibus in rerum natura non existit. et hoc non posset esse nisi intellectus intentionem sibi predicta formaret. Hec autem intentio intellecta cum sit quasi terminus intelligibilis operationis. est aliud a specie intelligibili. que facit intellectum in actu. quam oportet considerare ut intelligibilis operationis principium. licet utrumque sit rei intellecte similitudo. per hoc enim quod species intelligibilis que est forma intellectus et intelligendi principium est similitudo rei exterioris. Sequitur quod intellectus intentionem format illi rei similem. Quia quale unumquodque talia operatur. et ex hoc quod intentio intellecta est similis alicui rei. Sequitur quod intellectus formando huiusmodi intentioni rem illam intelligat.²³⁸ Hec ille formaliter(·) Ex quibus elicio primum(·) Quod intelligere operatio intellectus existens importat relationem et rem que intelli-

238 Thomas, S.c.g. I cap. 53 n. 2–4: »[...] considerandum est quod res exterior intellecta a nobis in intellectu nostro non existit secundum propriam naturam, sed oportet quod species eius sit in intellectu nostro, per quam fit intellectus in actu. Existens autem in actu per huiusmodi speciem sicut per propriam formam, intelligit rem ipsam. Non autem ita quod ipsum intelligere sit actio transiens in intellectum, sicut calefactio transit in calefactum, sed manet in intelligente: sed habet relationem ad rem quae intelligitur, ex eo quod species praedicta, quae est principium intellectualis operationis ut forma, est similitudo illius. [n. 3] Ulterius autem considerandum est quod intellectus, per speciem rei formatus, intelligendo format in seipso quandam intentionem rei intellectae, quae est ratio ipsius, quam significat definitio. Et hoc quidem necessarium est: eo quod intellectus intelligit indifferenter rem absentem et praesentem, in quo cum intellectu imaginatio convenit; sed intellectus hoc amplius habet, quod etiam intelligit rem ut separatam a conditionibus materialibus, sine quibus in rerum natura non existit; et hoc non posset esse nisi intellectus sibi intentionem praedictam formaret. [n. 4] Haec autem intentio intellecta, cum sit quasi terminus intelligibilis operationis, est aliud a specie intelligibili quae facit intellectum in actu, quam oportet considerari ut intelligibilis operationis principium: licet utrumque sit rei intellectae similitudo. Per hoc enim quod species intelligibilis quae est forma intellectus et intelligendi principium, est similitudo rei exterioris, sequitur quod intellectus intentionem formet illi rei similem: quia quale est unumquodque, talia operatur. Et ex hoc quod intentio intellecta est similis alicui rei, sequitur quod intellectus, formando huiusmodi intentionem, rem illam intelligat.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 150f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14).

tur. Secundo arguo^{bu}. Nulla operatione immanente potest aliquid
 produci extra proprium subiectum. Sed intentio. ratio. diffinitio
 formatur vel producitur ab intellectu operatione immanente. ergo.
 Maior [20^v] probatur. Quia per hoc differt operatio inmanens et
 5 transiens. Minor est S'ancti' Tho'me' Conclusio formalis in fe-
 rio.²³⁹ Preterea. Quicquid intellectus format in seipso hoc est in
 eo formaliter et subiective. Sed intentionem intellectus format in
 seipso. ergo. in darii²⁴⁰. Maior et Minor S'ancti' Tho'me' ergo
 secunda intentio et prima sunt formaliter in intellectu. Oritur
 10 dubitatio ex textu Tho'me' dicentis Quod imaginatio convenit
 cum intellectu in formatione intentionis.²⁴¹ Queritur ergo. An
 imaginativa virtus que a quibusdam fantasia dicitur. etiam possit
 formare intentionem. et videtur quod sic. Quia dicit doctor S'an-
 ctus' ar. 9 ad secundum. Sensus exterior non format sibi aliquam
 15 formam sensibilem(.). Hoc autem facit virtus imaginativa. Cuius
 forma quoddam simile est verbum intellectus.²⁴² Similiter patet
 parte 1 q. 93 ar. 6. ad quartum.²⁴³ Probatur ratione. Cuiuscumque
 forme actus exprimitur alicui. ibi est forma. sed in virtute imagina-
 tiva exprimitur actus illius formate intentionis. ergo intentionem
 20 format fantasia. Relinquo. Dicitur etiam quod hec intentio intel-
 lecta cum sit terminus intelligibilis operationis.²⁴⁴ Utrum ergo
 intentio vel verbum cordis distinguatur realiter ab operatione in-
 telligibili.²⁴⁵ Et videtur quod non. dicit enim^{bv} D'octo' S'anctus'
 quod predicta conceptio consideratur ut terminus actionis in opus-
 25 'culo' ut supra.²⁴⁶ et de verita'te' q. 4 ar. 1 ad primum. dicit quod

B'eatus' Tho'mas'

bu) *Im Original Großschreibung* bv) *Im Original Punkt gesetzt, der mit der Abkürzung zusammenfällt*

239 Der Modus *in ferio* ist die vierte Figur des Syllogismus, bei der ein A keinem B zukommt, B aber einigen C, sodass A einigen C nicht zukommt. Vgl. HWP 10, 691.

240 S. oben S. 18 Anm. 34.

241 Vgl. Thomas, S.c.g. I cap. 53 n. 3, s. oben S. 69 Anm. 238. »eo quod intellectus intelligit indifferenter rem absentem et praesentem, in quo cum intellectu imaginatio convenit« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 150; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14).

242 Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 ad 2: »Non autem ipse sensus exterior format sibi aliquam formam sensibilem: hoc autem facit vis imaginativa, cuius formae quodammodo simile est verbum intellectus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Bucheinteilung Quodl. V art. 9 ad 2. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.

243 Vgl. Thomas, S. th. I q. 93 art. 6 ad 4: »Ad quartum dicendum quod tam in visione corporali quam in visione imaginaria invenitur quaedam Trinitas, ut Augustinus dicit in libro de Trin. In visione enim corporali est quidem primo species exterioris corporis [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 408; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).

244 Thomas, S.c.g. I cap. 53 n. 4: »Haec autem intentio intellecta, cum sit quasi terminus intelligibilis operationis [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 150–151; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14).

245 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Quinta questio*. Zur Analogie von *intentio* und *verbum cordis* als Produkt des Intellekts vgl. TUNINETTI, Logische Beschaffenheit, 141.

246 Vgl. Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 co.: »Dicendum, quod secundum Augustinum, XV de Trinit., verbum cordis importat quoddam procedens a mente, sive ab intellectu. Procedit autem aliquid ab intellectu, in quantum est constitutum per operationem ipsius. [...] Unde necesse est quod species intelligibilis, quae est principium operationis intellectualis, differat a verbo cordis, quod

actio intellectus motus dicitur non quidam actus imperfecti. sed motus perfecti qui est operatio. accipitur tamen motus pro eo ad quod motus terminatur i'd est' operatio pro operato. dum Damas'cenus' dicit verbum interius esse motum mentis.²⁴⁷ Et preterea. Verbum interius semper sequitur intellectum in actu suo. Ex quo arguo^{bw} sic. Motus capit speciem et essentiam a termino ad quem a quo non distinguitur essentialiter 3 et 5 phisicorum.²⁴⁸ Sed ex predictis. intelligere est motus. et verbum cordis est terminus. ergo non distinguuntur realiter. Preterea. quando duo sic se habent quod unum necessario sequitur alterum in eodem genere. unum est de essentia alterius. sic est de verbo et operatione intellectus. ergo. Preterea. Calefactio non distinguitur realiter a calore. ergo intelligere est idem realiter cum verbo. idem habes apud^{bx} S'anctum' Tho'mam' par'te' 1 q. 93 ar. 7 in cor. ubi dicit. Verbum autem in anima nostra sine actuali cogitatione esse non potest.²⁴⁹ Preterea dicit S'anctus' Tho'mas' de poten'tia' q. 8. ar. 1 in cor. Non tamen est extrinsecum ab ipso intelligere intellectus. Cum ipsum intelligere compleri non possit sine verbo predicto.²⁵⁰ et intelligit hoc de verbo cordis. vel conceptionis intellectus ut patet in precedentibus et sequentibus punctis. Sed contra. conceptio differt ab actione intellectus et quasi quoddam per ipsam constitutam. intellectus enim sua actione format rei diffinitionem vel etiam propositionem affirmativam seu negativam.²⁵¹ Hec formaliter de poten'tia' ubi supra. et in opus'culo' 53²⁵². Arguo sic

3 et 5 phi'si'co'rum'.

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

bw) *Im Original Großschreibung* bx) *Im Original Punkt gesetzt, der mit der Abkürzung zusammenfällt*

est per operationem intellectus formatur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Bucheinteilung Quodl. V art. 9 ad 2. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.

247 Thomas, De ver. q. 4 art. 1 ad 1: »Ipse autem actus intellectus motus dicitur, non quidem imperfecti, ut describitur in III Phys.; sed motus perfecti, qui est operatio ut dicitur in III de anima; et ideo Damascenus dixit, verbum interius esse motum mentis [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 120; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).

248 Vgl. Thomas, Phys. V lec. 1 n. 5 (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 229; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 99), mit wörtlichen Anklängen an ebd., n. 6: »Et dicit quod mutatio magis denominatur a termino ad quem, quam a termino a quo: sicut corruptio dicitur mutatio in non esse, quamvis illud quod corrumpitur mutetur ex esse; e contrario generatio est mutatio in esse, quamvis incipiat a non esse.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 229; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 99). S. auch ebd., III lec. 5 n. 5 (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 245; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 102).

249 Thomas, S. th. I q. 93 art. 7 co.: »Verbum autem in anima nostra sine actuali cogitatione esse non potest, ut Augustinus dicit XIV de Trin.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 409; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 323).

250 Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »[...] non tamen est extrinsecum ab ipso intelligere intellectus, cum ipsum intelligere compleri non possit sine verbo praedicto.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).

251 Ps. Thomas, De int.: »Differt etiam conceptio ab actione intellectus quae est intelligere; quia praedicta conceptio consideratur ut terminus actionis, et quasi quidam per ipsum constitutum: intellectus enim sua actione format rei definitionem, vel etiam propositionem affirmativam seu negativam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636).

252 S. S. 52 Anm. 168.

nullum ens reale realiter constituitur [21^r] per seipsum. sed conceptio realiter constituitur per operationem intellectus. ergo realiter distinguitur^{by} ab actione intellectus. Dicatur. constituere in rationali potentia est acquirere in naturalibus. sed per motum
 5 realem acquiritur terminus realis. Sicut per albefactionem albedo. attamen secundum multos non distinguuntur realiter. Nota diligenter. Quod species intelligibilis dicitur principium intelligendi et similitudo rei exterioris. per quam intellectus exit in actum et format intentionem in qua intelligit res hoc modo. intellectus
 10 agens qui principaliter agit similitudines rerum in intellectu possibili sua illustratione facit phantasmata actu intelligibilia que recipiuntur in intellectum possibilem non eadem numero. nec specie. ut multi dicunt. Quia intellectus eis utitur ut instrumentis repen-
 15 dendo species intelligibiles in thesauro specierum. per quas exitur in actum formando intentionem. Hec elici possunt ex quotlibet 8 ar. 3²⁵³ contra gen'tiles' li. 2 ca. 73.²⁵⁴ Et si plura huius veritatis testimonia munimenta que habere desideras facile colliges^{bz} ex
 20 S'an'cto Thoma contra gen'tiles' li. 4 ca. 11. ubi ita loquitur. Licet intentio in angelis intellecta sit eis omnino intrinseca. non tum ipsa intentio intellecta est eorum substantia. quia non est idem in eis intelligere et esse.²⁵⁵ Sequitur primo. quod intentio formaliter concepta in creaturis saltem est intrinseca. quo ad firmitatem. hoc est unum accidens^{ca} existens subiective in ipso intendente. probatur. quia forma de quotlibet accidente verificatur. sed intentio est
 25 accidens. ergo est formaliter intentio. Preterea. Illud quod est alicui intrinsecum. et non est de substantia eius illud est accidens in eo. sed intentio est huiusmodi igitur. Sequitur secundo. quod conceptio et actio intellectus sunt idem. quia ex hoc quod intelli-

species intelligibilis.

B'eatus' Tho'mas'

by) vom Editor verbessert für distingnitur bz) Im Original ist ein Punkt gesetzt ca) vom Editor verbessert für accūs

253 Vgl. Thomas, Quodl. VIII q. 2 art. 1 co.: »Sed ad intellectum possibilem comparantur res sicut agentia insufficientia. Actio enim ipsarum rerum sensibilibus nec etiam in imaginatione sistit; sed phantasmata ulterius movent intellectum possibilem. Non autem ad hoc quod ex seipsis sufficient, cum sint in potentia intelligibilia; intellectus autem non movetur nisi ab intelligibili in actu. Unde oportet quod superveniat actio intellectus agentis, cuius illustratione phantasmata fiunt intelligibilia in actu, sicut illustratione lucis corporalis fiunt colores visibiles actu. Et sic patet quod intellectus agens est principale agens, quod agit rerum similitudines in intellectu possibili. Phantasmata autem quae a rebus exterioribus accipiuntur, sunt quasi agentia instrumentalia: intellectus enim possibilis comparatur ad res quarum notitiam recipit, sicut patiens quod cooperatur agenti: multo enim magis potest intellectus formare quidditatem rei quae non cecidit sub sensu, quam imaginatio.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 56f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 483). Nach alter Buchzählung Quodl. VIII art. 3 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 51^r.

254 Vgl. Thomas, S.c.g. II cap. 73 n. 36 (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 462; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 47).

255 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 5: »[...] licet intentio intellecta sit eis omnino intrinseca, non tamen ipsa intentio intellecta est eorum substantia; quia non est idem in eis intelligere et esse [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 32; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119).

gere in angelis non est esse. sequitur quod intentio non est eorum
 substantia. Ego reor Wilhelmum Ockanum suam opinionem
 hoc ex fonte hausisse cum dicit eam esse qualitatem intellectui
 inherentem.²⁵⁶ Quoniam autem inhereat sive transeunt. ut
 5 detur sentire. D'octor S'actus' qui dicit quod sit quasi passio et
 quod nunquam sit sine intelligere.²⁵⁷ quod tamen hic determinare
 10 omitto subiungit S'actus' Thomas'. Dico autem intentionem in-
 intellectam id quod intellectus in seipso concipit de re intellecta.
 que quidem in nobis neque est ipsa res que intelligitur. neque est
 ipsa substantia intellectus. sed est quedam similitudo concepta in
 intellectu de re intellecta. quam voces exteriores signant. Unde et
 ipsa intentio verbum interius nominatur quod est exteriori verbo
 signatum. Et quidem quod predicta intentio non sit in nobis res
 intellecta inde apparet. quod aliud est intelligere rem. et aliud est
 15 intelligere ipsam intentionem intellectam. quod intellectus facit.
 dum super suum opus reflectitur. Unde et alie scientie sunt de
 rebus. et alie de intentionibus intellectis. Quod autem intentio in-
 intellecta non sit ipse intellectus in nobis. ex hoc patet quod esse in-
 20 tentionis intellecte. etiam in ipso intellectu consistit. non au-
 tem esse intellectus nostri. cuius esse non est suum intelligere.²⁵⁸

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

256 Ockham vertrat diese These etwas differenzierter, s. Ockham, Ord. 27 q. 2: »Per praedicta respon-
 deo ad formam questionis quod accipiendo verbum, sive pro actu sive pro verbo complexo sive
 etiam pro actu intellectus cum amore voluntatis, verbum est qualitas mentis sibi inhaerens. Si
 autem accipiatur <verbum> pro conceptu mentis qui est obiectum intellectus et qui non potest esse
 sine mente, tunc si teneatur quod conceptus est aliqua qualitas subiective existens in mente, dicen-
 dum esset quod verbum isto modo dictum est qualitas mentis. Si autem teneatur quod conceptus
 non habet nisi esse obiectivum in anima, tunc dicendum esset quod verbum illo modo dictum non
 esset qualitas mentis.« (Ockham, *OTb* 4, 225). Vgl. auch Ockham, *Expos. Perih.* I § 12: »Ultimo
 notandum est quod veritas et falsitas propositionis non sunt quaedam qualitates inhaerentes ipsi
 propositioni quo modo albedo inhaeret parieti, quia sine omni mutatione a parte propositionis,
 propter solam mutationem a parte rei, potest eadem propositio esse primo vera et postea falsa [...] Sed
 veritas et falsitas sunt quaedam praedicabilia de propositione, importantia quod ita est a parte
 significati sicut denotatur per propositionem quae est signum; unde propositionem esse veram
 non est propositionem habere aliquam talem qualitatem in se sed propositionem esse veram est
 ita esse sicut significatur per propositionem.« (Ockham, *OPb* 2, 376).

257 Vgl. Thomas, *Perih.* I lec. 2 n. 6: »Unde et ipsa conceptio intellectus passio dici potest. Vel quia
 intelligere nostrum non est sine phantasmate: quod non est sine corporali passione; unde et imagi-
 nativam philosophus in III de anima vocat passivum intellectum. Vel quia extenso nomine passionis
 ad omnem receptionem, etiam ipsum intelligere intellectus possibilis quoddam pati est, ut dicitur
 in III de anima.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 13; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 327).

258 Vgl. Thomas, *S.c.g.* IV cap. 11 n. 6: »Dico autem intentionem intellectam id quod intellectus in
 seipso concipit de re intellecta. Quae quidem in nobis neque est ipsa res quae intelligitur; neque
 est ipsa substantia intellectus; sed est quaedam similitudo concepta in intellectu de re intellecta,
 quam voces exteriores significant; unde et ipsa intentio verbum interius nominatur, quod est ex-
 teriori verbo significatum. Et quidem quod praedicta intentio non sit in nobis res intellecta, inde
 apparet quod aliud est intelligere rem, et aliud est intelligere ipsam intentionem intellectam, quod
 intellectus facit dum super suum opus reflectitur: unde et aliae scientiae sunt de rebus, et aliae de
 intentionibus intellectis. Quod autem intentio intellecta non sit ipse intellectus in nobis, ex hoc
 patet quod esse intentionis intellectae in ipso intelligi consistit: non autem esse intellectus nostri,
 cuius esse non est suum intelligere.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 32; Thomas, *Opera* (Busa)

cum ergo in deo sit idem esse et intelligere. intentio intellecta in ipso est eius intellectus. et quia intellectus in eo est res intellecta. Intelligendo enim se intelligit omnia alia. ut in primo ostensum est. relinquitor quod in deo intelligente seipsum sit idem intellectus. et res que intelligitur. et intentio intellecta. Animadvertente primo diligenter quod intentio intellecta neque est res intellecta neque substantia intellectus.²⁵⁹ nescio quam probationem afferrem desisto afferre ex^{cb} S'ancto Tho'ma' ne nodum in scirpo querere videar. Intentio capitur dupliciter elicitive. Uno modo formaliter pro illo quod est tale. sic est unum accidens reale in intellectu. transeunter inherens quod intellectus format. et dicitur formaliter intentio. Alio modo pro illo cuius est illa intentio similitudo. scilicet pro re. sic est radicaliter fundamentaliter extra animam. quandoque substantia. quandoque accidens. et non dicitur formaliter intentio. probatur. illud est formaliter intentio. cui diffinitio convenit intentionis. sed illa convenit verbo interiori non rei nisi fundamentaliter. ergo. Minor patet. quia intentio dicitur vel ab intus et teneor sive intendor et ab intendere que formaliter conveniunt verbo cordis.²⁶⁰ probatur. quia semper intus tenetur formaliter. quia subjective. quod in accidentibus idem est. Item est illud in quod intellectus tendit. et per quod propter considerationem rerum quod in nobis iudicamus sepius. de rebus tamen non existentibus sufficit quod intentio sit talis similitudo quales res sunt. vel quo modo sunt. Dicitur etiam ab intendere. quia media que sunt ordinata ad finem in rationalibus etiam tendunt in finem.²⁶¹ sed verbum cordis est aliquod ordinatum in rem sicut in finem. igitur. Preterea(.) Illud est intentio propriissime quo intellectus tendit et in quod tendit. tale est verbum cordis vel intentio intellecta(.) Preterea. Illud est formaliter intentio. quod vox intentionis significat. sed tale est conceptio intellectus. et non res intellecta ut patet primo periar'meneias'.²⁶² ergo(.) Hoc tamen est indubitatum

B'eatus' Tho'mas'

cb) *Im Original ist ein Punkt gesetzt*

2, 119).

259 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 7 (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 32f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119) und ders., De pot. q. 7 art. 6 co. (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244), allerdings in der Hinsicht differenzierender, dass die *res intellecta prout est in se* von den *res intellecta prout est intellecta* zu unterscheiden sind. Vgl. LEE, Wirklichsein, 130.

260 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 266, fol. P2^r: »ita intentio dicitur intus tentio. et ideo sicut a tendentia in alterum intentio convenit intellectui et etiam voluntati.«. Diese Formulierung geht zurück auf Heinrich von Gent, Quodl. V q. 6 (ed. Badius, 161L), s. PINI, Categories, 30.

261 Vgl. Thomas, In I Sent. d. 43 q. 2 art. 1 co. (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 113).

262 Vgl. Thomas, Perih. I lec. 3 n. 5: »Unde videtur quod etiam simplex conceptio intellectus, quae est similitudo rei, non careat veritate et falsitate.«; ebd., n. 7 »Comparantur autem ad intellectum voces quidem sicut signa, res autem sicut ea quorum intellectus sunt similitudines. Considerandum autem quod aliqua res comparatur ad intellectum dupliciter.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 16; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 328).

apud S'anctum' Tho'mam'⟨.⟩ Nota deinceps. quod intellectus noster format intentiones primas et secundas que propter obiecta quorum sunt similitudines habent ordinem primi et secundi.²⁶³ quia si est intentio obiecti de primo intelligibilium ordine dicitur
 5 prima. si de secundo est secunda. inquantum scilicet intellectus noster post considerationem rerum primam reflectit se supra illud quod intelligentiam sequitur. sicut est esse generis. esse speciei. esse individui etc. Tunc format secundam intentionem. ut patet de poten'tia' q. 1 art. 1 ad decimum.²⁶⁴ q. 7 ar. 6 in cor.²⁶⁵ Sed
 10 nulla probatione aliis Thomistis hic opus est. cum S'anctus' T'ho-
 mas' duabus ostendat rationibus ex quarum secunda elicitur quod aliud est intelligere rem. et aliud ipsam intentionem intellectam. hinc statuit^{cc} dubitatio cum principale nostrum propositum sit dicere de inten[22^f]tionibus logicis. An logica intentiones secun-
 15 das. que verba secundaria dici possunt. considerat⟨.⟩ Responso. B'eatus' Tho'mas'
 ut habet D'octor' S'anctus' parte. 3 q. 25 ar. 3 in cor. Duplex est motus anime in imaginem⟨.⟩ Unus quidem in imaginem ipsam secundum quod est res quedam. Alius in imaginem inquantum est imago alterius. et inter hos motus est hec differentia. nam
 20 primus motus quo quis movetur in imaginem prout est res quedam est alius a motu qui est in rem. Secundus autem motus est unus et idem cum illo qui est in rem.²⁶⁶ Hec ille. quod multifariam probari potest. sed sit una ratio. Ubi unum propter alterum ibi ambo unum. sed motus est in imaginem propter imaginatum.
 25 ergo⟨.⟩ Intellige egregia dicta^{cd} S'ancti' T'homae' Exempli gratia.

cc) vom Editor verbessert für statuitur cd) Im Original Punkt gesetzt

263 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 1 ad 4 (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 332; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 310).

264 Vgl. Thomas, De pot. q. 1 art. 1 ad 10: »Huic intellectui quo intellectus intelligit genus, non respondet aliqua res extra immediate quae sit genus; sed intelligentiae, ex qua consequitur ista intentio, respondet aliqua res. Et similiter est de relatione principii quam addit potentia supra essentiam: nam ei respondet aliquid in re mediate, et non immediate. Intellectus enim noster intelligit creaturam cum aliqua relatione et dependentia ad creatorem: et ex hoc ipso quia non potest intelligere aliquid relatum alteri, nisi e contrario reintelegat relationem ex opposito, ideo intelligit in Deo quamdam relationem principii, quae consequitur modum intelligendi, et sic refertur ad rem mediate.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 186).

265 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Sunt autem quaedam rationes quibus in re intellecta nihil respondet; sed ea quorum sunt huiusmodi rationes, intellectus non attribuit rebus prout in se ipsis sunt, sed solum prout intellectae sunt; sicut patet in ratione generis et speciei, et aliarum intentionum intellectualium: nam nihil est in rebus quae sunt extra animam, cuius similitudo sit ratio generis vel speciei.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

266 Thomas, S. th. III q. 25 art. 3 co.: »Respondeo dicendum quod, sicut philosophus dicit, in libro de Mem. et Remin., duplex est motus anime in imaginem, unus quidem in imaginem ipsam secundum quod est res quedam; alio modo, in imaginem inquantum est imago alterius. Et inter hos motus est haec differentia, quia primus motus, quo quis movetur in imaginem prout est res quedam, est alius a motu qui est in rem, secundus autem motus, qui est in imaginem inquantum est imago, est unus et idem cum illo qui est in rem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 11, 278; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 808).

Videns aliquam imaginem in speculo potest stare in imagine considerando ipsam quomodo sit in speculo et que sit causa quod apparet in speculo et non in alio vitro in quo opacum non est obiectum. sic est spe'ci'alis cognitio vel visio de imagine(.). Alio modo videns imaginem alicuius retro se stantem videt et ipsum unica visione. quia immediate fertur in ipsum per imaginem. et sic non est spe'ci'alis cognitio imaginis. ita etiam in proposito est. nam intellectus format in se intentionem vel conceptionem. vel verbum in quo tanquam in forma speculari. ut patet parte prima. et hoc unica cognitione. et illud cuius est verbum cognoscit.²⁶⁷ hoc modo logica potest esse illis secundis intentionibus. Si autem volumus intentiones considerare quantum ad causas vel quantum ad subiectum. vel quantum ad naturas earum. sic est spe'ci'alis scientia de illis et aliis puta de animalium historia. Immo si considerantur in quantum sunt in intellectu in materiali qui est abstractus a materia. sic de eis est methaphisica speculatio. cuius est considerare res sine materia et motu 6 methaphisice.²⁶⁸ Preterea dicit S'anctus T'homas' in 4 li. contra gen'tiles' ubi supra quod omne intellectum in quantum intellectum oportet esse in intelligente.²⁶⁹ Intellectum autem in intelligente est intentio intellecta. et verbum. sicut verbum lapidis in intellectu est lapis intellectus. non realis natura lapidis. quia lapis non est in anima sed species²⁷⁰ eius. sed conceptus lapidis. vel similitudo lapidis. ergo res intellecta non est intentio hoc modo confirmatur quia esse intentionis intellecte. sive verbi interius concepti. est ipsum suum intelligi. sed esse rerum intellectarum non est ipsum intelligi. quia possunt etiam esse sine intellectu. ergo. Preterea a maiori magis videtur quod intentio in homine intelligente seipsum sit idem quod res intellecta. vel homo naturalis. quam intentio in homine aliarum rerum. sed in homine intelligente seipsum. verbum interius conceptum non est homo verus naturale esse habens hominis. sed est homo intellectus tantum. quasi quedam similitudo hominis veri ab intellectu apprehensa. ergo multo magis hoc verum est de intentionibus aliarum rerum. Minor est Sancti Thome. Preterea per hoc differt verbum dei et ver[22']bum hominis. quod illud est ipse deus. verbum autem hominis non potest dici simpliciter et absolute homo. sed secundum quid. scilicet homo in-

6 methaphisice'.

B'eatus' Tho'mas'

267 Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »[...] et iterum conceptio intellectus ordinatur ad rem intellectam sicut ad finem: propter hoc enim intellectus conceptionem rei in se format ut rem intellectam cognoscat.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).

268 Vgl. bes. Thomas, Met. VI lec. 1 n. 16 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 445); ebd., n. 18 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 445).

269 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 9: »Omne autem intellectum, in quantum intellectum, oportet esse in intelligente [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119).

270 Vgl. oben S. 29, Z. 14 mit Anm. 75.

tellectus^{ce}. unde hec falsa est homo est verbum. sed hec vera esse potest. homo intellectus est verbum(.) Subiungit.²⁷¹ est autem de ratione interioris verbi quod est intentio intellecta quod procedet ab intelligente secundum suum intelligere. cum sit quasi terminus intellectualis operationis. Intellectus enim intelligendo concipit et format intentionem sive rationem intellectam que est interius^{cf} verbum.²⁷² Hec ille. Arguo sic quod est de ratione alicuius ab eo separari non potest procedere ab intellectu est de ratione intentionis intellecte. ergo et per consequens solum intelligere intellectus et hec verba possunt dici intentiones. sequitur etiam quod nulla substantia potest hoc modo dici intentio intellecta(.) Preterea principium et principiatum in creaturis realiter distinguuntur sed res naturalis est principium similitudinis concepte in intellectu nostro. ergo res naturalis non potest dici intentio intellecta. vel similitudo concepta que idem sunt(.) Preterea dicit quod duplex est imago. scilicet aliqua que non communicat in natura cum eo cuius est imago. sive sit imago eius quantum ad exteriora accidentia sicut statua enea est imago hominis nec tamen est homo. sive sit imago quantum ad substantiam rei. Ratio enim hominis in intellectu. non est homo. nam et Philosophus dicit. lapis non est in anima sed species lapidis(.) Imago autem alicuius rei que eandem naturam habet cum re cuius est imago. est sicut filius regis in quo imago patris apparet et est eiusdem nature cum ipso.²⁷³ Hec ille(.) Elicio primum quod falsissima est illa solutio et omnino adversaria. S'actus' Tho'mas'. quam alii dant pro solutione. estimantes. ut aiunt. quod conceptio sit res obiective apud intellectum et res intellecta sit res ad extra.²⁷⁴ Pro-

ce) vom Editor verbessert für intellectus cf) vom Editor verbessert für ulterius

271 Dieser Punkt entspricht einem Doppelpunkt in moderner Interpunktion.

272 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 13: »Est autem de ratione interioris verbi, quod est intentio intellecta, quod procedat ab intelligente secundum suum intelligere, cum sit quasi terminus intellectualis operationis: intellectus enim intelligendo concipit et format intentionem sive rationem intellectam, quae est interius verbum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119).

273 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 16: »Imago autem alicuius rei est duplex. Est enim aliqua imago quae non communicat in natura cum eo cuius est imago: sive sit imago eius quantum ad exteriora accidentia, sicut statua aenea est imago hominis, nec tamen est homo; sive sit imago quantum ad substantiam rei; ratio enim hominis in intellectu non est homo, nam, ut philosophus dicit, lapis non est in anima sed species lapidis. Imago autem alicuius rei quae eandem naturam habet cum re cuius est imago, est sicut filius regis, in quo imago patris apparet et est eiusdem naturae cum ipso.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 34; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120).

274 Vgl. Thomas, S.c.g. I cap. 72 n. 3: »Habet autem habitudinem sentiens et intelligens ad rem quae est extra animam per voluntatem et appetitum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 209; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 19); ders., De ent. cap. 2: »Et quamvis haec natura intellecta habeat rationem universalis secundum quod comparatur ad res extra animam, quia est una similitudo omnium [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585). Vgl. auch Heinrich von Gent, Quodl. V q. 26 (ed. Badius, 205r): »[...] verbum verum de re non est nisi vera notitia eius apud intellectum: qua res cognita sicut est in rerum natura intus obiective lucet in ipsa intelligentia [...]«

batur. quia res intellecta obiective et res extra animam loquendo de uno homine vel asino non est diversarum naturarum. immo est una natura(.) Exempli gracia(.) Visus videns colorem et ille idem color non visus sunt una res in numero. nec intellectus nonster potest variare naturas rerum. ergo per conceptionem vel rationem nullo modo intelligitur res intellecta(.) Immo res obiective intellecta. sicut equus nihil aliud est quam equus extra animam quem tamen concipit intellectus. Et nota unum pulchrum scilicet quod intellectus noster aliqua naturaliter cognoscit. sicut prima intelligibilium principia quorum intelligibiles conceptiones que verba interiora dicuntur. naturaliter in ipso existunt et ex eo procedunt. Sunt etiam quedam intelligibilia que non naturaliter intellectus noster cognoscit. sed in eorum cognitionem ratiocinando pertingit. et horum conceptiones in intellectu nostro naturaliter non existunt. sed cum studio queruntur(.)²⁷⁵ Hec ille. Et idem in prima secunde(.) Si queris quid est prima intentio. quid est secunda(.)²⁷⁶ Respondet Dominicus de flandria 4 metaphi'si'ce q. 7 ar. 5 in cor'relario²⁷⁷ quod il[23^r]a primarius conceptus de re. Ista autem est secundarius conceptus de re quod ego sic intelligo. prima intentio formaliter accepta est conceptio intellectus vel verbum cordis cui immediate correspondet res ad extra. Secunda intentio formaliter accepta est conceptio intellectus vel verbum cordis. quod intellectus mediante specie intelligibili format de re cui nihil respondet a parte rei. vel secunde intentiones sunt quedam rationes quibus in re intellecta nihil respondet. sed ea quorum sunt huiusmodi rationes intellectus non attribuit rebus prout in seipsis sunt. sed solum prout intellecte sunt. sicut patet de ratione generis et speciei et aliarum intentionum intellectualium. Nam nihil est in rebus cuius similitudo sit ratio generis vel speciei. Nec tamen intellectus est falsus. quia ea quorum sunt iste rationes scilicet genus et speciem non attribuit rebus secundum quod sunt extra animam. sed solum secundum quod sunt in intellectu. quoniam vero iter per exempla breve est et efficax auctoritate Senecae.²⁷⁸ Pono exemplum de genere. Hoc nomen genus significat unam rationem vel conceptionem intellectus. cui in re intellecta scilicet in animali nihil respondet. quia animal non est unum in multis cum tot sint animalia. quot species eius. sed

Prima intentio.

Secunda inten'tio'

Solvit obiectionem.

275 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 17: »Intellectus enim noster aliqua naturaliter cognoscit: sicut prima intelligibilium principia, quorum intelligibiles conceptiones, quae verba interiora dicuntur, naturaliter in ipso existunt et ex eo procedunt. Sunt etiam quaedam intelligibilia quae non naturaliter intellectus noster cognoscit, sed in eorum cognitionem ratiocinando pertingit: et horum conceptiones in intellectu nostro naturaliter non existunt, sed cum studio quaeruntur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 35; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 120).

276 Vgl. Thomas, S. th. 1-II q. 12 art. 1 co. Hierzu mehr bei Ps. Thomas, De univ. quon.

277 Vgl. Dominicus Fland., *Metaphysice* IV q. 7 art. 5 co., fol. m3^{r-v}.

278 Sen. epist. 6,5: »Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.«

illud cuius est ratio generis. quod scilicet est aliquid consequens actum intellectus. sicut est secunda intentio ex parte rei. intellectus non attribuit animali prout in seipsa est. sed solum prout est apud intellectum. similitudo enim animalis que fundatur in re. non est ratio generis. est autem similitudo illius. quod est extra animam. ex hoc autem quod intellectus in seipsum reflectitur. sicut intelligit res existentes extra animam. ita intelligit eas esse intellectas. et sic sicut est quedam conceptio intellectus cui respondet res ipsa que est extra animam. ita est quedam conceptio vel ratio cui respondet res intellecta secundum quod huiusmodi sicuti rationi hominis vel conceptioni hominis respondet res extra animam. rationi vero animalis vel conceptioni generis aut speciei respondet solum res intellecta. non autem est possibile huiusmodi esse rationes horum nominum que de deo dicuntur. quia sic intellectus attribueret ea deo. non secundum quod in se est. sed secundum quod intelligitur. quod patet esse falsum. esset enim sensus cum dicitur deus est bonus. quod deus sic intelligitur. non autem quod sit. Ex quo sequitur quod homo species dicitur solum secundum quod intelligitur et non secundum quod est. non enim ratio speciei in re fundatur nisi mediate. patet etiam quod per hoc differt ratio generis et speciei et rerum que sunt extra animam. quod hec representat illa que rebus conveniunt secundum quod sunt⁶⁸. Illa autem est similitudo illorum que non conveniunt rebus secundum quod sunt. sed prout in intellectu sunt. de poten'tia' q. 7 ar. 6 in cor.²⁷⁹ et videtur quod asserere rationis esse ipsas res intellectas est in deo ponere diversas res formaliter differentes. Nam alia est ratio sapientie et iusticie deitatis [23^v] que tamen uniuntur in deo quod est una simplicissima essentia quam intellectus noster deficientibus et diversis similitudinibus cognoscit. Nota bene quod secunda intentio formaliter loquendo est secundarius conceptus de re existens subiective^{ch} in intellectu et est similitudo per quam intellectus intelligit res intellectas in quantum huiusmodi(.) Contra hanc opinionem arguit Pe'trus' Nigri. q. 4 in Clipeo thomistarum dicens. Si ista opinio intelligat quod secunda intentio est conceptus secundarius obiectivus id est obiectum de secundo genere intelligibilium. tunc est vera(.) Et ita credo eos intelligere(.) Si autem intelligat quod est secundarius conceptus formalis. idest secundus actus concipiendi. quo

Petrus Nigri

cg) vom Editor verbessert für snnt ch) vom Editor verbessert für subiective

279 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Sed sciendum quod significatio nominis non immediate refertur ad rem, sed mediante intellectu: sunt enim voces notae earum que sunt in anima passionum, et ipsae intellectus conceptiones sunt rerum similitudines, ut patet per philosophum in principio Periherm. [...] Nam non essent verae conceptiones intellectus quas habet de re aliqua, nisi per viam similitudinis illis conceptionibus res illa responderet.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

concipio rem per respectum ad aliud distinctum secundum rem
 vel rationem. tunc est falsa. Tum quia omnis actus intelligendi
 sive primarius sive secundarius est ens reale. sed secunda intentio
 non est ens reale. igitur etc. Tum secundo. quia omnis conceptus
 5 formalis ponitur in predicamento qualitatis. igitur est ens reale.
 Tum tercio. quia omnis conceptus formalis habet causam realem.
 igitur est ens reale. Tum quarto. quia omnis conceptus forma-
 lis habet effectum realem scilicet habitum. igitur est ens reale.(.)
 Tum quinto. quia omnis conceptus sive primarius sive secunda-
 10 rius est intellectu subiective. igitur est ens reale. Alia opinio dicit
 quod secunda intentio nihil aliud est. nisi forma specularis facta
 per actum intelligendi. infra intellectum existens. in qua intellec-
 tus speculatur ipsam rem. Contra. quia illi qui ponunt^{ci} istam
 formam specularem scilicet S'ancus' Tho'mas' et sui sequentes.
 15 non dicunt eam esse ens rationis nec secundam intentionem. sed
 dicunt eam esse verbum mentale. Non tamen negant qui sit ens
 reale distinctum contra ens rationis. Tum quia illa forma specula-
 ris est in intellectu subiective. igitur est ens reale. Tum quia habet
 causam realem. scilicet actum intelligendi et intellectum cum ob-
 20 iecto. Tum etiam. quia est in genere qualitatis. igitur est ens reale
 et non ens rationis. vel secunda intentio.²⁸⁰ Dico ad primum(.) Mi-

ci) vom Editor verbessert für pouunt

280 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^r: »Si ista opinio intelligat quia 2^a intentio est secundarius conceptus obiectivus id est obiectum de 2^o genere intelligibilem. tunc est verum. Et ita credo eos intelligere. Si autem intelligat quod est secundarius conceptus formalis. idest secundus actus concipiendi quo concipio rem per respectum ad aliud distinctum secundum rem vel rationem. tunc est falsa. Tum quia omnis actus intelligendi sive primarius sive secundarius est ens reale: sed 2^a intentio non est ens reale. igitur etc. Tum 2^o: quia omnis conceptus formalis ponitur in predicamento qualitatis. igitur est ens reale. Tum 3^o: quia omnis conceptus formalis habet causam realem. igitur est ens reale. Tum 4^o: quia omnis conceptus formalis habet effectum realem scilicet habitum. igitur est ens reale. Tum 5^o: quia omnis conceptus sive primarius sive secundarius est intellectu subiective. igitur est ens reale. Alia opinio dicit quod 2^a intentio nihil aliud est. nisi forma specularis facta per actum intelligendi infra intellectum existens in qua intellectus speculatur ipsam rem. Contra. quia illi qui ponunt istam formam specularem scilicet sanctus tho'mas' et sui sequentes non dicunt eam esse ens rationis nec secundam intentionem. sed dicunt eam esse verum mentale. Non tamen negant quando sit ens reale distinctum contra ens rationis. Tum quia illa forma specularis est in intellectu subiective. igitur est ens reale. Tum quia habet causam realem. scilicet actum intelligendi et intellectum cum obiecto. Tum etiam. quia est in genere qualitatis. igitur ens reale et non ens rationis vel 2^a intentio.« Karlstadts Verbesserung in *verbum mentale* ist zuzustimmen. Vgl. auch Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »Haec autem conceptio intellectus in nobis proprie verbum dicitur[...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249); ebd., q. 9 art. 5 co.: »Hoc autem sic ab intellectu conceptum dicitur verbum interius, hoc enim est quod significatur per vocem [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 256). S. auch Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co. (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 123f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25f.); ders., S.c.g. I cap. 53 n. 5 (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 151; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 14). Dagegen Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 271, fol. P3^v: »Ordo iste, unde aliquae dicuntur primae intentiones et aliquae secundae, non potest sumi ex parte intelligentis, quia sic species intelligibilis, quae est primum repraesentativum intelligendi, esset prima intentio, et actus intelligendi, qui est secundum, esset secunda intentio, et verbum mentale, esset tertia; quae sunt falsa.«. S. auch Hervaeus, *De intellectu et specie*, 145f.: »[...] videtur

nor est falsa loquendo de intentione ex parte intellectus. et concedo omnia argumenta probantia intentionem secundam esse conceptum realem Ad argumenta secunde opinionis concedo omnia argumenta et probo sic. omnis conceptio intellectus est intentio.
 5 sed genus. species. universale etc. intelliguntur per conceptionem intellectus. non primo. quia huic correspondet res extra animam. ergo per secundam et hoc debet quilibet verus Thomista dicere. sed forte movit. Pe'trus' Ni'gri'. consideratio intentionum illarum. que quoniam in logica considerantur superius patuit. Preterea dicit S'actus' Tho'mas' de ente et essentia quod secunde intentiones sunt in intellectu singulariter.²⁸¹ quod non potest intelligi de intentione obiecta. quia illud quod est obiective in intellectu non ob id singularisatur. Preterea quod etiam est contra Thomistas adduco tibi do[24^f]ctorem Sanctum de ente et essentia parte. 2
 15 primi tractatus dicentem quamvis hec natura intellecta habeat rationem universalitatis^{cj} secundum quod comparatur^{ck} ad res extra animam. Quia est una similitudo omnium rerum. tamen secundum quod habet esse in hoc intellectu. vel in illo. est particularis quedam species intelligibilis.²⁸² dicitur quod aliquid potest esse in intellectu obiective. sicut est similitudo rerum. Quod tamen tu optime Pe'tre' Ni'gri' forte non obiectas. Sed Contra(.) oppositum habes apud S'anctum' Tho'mam' in 1 sen'tentia' in 4 contra gen'tiles' in partibus.²⁸³ sequitur ex illo laudabili textu Sancti Thome quod ratio vel verbum quam similitudinem appellat. dicitur genus vel species formaliter. Probatur quia nomina non significant

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

cj) vom Editor verbessert für universalitatis ck) vom Editor verbessert für operatur

mihi [...] quod verbum mentale non sit idem quod actus intelligendi. [...] Sic igitur videtur mihi probabiliter quod verbum mentale sit diversum realiter ab actu intelligendi.«

281 Thomas, De ent. cap. 2 (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585), s. S. 47 Anm. 146.

282 Thomas, De ent. cap. 2: »Et quamvis haec natura intellecta habeat rationem universalis secundum quod comparatur ad res extra animam, quia est una similitudo omnium, tamen secundum quod habet esse in hoc intellectu vel in illo est quaedam species intellecta particularis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585). Karlstadt spricht von der »ratio universalitatis«, Thomas dagegen von der »ratio universalis«.

283 Vgl. Thomas, S.c.g. IV cap. 29 n. 4: »Sed licet rerum similitudines aequivoce rerum sibi nomina interdum assumant, non tamen competit sacrae Scripturae ut narrationem unius facti totam sub tali aequivocatione proponat, ita quod ex aliis Scripturae locis manifesta veritas haberi non possit.«; ebd., n. 6: »Quod etiam aliqua in Scripturis de rebus divinis per similitudinem dicuntur, errorem generare non potest. Tum quia similitudines sumuntur a rebus tam vilibus ut manifestum sit quod haec secundum similitudinem, et non secundum rerum existentiam dicuntur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 110f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 127). S. auch Thomas, In I Sent. d. 35 q. 1 art. 2 co.: »Si ergo consideretur intellectum primum, nihil aliud intelligit Deus nisi se; quia non recipit species rerum, per quas cognoscat; sed per essentiam suam cognoscit, quae est similitudo omnium rerum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 91); Thomas, De ver. q. 3 art. 1 arg. 3: »Sed contra, species rei quae est in intellectu, secundum quod habet esse in eo, est particulata; secundum autem quod comparatur ad scitum, habet rationem universalis, quia est similitudo rei secundum naturam communem [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 97; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 20).

res. sed passiones rerum in anima. 1 periar'meneias'.²⁸⁴ de poten- 1 periam'e'neias'.
 'tia'. q. 7 ar. 6 in principio corporis.²⁸⁵ Significatio nominis non
 immediate fertur ad rem. sed mediante intellectu. patet etiam
 in summa contra gen'tiles' 35. ca.²⁸⁶ ordo nominis sequitur or-
 5 dinem intellectionis(·) Nam nomen est intelligibilis conceptionis
 signum(·) Considera quod ratio speciei est natura intellecta. quia
 verbum cordis. vel conceptio est id quod intelligitur per se de veri-
 tate. q. 4 ar. 2 in cor.²⁸⁷ et ut prius dictum est. igitur conceptio illa
 est nature generis vel speciei. Natura scilicet repraesentative. quia
 10 est primum signum generis vel speciei. Natura scilicet repraesenta- Species intelligibilis.
 tive. quia est proximum signum generis vel speciei. Nota secundo
 quod duplex est species intelligibilis scilicet una qua tantum in-
 telligitur per quam intellectus aliam similitudinem format. et de
 illa non loquitur S'anctus' Tho'mas' de ente. etc. utrum parte 1
 15 q. 85 ar. 2 in cor.²⁸⁸ Alia est species intelligibilis formata et ex-
 pressa ab intellectu. et talis per se intelligitur(·) Probatum quia
 intellectus intelligit illam speciem que ducit nos in cognitionem
 representati.²⁸⁹ sed illa non est species intelligibilis primo modo.
 quia est solum in habitu. ut patet de veri'tate' parte 1.²⁹⁰ oportet

284 Vgl. Thomas, Perih. I lec. 2 n. 2; 4f.; 10; lec. 3 n. 13 (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 11f.; 14; 18; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 327–329).

285 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 arg. 1: »Synonyma enim nomina dicuntur quae omnino idem significant. Sed omnia ista nomina de Deo dicta significant idem: quia significant divinam substantiam, quae est omnino simplex et una, ut ostensum est. Ergo omnia ista nomina sunt synonyma.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244). Vgl. ebd., art. 11 s. c.: »Sed contra, est quod nomina significant rationes, sive intellectus, ut dicitur in principio Perih.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 248).

286 Vgl. Thomas, S.c.g. I cap. 35 n. 2: »Secundum autem diversas conceptiones diversa nomina intellectus adinvenit quae Deo attribuit. Et ita, cum non secundum eandem rationem attribuuntur, constat ea non esse synonyma, quamvis rem omnino unam significant: non enim est eadem nominis significatio, cum nomen per prius conceptionem intellectus quam rem intellectam significet.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 109; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 10).

287 Vgl. Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co. (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 123f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25f.).

288 Thomas, S. th. I q. 85 art. 2 co.: »Et secundum hoc, intellectus nihil intelligit nisi suam passionem, idest speciem intelligibilem in se receptam. Et secundum hoc, species huiusmodi est ipsum quod intelligitur. [...] Unde similitudo rei visibilis est secundum quam visus videt; et similitudo rei intellectae, quae est species intelligibilis, est forma secundum quam intellectus intelligit. Sed quia intellectus supra seipsum reflectitur, secundum eandem reflexionem intelligit et suum intelligere, et speciem qua intelligit. Et sic species intellectiva secundario est id quod intelligitur. Sed id quod intelligitur primo, est res cuius species intelligibilis est similitudo.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 333f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 310).

289 Vgl. Ockham, Rep. 2, 12–13: »Item, repraesentatum debet esse prius cognitum, aliter repraesentans numquam duceret in cognitionem repraesentati tamquam simile.« (Ockham, *OTb* 5, 274); ähnlich Gregor Ariminensis, In 2 Sent. d. 7 q. 3 add. 36 (Gregorius Ariminensis, *Lectura* (Trapp) 5, 102).

290 Der Bezug ist nicht letztgültig geklärt. Vgl. Thomas, De ver. q. 1 art. 3 arg. 2: »Praeterea, verum est adaequatio rerum et intellectus. Sed sicut intellectus componens et dividens potest adaequari rebus, ita intellectus intelligens quidditates rerum. Ergo veritas non est tantum in intellectu componente et dividente.«; ebd., q. 8 a. 2 arg. 3: »Praeterea, efficacia actionis mensuratur secundum formam quae est principium agendi ex parte ipsius agentis, sicut de calore et calefactione patet. Sed forma

enim quod fiat in actu. patet distinctio cum gloria dei apud S'anc- B'eatus Tho'mas'
 tum' Tho'mam' quotli'betum' 5 ar. 9 in cor.²⁹¹ capiendo autem
 intentionem pro re. que respondet tali rationi. dico quod talis se-
 cunda intentio nullubi est subiective. Probatur quia ratio speciei
 5 non convenit humane nature secundum absolutam consideratio-
 nem. sed est de accidentibus que consequuntur eam secundum
 esse quod habet in hoc intellectu hec S'actus' Tho'mas' de ente
 et essen'tia'. Ex quibus patet sicut ipse dicit quod ratio speciei est
 de accidentibus que consequuntur naturam secundum esse quod
 10 habet in intellectu.²⁹² tamen ratio illorum accidentium que dicitur
 ab eo natura intellecta est realiter in intellectu et subiective.
 et sic decipiuntur per fallaciam equivocationis non distinguentes
 de intentione. potest hoc etiam facile elici ex secundo contra gen-
 'tiles' ca. 75²⁹³ et. 1 parte. q. 85.²⁹⁴ sunt tamen aliqui Thomiste
 15 qui nolentes intelligere S'antum' Tho'mam' de ente et essentia
 dicentem quamvis hec natura intellecta habeat rationem univer-
 salitatis secundum quod comparatur ad^{cl} res extra animam. quia
 est una similitudo omnium rerum. tamen secundum quod habet
 esse in hoc intellectu. vel in illo est particularis quedam species
 20 intelligibi[24^v]lis(.).²⁹⁵ Ita solvunt dicentes(.). Ad secundum dicitur
 quod quando natura ipsa intellecta. esse dicitur singulariter
 secundum quod est in hoc vel in illo intellectu. tunc non est si-
 stendum in ipsa natura intellecta obiective secundum se ipsam.
 sed est procedendum ad ipsam speciem intelligibilem. que est
 25 vicaria quiditatis seu nature. Ita quod natura dicatur singularis.

cl) vom Editor verbessert fir et

qua intellectus intelligit, est principium intellectualis visionis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 10; 22.2, 220; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 2; 45).

291 Vgl. Thomas, Quodl. V q. 5 art. 2 ad 1: »Ad primum ergo dicendum, quod intellectus intelligit aliquid dupliciter: uno modo formaliter, et sic intelligit specie intelligibili qua fit in actu; alio modo sicut instrumento quo utitur ad aliud intelligendum: et hoc modo intellectus verbo intelligit, quia format verbum ad hoc quod intelligat rem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 467). Nach alter Bucheinteilung Quodl. V art. 9 ad 1. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 33^r.

292 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »[...] ratio speciei non convenit sibi secundum suam absolutam considerationem, sed est de accidentibus, quae consequuntur eam secundum esse, quod habet in intellectu [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

293 Vgl. Thomas, S.c.g. II cap. 75 n. 3: »Species autem aut formae quae sunt eadem secundum speciem et diversae secundum numerum, sunt formae individuales. Quae non possunt esse formae intelligibiles: quia intelligibilia sunt universalia, non particularia. Impossibile est igitur intellectum possibilem esse multiplicatum in diversis individuis hominum. Necessae est igitur quod sit unus in omnibus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 474; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 48).

294 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 3 ad 1 »Ad primum ergo dicendum quod universale dupliciter potest considerari. Uno modo, secundum quod natura universalis consideratur simul cum intentione universalitatis. Et cum intentio universalitatis, ut scilicet unum et idem habeat habitudinem ad multa, proveniat ex abstractione intellectus, oportet quod secundum hunc modum universale sit posterius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 336^f; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

295 Thomas, De ent. cap. 2, s. oben S. 81 Anm. 282.

quia species intelligibilis que nature gerit vicem existit singularis. Unde et ipsa species intelligibilis saltem ipsorum accidentium est quodammodo eiusdem existentie cum accidente. sicut species sensibilis coloris est eiusdem essentie cum colore. non tamen videtur hoc censendum esse de specie intelligibili substantie. Nam illa cum sit in intellectu inhesive tanquam accidens. non videtur esse taliter eiusdem essentie cum substantia. quamvis quidam dicunt oppositum defendentes quod species intelligibiles non afficiunt intellectum inhesive. sed insunt intellectui per modum localis continentie et allegant Philosophum dicentem. quod intellectus est locus specierum.²⁹⁶ Et hii forsitan concederent quod species intelligibilis et universalis non singularisata in intellectu. fit ex natura intellecta. et sit illud cui attribuitur intentio universalis. quod tamen sententie Philosophi nullatenus conforme est. Possit etiam quis rationem evadendo dicere quod doctor hic Auerroim impugnat qui ponebat quod si species intelligibilis esset singularis tunc et natura per eam presentata esset singularis.²⁹⁷ dicit doctor invective quod etiam supponere sit quod natura intellecta esse singularis. prout est in hoc vel in illo intellectu.²⁹⁸ ad huc tamen esse posset universalis per relationem ad individua. quorum omnium est similitudo. Etiam dici posset quod ipsa natura intellecta diceretur singularis per relationem ad intellectum singularem. in quo tamen non esset subiective. sed a quo cognosceretur obiective. Sed hic modus singularisationis meo iudicio est extortus. quia quodammodo similiter quinimo diceretur potius quod hec ipsa materia intellecta efficeretur singularis per relationem intentionalem qua per intellectum ad individua comparatur(.). Hec ille.²⁹⁹ Thomastri astruunt. Contra primam tamen solutionem eorum quando dicunt. quod ipsa natura specifica est similitudo naturalis et essentialis individuis. Videtur esse D'octo' S'anc' B'eat' Tho'mas'

296 Vgl. Arist. de An. 3,4,429a27. S. auch Thomas, S. th. q. 79 art. 6 ad 1: »Unde philosophus dicit, in III de anima, quod anima est locus specierum, non tota, sed intellectus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 271; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

297 Bezug unsicher, vermutlich zur gegen die Averroisten gerichteten Schrift Thomas, De un. int. cap. 4: »Primo quidem, quia si intellectus possibilis est quo intelligimus, necesse est dicere quod homo singularis intelligens vel sit ipse intellectus, vel intellectus formaliter ei inhaereat, non quidem ita quod sit forma corporis, sed quia est virtus animae quae est forma corporis.«; ebd., cap. 5: »Est ergo dicendum sententiam Aristotelis quod intellectum, quod est unum, est ipsa natura vel quidditas rei. De rebus enim est scientia naturalis et aliae scientiae, non de speciebus intellectis. Si enim intellectum esset non ipsa natura lapidis quae est in rebus, sed species quae est in intellectu, sequeretur quod ego non intelligerem rem quae est lapis, sed solum intentionem quae est abstracta a lapide. Sed verum est quod natura lapidis prout est in singularibus, est intellecta in potentia [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 312; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 583).

298 Karlstadt nimmt eine schon zitierte Wendung auf, die auf die Dialektik von partikularem bzw. singularem und universalem Gehalt der *natura intellecta* »in hoc intellectu vel in illo« rekurriert: Vgl. Thomas, De ent. cap. 2, s. o. S. 81 Anm. 282 und S. 83 Anm. 295.

299 Auf wen sich Karlstadt hier bezieht, konnte bisher nicht ermittelt werden. Um ein direktes Thomas-Zitat, wie »hec ille« im Allgemeinen andeutet, scheint es sich nicht zu handeln.

in pluribus locis presertim in li. 1 contra gen'tiles' ca. 30.³⁰⁰ elicitive. sic. nulla causa proprie dicitur similis effectui. sed natura specifica pro re intellecta. prout capitur essentialiter et naturaliter est causa individuorum suorum. Cum superius sit causa formalis inferioris tercio et septimo metaphi'si'ce.³⁰¹ Preterea non valet solutio. quia dicit S'anctus' Tho'mas' quod illa natura intellecta est una similitudo rerum et una particularis species intelligibilis. sed nullo modo res intellecta dicitur species apud eundem.³⁰² et quia preterfugere non possunt. dicunt. ut patet in prescripta solutione. quod quando ipsa [25^r] natura intellecta dicitur esse singularis secundum quod est in hoc intellectu. tunc in ea non est sistendum. Contra arguo sic. in illo sistendum est quod est singularis natura intellecta. sed conceptio vel intentio formaliter capta est huiusmodi. quia est subiective in intellectu et non natura intellecta cum sit universalis et quandoque plurificata in multis. Preterea quicumque facit elenchum sophisticum non interpretatur. sed illi faciunt elenchum sophisticum. ergo. Maior nota 1 elenchorum.³⁰³ 4 metaphisice.³⁰⁴ cum talis solum appareat. Minor probatur quia volunt primo dicta S'ancti' Tho'me' referre ad naturam obiective intellectam. et secundo ad speciem intelligibilem. quod est non secundum idem interpretari(·) Preterea vel ratio intentionis convenit nature. vel non. si secundum. habeo propositum quod natura formaliter non dicitur intentio et quod de ea non intelligitur S'anctus' Tho'mas' Si dicitur primum. B'eatus' Tho'mas'

25 tunc est falsum. quia natura intellecta est una numero. in hoc vel illo intellectu. ut patet in opusculo de universalibus.³⁰⁵ et hec de

300 Vgl. Thomas, S.c.g. I cap. 29 n. 2: »Effectus enim a suis causis deficientes non conveniunt cum eis in nomine et ratione, necesse est tamen aliquam inter ea similitudinem inveniri: de natura enim actionis est ut agens sibi simile agat cum unumquodque agat secundum quod actu est. Unde forma effectus in causa excedente invenitur quidem aliquid, sed secundum alium modum et aliam rationem, ratione cuius causa aequivoca dicitur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 89; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 9).

301 Vgl. Thomas, Met. III lec. 4 n. 11 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 410); ebd., n. 16 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 410f.); ders., Met. VII lec. 17 n. 11–13 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 467); ebd., n. 22 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 467); ders., Met. VIII lec. 2 n. 6 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 469); ebd., lec. 4 n. 9 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 470).

302 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2, s. o. S. 81 Anm. 282, S. 83 Anm. 295 und S. 84 Anm. 298.

303 Vgl. Arist. SE 1,168b14f. (Aristoteles Latinus VI 3, 16,11f.): »Si ergo dato secundum quid esse album ut simpliciter dictum accipit, non facit elenchum [...]«; Arist. SE 1,168b31–34: »[...] quod autem secundum consequens semper in puribus; nam quae uni et eidem eadem, et sibi invicem probamus esse eadem; propter quod fit secundum consequens elenchus.« (Aristoteles Latinus VI 3, 16,27–17,2).

304 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 1 n. 18: »Ubiqve vero hic ponit quod haec scientia principaliter considerat de substantiis, etsi de omnibus entibus consideret, tali ratione. Omnis scientia quae est de pluribus quae dicuntur ad unum primum, est proprie et principaliter illius primi, ex quo alia dependent secundum esse, et propter quod dicuntur secundum nomen; et hoc ubiqve est verum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 419).

305 Vgl. Ps. Thomas, De univ. circa: »Quamvis autem dictum sit quod illa natura quae est universalis,

ente.³⁰⁶ illius tamen oppositum dicunt de natura. Preterea(,) Si
 glosa illa esset conveniens. sequeretur quod exemplum^{cm} S'ancti' B'eatus Tho'mas'
 Tho'me' de imagine nihil valeret. ergo(,) Preterea dicitis falsum.
 quia illud proprie significatur per nomina intentionum. quod in-
 5 intellectus concipit de re 1 sen'tentia' dis. 2 q. 1 ar. 3. in cor.³⁰⁷
 sed alique intentiones secundum illos sunt res. igitur nominam
 intentionum non significant eas sed similitudines earum formatas
 ab intellectu. Nec valet ad intelligendam^{cn} S'ancti' Tho'me' opi-
 nionem sententia eorum de specie intelligibili. quia secundum
 10 eos illud solum dicitur species intelligibilis. quo cognoscit intel-
 lectus. de qua specie non est hec ad propositum. quia dicitur na-
 tura intellecta quod de specie rerum dici non potest. ut passim
 colligitur ex scriptis ac operibus^{co} Tho'me'. Preterea illa species
 non est ultima similitudo. sed solum in habitu de po'tentia' q. 7
 15 ar. 2³⁰⁸ de veri'tate' q. 8. ar. 14 in cor.³⁰⁹ et argumentis. sed ul-
 tima similitudo de qua dicitur in 3 de anima quod ex intellectu
 et re intellecta fit unum est quedam species intelligibilis ut pa-
 tuit.³¹⁰ Preterea ad illud non est procedendum quod non est ratio
 vel conceptio intellectus. quantum ad unitatem nature. sed spe-
 20 cies intelligibilis secundum eos est huiusmodi. igitur. Minor est
 nota. Maior patet elicitive de poten'tia' q. 7. ubi supra. Preterea
 ratio vel conceptio est vicaria quiditatis et non species. de qua
 ipsi loquuntur. ergo ad eam non est procedendum. nihil debet
 dici singulare propter alterum in quo non est. sed exempli gra-
 25 tia natura humana non est in intellectu. vel in specie intelligibili.
 ergo non debet dici singularis. Maior patet. quia singulare. vel
 dicitur per se. vel per alterum. per alterum illud dicitur singu-

cm) *Im Original Punkt gesetzt* cn) *Im Original Punkt gesetzt* co) *Im Original ist ein Punkt gesetzt*

in quantum est in anima, sit una numero; non tamen oportet quod diversarum specierum, quarum est idem genus, sit una essentia.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 665).

306 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2, s. o. Anm. S. 81 Anm. 282, S. 83 Anm. 295, S. 84 Anm. 298 und S. 85 Anm. 302.

307 Vgl. Thomas, In I Sent. d. 2 q. 1 art. 3 co.: »Quantum ad primum pertinet, sciendum est, quod ratio, prout hic sumitur, nihil aliud est quam id quod apprehendit intellectus de significatione alicuius nominis [...] Et sic patet quod ratio sapientiae quae de Deo dicitur, est id quod concipitur de significatione huius nominis, quamvis ipsa sapientia divina definiri non possit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 8).

308 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 2 co. (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 241); ebd., q. 7 art. 3 ad 1 (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 242).

309 Vgl. Thomas, De ver. q. 8 art. 14 co.: »Et ideo in potentia omnes simul esse possunt in intellectu, et similiter in actu incompleto, qui est medius inter potentiam et actum perfectum. Et hoc est species esse in habitu, qui est medius inter potentiam et operationem; sed in actu perfecto plurium specierum intellectus simul esse non potest.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.2, 264; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 55).

310 Vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 7 n. 24 (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 206; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 363); ebd., lec. 8 n. 20 (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 213; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 364).

lare. quod est in alio. sic species dicitur singularis in quantum est in illo intellectu. vel alio. et non dicitur singularis in Petro vel Paulo. Minor patet quia natura non dicitur aliter obiective esse in intellectu una [25^v] nisi quia intellectus intelligit naturam non intelligendo proprietates individuantes. S'anctus Tho'mas' 1 par. q. 85³¹¹ in summa contra gentiles li. 2 ca. 65.³¹² quod est naturam abstrahere modo dicit idem in de en. et essen. quod universalitas convenit rebus secundum illud esse quod habent in intellectu. Demum id non valet quod dicunt de essentia speciei intelligibilis et accidentis. quia species intelligibilis coloris et color differunt genere proximo. quia idem subiectum vel eandem potentiam non perficiunt. de veritate q. 8 ar. 14 in cor' relatio'.³¹³ ergo genere differunt. Si genere ergo essentialiter. Dicitur essentia capitur communiter. Contra. nemo dicit illa esse eiusdem essentie que genere differunt. sed species intelligibilis et color differunt genere proximo ergo non possunt dici eiusdem essentie. Et quando queritur. Utrum ratio universalis attribuatur nature obiective intellecte. vel speciei intelligibili.³¹⁴ Respondet quod nature et non speciei intelligibili. ut capitur apud S'anctum Tho'mam' et probandum his rationibus.³¹⁵ Nam illud cui universalitas attribuitur de individuis predicatur. sed est notorium quod species intelligibilis

311 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 3 ad 4 (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 337; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311); ebd., art. 5 co. (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 341; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311f.).

312 Thomas, S.c.g. II cap. 65 unter der Quästion: »Quod anima non sit corpus«. (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 435; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 44). Näher an die hier gestellte Frage kommt S.c.g. II cap. 77 n. 2: »Quae tamen nondum pervenerunt ad esse intelligibile: cum sint similitudines rerum sensibilibus etiam secundum conditiones materiales, quae sunt proprietates individuales, et sunt etiam in organis materialibus. Non igitur sunt intelligibilia actu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 488; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 50).

313 Vgl. Thomas, De ver. q. 8 art. 14 co.: »Unde possibile est idem subiectum simul perfici diversis formis diversorum generum: quia tunc una potentia non determinabitur ad diversos actus, sed diversae; sicut si aliquod corpus est simul album et dulce, albedo inest ei secundum quod participat de natura diaphani, dulcedo autem secundum naturam humidi. Formae vero quae sunt unius generis, unam potentiam respiciunt; sive sint contrariae, ut albedo et nigredo; sive non, ut triangulus et quadratum. [...] Sciendum igitur est, quod omnes formae intelligibiles sunt unius generis, quantumcumque res quorum sunt, sint generum diversorum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.2, 264; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 55).

314 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Octava questio*.

315 Vgl. Thomas, De ent. cap. 1: »Et quia, ut dictum est, natura speciei est indeterminata respectu individui sicut natura generis respectu speciei, inde est quod sicut id quod est genus, prout praedicabatur de specie, implicabat in sua significatione, quamvis indistincte, totum quod determinate est in specie, ita etiam et id quod est species, secundum quod praedicatur de individuo, oportet quod significet totum id quod est essentialiter in individuo, licet indistincte. Et hoc modo essentia speciei significatur nomine hominis, unde homo de Socrate praedicatur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 373; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 584); ebd., cap. 2: »Et haec natura sic considerata est quae praedicatur de individuis omnibus. Non tamen potest dici quod ratio universalis conveniat naturae sic acceptae, quia de ratione universalis est unitas et communitas.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585). Vgl. Petrus Lombardus, I Sent. d. 29 cap. 9 (80) § 6: »[...] quia sicut haec species ›hom‹ de suis praedicatur individuis, velut de Petro et Paulo et aliis [...]«

hominis non predicatur de Socrate vel Platone quinimo ipsa species intelligibilis est accidens existens in intellectu subiective^{cp}. Preterea secundo. si sic tunc intentio universalis attribueretur ei quod est individuum. nam species intelligibilis efficitur in intellectu singularis. Preterea tercio. universale est id quod intelligitur. species autem intelligibilis non est id quod intelligitur. sed illud quo natura intelligitur. Sicut nec species sensibilis est id quod sentitur. sed id quo sentitur aliquid. Ad primum dico quod. Maior verba est. nam homo predicatur de Petro et Paulo et non intentio universalitatis quod assumitur de specie intelligibili. Verum est proprie loquendo. non autem sicut supra dictum est. Ad secundum dico. quod non solum attribuitur quod est singulare immo est tale formaliter. in quantum intentio in intellectu existens comparatur ad res extra animam quarum est similitudo. Ad tertium dico quod. Maior est verba. sed minor^{ca} est falsa capiendo speciem intelligibilem pro conceptione intellectus sicut in proposito capitur. nam intellectus possibilis informatur specie intelligibili. Alio modo capta et ipsum non intelligit. sed format per eam secundo vel diffinitionem. vel divisionem. vel compositionem. que per vocem significatur. sicut vis imaginativa format sibi aliquod ydolum rei absentis. vel etiam nunquam vise.³¹⁶ ut patet per D'octorem 'S'anctum' par'te' 1 q. 85. ar. 2 et 3. et ad secundum. etiam patet ubi dicit cum dicitur universale abstractum duo intelliguntur. scilicet ipsam natura et abstractio seu universalitas. ipsa natura igitur cui accidit vel intelligit. vel abstrahit. vel intentio universalitatis non est nisi in singularibus. Sed hoc ipsum quod est intelligi vel abstrahi. vel intentio universalitatis³¹⁷ sic dicitur etiam quod primo modo predicatur de rebus non secundo modo quamvis secunda questio pro aliqua eius parte sit sufficienter probata [26^c] superius. tamen pro maiori declaratione moveo questionem.

⟨Secunda questio⟩³¹⁸

Utrum verbum cordis et res intellecta distinguantur. et illud sit actus semper inherens intellectui nostro. Ad quam dicunt montani

cp) *Wahrscheinlich ist das ĩ beim Druck ausgefallen* cq) *Im Original Großschreibung*

316 Thomas, S. th. I q. 85 art. 2 ad 3: »Alia operatio est formatio, secundum quod vis imaginativa format sibi aliquod idolum rei absentis, vel etiam nunquam visae.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 334; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

317 Thomas, S. th. I q. 85 art. 2 ad 2: »Et similiter cum dicitur universale abstractum, duo intelliguntur, scilicet ipsa natura rei, et abstractio seu universalitas. Ipsa igitur natura cui accidit vel intelligi vel abstrahi, vel intentio universalitatis, non est nisi in singularibus; sed hoc ipsum quod est intelligi vel abstrahi, vel intentio universalitatis, est in intellectu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 334; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

318 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Nona questio*, dem Aufbau des Buches entsprechend aber die zweite Quästion.

Thomiste.³¹⁹ Sed tamen intrinsecus speculando et verba Doctoris Sancti ad medullam examinando talis conceptio quam ipsi ponunt verbum cordis est met³²⁰ res intellecta. secundum esse intelligibile accepta. que est illud quod intelligitur. et per speciem intelligibilem immediate representatur. licet posset dici quo per respectum ad rem exteriorem secundum esse naturale acceptam. Et quia illud esse intelligibile res intellecta non habet complete. nisi quando actu per intellectum concipitur. Ideo dicitur esse quasi constitutum quiddam productum et effectum per actum intelligendi.

5 Sed quod inter speciem intelligibilem et rem sic intellectam. non sit ponendum tale ydolum medium tanquam intelligibile verbum. patet manifeste per D'octorem' S'anctum' in de veri'tate' ma'teria' 4. q. 2. ubi dicit quod verbum intellectus in nobis duo habet de ratione sua scilicet quod est intellectum. et quod est ab alio expressum.³²¹ que duo conveniunt rei intellecte cum ipsa sit intellecta. et ab intellectu expressa. id est sub esse intelligibili accepta.

10 Et similiter ma'teria' 3 q. 2.³²² dicit quod intellectus effectus in actu per speciem intelligibilem qua informatur format quidditates rerum. et etiam componit et dividit. sed iste quidditates non sunt semper accidentia. sed sunt met³²³ res intellecte et universaliter apprehense. que in diversis collocantur predicamentis ergo conceptio intellectus per actum intelligendi formata quam ponunt alii verbum cordis non potest dici similitudo accidentalis media inter speciem intelligibilem et rem intellectam. et subdit^{cr} S'anctus' Tho'mas' ibidem quod ipsa quidditas formata in intellectu.³²⁴ vel etiam compositio et divisio est quoddam operatum ipsius per quod tamen intellectus venit in cognitionem rei exterioris. et sic

B'eatu's Tho'mas'

cr) *Im Original Punkt gesetzt*

319 Nach anfänglicher Gleichsetzung des *verbum mentis* mit den *species intelligibiles* im Sentenzenkommentar, trennte es Thomas von Aquin vom intellektuellen Akt als dessen Ergebnis ab, verwendete es aber synonym mit den Begriffen *intentio* und *conceptio*. S. Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »Conceptio a tribus [...] differt. A re intellecta, quia res est interdum extra intellectum; conceptio autem intellectus non est nisi in intellectu. [...] a specie intelligibili: nam species intelligibilis [...] consideratur ut principium actionis intellectus [...].« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 245). Dabei folgten ihm Autoren des 14. und 15. Jahrhunderts wie Hervéus Natalis. Vgl. MEIER-OESER, *Language*, 243; HWP 11, 593; PANACCIO, *Mental Word*, 127. Auf Hervéus berief sich Karlstadt bekanntlich.

320 Die Partikel »met«, im klassischen Latein enklitisch an ein Pronomen angefügt, kann im Mittellatein in erweitertem Gebrauch auch vor ein beliebiges hervorzuhebendes Wort gestellt werden. Vgl. Du Cange, *Glossarium* 5, 368.

321 Thomas, De ver. q. 4 art. 2 co.: »Ita ergo verbum intellectus in nobis duo habet de sua ratione; scilicet quod est intellectum, et quod est ab alio expressum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 124; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 25).

322 Vgl. Thomas, De ver. q. 3 art. 2 co.: »[...] sicut etiam in intellectu speculativo videmus quod species, qua intellectus informatur ut intelligat actu, est primum quo intelligitur; ex hoc autem quod est effectus in actu, per talem formam operari iam potest formando quidditates rerum et componendo et dividendo [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 104; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 21).

323 S. o. Anm. 320.

324 Vgl. Anm. 322.

est secundum quod intelligitur. Et hoc iterum non potest verificari de verbo cordis. quod isti semper ponunt accidens intellectus ab intellectu omniqualiter productum et complete constitutum. etiam dicit B'eatus' Tho'mas' de poten'tia' ma'teria' 9 q. 5³²⁵ quod est primo et per se intellectum sive sit diffinitio sive aliqua enunciatio dicitur verbum interius. quod significat per vocem. sed manifestum est quod illa species per intellectum expressa non est diffinitio rei nec enunciatio. Cum secundum illos sit simplex et indivisibile accidens^{cs} intellectui possibili post speciem intelligibilem denominative inherens. ergo non potest dici verbum. Ex omnibus immediate dictis. et ex Doct'ore' S'ancto' fideliter transumptis colligo unam rationem formalem que talis est. Non est ponenda pluralitas sine necessitate. sed nulla impellimur necessitate ad ponendum verbum cordis esse quan[26^v]dam specularem et accidentalem esse similitudinem per actum intelligendi trans-eun-ter expressam mediam inter speciem intelligibilem intellectui possibili habitualiter impressam et rem intellectam. ergo ponere huiusmodi similitudinem tamquam ydolum medium est omnino superfluum^{ct}. Maior est nota. quia secundum Philosophum 1 posteriorum³²⁶ et 2 topicorum.³²⁷ appetibilis est aliquid cognoscere per pauca quam per multa. cum pauca sint priora et notiora multis. ut ibidem ostendit Philosophus per media demonstrationis. Sed minor^{cu} probatur. primo quia secundum Doct'orem' S'anctum' par'te' 1. q. 105. ar. 3 in cor. operationis intellectus est solum duplex principium in intelligente. unum quod est ipsa virtus intellectualis. et aliud quod est principium intelligendi in actu. scilicet similitudo rei intellecte in intellectu.³²⁸ etiam dicit S'anctus' Tho'-mas' in summa contra gen'tiles' li. 1. ca. 47. ad primum. quod

B'eatus' Tho'mas'

1 posteriorum et 2 topicorum'(<)

B'eatus' Tho'mas'

B'eatus' Tho'mas'

cs) vom Editor verbessert für accūs ct) vom Editor verbessert für superfluum cu) Im Original Großschreibung

325 Vgl. Thomas, De pot. q. 9 art. 4 co.: »Hoc ergo est primo et per se intellectum, quod intellectus in seipso concipit de re intellecta, sive illud sit definitio, sive enunciatio, secundum quod ponuntur duae operationes intellectus, in III de anima. Hoc autem sic ab intellectu conceptum dicitur verbum interius, hoc enim est quod significatur per vocem [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 254).

326 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 39 n. 3: »Quod autem demonstratio sit dignior quae paucioribus utitur, caeteris paribus ostendit dupliciter. Primo quidem, quia si detur quod utraque propositiones ex quibus proceditur, sint aequae notae, sequitur quod velocius erit cognoscere per pauciores propositiones quam per plures; quia citius terminatur discursus, qui est per pauciores propositiones, quam qui est per plures. Hoc autem est eligibilis seu appetibilis, quod homo citius addiscat.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 299; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 294).

327 Vgl. Arist. Top. 2,2,109b14–17: »Considerare autem secundum species et non in infinitis; via enim magis et in paucioribus consideratio. Oportet autem considerare et incipere a prioribus, sic deinde usque ad individua [...]« (Aristoteles Latinus V 1, 32,8–11).

328 Thomas, S. th. I q. 105 art. 3 co.: »Operationis autem intellectus est duplex principium in intelligente, unum scilicet quod est ipsa virtus intellectualis, quod quidem principium est etiam in intelligente in potentia; aliud autem est principium intelligendi in actu, scilicet similitudo rei intellectae in intelligente.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 473; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 335).

perfectio operationis intellectus dependet ex duobus.³²⁹ scilicet ex perfecta conformitate speciei ad obiectum. et perfecta unione speciei ad intellectum(·) Ergo sequitur quod non sit necessarium ponere hoc tertium scilicet ydolum medium(·) Secundo probatur. B'eatus' Tho'mas'.

5 quia secundum Doc'torem' S'anctum' in questionibus de veritate disputatis ma'teria' 3 q. 2 intellectus effectus in actu per speciem intelligibilem que est primum quo potest operari formando quiditates rerum et componendo et dividendo.³³⁰ ergo inter quiditates et speciem intelligibilem non oportet ponere aliquam accidentalem similitudinem. Tercio probatur eadem(·) Minor per S'anctum' Tho'mam' in de veritate ma'teria' 3 q. 1 ad secundum. ubi dicit quod ad speciem que est medium cognoscendi duo requiruntur. scilicet representatio rei cognite que competit ei secundum propinquitatem ad cognoscibile ad esse spirituale vel immateriale

10 quod ei competit secundum quod habet esse in cognoscente.³³¹ Sed illa duo perfectissime conveniunt speciei intelligibili impresse intellectui. ergo ipsa erit completum et sufficiens medium cognoscendi quiditates rerum. Minor probatur. quia ipsa est abstracta immediate a fantasmatis rerum sensibilium. Quare maiorem

20 habet propinquitatem ad ipsum cognoscibile quam illa forma accidentalis secundum alios per actum intelligendi circa speciem intelligibilem producta. etiam species intelligibilis est subiective in intellectu cognoscente. a quo sortitur spiritualitatem et immaterialitatem(·) Hec ille. Quamvis questio pro parte affirmativa et in

25 contrarium huius sit sufficienter determinata cogor tamen amore studiosorum captus plura adiungere. Cum dicunt quod res intellecta sit quo intelligitur res secundum esse naturale. non potest esse quia idem non est principium intelligendi sui ipsius nam esset principium et principiatum. nec potest dici res quo aliquid

30 intelligitur nisi sicut conclusio ex premissis. compositum ex partibus. principium ex principiatis cognoscitur. quod si ita intelligitur

329 Vgl. Thomas, S.c.g. I ca. 47 n. 2: »Cum enim per speciem intelligibilem intellectus in rem intellectam feratur, ex duobus perfectio intellectualis operationis dependet. Unum est ut species intelligibilis perfecte rei intellectae conformetur. Aliud est ut perfecte intellectui coniungatur: quod quidem tanto fit amplius quanto intellectus in intelligendo maiorem efficaciam habet.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 138; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 12).

330 Thomas, De ver. q. 3 art. 2 co.: »[...] ex hoc autem quod est effectus in actu, per talem formam operari iam potest formando quidditates rerum et componendo et dividendo [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 104; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 21). S. oben S. 89 Anm. 322.

331 Thomas, De ver. q. 3 art. 1 ad 2 (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 100f; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 20). Allerdings weist Karlstadts Zitat eine signifikante Änderung vom originalen »et esse spirituale« zu »ad esse spirituale« auf. Für Thomas gehören zur *species intelligibilis* als *modus cognoscendi* die Repräsentation der erkannten Sache und ein *esse spirituale vel immateriale*. Hier erscheint es so, als wäre das *esse spirituale* neben seiner Erkennbarkeit eine Folge der Eigenschaften des erkannten Dinges. Es ist daher ein Druckfehler zu vermuten. Zur weiteren Argumentation bis »Hec ille« hinsichtlich der *immaterialitas*, die *species in sensu*, s. ebd., art. 1 ad 3–4 (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.1, 101; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 20).

non est dicendum de similitudine(.) Ad argumentum vero adduc-
 tum de veritate. dico quod nihil probat [27^r] nec probari potest
 ex^{cv} D'octore' S'ancto' immo res intellecta non constituit sic vi-
 sus cognoscendo colorem non constituit ipsum. sequeretur etiam
 5 quod intellectus esset causa rerum quia constituens est causa con-
 stituti. Preterea operatio intellectus esset transiens. quod est fal-
 sum. probatur sequela. quia quicquid constituit aliquid separatum
 et extrinsecum hoc facit operatione transeunte. res autem sunt ex-
 trinsece et separate. Contra(.) intellectus abstrahit res ergo stabit
 10 proprietas sermonis. Dicendum quod intellectus possibilis non
 dicitur abstrahere aliter nisi ea que sunt coniuncta in rebus sep-
 aratim intelligit. lineam enim in materia sensibili existente intelli-
 gere potest sine materia. sicut visus cognoscit albedinem in lacte
 et non dulcedinem. ut patet par'te' 1 q. 85.³³² et in summa contra
 15 gen'tiles' li. 2. ca. 75(.)³³³ Preterea illa est expositio extorta expri-
 mere est aliquid sub esse intelligibili accipere. quia tunc magis
 esset passio intellectus eius quam actio cum intellectus perficiant
 per res intelligibiles. sed hoc est falsum(.) sicut aliquis mediante
 20 mediante specie intelligibili^{cw} exprimit verbum intelligibile rea-
 liter. adducimus tamen illam similitudinem^{cx} non quantum ad
 actionem transeuntem(,) Que autem conveniens sit expositioni
 eorum. relinquo sedulo lectori Tho'mam' ubi supra. Ad mino-
 rem quam ipsi putant manifestam. Dico quod est falsa ut patet
 25 ex Doc'tore' S'ancto' in 1 sen'tentia' ubi supra ad rationem forma-
 lem dico concessa maiore nego minorem. ad probationem dico^{cy}
 quod magis improbat quam probat(.) Nam similitudo est effectus
 speciei intelligibilis mediante intellectu et est principium cognos-
 cendi rem in actu. Ad aliam probationem non dico solvendo eam.
 30 sed probando solutionem datam. quia intellectus operatio perfi-
 citur per hoc ydolum. et fit perfecte in actu. utrum de veritate.
 q. 8 ar. 14 nam si species ex se sine ydolo esset perfecta forma ob-
 iecti. sequeretur septimum argumentum et nonum quod intellec-
 tus esset in perfecto actu per species.³³⁴ Ad secundam rationem

B'eatus' Tho'mas'.

cv) *Im Original Punkt gesetzt* cw) *Im Original Punkt gesetzt* cx) *Im Original Punkt gesetzt, der mit einer Abkürzung zusammenfällt* cy) *Im Original Großschreibung*

332 Vgl. Thomas, S. th. I q. 84 art. 1 co.: »Quia etiam in ipsis sensibilibus videmus quod forma alio modo est in uno sensibilibus quam in altero, puta cum in uno est albedo intensior, in alio remissior, et in uno est albedo cum dulcedine, in alio sine dulcedine.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 314; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 307). Vgl. auch ebd., q. 85 art. 6 co.: »Sensus enim circa proprium obiectum non decipitur, sicut visus circa colorem [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 342; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 312).

333 Vgl. Thomas, S.c.g. II cap. 75 n. 8: »Quae enim coniuncta sunt in re, interdum divisim cognoscuntur: simul enim una res est et alba et dulcis; visus tamen cognoscit solam albedinem, et gustus solam dulcedinem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 474; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 48).

334 Vgl. Thomas, De ver. q. 8 art. 14 ad 7: »Formae autem possunt esse plures simul in intellectu ut

ad antecedens dico quod intellectus format quiditates rerum in se ipso subiective existentes. que dicuntur verba interiora habent tamen res respondententes extra animam. concedo bene quod non est unum ydolum directe loquendo inter speciem formatam et speciem intelligibilem. est tamen unum ydolum vel ratio media inter speciem et rem(.). Ad terciam probationem dico quod species intelligibilis representat in habitu rem cognitam non in actu. Ultimo quod autem sit necessarium ponere tale ydolum probo autoritate et ratione. autoritate Arist'otele' 1 periar'meneias' dicentis. Sunt ergo ea que sunt in voce earum que sunt in anima passionum note.³³⁵ sed species intelligibilis non est passio. quia habet esse firmum in anima. Nec intelligere quia est operatio. passio autem se habet per modum operati. ergo passio in prefata propositione est aliquid in anima non ob[27']iective. quia ab illo non patitur anima nisi aliquid eius recipit. sicut visus non dicitur pati a colore. Nisi speciem color sibi similem educat de potentia in actum. que species in oculo dicitur passio et non color. nam passio in paciente color autem non est in oculo. 2. de anima.³³⁶ ergo oportet ponere aliquid quartum in anima quod insit per modum passionis significat per vocem exterior est que dicitur verbum constitutum etc. Nam confirmatur 5 metaphi'si'ce lectione sexta dicit Philosophus quod homo et musicum sunt unum per accidens.³³⁷ quia ambo uni insunt sed differenter. quia homo corisco inest ut substantia. sed musica ut habitus aut passio substantie. sed musica ut species nunquam inest per modum habitus. ergo oportet quod verbum expressum ab intellectu mediante musica insit per modum passionis. ergo. Probatur quia forma in aliquo

Aris'toteles' 1 periar'meneias'

5 metaphi'si'ce'

in habitu, non autem ut in actu perfecto, ut ex dictis patet; et ideo contingit simul multa scire, non autem simul multa intelligere.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.2, 266; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 55); ebd., ad 9: »Ad nonum dicendum, quod species multae sunt simul in intellectu Angeli, sed non ut in actu perfecto.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 22.2, 266; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 55).

335 Arist. Int. 1,16a3–4: »Sunt ergo ea quae sunt in voce earum quae sunt in anima passionum notae [...]« (Aristoteles Latinus II 1, 5,4f.). Vgl. Thomas, Perih. I lec. 2 n. 3: »sunt ergo ea, quae sunt in voce, notae, idest, signa earum passionum quae sunt in anima.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 12; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 327).

336 Vgl. Arist. De An. 2,7,418b12: »Lumen autem ut color est dyafani secundum quod | actu dyafanum ab igne aut huiusmodi, ut quod sursum | corpus; et enim huic aliquid inest unum et idem.« (Aristoteles Latinus XII 2, 123,2f.); Thomas, Sent. de an. II lec. 14 n. 5: »Quod probat per hoc, quod omnis color est motivus diaphani secundum actum. Diaphanum autem est idem quod transparentes, ut aer vel aqua; et hoc habet color de sui natura, quod possit movere diaphanum in actu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 124; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 350).

337 Vgl. Arist., Metaph. 5,6,1015b17–19: »Vnum dicitur alius secundum accidens alius secundum se. Secundum accidens quidem ut Coriscus et Musicum, et Coriscus musicus [...] Omnia enim hec unum dicuntur accidens iustum quidem et musicum, quia uni substantiae acciderunt.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 98f.,186–191). S. auch Thomas, Met. 5, 11, 4 »ut si dicamus, musicus est homo musicus, aut e converso, quia et homini musico, quod est compositum, dicuntur idem per accidens et homo et musicum, quando haec duo de illo uno praedicantur, et e converso.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 435).

subiecto non corruptiva dicitur passio in quantum eius esse non est firmum. sed transiens. ut elici potest ex Doc'tore 'S'anco' de virtute questio prima. Sicut species in pupilla³³⁸ dicitur passio. confirmatur. quia res agunt instrumentaliter in intellectum. et ergo magis dicerentur actiones quam passionis intellectus. ideo ipse non possunt dici passionis. nec potest aliter glosari Aristoteles nisi contra naturam vocaboli passionis manifestissimam. est enim hec distinctio Philosophorum quod forme accidentales vel insunt per modum habitus vel passionis. Preterea res non dicitur in anima nisi in quantum sua similitudo est in ea vel species 3 de anima³³⁹ ergo res non dicuntur passionis nisi ratione similitudinis. Sed illa non potest esse species. utrum ergo erit aliquod expressum ab intellectu. Ratione sic et per modum questionis. Quero quando intellectus intelligit rosam in hyeme vel suum intelligere terminatur in aliquo vel non. si in aliquo. non in rosa extra animam vel in rosa naturali. quia talis non existit. sed secundum sententiam illorum. esse intelligibile quantum ad inquisitionem presupponit esse in actu. cum unumquodque secundum quod est in actu cognoscatur 9 metaphi'si'ce³⁴⁰ Nam esse est causa veritatis 2 metaphisice et in predicamentis.³⁴¹ ergo terminatur in aliquo intellecto vel concepto. quod non est species. quia talis est solum quo aliquid intelligitur. Nec intelligere. quia tale terminatur in aliquo. Preterea imaginatio vel fantasia est de re presente vel existente. sicut de nive iam sub cane fantasiatur cuius operatio circa nivem terminatur non naturalem vel realem cum talis non sit. ergo terminatur in aliqua forma que potest dici nix imaginata concretive. que tamen non est nix quia presupponitur quod talis non sit. sicut in imagine octavius quo modo non est cognoscitur. ita intellectus et fantasia in imagine nivis vel simili-

3 de anima.

ratione probatur.

9 metaphi'sice'.

2 metaphi'sice'. et predicamen'ta'.

338 Thomas, De virt. q. 1 art. 1 co.: »[...] et hae potentiae perficiuntur ad suos actus per aliquid superinductum; quod tamen non inest eis sicut aliqua forma manens in subiecto, sed solum per modum passionis, sicut species in pupilla.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 401).

339 Vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 8 n. 20: »Ex quo patet nullam esse rationem quorundam volentium ostendere, quod intellectus possibilis sit unus in omnibus, ex hoc, quod idem est intellectum ab omnibus, cum oporteat esse plures numero species intelligibiles, si sunt plures intellectus. Non enim est species intelligibilis, ipsum intellectum, sed similitudo eius in anima: et ideo si sunt plures intellectus habentes similitudinem unius et eiusdem rei, erit eadem res intellecta apud omnes.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 213; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 364).

340 Vgl. Thomas, Met. IX lec. 1 n. 4: »Sed cum dixerimus de potentia, quae est in rebus mobilibus, et de actu, ei correspondente, ostendere poterimus et de potentia et actu secundum quod sunt in rebus intelligibilibus, quae pertinent ad substantias separatas, de quibus postea agetur.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 472); ebd., lec. 3 n. 12: »Dicimus enim non entia esse intelligibilia vel opinabilia, aut etiam concupiscibilia, sed non dicimus ea esse mota. Quia, cum moveri significet esse actu, sequeretur quod non entia actu essent actu; quod patet esse falsum. Etsi enim quaedam non entia sint in potentia, tamen ideo non dicuntur esse, quia non sunt in actu.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 473).

341 Vgl. Thomas, Met. II lec. 2 n. 10 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 407); Arist. Cat. 5,4b9f. (Aristoteles Latinus I 1, 13,9E), s. S. 41 Anm. 119 und S. 32 Anm. 90.

tudine cognoscit nivem que tamen non est. Videtur ergo quod necessario ponitur tale ydolum distinctum a re intellecta vel concepta. Pro maiori munimento adduco et advoco sancti Tho'me' autoritatem (que mihi maior [28^r] semper videtur quam totum ingenium meum) in opus'culo' 53³⁴². de intellectu et intelligibili inquiringis. Notandum quod intellectus intelligendo ad quattuor potest habere ordinem. scilicet ad rem que intelligitur. Secundo ad speciem intelligibilem qua fit intellectus in actu. Tercio ad suum intelligere. Quarto ad conceptiones intellectus que quidem conceptio a tribus predictis differt. A re quidem intellecta. quia res intellecta est interdum extra intellectum. Conceptio autem intellectus non nisi in intellectu. Et iterum. conceptio intellectus ordinatur ad rem intellectam sicut ad finem. ipse enim intellectus conceptionem rei in se format. ut rem intellectam cognoscat. Differt etiam conceptio a specie intelligibili. nam species intelligibilis qua fit intellectus in actu consideratur ut principium actionis intellectus. cum omne agens agat secundum quod est in actu per aliquam formam. quam oportet esse actionis principium(.) Differt etiam conceptio ab actione intellectus que est intelligere. quia predicta conceptio consideratur ut terminus actionis. et quasi quiddam per ipsum constitutum(.) Intellectus enim sua actione format rei diffinitionem. vel etiam propositionem affirmativam seu negativam. Hec autem conceptio intellectus in nobis proprie dicitur verbum. Hoc enim est quod verbo interiori significatur. Vox enim exterior neque significat ipsum intellectum. neque speciem intelligibilem Neque actum intellectus. sed conceptionem qua mediante refertur ad rem(,) huiusmodi igitur conceptio sive verbum quandoque intellectus noster intelligit rem aliam a se ab alio exoritur et aliud representat. Oritur quidam ab intellectu per suum actum. est vero similitudo rei intellecte ipsum representans. Cum vero intellectus se ipsum intelligit verbum predictum sive conceptio eiusdem est propagatio et similitudo scilicet intellectus se ipsum intelligentis.³⁴³ Idem de po'tentia' q. 8. ar. i. in

342 S. S. 52 Anm. 168.

343 Ps. Thomas, De int.: »Notandum quod intellectus intelligendo ad quatuor potest habere ordinem: scilicet ad rem quae intelligitur: secundo ad speciem intelligibilem qua fit intellectus in actu: tertio ad suum intelligere: quarto ad conceptiones intellectus. Quae quidem conceptio a tribus praedictis differt. A re quidem intellecta, quia res intellecta est interdum extra intellectum, conceptio autem intellectus non nisi in intellectu: et iterum conceptio intellectus ordinatur ad rem intellectam sicut ad finem: ipse enim intellectus conceptionem rei in se format, ut rem intellectam cognoscat. Differt etiam conceptio a specie intelligibili: nam species intelligibilis qua fit intellectus in actu, consideratur ut principium actionis intellectus, cum omne agens agat secundum quod est in actu per aliquam formam quam oportet esse actionis principium. Differt etiam conceptio ab actione intellectus quae est intelligere; quia praedicta conceptio consideratur ut terminus actionis, et quasi quiddam per ipsum constitutum: intellectus enim sua actione format rei definitionem, vel etiam propositionem affirmativam seu negativam. Haec autem conceptio intellectus in nobis proprie dicitur verbum: hoc enim est quod verbo exteriori significatur: vox enim exterior neque significat

cor.³⁴⁴ Dicitur quod res intellecta dicitur res ad extra secundum esse naturale. et conceptio est res intellecta secundum esse intelligibile(.). Contra(.). esse in intellectu accidit rebus(.). esse naturale non accidit rebus. ergo res intellecta non dicitur secundum esse naturale(.). Maior concessa ab eis et a S'anco' Tho'ma' est probata in de ente et essentia. Minor clarissima est. Preterea illa opinio videtur <innuere>^{cz} realem rerum processum ad intellectum dum intelliguntur quod est falsum. ergo. Minor patet contra genti'les' li. 2 ca 75.³⁴⁵ Maior probatur quia alias conceptio intellectus esset omnino extra animam sicut res intellecta secundum eos. Preterea illa solutio est insufficiens quia assumit alteram partem probationis faciorem. Sicut Pentathlus³⁴⁶ tangit athletam fugit autem peltastam^{da,347} de quibus Plato in philosophia ita acriorem probationem fugit.³⁴⁸ scilicet quod conceptio sit medium ordinatum ad rem conceptam sicut ad finem. Nam quamvis medium et finis habeant eandem^{db} rationem intencionis vel finis. non tamen rei. quia medium rea[28^v]le proprie captum. a fine realiter distinguitur sicut frenefactiva distinguitur a militari. 1 ethicorum(.).³⁴⁹ Confirmatur. quia finis in executione est ultimus si ergo conceptio est res intellecta. sequeretur quod idem precedat se ipsum realiter. quia conceptio precedit rem intellectam in executione. cum ad hoc formatur verbum ut res intelligatur. Preterea res est prima in intentione finis et ultima in executione. sed ediverso est de conceptione que ultima est intentione. Nam volens intelligere

B'eatus' tho'mas'.

1 ethicorum.

cz) vom Editor verbessert für invere da) vom Editor verbessert für geltastam db) vom Editor verbessert für candem

ipsum intellectum, neque speciem intelligibilem, neque actum intellectus, sed conceptionem, qua mediante refertur ad rem. Huiusmodi igitur conceptio, sive verbum, quando intellectus noster intelligit rem aliam a se, ab alio exoritur, et aliud repraesentat: oritur quidem ab intellectu per suum actum, est vero similitudo rei intellectae ipsum repraesentans. Cum vero intellectus seipsum intelligit, verbum praedictum sive conceptio eiusdem est propagatio et similitudo, scilicet intellectus seipsum intelligentis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636). Karlstadt vertauscht an einer Stelle seines Zitats das *verbum exterior* durch das *verbum interior*.

344 Vgl. Thomas, De pot. q. 8. art. 1 co.: »A re quidem intellecta, quia res intellecta est interdum extra intellectum, conceptio autem intellectus non est nisi in intellectu; et iterum conceptio intellectus ordinatur ad rem intellectam sicut ad finem: propter hoc enim intellectus conceptionem rei in se format ut rem intellectam cognoscat.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).

345 Thomas, S.c.g. II cap. 75, über die Einheit des *intellectus* und seine Vielfältigkeit in *species intelligibiles*. (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 473–476; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 48f.).

346 Ein Fünfkämpfer, vgl. Plin. nat. 34,57;68;72.

347 Vom griechischen »πελαστίς«, der Leichtbewaffnete. Vgl. Liv. 28,5,11; 31,36,2.

348 Ps. Plat. Amat. 135e; 136a kritisiert die Vielwisserei der Peripatetiker, die einem Pentathleten gleich im Ganzen siegreich sein könnten, ohne in einer Teildisziplin den Sieg errungen zu haben. Vgl. MÄNNLEIN-ROBERT, Inszenierung, 121 Anm. 14. Doch steht diese Aussage in keinem Zusammenhang mit Karlstadts Anliegen.

349 Vgl. Thomas, Eth. I lec. 14 n. 3: »Manifestum est enim quod ad altiore finem aliquid perducitur ab altiori virtute; sicut ad altiore finem perducit ars militaris quam frenefactiva.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 47.1, 50; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 151).

necessario est quod habeat speciem deinde quod precedat ad ac-
 tum. tercio ad verbum. quarto attingit finem intentum scilicet
 rem intellectam. Cum vero dicit S'anctus' Tho'mas' quod concep-
 tio intellectus sit quoddam productum per ipsam operationem
 5 intellectus. Respondet quod S'anctus' Tho'mas' loquitur cum de-
 terminatione diminvente. quia dicit quod est quasi quoddam et
 quodammodo constitutum quod maxime habet veritatem de re in-
 intellecta. quia illa secundum suum esse intelligibile accepta est isto
 modo per operationem intellectus producta. Contra et primo sic.
 10 Nam dicit ille egregius doctor Tho'mas' quod sit quasi quoddam
 constitutum per actionem intellectus quod verum est.³⁵⁰ Motus
 enim proprie non constituit terminum. nec perfectibile perfectio-
 nem. ergo illa diminutio si modo ita est determinat verbum. quo
 ad actionem intellectus non quo ad rem intellectam. Secundo sic
 15 verbum intellectus quando non intelligit seipsum ab alio exoritur.
 et aliud representat(.). Sed res intellecta non oritur ab alio scilicet
 intellectu. Tum primo. quia est principium intentionis quo ad
 acquisitionem specierum. Tum secundo. quia non realiter oritur
 res ab intellectu quod tamen verbo huiusmodi convenit. Nec aliud
 20 representat quia res intellecta secundum esse naturale apud
 dicitur conceptio. sed esse intelligibile. Sed esse naturale et esse
 intelligibile rei ad extra in eadem re faciunt tantum diversitatem
 accidentalem. non essentialem. ergo non representat aliud. Con-
 tra secundam partem solutionis arguo^{dc}(.) Nihil dicitur constitui
 25 vel produci secundum relationem rationis sed esse intelligibile vel
 esse intellectum est ratio rationis in rebus. ergo(.). Minor patet.
 quia quando aliquid non dependet ex altero in eo non est realis
 relatio. licet sit in dependente. ut patet de scibili ad scientiam non
 dependente. sed res ab intellectu nostro non dependent. ergo(.).
 30 Similiter etiam res intellecta. quando intellectus non intelligit ali-
 quid sui. est semper extra animam ut patet in opus'culo' ubi supra. B'eatus' Tho'mas'.
 dicit enim S'anctus' Tho'mas' de rebus naturalibus exemplificans.
 lapis et equus etiam dum intellectus ea intelligit sunt realiter ex-
 tra animam. Et propter illas res naturales dicit quod quando sunt
 35 extra animam. quandoque autem dicit res esse in anima. quando
 scilicet intellectus intelligit seipsum(.). de po'tentia' q. 9. ar. 5
 in cor.³⁵¹ Nota quod illud quod est primo et per se intellectum
 quod scilicet intellectus in seipso concipit de re intellecta(.). Non
 Per se intellectum.

dc) *Im Original Großschreibung*

350 Vgl. Thomas, De pot. q. 8 art. 1 co.: »Differt autem ab actione intellectus: quia praedicta conceptio consideratur ut terminus actionis, et quasi quoddam per ipsam constitutum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 249).

351 Vgl. Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »Cum ergo in Deo sit intelligere, et intelligendo seipsum intelligat omnia alia, oportet quod ponatur in ipso esse conceptio intellectus, quae est absolute de ratione eius quod est intelligere.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 256).

est res illa cuius no[29^r]ticia per intellectum habetur. cum quandoque sit intellecta in potentia tantum. Et sit extra intelligentem. Sicut cum homo intelligit res materiales vel naturales. ut lapidem aut animal aut aliud huiusmodi. Oportet autem quod intellectum sit in intelligente. et unum cum ipso.³⁵² Nota etiam quod quidam quoddam quedam non est semper determinatio diminuens. sed declarans quandoque. immo etiam agens. Porro cum dicitur quidam homo fecit magnam cenam.³⁵³ quidam homo redemit homines. non diminuitur homo quo ad preparationem cene. immo augetur cum talis actus singulari conveniet et non universali. Sic cum dico verbum est quoddam constitutum vel quasi constitutum. declaratur natura eius que inest transeunter et per modum passionis. Quando obiicitur eis. verbum nostrum multiplicatur ad multiplicationem rerum. Et quod verbum nostrum sit frequenter imperfectum(.)³⁵⁴ Dicunt quod hoc dicit S'actus' Tho'mas' ut habeatur differentia substantiarum et accidentium. Nam si verbum nostrum semper esset accidens. tunc non frequenter. sed semper esset imperfectum. Contra illam solutionem arguo^{dd} sic. Ille due stant simul. Quicquid est semper hoc est frequenter. sicut ad necessarium sequitur possibile(.) Preterea illa solutio est per locum ab autoritate negative. Secundo presupponit falsum. scilicet quod verbum nostrum si ponitur esse accidens sit imperfectus rebus intellectis. Est enim multorum opinio quod verbum coloris sit perfectius colore. Nam dicit S'actus' Tho'mas' ubi supra. Nihil autem nobilius et perfectius invenitur in creaturis quam intelligere.³⁵⁵ Cuius verbum dicitur esse terminus. Quod vero dicit multotiens verbum esse accidens non semper oppositum habet de potentia' q. 7 ar. 6 et 1 sententiarum' ut patet supra.³⁵⁶ Contra

B'eatus' Tho'mas'.

dd) *Im Original Großschreibung*

352 Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »Id autem quod est per se intellectum non est res illa cuius notitia per intellectum habetur, cum illa quandoque sit intellecta in potentia tantum, et sit extra intelligentem, sicut cum homo intelligit res materiales, ut lapidem vel animal aut aliud huiusmodi: cum tamen oporteat quod intellectum sit in intelligente, et unum cum ipso.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 255f.). S. auch Ps. Thomas, De int.: »Id autem quod est per se intellectum, non est res illa cuius notitia per intellectum habetur, cum illa sit intellecta quandoque in potentia tantum, et sit extra intelligentem, sicut cum homo intelligit res naturales et lapidem vel animal, vel aliquid huiusmodi; cum tamen oporteat quod intellectum sit in intelligente, et unum cum ipso.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636).

353 Lk 14,16 Vg: »homo quidam fecit cenam magnam [...]«

354 Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »Unde verbum divinum est perfectum, perfecte omnia repraesentans: verbum autem nostrum frequenter est imperfectum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 256).

355 Karlstadt zitiert, den folgenden Satz abwandelnd, Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »Nihil autem nobilius et perfectius in creaturis invenitur quam intelligere; cuius signum est quod inter ceteras creaturas, intellectuales substantiae sunt nobiliores, et secundum intellectum ad Dei imaginem factae dicuntur.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

356 Mit dem ersten Verweis bezieht sich Karlstadt auf Thomas' Beschreibung des Status des *verbum* im Intellekt und die Spiegelung von Sein und *ratio*. Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Et

eos arguo^{de} (.) Si S'actus' Tho'mas' dixisset uspiam quod verbum
 vel conceptio esset res intellecta. tunc non tot labores subivisset
 ad probandum verbum nostrum non esse de natura intellectus.
 quod tamen probare conatur de poten'tia' q. 9 ar. 5 quem textum
 5 hic recitare utilitas nos compulit. Nota quod duo sunt de ratione
 eius quod est intelligere. scilicet intelligens et intellectum. Intel-
 lectum per se non est res intellecta.³⁵⁷ quia ex re intellecta et
 intellectu non fit unum. sed ex intellectu per se et intellectu fit ^{3 de anima.}
 unum 3 de anima.³⁵⁸ quod quidem intelligendum non est quod
 10 essentia intellectus fiat res intellecta vel species. Sed quia com-
 plete informatur per speciem rei intellecte. dum eam intelligit.
 Et hoc contingit per intentionem que intellectum coniungit in-
 telligibili. quotlibetum' 7 ar. 2.³⁵⁹ Neque etiam intellectum per
 se est similitudo rei intellecte. per quam scilicet speciem intelli-
 15 gibilem intellectus informatur. ad intelligendum. quia intellectus
 non potest intelligere. nisi secundum quod fit in actu per hanc si-
 militudinem. que est intelligendi principium. Et dicitur per quam
 informatur quod speciei intelligibili convenit. sed verbo non so-
 lum. sed etiam formari. Inde dicitur similitudo formata. patet igitur
 20 quod per se intellectum non [29^v] est res. nec similitudo rei
 informans. sed est illud quod intellectus in se ipso concipit de re
 intellecta. Et hoc sic intellectum dicitur verbum interius.³⁶⁰ Hec

de) *Im Original Grofschreibung*

sic omnes rationes sunt quidem in intellectu nostro sicut in subiecto: sed in Deo sunt ut in radice verificante has conceptiones.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244). Deutlicher ist der Bezug zum Sentenzenkommentar, wo Thomas behauptet, dass das *verbum* ein dem Intellekt inhärentes Akzidenz sei und diesen vervollkommne, indem es *terminus* des Erkennens sei. Thomas, In I Sent. d. 27 q. 2 art. 2 qc. 1 arg. 3f.: »Item, verbum est terminus huius actus qui est dicere; nihil enim dicitur nisi verbum. [...] verbum dicit conceptionem intellectus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 1, 74). Karlstadt scheint sich zudem – negativ – auf Petrus Aureoli, In I Sent. d. 27 p. 2, art. 2 zu beziehen, der sich mit der Autorität des Augustinus gegen Thomas gewandt hatte: »Nusquam autem dicit Augustinus, quod verbum sit accidens inhaerens, immo dicit oppositum.« S. Petrus Aureoli, *Sententiae* (1596), fol. 628r. Vgl. LEE, Wirklichsein, 157 Anm. 226. Allerdings lag zu dieser Zeit der Sentenzenkommentar des Aureoli nur handschriftlich vor.

357 Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »De ratione autem eius quod est intelligere, est quod sit intelligens et intellectum. Id autem quod est per se intellectum non est res illa cuius notitia per intellectum habetur, cum illa quandoque sit intellecta in potentia tantum, et sit extra intelligentem« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 255f.).

358 Vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 11 n. 4: »Symmetrum et diametrum aliquando separatim et seorsum intellectus intelligit, et tunc sunt duo intelligibilia: quando autem componit, fit unum intelligibile, et simul intelligitur ab intellectu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 225; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 365).

359 Thomas, Quodl. VII q. 1 art. 2 co.: »Et hoc contingit per intentionem, quae coniungit intellectum intelligibili, et sensum sensibili, ut Augustinus dicit.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 475). Nach alter Bucheinteilung Quodl. VII art. 2 co. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 42^r.

360 Thomas, S.c.g. IV cap. 11 n. 6: »Dico autem intentionem intellectam id quod intellectus in seipso concipit de re intellecta. [...] sed est quaedam similitudo concepta in intellectu de re intellecta, quam voces exteriores significant; unde et ipsa intentio verbum interius nominatur [...].« (Thomas,

ille quasi formaliter. Differunt verbum nostrum et verbum divinum. Quia hoc est tantum unum. Nam intelligere dei est unum. ergo verbum. consequentia nota ex superioribus(.) Illud autem est multiplex. quia aliud est intelligere nostrum quo intelligimus lapidem. et quo intelligimus plantam. Ideo intellectus noster 5
 5 capicit multa. Tenet consequentia. Quia motus non multiplicatur nisi et terminus ad quem terminatur(.) Secundo differunt. quia intelligere divinum non potest esse imperfectum. Unde verbum divinum est perfectum omnia perfecte representans(.) Intellectus 10
 10 autem noster imperfecte plerumque intelligit. et seipsum et alia. ut etiam patet super. q. 7 ar. 6 et in 4. contra gen'tiles(.)³⁶¹ Tercio differunt. quia in intellectu nostro aliud est intelligere. aliud est esse. Et ideo verbum conceptum in intellectu nostro cum procedet ab intellectu in quantum est intelligens. non unitur ei in 15
 15 natura. sed solum in intelligere. Sed intelligere dei est esse eius. Unum verbum quod procedit a deo in quantum est intelligens procedit ab eo in quantum est existens. Et propter hoc verbum conceptum habet eandem essentiam et naturam quam intellectus concipiens. Quarto differunt. quia verbum dei dicitur genitum vel filius. quia quod recipit naturam in viventibus dicitur genitum. 20
 20 Verbum autem nostrum non dicitur genitum vel filius. nisi metaphorice.³⁶² quia non vivit. sed est accidens(.) Ex quo sequitur Quod verbum asini vel hominis non est homo vel asinus. quia alias esset genitum et filius. ergo simile est dicendum de omnibus aliis 25
 25 verbis nostris(.) Et arguit^{df} (quidam egregius^{dg} vir doctrine Cum de verbo in i par'te' nobis ar'ticulum' enodaret. Martinus Pollich de Mellerstat³⁶³ sapiens Theologie professor cuius diligentia in-

df) *Im Original Großschreibung* dg) *Im Original Großschreibung*

Opera (Leonina) 15, 34 Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); Ps. Thomas, De int.: »Hoc autem sic ab intellectu conceptum, dicitur verbum interius.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 636).

361 Thomas, Quodl. VII q. 3 art. 1 entspricht Quodl. VII art. 6 nach alter Zählung und beschäftigt sich mit der Frage nach der Pluralität in geistigen Substanzen sowie dem Ausschluss von Pluralität und »immensitas divina« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.1, 17f.). Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 43^v-44^r. S. auch Thomas, S.c.g. IV cap. 1 n. 6 (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 3f.; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 114); ebd., cap. 11 n. 9 (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119); ebd., n. 11 (Thomas, *Opera* (Leonina) 15, 33; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 119).

362 Vgl. Thomas, De pot. q. 9 art. 5 co.: »Et quia quod recipit naturam in rebus viventibus dicitur genitum et filius, verbum divinum dicitur genitus et filius. Verbum autem nostrum non potest dici genitum ab intellectu nostro nec filius eius, nisi metaphorice.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 256).

363 Martin Pollich von Mellrichstadt hatte in Leipzig bereits lange Jahre Artes und Medizin gelehrt, als er 1502 zum Gründungsrektor der Universität Wittenberg ernannt wurde. Dieses Amt hatte er bis 1507 inne, zugleich war er Vizekanzler, zwischen 1506 und 1508 Dekan der theologischen Fakultät, 1507 Extraordinarius medicinae. Schließlich bezeichnen ihn die Statuten von 1508 als »reformator«. Vgl. U UW 1, 14f.; VerLex (Hum) 2, 502f. Auf dem Höhepunkt seines Streits mit Conrad Wimpina über den Vorrang der Theologie vor der Poesie – Pollich trat für deren Eigenständigkeit und ihren universalen Anspruch ein – wurde ihm im Januar 1503 die theologische Doktorwürde verliehen, ohne dass er ein Geistlicher war. Ebd., 502. Pollich war bis 1510 Karlstads wichtigster Lehrer in Wittenberg. Sein Herkunftsort Mellrichstadt unweit von Karlstadt

dies de sacerrimis litteris bene meretur) hoc medio(,) Si verbum nostrum esset res intellecta. sequeretur quod verbum procederet essentialiter. quia secundum illos. idem sunt essentialiter. homo conceptus vel verbum hominis. et homo naturalis quod est falsum in creaturis. quia verbum hominis non procedit essentialiter ab homine naturali.³⁶⁴ Et arguit^{dh} secundo(,) Quia verbo divino simile est verbum nostrum. quapropter sequitur^{di} quod verbum in divinis etiam essentialiter procedit. Et sic essent due essentie in divinis. quod ego nec cogitare volo. ne dicam ponere fundamentum illius sequela. Probatur sequela quia idem sunt res intellecta et verbum secundum eos. Hec ille.³⁶⁵

Et ego arguo^{dj} sic. Si verbum nostrum ad cuius similitudinem dicitur verbum divinum esset res intellecta. sequeretur quod verbum divinum procederet per modum extrinseci. probatur sequela. quia deus cognoscit omnes creaturas extrinsecas essentie sue. Sequeretur secundo. quod verbum in divinis magis procederet ad patrem. quam a patre. Probatur sequela. quia res intellecta est [30^f] extrinseca et instrumentaliter agit in intellectu possibili. quod intellige in nobis et de verbo nostro. quod est imago et similitudo verbi divini. et sic sequeretur per modum imaginis. Sed quia illa sunt celestia. Satius est mihi terras habitanti. silere illa quorum radix in celis fixa est quam turpiter obmutescere. Nam semper talia huiusmodi pie emendationi commendo. At vero plura de illo verbo nostro in periar'meneias' libro spero nos dicturos cum his lectoribus haud ingrata esse intellexero.³⁶⁶

^{dk}Tercia questio.^{dk}

Utrum conceptio intellectus. vel intentio ex parte intellectus. pro-

dh) *Im Original Großschreibung* di) *vom Editor verbessert für* seqnitur dj) *Im Original Großschreibung* dk–dk) *im Original im fortlaufenden Text*

am Main gehörte zum Hochstift Würzburg. Damit ist Pollich zu den Personen mit dem größten Einfluss auf den jungen Karlstadt zu zählen, die zudem – wie der Kölner Lehrer und Rektor der Montanerburse Valentin Engelhardt von Geldersheim – auf die regionalen Verflechtungen des frühen Humanismus verweisen. Vgl. hierzu TEWES, Bursen, 601–605; TEWES, Nominalisten, 458–460.

364 Angelehnt an Thomas, De pot. q. 9 art. 9 ad 1: »Quod quidem inconueniens ex quatuor potest considerari: primo quidem quia cum filius in divinis procedat ut verbum, si filius filium generaret, sequeretur quod in Deo verbum ex verbo procederet, quod quidem esse non potest nisi in intellectu inquisitivo et discursivo in quo verbum ex verbo procedit, dum ex consideratione unius veritatis in alterius veritatis considerationem procedit; quod nullo modo convenit perfectioni et simplicitati intellectus divini, qui uno intuitu omnia simul videt.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 260).

365 Kontextuell scheint sich Karlstadt auf Martin Pollich zu beziehen, dessen logische Schriften erst 1512 herausgegeben wurden: Pollich, *Cursus logici* (1512). Die hier zitierten Textstellen konnten dort aber nicht nachgewiesen werden. Vgl. die überraschende wörtliche Übereinstimmung mit der Textvariante bei Pollich auf S. 28 Anm. 73.

366 Scheinbar plante Karlstadt, einen Vorlesungskommentar zu Aristoteles' Interpretationslehre *Peri hermeneias* zu veröffentlichen, die an der Universität Lehrstoff der *Logica maior* war. Vgl. Scheible, Philosophische Fakultät, 96f. S. KGK 3.

ducatur ab actu intellectus(.)³⁶⁷ Pro responsione nota quod S'ancus' Tho'mas' in opus'culo' 53³⁶⁸ inquit. Sciendum quod sicut secundum actionem que tendit in materiam exteriorem est aliqua processio ad extra. Ita secundum actionem que manet in agente est quedam processio ad intra. Et hoc maxime patet in intellectu. Cuius actio scilicet intelligere manet in agente.(.) Quicumque enim intelligit ex hoc ipso quod intelligit procedit ad aliquid intra ipsum quod est conceptio rei intellecte.³⁶⁹ Hec ille formaliter. Nota secundum Herpheum quotli'beta' 2 q. 8.³⁷⁰ quod operatio manens convenit principio passivo et principio formali. Operatio principii materialis est recipere actum vel perfectionem. Operatio principii formalis est formaliter facere tale. prout dicimus quod albedo facit formaliter album. per quem etiam modum dicimus quod intellectio facit formaliter intelligentem. Sed differunt dupliciter. Uno modo quia operatio manens principii passivi est in ipso subiective. Sicut recipere vel actus receptus est in principio receptivo. Sed operatio principii formalis est esse formaliter tale. que non est proprie in ipsa forma quasi quoddam receptum in eam. et diversum ab ea. sed est in habente ipsam. sicut lucere est in lucente. Alio modo differunt. quia operatio principii passivi est recipere actum ab alio. sicut a causa efficiente reducendo ipsum de potentia ad actum. Operatio vero forme absolute accipiendo pro eo quod est esse formaliter tale non importat esse ab alio. sicut a causa efficiente. Unde lucere^{dl} licet habeat causam effectivam Non tamen eam importat. Nota secundo quod intelligere est operatio manens pertinens ad principium formale. quia operatio manens dicitur illa que respicit illud cuius est talis operatio. ut in quo est. sicut videre visum. Sed intelligere respicit intelligentem. sicut in quo est ergo etc. patet secundum quia omnis operatio manens pertinet ad principium materiale vel formale. Sed intelligere non dicit formaliter aliquid pertinens ad principium materiale. ergo. Minor probatur. quia intelligere formaliter potest convenire non habenti causam efficientem actus intel[30^v]ligendi ut patet in deo. Sed operatio principii materialis importat habere causam efficientem a qua materiale recipit actum. Sed licet intelligere formaliter non importat causam efficientem. tamen quantum ad rem pertinet in creaturis habet utramque causam. sicut lucere calere. Ad

B'catus' Tho'mas'

Herveus

dl) *Im Original Punkt gesetzt*

367 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Decima questio*.

368 S. S. 52 Anm. 168.

369 Ps. Thomas, De int.: »Sciendum, quod sicut secundum actionem quae tendit in exteriorem materiam, est aliqua processio ad extra; ita secundum actionem quae manet in agente, est quaedam processio ad intra: et hoc maxime patet in intellectu, cuius actio, scilicet intelligere, manet in agente. Quicumque enim intelligit, ex hoc ipso quod intelligit, procedit ad aliquid intra ipsum, quod est conceptio rei intellectae [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 637).

370 Vgl. Hervaeus, *Quodlibeta* (1486) II q. 8, fol. f5^r.

S'ancto' Tho'ma' in opus'culo' de universa'libus' quia que univer-
 sali conveniunt et intentioni tanquam superiori competunt(·) Ubi
 dicit merito B'eatus' Tho'mas'. Quod aliqui ponentium universa-
 lia esse in intellectu. dixerat quod universale esset nobis innatum
 5 et concretum et non fieri universalia per actionem intellectus de-
 purantis. et abstrahentis. fulcientes positionem suam per dictum 2 de anima.
 Philosophi in 2. de anima. ubi dicit quod intelligimus dum vo-
 lumus. quod non esset dictum nisi ipsa universalia essent nobis
 innata. et semper actu presentarent se ipsi anime. Contra quos 2 postero'rum'.
 10 tamen est Philosophus in fine secundi posteriorum. et 1 metaphi-
 sic'e. quod universale venatur per viam sensus memorie et experi-
 menti. ergo non innascitur universale. Commentator etiam dicit
 super prohemio de anima. quod intellectus facit universalitatem
 in rebus.³⁷⁴ Ad auctoritatem dicit quod sane sit intel[31^r]ligenda.
 15 hoc modo quia in nobis est intellectus agens. quo est omnia fa-
 cere non quando vult se convertere supra fantasmata. et illustrare
 ea et facere ea actu intelligibilia. Ex quibus patet secundum D'oc-
 torem' S'anctum'. Quod universale tenet se ex parte rei. Etiam
 non solum ex parte intelligentis. Nam subiungit. sententia Ari-
 20 stotelis^{ds} vera est. universale est unum in multis. et unum post-
 multa. quia tangitur in hoc duplex esse universalis. unum secundum
 quod est in rebus. Et aliud quod est in anima. Et subiungit
 quod una et eadem natura que singularis erat et individuatur per
 materiam in singularibus hominibus. efficitur postea universalis
 25 per actionem intellectus depurantis ipsam a condicionibus que
 sunt hic et nunc(·) Unde rationem universalis et predicabilis ac-
 cipit ab ipso intellectu.³⁷⁵ Hoc idem habes contra gen'tiles' li. 2 B'eatus' Tho'mas'.

ds) vom Editor verbessert für Aristoteles

374 Zitate, durch Paraphrasen verbunden, nach Ps. Thomas, De univ. circa: »Nam quidam posuerunt universalia nobis innata et concreta, et non fieri universalia per actionem intellectus depurantis et abstrahentis. Et fulciunt positionem suam per dictum philosophi 2 de anima: ubi dicit quod intelligimus cum volumus: quod non esset dictum, nisi ipsa nobis universalia innata essent, et semper actu praesentarent ipsi animae. Contra quod est etiam philosophus, per quem putant se defendere. Dicit enim ipse in fine 2 Post., quod universale venatur sensus via memoriae et experientiae: et Commentator super prooemio de anima dicit contra eos, quod intellectus agens facit universalitatem in rebus ipsis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 665). Bei dem schon von Thomas angesprochenen »Commentator« handelt es sich um den arabischen Philosophen Averroes (Ibn Ruschd), auf dessen 8. Kommentar zu De anima 1 der zuletzt angeführte Satz zurückgeht: »[...] sed intellectus est qui agit in eis universalitatem.« (Averroes, *De anima* (Crawford), 12,25f.).

375 Ps. Thomas, De univ. circa: »Sententia tamen Aristotelis vera est, scilicet quod universale est in multis, et unum praeter multa. Et tangitur in hoc duplex esse universalis: unum secundum quod est in rebus, aliud secundum quod est in anima. [...] Et ideo dicit Boetius universale dum intelligitur, singulare dum sentitur, quia una et eadem natura quae singularis erat et individuatur per materiam in singularibus hominibus, efficitur postea universalis per actionem intellectus depurantis ipsam a conditionibus quae sunt hic et nunc; unde rationem universalis et praedicabilis accipit ab ipso intellectu, ut dictum est.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 665). Eine entscheidende Differenz besteht darin, dass Thomas das *universale* als »unum praeter multa« bezeichnet, Karlstadt dagegen als »unum post multa«. Möglicherweise handelt es sich um einen Lesefehler beim Druck.

ca. 75³⁷⁶ quia intellectus non dicitur aliter abstrahere res quam quod intelligit unam et aliam. Non ita abstrahit quasi res abstracta ad intellectum intelligatur procedere. nec repugnant illa duo. quod universalia non sunt extra intellectum subsistentia. et quibus intellectus intelligens universalia intelligat res extra animam. quia intelligere naturam generis et speciei est naturam ipsam intelligere. non intelligendo principia individuantia(⟨). Et hoc contingit ex conditione speciei intelligibilis in intellectu recepte. Et dicitur notantur natura speciei vel generis in genitivo. quia ipsa natura recipit ab intellectu rationem universalis. in quo tamen non est secundum essentiam. sed similitudinem et speciem. que est singularis in anima. et universalis secundum quod comparatur ad multa singularia. prout equaliter est similitudo omnium ut patet supra de ente et essentia. Considera quod aliud est dicere animal inquantum animal. et animal inquantum universale. quia animal inquantum animal. est animal solum. et significat essentiam simplicem. que de se nec est una. nec multa. nec existens in his sensibilibus. nec in anima. Unde significat quandam essentiam. quia nec est universalis nec particularis. et ideo dicit Avicenna rationalitas non est differentia. animalitas non est genus. nec humanitas species.³⁷⁷ et hoc modo nihil est de ea verum dici in se quod convenit sibi secundum quod huiusmodi. Unde quicquid aliorum sibi attribuitur falsa est attributio verbi gratia homini ut homo convenit animal rationale. ergo natura hominis absolute considerata abstrahit a quolibet esse. ita tamen quod non fiat preciso alicuius eorum. et ideo ratio speciei non convenit homini secundum suam absolutam considerationem. Sed oportet quod sit de accidentibus que consequuntur ipsam secundum quod habet esse in hoc intellectu. vel illo. Et ideo nomen speciei non predicatur de Socrate. ut dicatur Socrates est species. quod tamen de necessitate accideret. si conveniret homini secundum esse. quod habet in Socrate. vel secundum suam absolutam considerationem secundum quod est homo. Ex quo textu clarissimum est. quod ratio speciei vel generis. que est in anima subiective convenit homini vel animali secundum accidentia que sequuntur ipsam secundum esse. quod habent in anima. sicut est esse intellectum. esse abstractum. ergo ratio generis vel speciei con-

376 Vgl. Thomas, S.c.g. II cap. 75 n. 8: »Et sic haec duo non repugnant, quod universalia non subsistant extra animam: et quod intellectus, intelligens universalia, intelligat res quae sunt extra animam. Quod autem intelligat intellectus naturam generis vel speciei denudatam a principiis individuantibus, contingit ex conditione speciei intelligibilis in ipso receptae, quae est immaterialis effecta per intellectum agentem, utpote abstracta a materia et conditionibus materiae, quibus aliquid individuatur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 474; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 48).

377 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »Et ideo dicit Avicenna quod rationalitas non est differentia, sed differentiae principium; et eadem ratione humanitas non est species nec animalitas genus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

venit huic esse. Nota ergo quod esse abstractum est unum ens
 rationis obiective in anima existens. quod intellectus intelligit in
 ratione vel generis vel speciei secundum proprietatem nature. et
 oportet hec caute intelligere^{dt} S'anctum' Tho'mam' quia intentionem
 5 universalis quandoque vocat naturam. quandoque rem illam
 vocat naturam.³⁷⁸ cui talis intentio attribuitur. quia permixtim
 vel vicissim de intentione in intellectu. qui est in re quarum una
 est alterius similitudo. Alio modo etiam potest considerari natura.
 secundum esse. quod habet in hoc vel illo. et sic de ipso aliquid
 10 predicatur per accidens ratione eius in quo est. sic dicitur quod
 homo est albus quia Socrates est albus.³⁷⁹ hoc autem modo habet
 duplex esse. unum in singularibus. et aliud in anima. et secun-
 dum utrumque esse consequuntur hanc naturam accidentia nam
 in singularibus habet multiplex esse secundum diversitatem sin-
 15 gularium. secundum autem hoc esse quod habet in singularibus.
 non potest dici quod ratio alicuius generis vel speciei accidit alicui
 nature. quia non invenitur in individuis secundum unitatem.
 ut sit unum quid omnibus conveniens quod ratio universalis existit.
 Relinquitur ergo quod ratio generis vel speciei accidit alicui
 20 nature secundum esse quod habet in anima. quod est esse abstractum.
 ab omnibus individuis. Ex quo interum patula veritas splendescit.
 scilicet quod ratio generis que est similitudo una numero in intellectu
 existens. non accidit nature extra animam. sed convenit illi quod
 25 accidit nature secundum esse in anima. quod est esse intellectum. Nota tenaciter cum dicit Doc'tor' S'anctus'³⁸⁰ B'eatus' Tho'mas'
 quod ratio universalis existit in hoc quod sit unum quid omnibus
 conveniens per similitudinem vel representationem. et hoc formaliter
 loquendo de ratione generis. Sed radicaliter loquendo. et correspondenter
 genus est illud ens rationis quod sequitur intelligentiam animalis
 30 quod convenit rei concepte.³⁸¹ Patet igitur finaliter quod ratio generis
 vel speciei non convenit nature secundum esse absolutum. nec est de
 accidentibus naturam consequentibus secundum esse extra animam.
 Sed est de accidentibus que consequuntur eam secundum esse quod
 habet in anima.³⁸² Hec ille

dt) *Im Original Punkt gesetzt*

378 Die allgemeine Natur strebt nach einer artspezifischen Aktualisierung der Formen. Ein Verweis möglicherweise auf Thomas, Met. VII lec. 13 n. 5: »Sciendum est autem, ad evidentiam huius capituli, quod universale dupliciter potest accipi. Uno modo pro ipsa natura, cui intellectus attribuit intentionem universalitatis: et sic universalis, ut genera et species, substantias rerum significant, ut praedicantur in quid.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 463).

379 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »[...] homo est albus, quia Socrates est albus [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

380 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2 (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374f.; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

381 Im Folgenden Zitatpassagen und Paraphrasen bis Anm. 382. Quellenangaben s. dort.

382 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »[...] Sic ergo patet qualiter essentia vel natura se habet ad rationem speciei, quia ratio speciei non est de his, quae conveniunt ei secundum suam absolutam conside-

solidus et immobilis doctor fere formaliter. Arguitur sic. Omni similitudini aliquid respondet. sed ratio generis vel speciei est similitudo in intellectu existens. ergo ei aliquid respondet. Preterea(.) Quicquid intellectus concipit illius similitudinem format. sed accidentia rationis concipit ergo illorum similitudines format. Maior patet. quia ratio et similitudo idem sunt patet ex prioribus. sed ratio est illud quod intellectus concipit de re. Minor nota. Pro intellectu intentionum logicalium vel secundarum. Nota secundum Angelicum Thomam de potentia' q. 1 ar. 1 ad decimum. Quod intellectu respondet aliquid in re dupliciter. Uno modo immediate. quia videlicet intellectus concipit formam rei alicuius extra animam existentis. ut hominis vel lapidis. Alio modo mediate. quando scilicet aliquid sequitur actum intelligendi. et intellectus reflexus supra ipsum considerat illud. Unde res respondet considerationi illius rei mediate id est mediante intelligentia rei. Verbi gratia. Intellectus intelligit. naturam animalis in homine et equo et multis aliis speciebus. Ex hoc sequitur quod intelligit eam ut genus. hinc intellectui quo intellectus intelligit non respondet aliqua res extra immediate. que sit genus sed intelligentie ex qua sequitur ista intentio respondet aliqua res.³⁸³ Hec ille formaliter et egregie(.) Ex quibus sequitur primo. quod cum omni intentioni, respondeat aliqua res extra hoc est mediate vel immediate. Mediate ergo respondet intentioni natura subiecta. Immediate autem unum ens rationis quod solum esse habet in intellectu scilicet id quod consequitur actum intelligendi(.) ergo est aliqua intentio secunda ex parte rei. et non solum ex parte intellectus. Sequitur secundo quod actus reflexus super id secundarium intelligibile format intentiones vel rationes encium rationis. Sequitur tercio quod intellectus capitur hic dupliciter. Uno modo pro forma speculari. vel pro ydolo. cum dicitur quo intellectus intelligit. Alio modo pro potentia anime. cum dicitur intellectus intelligit(.)

Pro ampliori declaratione tam intentionum primarum quam secundarum. Nota quod dicit B'eatus' Tho'mas' de potentia' q. 7

rationem, neque est de accidentibus, quae consequuntur ipsam secundum esse, quod habet extra animam, ut albedo et nigredo, sed est de accidentibus, quae consequuntur eam secundum esse, quod habet in intellectu [...].» (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

383 Thomas, De pot. q. 1 art. 1 ad 10: »Ad decimum dicendum, quod intellectu respondet aliquid in re dupliciter. Uno modo immediate, quando videlicet intellectus concipit formam rei alicuius extra animam existentis, ut hominis vel lapidis. Alio modo mediate, quando videlicet aliquid sequitur actum intelligendi, et intellectus reflexus supra ipsum considerat illud. Unde res respondet illi considerationi intellectus mediate, id est mediante intelligentia rei: verbi gratia, intellectus intelligit naturam animalis in homine, in equo, et multis aliis speciebus: ex hoc sequitur quod intelligit eam ut genus. Huic intellectui quo intellectus intelligit genus, non respondet aliqua res extra immediate quae sit genus; sed intelligentiae, ex qua consequitur ista intentio, respondet aliqua res.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 186).

ar. 9 in cor. Quod duplicia sunt intellecta. Quedam sunt prima in
 quas primo intellectus intelligendo fertur. Secunda autem intel-
 lecta dicuntur intentiones consequentes modum intelligendi.³⁸⁴
 Et subiungit quod secundum opinionem dicentium relationem
 5 esse de secundo ordine intelligibilium. sequeretur quod relatio
 non sit in rebus extra animam. sed in solo intellectu. Sicut inten-
 tio generis vel speciei. Ex illis patet quod intentio secunda. tam
 quo ad esse firmitatis tam quo ad esse radicis vel veritatis est in
 intellectu. licet non eodem modo(.) Probatur primum. quia in-
 10 tentio secunda est in intellectu nostro subjective capiendo ipsam
 formaliter etiam ut est in ente rationis. ut in causa veritatis. que
 est solum in intellectu nostro. et nunquam extra animam. quia
 consequitur intelligentiam. patet ergo utramque intentionem esse
 in intellectu(.) Sed prime intentiones solum sunt in anima primo
 15 modo hoc est subjective. non secundo modo probatur primum(.)
 Omnis similitudo existens in anima subjective representans rem
 que in anima est semper obiective. et nunquam extra ipsam. est
 in sola anima. Sed intentio generis et speciei est huiusmodi. ergo.
 Maior patet a simili. quia si aliqua figura representaret subiectum
 20 in quo est. tunc esset totaliter in eo. ut patet de veste stulti. vel
 de pictura stulti in suo corpore. Luculentissimum huius senten-
 tie apud S'anctum' Tho'mam' habes testimonium de po'tentia'
 q. 7 ar. 6 in cor. [32^v] Ubi sic inquit. Sunt autem quedam ratio-
 nes quibus in re intellecta nihil respondet. sed ea quorum sunt
 25 huiusmodi rationes intellectus non attribuit rebus prout in seipsis
 sunt. sed solum prout intellecte sunt. Sicut patet de ratione ge-
 neris et speciei. et huiusmodi intentionum intellectualium. Nam
 nihil est in rebus. que extra sunt animam. cuius similitudo sit
 ratio generis vel speciei(.)³⁸⁵ Ex quo celeberrimo testimonio^{du} ar-
 30 guo^{dv} sic. Ratio generis vel speciei est alicuius quod intellectus
 attribuit rebus. prout sunt intellecte. sed illud cuius est ratio ni-
 hil quod attribuit^{dw} rebus intellectis in quantum huiusmodi non
 est prima intentio. cum hoc sit de primis intellectibus. Nec est ni-
 hil. Quia attribuitur rei intellecte ob aliquam proprietatem. Ideo
 35 intentio secunda tenet se ex parte rei obiective intellecte.³⁸⁶ et ex

B'eatu's Tho'mas'

du) *Im Original folgt ein Punkt* dv) *Im Original Großschreibung* dw) *vom Editor verbessert für attribuit*

384 Thomas, De pot. q. 7 art. 9 co.: »Prima enim intellecta sunt res extra animam, in quae primo intellectus intelligenda fertur. Secunda autem intellecta dicuntur intentiones consequentes modum intelligendi.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 246).

385 Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Sunt autem quaedam rationes quibus in re intellecta nihil respondet; sed ea quorum sunt huiusmodi rationes, intellectus non attribuit rebus prout in se ipsis sunt, sed solum prout intellectae sunt; sicut patet in ratione generis et speciei, et aliarum intentionum intellectualium: nam nihil est in rebus quae sunt extra animam, cuius similitudo sit ratio generis vel speciei.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244).

386 Zur Objektivität der *intentiones ex parte rei intellectae* bei Hervéus Natalis vgl. PINBORG, Begriff, 55.

parte intellectus non quod sit una res. immo plus differunt quam
 homo et color. quia ratio generis in anima subiectata est res realis.
 Nec efficitur ab intentione obiectata sed ab intellectu intelligente.
 Nota quod secunda intentio. Sicut exempli gratia genus species
 5 attribuitur animali intellecto ut huiusmodi. ergo quod natura vel
 res attribuitur. non est principalis causa intentionis. quia nihil
 est in animali extra animam cuius similitudo dicatur. Quapropter
 non est illa radix ponenda. Nec tamen intellectus est falsus. quia
 ea quorum sunt huiusmodi rationes. scilicet genus et species in-
 10 tellectus non attribuit rebus secundum quod sunt extra animam.
 Sed solum secundum quod sunt in intellectu. Preterea concep-
 tionem generis vel speciei respondet solum res intellecta. Sed nulla
 res dicitur solum intellecta. ergo res nature non respondet concep-
 15 tionem illi. Minor probatur. quia hoc accidit rei. Preterea per
 hoc differunt rationes primorum intellectuum vel rerum extra ani-
 mam. et rerum in anima prout in intellectu sunt. quia illis aliqua
 res extra respondet. Istis vero solum res in anima. ergo illud est
 esse reale. Istud esse rationis. Veritati illi non dissonat quod de
 natura generis. ca. 5 S'anctus' Tho'mas' disseruit cum dixit(;) Ac-
 20 tus intellectus potest ferri in intelligibile. prout est obiectum in
 natura obiecti. in quantum terminat eius actionem. Et sic nihil
 sibi attribuit. Sed solum considerat quid natura obiecti habeat.
 Unde possit aliquid formari. quod naturam illius subiecti insinu-
 at. utputa diffinitionem. Alio modo potest actus intellectus ferri
 25 in obiectum. non in natura sua. sed prout est abstractum a con-
 ditionibus materialibus. Si sic accipitur ut in anima et sic anima
 attribuit sibi non considerans quid sibi debetur in natura obiecti.
 sed quid sibi per actum anime convenire possit. Et illud attribu-
 tum est ratio universalitatis.³⁸⁷ Ex quibus disertissime dictis col-
 30 ligo primum scilicet quod ens reale est primum obiectum quod
 primo representatur per speciem in intellectu. Et hoc appellant
 alii per primam intentionem ex parte rei. quod verum est. quia
 res intenditur [33^r] quod ego quoque dicere cogor. Nam volen-
 tem disputare contra quem piam oportet aut illius principiis aut
 35 nominibus utatur. quod Aristoteli multis in locis gratum fuisse
 contra adversarios disputanti non ignoro. Quapropter secundum
 vel secundarium obiectum. vel in quod fertur intellectus reflexus

387 Ps. Thomas, Nat. gen. cap. 7: »[...] actus intellectus potest ferri in intelligibile, vel prout est obiectum in natura obiecti, scilicet in quantum terminat eius actionem: et sic nihil sibi tribuit, sed solum considerat quid natura obiecti habeat, unde possit aliquid formari quod naturam illius obiecti insinuet, ut puta, definitionem aliquam. Alio modo potest actio intellectus ferri in obiectum, non in natura sua, sed prout est abstractum per actum animae a conditionibus materialibus: et sic accipitur ut in anima, et sic anima attribuit sibi aliquid non considerans quid sibi debetur in natura obiecti, sed quid sibi per actum animae convenire potest: et illud attributum est ratio universalitatis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 570). Karlstadt tauscht an einer Stelle das *subiectum* gegen Thomas' *obiectum* aus.

supra illud quod intelligentiam sequitur. vel quod non est natura
 obiecti. sed conveniens nature per actum anime secundum inten-
 tionem cum^{dx} S'anco' Tho'ma' voco quod etiam estimo alios Tho-
 mastros observare. Probatum est ex superioribus omnibus iamiam
 5 memoratis. quod esse abstractum. esse universale. ens consequens
 actum intelligendi. secundarium intelligibile. secundum intellec-
 tum esse idem cum secunda intentione et hoc ex parte rei. Dico
 notanter esse abstractum. quia si volumus considerare illud quod
 abstrahitur vel cui convenit esse abstractum(.). Sic interdum esse
 10 dicitur prima intentio. Nam par'te' 1 q. 85. ar. 1 dicitur(.). Quod
 abstrahere speciem a particulari. vel speciem intelligibilem a fan-
 tasmatibus est considerare. scilicet naturam speciei absque indi-
 vidualium consideratione principiorum que per fantasmata repre-
 sentantur.³⁸⁸ Quod eadem q. ar. 2 ad secundum clarius dicit. quia
 15 cum dicitur universale abstractum duo intelliguntur. scilicet ipsa
 natura et abstractio seu universalitas. Ipsa natura cui accidit vel
 intelligi. vel abstrahi. vel intentio universalitatis non est nisi in
 singularibus. Sed hoc ipsum quod est intelligi vel abstrahi. vel
 intentio universalitatis est in intellectu.³⁸⁹ Ex quibus patet quod
 20 intentio aliqua est ex parte rei. Aliqua ex parte intellectus. Ita sci-
 licet quod universalitas vel intentio convenit rei. secundum esse
 in intellectu obiective et non tantum subjective. Contra. Ipsum
 intelligi est verbum cordis. ut patet ex superioribus. Sed S'auctus'
 Tho'mas' vocat universalitatem ipsum intelligi.³⁹⁰ ergo universa-
 25 litas est semper subjective in intellectu. Dico quod dupliciter di-
 citur aliquod ipsum intelligi(.). Uno modo quia eius esse solum
 consistit in actu intelligendi quo amoto removetur esse eius. Hoc
 modo secunda intentio vel universalitas^{dy} vel secundum intellec-
 tum dicitur ipsum intelligi. quia si nullus intellectus intelligeret
 30 esse universale non esset hoc etiam modo verbum dicitur ipsum
 intelligi. Alio modo dicitur aliquod ipsum intelligi quod est ter-
 minus actionis intellectus. et primum intellectum in quo intelligit
 alia hoc modo universalitas ex parte rei non dicitur ipsum intel-
 ligi(.). sed^{dz} conceptio vel verbum cordis. quod probatur. quia actio

dx) *Im Original folgt ein Punkt* dy) *Im Original Punkt gesetzt* dz) *Im Original Großschreibung*

388 Thomas, S. th. I q. 85 art. 1 ad 1: »Et hoc est abstrahere universale a particulari, vel speciem intelligibilem a phantasmatibus, considerare scilicet naturam speciei absque consideratione individualium principiorum, quae per phantasmatia repraesentantur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 331; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 310).

389 Thomas, S. th. I q. 85 art. 2 ad 2: »Et similiter cum dicitur universale abstractum, duo intelliguntur, scilicet ipsa natura rei, et abstractio seu universalitas. Ipsa igitur natura cui accidit vel intelligi vel abstrahi, vel intentio universalitatis, non est nisi in singularibus; sed hoc ipsum quod est intelligi vel abstrahi, vel intentio universalitatis, est in intellectu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 334; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311).

390 Vgl. Thomas, S. th. I q. 85 art. 2 ad 2 (Thomas, *Opera* (Leonina) 5, 334; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 311), s. oben Anm. 389.

immanens non terminat ad aliquod extra subiectum eius. Probo etiam per exemplum eius. quia visus videt colorem pomi sine eius odore. Sed manifestum est quod color qui videtur non est sine eius odore. Si queritur ubi sit color quid videtur sine odore manifestum est quod est in pomo. Sed quod sit sine odore perceptus hoc accidit ex parte visus. inquantum in visu est similitudo coloris. et non saporis. Similiter humanitas que intelligitur. non est sine hoc vel illo homine. sed quod humanitas [33^v] apprehendatur fine individualibus conditionibus quod est ipsum abstraahi ad quod sequitur intentio universalitatis. accidit humanitati inquantum precipitur ab intellectu in quo est similitudo nature speciei. et non individualium principium(.) Sequitur primo quod cum esse universalis sit in solo intellectu et natura intellecta sit extra in singularibus. quod non sit ea subiective accidens rationis. quia alias esset extra animam in singularibus. Sequitur secundo cum teneat se accidens ex parte illius cui accidit quod universalitas teneat se ex parte rei cui accidat. Sequitur tercio quod hoc scilicet esse intellectum accidit rebus. secundum diversitatem similitudinum earum^{ca} ex qua sequela ambigo cum species et similitudo sit huius et illius intentionis causa. Utrum ab una specie numero possunt produci diversa verba. Et videtur quod sic. quia per speciem hominis habemus noticiam animalis et rationalis. ergo.

Quoniam questionem an est. presupponit questio quid est. Ideo exploravimus in primis intentiones secundas esse. Nunc vero de quiditate earum differemus. Patet etiam predictum 1 elencorum. ubi dicit. secundum accidens igitur paralogismi sunt.³⁹¹ quando similiter quodlibet assignatum fuerit rei subiecte. et accidenti. Ex quo textu patet primo quod assignatum superiori non debet attribui inferiori. ergo est aliquid faciens diversitatem inter ea. Sed illud est accidens rationis. ergo est aliqua secunda intentio(.) Secundo patet quod medium vel superius dicitur accidere inferiori et hoc non est secundum reale. igitur secundum esse rationis. Intentio que presentis res speculationis dicitur. ut ait Armandus. ipsa res que intenditur inquantum intellectus tendit in ipsam per actum intelligendi. et hec intentio capitur dupliciter. Uno modo formaliter et tunc significatur in abstracto. ut hoc nomen intentionalitas. et tunc intentio dicitur illud quod resultat ex tendentia intellectus per actum suum in rem ipsam. que habitudo in abstracto significat precise ens rationis(.) Alio modo capitur materialiter et tunc significatur in concreto. et significat et dicit illud quod intelligitur. quicquid sit illud. quia intentio est concre-

ea) *Im Original Punkt gesetzt*

391 Vgl. Arist. SE 1,166b20–22: »[...] eorum vero qui extra dictionem sunt paralogismorum species sunt septem: una quidem secundum accidens [...]« (Aristoteles Latinus VI 1–3, 10,23–11,1).

tum. intentionalitas abstractum. Et quamvis in concreto res intellecta dicatur materialiter intentio. Que aliquando est ens reale. tamen per illud quod formaliter importatur nomine intentionis in concreto non semper est ens rationis.³⁹² Dicitur autem intentio in concreto significare materialiter pro tanto. quia significat illud quod intelligitur in abstracto aut^{eb} ipsam habitudinem formaliter que rem intellectam consequitur. scilicet nomine intentionalitatis. Quia nomine intentionis in concreto ipsum subiectum habitudinis non est principale significatum. sed magis ipsa habitudo. Sed quia concreta in accidentalibus formaliter principaliter significant accidens et formam. Materialiter autem subiectum accidentis significant. in quo subiecto est forma accidentalis. sicut hoc concretum album significat formaliter albedinem. quia album solam qualitatem significat. Secundario autem et materialiter dat intelligere ipsam rem in qua est albedo. quia album dicitur res alba. Ita etiam intentio cum sit concretum materialiter significat ipsam rem intellectam in qua fundatur habitudo ipsum consequens. in qua est intellecta. sed formaliter significat ipsam habitudinem que est ad modum forme. nomine igitur intentionis formaliter et quantum ad formale significatum importatur habitudo rei intellecte ad actum intelligendi. Sed quantum ad materiale significatum intentio dicitur res intellecta quecumque. sive ens reale vel rationis sit.³⁹³ Hec autem res intellecta quando est verum ens reale circumscripto omni actu intellectus potest dupliciter considerari. Primo absolute. ut est res precise non habendo respectum ad intellectum. sic nulla res dicitur intentio. Alio modo potest considerari cum habitudine ad actum intelligendi in quantum est res intellecta. et sic quedam habitudo ipsam consequitur que dicitur formaliter intentio. et ideo supra rem absolute addit habitudinem rei ad intellectum.³⁹⁴ Sic res dicitur intentio materialiter et habitudo formaliter. Ex quibus patet quod illa habitudo est aliquid superius ad primam et secundam intentionem. Nam non solum res reales considerantur ab intellectu. sed^{ec} etiam res rationis. sicut

eb) *Im Original Großschreibung* ec) *Im Original Großschreibung*

392 Der gesamte Abschnitt fügt Zitate zusammen aus Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 269, fol. P2^r. Allerdings weist der letzte zitierte Satz eine signifikante Unterscheidung auf. Bei Armandus heißt es: »que aliquando est ens reale. tamen per illud quod importatur nomine intentionis formaliter in concreto est semper ens rationis«. Karlstadt fügt in das Satz zitat eine Verneinung ein.

393 Im vorhergehenden Abschnitt weitere Zitatpassagen aus Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 269, fol. P2^v–P3^r, unter Abwandlung des letzten Satzes: »Sed materialiter et quantum ad materiale significatum intentio res intellecta dicitur quecumque sit sive ens reale sive ens rationis.«, sowie weiteren grammatischen – und damit semantischen – Abweichungen wie »quo subiecto« an Stelle von »quo subiectum«.

394 Das Vorhergehende mit Unterbrechungen zitiert aus Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 270, fol. P3^r, unter Abwandlung des Schlusses: »ad actum intelligendi«.

est genus et species dicimus enim genus est concretum(,) generalitas abstractum.³⁹⁵ Sed quicquid ab intellectu cognoscitur (ut tale) habet illam habitudinem ad intellectum ergo(,) Nota quod intentiones important ordinem. quia primum non dicitur sine ordine ad secundum(,) Sed intentio aliqua dicitur prima. aliqua secunda. ergo. Ubi nota quod ille ordo non sumitur ex parte intelligentis. quia sic species intelligibilis esset prima intentio. et actus intelligendi esset secunda intentio. et verbum mentale tertia. Nec potest sumi ex parte actus intelligendi. quia sic. Socrates primo intellectus esset prima intentio. et Plato esset secunda intentio. Et ideo oportet quod ordo intentionum accipiatur ex parte rei intellecte. inquantum huiusmodi secundum quod duplex est genus intelligibile. Nam quedam intelligibilia sunt vera entia realia. que conveniunt rebus. non ex opere speculativi intellectus. prout scilicet habent esse obiective in intellectu. Immo circumscripto omni tali esse obiective. sunt res vere. sicut animal albedo scientie. et privatio. sicut surdum cecum. Que et si non sunt res vere tum realiter et veraciter rebus conveniunt. Ubi nota quod veritas est adequatio rei ad intellectum divinum. vel secundum mensuram sic non sunt res vere. vel secundum cognitionem et sic sunt res vere etc. Hec omnia que sic rebus conveniunt dicuntur intentiones prime. Alia sunt intelligibilia que conveniunt rebus secundum quod sunt obiective in intellectu et non realiter. Sicut est ge[34^v]nus^{ed} species individuum etc. Et ista dicuntur secunde intentiones.³⁹⁶ quia intellectus secundario tendit in ea. Subiungit laudabiliter preclarus Armandus quod secundum duplicem modum essendi summitur duplex ordo intelligibile. Nam quedam habent esse secundum rem. et ab illis primus ordo sumitur. quedam secundum rationem a quibus secundus. in quo ordine sunt secunde intentiones(,) ³⁹⁷ Conveniunt autem tam prima quam secunda intentio quantum ad illud quod importatur formaliter nomine intentionis. quod est habitudo quam formaliter significat intentio que est ens rationis. probatur. quia dependens ab opere nostri intellectus speculativi non existens in ea subiective est ens rationis. Et ergo differunt dupliciter. Primo. Quia prima intentio concrete capta significat materialiter ens reale.³⁹⁸ sed secunda intentio nullo modo. Secundo

ed) vom Editor verbessert für genns

395 Zur *generalitas* als universale Kategorie vgl. Thomas, In III Sent. d. 9 q. 1 art. 1 qc. 2 co.

396 Der vorhergehende Abschnitt mit Zitatstücken aus und Paraphrasen nach Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 271, fol. P3^v, am Ende allerdings mit inhaltlicher Abweichung: »Alia sunt que conveniunt rebus secundum quod sunt obiective in intellectu et non aliter. sicut est esse abstractum. esse universale. genus. species. et similia.«

397 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 271, fol. P3^v: »et sic sunt duo modi essendi generales. scilicet secundum rem. et iste est primus. secundum rationem. et iste est secundus. ita etiam ab istis duobus generibus intelligibile que habent in duplici modo esse.«

398 Karlstadt wendet sich gegen Hervaeus, *De intentionibus* (1489) q. 1 art. 2, fol. 7^{vb}: »Intentio con-

differunt. quia secunda intentio significat illud quod nunquam est extra intellectum. sed quod solum habet esse in intellectu obiective. Sed prima intentio materialiter capta est obiective in intellectu et existenter in re extra animam. ut lapis albedo. etc. quandoque autem simul obiective et subiective ut scientia(.). Nota hoc nomen intentionale venit ab intentione et capitur dupliciter. essentialiter et denominative. ut lignum album. Ita intentionale per essentiam alicui convenit. quod est intentio ipsa enim intentio est intentionalis per essentiam. Aliquando convenit alicui denominative et participative. capiendo intentionale essentialiter. sic intentiones^{ec} in intellectu subiectate dicuntur essentialiter intentionalia vel intentionata. Quia sunt intentiones rerum. sicut sunt actus intelligendi. conceptus formatus. illa autem quorum sunt intentiones et representativa dicuntur esse intentionalia denominative (pape fidum sancti Tho'me' asseclam intelligo et nunc exilio ob illum meum Armandum quem eiusdem esse opinionis arbitrator)(.). Qui prudentissime subiungit quod ille intentiones possunt esse alicuius ut subiecti et illud non denominant. Alio modo ut obiecti representati et illud denominant. ut dicimus homo bos lapis sunt intentionaliter in anima.³⁹⁹ Quia similitudo magis importat habitudinem ad obiectum representatum. quam ad subiectum. ut patet de imagine in speculo. etiam intentio ex parte rei intellecte formaliter capte dicitur intentionale per essentiam eo modo quod ens rationis habet essentiam. Sicut dicimus quod cecitas est privatio essentialiter. sed oculus habet esse privatum denominative. Et sic intentionale denominative potest dici respectu secunde intentionis. Prima intentio supra quam secunda fundatur quantum ad illud quod materialiter importat intentio prima. quod est res intellecta. et ipsa res denominatur ab illo quod formaliter significatur per intentionem primam. Et sic prima intentio est fundamentum [35^r] secunde sicut homo respectu speciei potest dici denominative intentionale. Et ipsa res intellecta potest dici intentionalis ab habitudine quam formaliter prima intentio dicit. Sed isti modi denominationis non sunt multum usitati.⁴⁰⁰ Hec ille prefatus et ho-

Armandus

B'eatus' Tho'mas' u'niversalibus'

ec) *Im Original Punkt gesetzt*

cretive tam prima quam secunda est illud quod intelligitur sive sit ens reale sive intentionale.« S. KORIDZE, Grundlegung, 87.

399 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 273, fol. P4^r: »Et sic accipiendi intentiones, quae sunt ex parte intelligentis, sunt species intelligibiles, actus intelligendi, conceptus formatus, vel dicuntur intentionale, vel intentionata essentialiter, quia sunt intentiones rerum. Illa autem, quorum sunt intentiones, et quorum sunt praesentativa dicuntur esse intentionalia denominative, sed hic notandum, quod dicimus, quorum sunt, quod ist possunt esse alicuius dupliciter. [...] Alio modo dicuntur iste intentiones esse alicuius scilicet ut obiecti representati ad quod sunt et talia denominantur intentionalia esse a talibus intentionibus. ut dicimus quod lapis bos albedo etc. dicuntur esse intentionaliter in intellectu.«

400 Im vorhergehenden Abschnitt Zitatstücke aus Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 273,

nore dignissimus Armandus. Sed pro testimonio S'ancti Tho'me nota quod dicit in opus'culo' de universalibus. Secundam intentionem appello illud quod intellectus secundario intelligit de re. Cum enim intellectus intelligit naturam lapidis mediante specie intelligibili.⁴⁰¹ quia non repugnat sibi esse in pluribus. Secundo intelligit eam ut est participabilis a pluribus. et secundum diversum participationis modum diversimode intelligit. Nam in quantum est participabilis a pluribus specie differentibus intelligit eam sub intellectu generis. Sed si solum participabilis est a pluribus numero differentibus intelligit sub intellectu speciei. Et sic patet quod alius intellectus est intelligere lapidem secundum quod lapis et alius intellectus cum intelligit lapidem secundum quod participatur universaliter vel particulariter. Quod sic est intelligendum. Alia est intentio essentialiter in intellectu hominis subiectata (que quandoque dicitur verbum cordis vel ratio) lapidis cum secundum suam naturam cognoscitur. Et est alius intellectus id est conceptio vel intentio que est subiective et realiter in intellectu. In qua conceptione intellectus intelligit universalitatem lapidis. Probatio. Quia omnia appellari a fine iustum est. Sed obiecta suorum verborum sunt fines. ergo. Sed aliud est esse obiecti primo modo. Aliud secundo modo sub cuius ratione cognoscentur res. ergo est alia et alia conceptio. Contra quod(·) est in subiecto reali est reale. sed intentio essentialiter capta est subiective in anima. ergo(·) secunda intentio est ens rationis(·) ergo etc. Dico pro exempli causa. Species capitur dupliciter. Uno modo prout est quedam ratio vel verbum in quo intellectus universalitatem intelligit. sic est ens reale in anima. Alio modo capitur pro ipsa plurificatione universalis vel specialitate. ut ita dicam. Sic est ens rationis solum. nam subiective est in intellectu. Denominatur tamen intentio. ut ait Armandus.⁴⁰² ab intellectus intentione. Sed contra(·) obiectum est prius actu circa ipsum. sed secunda intentio sequitur actum a quo dependet(·) Dicitur. Verum est de ente reali non autem rationis. Et verum est de illo obiecto. quod non dependet ab actu intellectus(·) Dicitur quod procedit in intentione. sed sequitur in executione et esse. Dicitur verum de obiecto cognito non autem reflexo. Dico etiam quod hoc ens rationis precedit formationem prime intentionis. sed sequitur actum intelligendi prime intentionis. que omnia vera esse possunt. Nota quod abilitas es-

fol. P4^v.

401 Zitatstücke aus und Paraphrase nach Ps. Thomas, De univ. quon.: »Sed intentionem secundam appello illud quod intellectus secundo intelligit de re [...] Sed quia intellectus illud quod intelligit, abstrahit a sensu; oportet quod lapis prius cognoscatur a virtute imaginativa, sive phantastica, quae abstractior est reliquis virtutibus sensitivis. Hoc autem esse non potest, nisi mediante aliquo phantasmate. Ideo oportet ad hoc quod intellectus intelligat naturam lapidis, quod abstrahat suam speciem intelligibilem a suo phantasmate [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 666).

402 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 270, fol. P3^r; cap. 273, fol. P4^{r-v}.

sendi in pluribus non est de essentia hominis. quia tunc homo qui est in Socrate esset abilis ad participationem plurium quod est impossibile. Et quia [35^v] unumquodque potest abstrahi ab eo quod non est de essentia eius. Ideo potest intelligi absque hoc
 5 quod fit participabilis a pluribus. Homo enim secundum quod homo^{ef} nec est universalis nec particularis. ergo illa obiecta separantur ab invicem(·) Sed debes scire quod homo non dicitur universalis. nisi quia consideratur. Quapropter consideratio hominis precedit esse universale. Sed hec consideratio accidit esse hominis
 10 nis secundum esse quod habet in anima. Ex illis liquide constat quod intentio prima convenit rei secundum esse in anima. Similiter secunda^{es} igitur intentio formaliter significat habitudinem. materialiter vero rem(·) Constat etiam loquendo de secundo significato quod intentio prima est res in natura considerata. sed
 15 secunda intentio est ens rationis attributum vel assignatum rebus secundum esse intelligibile. Hec autem intentio sumit a rebus principium. quia sequitur cognitionem illarum. Nam dicit Aristoteles primo de anima. Animal universale nihil est aut posterius suis singularibus.⁴⁰³ quia ratio universalitatis in re nihil est(·) Univer-
 20 sale autem est unum et plura. Plura in quantum in pluribus est. Alioquin non possit predicari de pluribus. ut homo in re est plura. quia de pluribus predicatur. Est autem unum in cognitione. Illa autem plura constituunt unum intellectum in quantum sunt similia. Nam intellectus illa que in re sunt plura per modum unius
 25 comprehendit. sicut hominem et asinum. in quantum conveniunt in una operatione sensitiva. Sed erit dubitatio. Utrum universale sit substantia vel accidens.⁴⁰⁴ Ad quam respondet S'anctus' Tho-
 30 mas' per distinctionem loquendo de universali secundum quod solum est in anima est semper accidens.⁴⁰⁵ quod potest intelligi etiam ex parte essentialis intentionis. sic est reale accidens. vel ex parte habitudinis rei. sic est accidens non reale sed rationis. quod probo per S'anctum' Tho'mam' dicentem quod universale per participationem quam habet ad animam est accidens.⁴⁰⁶ et est dispositio quedam in anima. et unum de individuis scientiarum

I de anima

B'eatus' Tho'mas'

ef) *Im Original Punkt gesetzt* eg) *Im Original Punkt gesetzt*

403 Arist. De an. 1,1,402b7: »[...] animal autem universale aut etiam nichil est aut posterius [...]« (Aristoteles Latinus XII 2, 3,8). Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 276, fol. P5^r: »Unde in primo de anima dicitur quod animal universale aut nihil est aut posterius est.« Ebenso Thomas, *Sent. de an. I lec. I n. 13*: »Aristoteles autem vult quod quaeratur ratio utriusque: et communis animae, et cuiuslibet speciei. Quod autem circa hoc dicit animal autem universale, aut nihil est, aut posterius.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 6). S. auch S. 18 Anm. 31 und S. 142 Anm. 485.

404 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Undecima questio*.

405 Ps. Thomas, *De univ. quon.*: »[...] quoniam loquendo de universali secundum quod universale, est solum in anima, et est accidens [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667).

406 Wörtlich übereinstimmende Aussagen wurden bei Thomas von Aquin nicht gefunden.

vel formationum. Alio modo possumus loqui de universali quan-
 tum ad illud quod subiicitur intentioni. sicut est res subiecta vel
 significatum materiale. Sic quandoque est substantia quandoque
 accidens secundum diversitatem universalium. quia homo est sub-
 5 stantia. albedo accidens. Sed universale primo modo captum phi-
 sice et methaphisice loquendo. nec est substantia. nec accidens.
 qua phisicus et methaphisicus non habent medium inter substan-
 tiam et accidens loquendo de essentia rerum. sed logice loquendo
 non est inconueniens esse medium inter substantiam et accidens. 7 metaphisice'
 10 probo. quia secundum Philosophum 7 metaphisice. Substantia
 dicitur que non de subiecto dicitur.⁴⁰⁷ Sed universale de aliquo
 dicitur. igitur universale non est substantia. potest argumentum
 formari in cesare.⁴⁰⁸ hinc videtur repugnare dictum Aristotelis in
 predicamento substantie cum inquit. Omnis secunda substantia
 15 de subiecto dicitur.⁴⁰⁹ sed tamen non est repugnantia. igitur si-
 cut non est inconueniens. quod aliquid [36^r] est substantia logica
 et non metaphisica. ita non est inconueniens quod sit aliquod ac-
 cidens apud logicum. et non apud methaphisicum. et hoc ideo
 fit quia logicus considerat res secundum quod sunt in ratione. et
 20 ideo considerat substantias prout secundum acceptionem intellec-
 tus subsunt intentioni universalitatis. et ideo quantum ad predi-
 cationem que est actus rationis predicantur de subiecto i'd est'
 substantia subsistente extra animam. Sed Methaphisicus conside-
 rat res prout sunt entia. et ideo apud eius considerationem non
 25 dicuntur esse in subiecto. et dici de subiecto. Hic enim accipit dici
 de subiecto in quantum est res aliqua et modo alicui rei subiecto
 existenti in actu. et hoc impossibile est esse substantiam. hec 7
 metaphisice^{eh}. lectione 13.⁴¹⁰ Dicitur etiam 1 de anima quod
 diffinitiones dialectice sunt casse et vane.⁴¹¹ quod si intelligitur

eh) vom Editor verbessert für methaphisice

407 Arist. Metaph. 7,13,1038b15–16: »Amplius substantia dicitur que non de subiecto, et uniuersale de subiecto aliquo dicitur semper.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 158,727f.). Vgl. Thomas, Met. VII lec. 2 n. 11: »[...] ideo subiungit dicens, quod nunc dictum est quid sit substantia solum typo, idest dictum est solum in universalis, quod substantia est illud, quod non dicitur de subiecto, sed de quo dicuntur alia [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 450).

408 Logische Formel, bei der die Prämisse einer *conversio simplex* unterzogen wird, die somit in Kontradiktion zur *conclusio* steht. Vgl. LÖFFLER, Logik198.

409 In dieser Eindeutigkeit läßt sich der Satz nicht finden. Vgl. Arist. Cat. 5,3a9–13: »Prima enim substantia nec de subiecto dicitur nec in subiecto est; secundae vero substantiae sic quoque manifestum est quoniam non sunt in subiecto. Etenim homo de subiecto quidem aliquo homine dicitur, in subiecto vero nullo est [...]« (Aristoteles Latinus I 1, 9,23–26).

410 Thomas, Met. VII lec. 13 n. 11: »Sed philosophus primus considerat de rebus secundum quod sunt entia; et ideo apud eius considerationem non differt esse in subiecto et de subiecto. Hic enim accipit dici de subiecto, quod est in se aliqua res et inest alicui subiecto existenti in actu. Et hoc impossibile est esse substantiam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 463).

411 Vgl. Arist. De an. 1,1,402b23–24: »Quare secundum quascunque diffinitiones non contingit accidencia cognoscere, set neque ymaginari de ipsis facile, manifestum quod dyaletice dicte sunt et

quo ad usum verissimum est. Nam diffinitiones logice de rebus sunt per accidentalibus et extrinseca. quia si essent vere diffinitiones in logica et intrinseca. tunc usus demonstrationis conveniret logice scientie. quod non placet S'ancto' Tho'me' 4 metaphisice.⁴¹²
 5 nec Aristoteli dicenti quod non contingit cognoscere. secundum quascumque diffinitiones accidentia convenit in eodem textu patet. intelligitur de accidentibus propriis et ergo diffinitiones dialectice sunt vane. quia per eas non cognoscimus illa. que rebus naturaliter conveniunt. sed secundum quod sunt in intellectu. et
 10 hoc loquendo de usu non autem de doctrina. quia 1 et 2 posteriorum et 6 topicorum.⁴¹³ docemur quoniam debemus formare bonas diffinitiones. mavult etiam dialectica aliis scientiis ancillari
 15 quam sibiipsi ut supra Boe'tius' habetur de trinitate.⁴¹⁴ quod autem aliquid posset alicui logice competere. et non phisice vel metaphisice precisit. q. viii de anima ar. 7 ad 17.⁴¹⁵ Considero etiam

1 et 2 posteriorum'. 6 topicorum.

Bohetius

uane omnes.« (Aristoteles Latinus XII 2, 3,33). Vgl. Thomas, Sent. de an. I lec. 2 n. 9: »Aliquando enim datur aliqua definitio, in qua nihil est ex parte corporis, sicut quod ira est appetitus vindictae [...] Prima est dialectica. [...] Alius vero, scilicet dialecticus, ponit speciem et rationem. Hoc enim, scilicet appetitus vindictae, est ratio irae.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 6); ebd., n. 12: »Sed si quaeratur quae istarum definitionum sit naturalis, et quae non: dicendum, quod illa, quae considerat formam tantum, non est naturalis, sed logica.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 11f.; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 6).

412 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 8: »Sed in parte logicae quae dicitur demonstrativa, solum doctrina pertinet ad logicam, usus vero ad philosophiam et ad alias particulares scientias quae sunt de rebus naturae. Et hoc ideo, quia usus demonstrativae consistit in utendo principiis rerum, de quibus fit demonstratio, quae ad scientias reales pertinet, non utendo intentionibus logicis. Et sic apparet, quod quaedam partes logicae habent ipsam scientiam et doctrinam et usum, sicut dialectica tentativa et sophistica; quaedam autem doctrinam et non usum, sicut demonstrativa.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

413 Vgl. Arist. Top. 6,1,139a24–b5 (Aristoteles Latinus V 1, 114,1–21) zur inhärenten Wahrheit von Akzidentien und Definitionen, die über Benennungen und »ratio« sprechen. S. weiter Thomas, Anal. Post. I lec. 4 n. 2f.; 6; 10; lec. 9 n. 2; lec. 10 n. 3f.; lec. 43 n. 13; II lec. 1 n. 9; lec. 2 n. 3–5; 7–12; lec. 3 n. 1f. (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 150–152; 172; 176f.; 317; 329; 332–334; 336; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 275; 277f.; 298; 300f.).

414 Vermutlich Bezug zu Thomas, Super de trin. p. 3 q. 5 art. 1 ad 2: »Res autem, de quibus est logica, non quaeruntur ad cognoscendum propter se ipsas, sed ut administriculum quoddam ad alias scientias. [...] Unde secundum Boethium in commento super Porphyrium non tam est scientia quam scientiae instrumentum.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 139; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 532). S. auch ebd., p. 3 q. 6 art. 1 arg. 13: »Praeterea, ut dicitur in V metaphysicae, initium in scientiis est, a quo fit facilior disciplina. Sed initium addiscendi accipitur a logica, quam oportet praeaddiscere mathematicae et omnibus aliis. Ergo disciplinalis modus magis convenit logicae quam aliis.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 158; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 536).

415 Vgl. Thomas, Q. de an. q. 7 ad 17: »Ad septimum decimum dicendum quod genus et differentia possunt accipi dupliciter. Uno modo secundum considerationem realem, prout considerantur a metaphisico et naturali: et sic oportet quod genus et differentia super diversis naturis fundentur; et hoc modo nihil prohibet dicere quod in substantiis spiritualibus non sit genus et differentia, sed sint formae tantum et species simplices. Alio modo secundum considerationem logicam; et sic genus et differentia non oportet quod fundentur super diversas naturas, sed supra unam naturam in qua consideratur aliquid proprium, et aliquid commune. Et sic nihil prohibet genus et differentias ponere in substantiis spiritualibus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 24.1, 62; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 377).

quod illa diffinitio secunde intentionis cum dicitur quod est relatio sive respectus rationis causatus ab actu comparativo nostri intellectus speculativi est de mente. S'actus' Tho'mas' de potentia q. 7 ar. 11 in cor. ubi inquit quod sicut realis relatio consistit in ordine rerum ad rem ita relatio rationis consistit in ordine intellectuum. quod quidem potest dupliciter contingere. Uno modo quod ille ordo est adinventus per intellectum et attributus ei quod relative. dicitur et huiusmodi sunt relationes que attribuuntur ab intellectu rebus intellectis. prout intellecte sunt. sicut est relatio generis et speciei. Has enim relationes ratio adinvenit considerando ordinem eius. quod est in intellectu. ad res que sunt extra. vel ordinem intellectuum adinvicem. Alio modo secundum quod huiusmodi relationes consequuntur modum intelligendi videlicet quod intellectus intelligit aliquid in ordine ad aliud. Licet illum ordinem intellectus non adinvenit. sed magis ex quadam necessitate consequitur modum intelligendi. Et huiusmodi relationes [36^v] intellectus non attribuit ei. quod est in intellectu. sed quod est in ratione.⁴¹⁶ Hec ille immobilis doctor. Ex quibus patet quod relationes rationis primo attribuuntur solum illis que sunt in intellectu et quod tales respectus adinventi sunt principaliter fundamentaliter proximo saltu ab intellectu. Quia res intellecta est fundamentum. Sed hoc esse in intellectu est ab intellectu principaliter. Quia homo secundum se nec est universalis nec particularis. Sed omnis intentio aut est universalis aut particularis(,) igitur non convenit rebus secundum se intentio secunda(,) Falsa est igitur opinio dicentium. Quia intentio secunda fundatur in prima capientes primam secundum esse naturale. Quia solum fundatur in prima per actum nostri intellectus. Preterea ex predictis secunda intentio potest ita diffiniri. Est relatio rationis adinventata in rebus comparatis per actum nostri intellectus. Que descriptio est bona. Quia per genus datur cum dicitur relatio rationis. per differentiam cum dicitur in rebus consideratis. Diffinitiones enim accidentium in abstracto dantur per subiecta in obliquo posita 7 metaphi'si'ce.⁴¹⁷ Similiter ponitur causa efficiens in aliis partibus. Sed

Secunda intentio.

416 Thomas, De pot. q. 7 art. 11 co.: »Dicendum quod sicut realis relatio consistit in ordine rei ad rem, ita relatio rationis consistit in ordine intellectuum; quod quidem dupliciter potest contingere: uno modo secundum quod iste ordo est adinventus per intellectum, et attributus ei quod relative dicitur; et huiusmodi sunt relationes quae attribuuntur ab intellectu rebus intellectis, prout sunt intellectae, sicut relatio generis et speciei: has enim relationes ratio adinvenit considerando ordinem eius quod est in intellectu ad res quae sunt extra, vel etiam ordinem intellectuum ad invicem. Alio modo secundum quod huiusmodi relationes consequuntur modum intelligendi, videlicet quod intellectus intelligit aliquid in ordine ad aliud; licet illum ordinem intellectus non adinveniat, sed magis ex quadam necessitate consequatur modum intelligendi. Et huiusmodi relationes intellectus non attribuit ei quod est in intellectu, sed ei quod est in re.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 248). Karlstadt zitiert – bei einigen geringfügigen Auslassungen und Hinzufügungen – wörtlich, ersetzt aber das letzte Wort »re« den Sinn verkehrend durch »ratione«.

417 Vgl. Thomas, Met. VII lec. 4 n. 23: »Quando vero accidens significatur per modum substantiae in

sane tamen intelligendum est cum dicitur secunda intentio diffinitur per naturam subiectam. Quia videtur sequi quod ipsa ex parte rei sit in subiecto aliquo(.) Pro cuius discrimine questiunculam hanc moveo.

- 5 Utrum Secunda intentio ex parte rei intellecte sit in aliquo subiective per modum actionis.⁴¹⁸ Prima opinio dicit quod sic scilicet. quod secunda intentio est in re obiective concepta id est in obiecto primario ipsius intellectus. sive in prima secunda tercia operatione intellectus. probatur sic. Unicuique rei secundum
10 suum esse conveniunt proprietates rei ad extra. reales rei concepte rationis tantum. Sed ille intentiones sunt proprietates rerum non ad extra(.) ergo conceptarum. Preterea(.) secunda intentio attribuitur prime propter aliquam proprietatem in ea repertam(.) ergo est in ea subiective(.) Preterea. non sunt in intellectu^{ei} subiective.
15 ergo in re. probatur antecedens Quia non dicimus intellectus est genus^{ei} vel species. Secunda opinio dicit quod tam prima quam secunda intentio est verus actus intelligendi. sed omnis actus intelligendi est subiective in intellectu. Contra primum arguo sic. Idem sunt secundum te obiectum primarium. et res ad extra rea-
20 liter. ergo habent idem esse. sed rei ad extra non potest attribui secunda intentio. ergo nec rei concepte. Preterea res naturalis intellecta non est nisi in rebus extra animam. Sicut color visus non est nisi extra oculum. Sed secunda intentio non potest esse in re ad extra ergo non in re intellecta. Preterea prima operatio intel-
25 lectus 3 de anima est simplicium quidditatum comprehensio.⁴¹⁹ Sed quidditatibus rerum non attribuuntur[37^r]tur secunde intentiones. ergo nec obiecto primario quod est quidditas rei. Preterea. S'actus' Tho'mas' de poten'tia' q. 7 ar. 10.⁴²⁰ Res ipsa que est extra animam omnino non attingitur ab intellectus actu. cum actus
30 eius non sit transiens in exteriorem materiam. et propter hoc relatio que consequitur ipsum actum intellectus non potest esse in ea. Sed secunda intentio est relatio rationis consequens actum intellectus. ergo non potest esse in re. sicut scientia non est in scibili. ita nec secunda intentio est in prima pro connotato. Preterea(.)

B'eatus' Tho'mas'.

B'eatus' Tho'mas'.

ei) vom Editor verbessert für intellectu ej) vom Editor verbessert für genus

abstracto, tunc subiectum ponitur in definitione eius in obliquo, ut differentia.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 453).

418 Laut Inhaltsverzeichnis ist dies die *Duodecima questio*.

419 Vgl. Thomas, *Sent. de an. III lec. 8 n. 18*: »Unde illud, quod est obiectum intellectus nostri non est aliquid extra res sensibiles existens, ut Platonici posuerunt, sed aliquid in rebus sensibilibus existens; licet intellectus apprehendat alio modo quidditates rerum, quam sint in rebus sensibilibus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 213; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 364).

420 Thomas, *De pot. q. 7 ar. 10 co.*: »Ipsa vero res quae est extra animam, omnino non attingitur a tali actu, cum actus intellectus non sit transiens in exteriorem materiam mutandam; unde et ipsa res quae est extra animam, omnino est extra genus intelligibile. Et propter hoc relatio quae consequitur actum intellectus, non potest esse in ea.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 247).

de ente et essentia dicit quod natura vel essentia accepta per modum totius potest dupliciter considerari. Uno modo secundum rationem et naturam propriam et hec est absoluta consideratio. hoc modo nihil est verum de ea predicare nisi que conveniunt sibi secundum quod huiusmodi sicut homini convenit animal rationale. et quicquid aliorum ei attribuitur falsa est attributio.⁴²¹ Talis natura sic considerata nec est una nec multa. ergo male dicitur quod secunda intentio sit subiective in obiecto primario(.) Ex natura enim rei est. quod sit primo considerabilis secundum esse proprium quam secundum esse quod habet in alio. Hinc est quod dicitur aliqua esse priora secundum naturam. non autem quo ad nos. 6 topicorum.⁴²² 1. posteriorum'.⁴²³ Probatio. Quia esse proprium et naturale primo convenit rei. Alio modo consideratur essentia secundum esse quod habet in hoc vel illo sic per accidens ei aliqua conveniunt ratione eius in quo est. Ex illo patet falsitas dicentis quod ex natura sua homo habeat quod sit in pluribus numero differentibus. et quod hoc habeat a quadam radice. in qua intellectus tanquam in principio intrinseco fundat speciem. quia hoc accidit ei ratione individuorum. et non convenit ei quod sit in pluribus. Hec autem natura habet duplex esse. Unum in singularibus. aliud in anima. et secundum utrumque consequuntur dictam naturam accidentia. ratio enim speciei accidit nature. secundum illud esse quod habet in intellectu. ergo non convenit homini primario concepto. Preterea(.) consideratio nature absoluta prius convenit quam per accidens in ratione sua. sed natura absolute considerata et primarie abstrahit a quolibet esse in anima. et suppositis. igitur non convenit primario obiecto. Taceo quod sit subiective in eo. Preterea(.) esse in anima ex parte obiecti non est reale. igitur non est subiectum accidentis. Contra secundam opinionem arguo^{ek} sic primo quia est insufficiens quia assumit solum de intentione ex parte intellectus. et non ponit aliam intentionem secundam quod est falsum. quia intentio importat ordinem intendentis ad intentum. sed ordo ille est in extremis. ergo utrumque

ek) *Im Original Großschreibung*

421 Zitat, mit Einfügungen, nach Thomas, De ent. cap. 3: »Natura autem vel essentia sic accepta potest dupliciter considerari: uno modo, secundum rationem propriam, et haec est absoluta consideratio ipsius. Et hoc modo nihil est verum de ea nisi quod convenit sibi secundum quod huiusmodi. Unde quicquid aliorum attribuitur sibi, falsa est attributio.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 374; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585).

422 Vgl. Arist. Top. 6,4,141a27–30: »Nam quia diffinitio redditur causa cognoscendi quod dicitur, cognoscimus autem non ex quibuslibet sed ex prioribus et evidentioribus [...]« (Aristoteles Latinus V 1, 119,16–18).

423 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 4 n. 15: »Et quia prius et notius dicitur dupliciter, scilicet quoad nos, et secundum naturam; dicit consequenter quod ea, ex quibus procedit demonstratio, sunt priora et notiora simpliciter et secundum naturam, et non quoad nos.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 153; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 275).

extremorum potest dici intentio. Preterea(,) relatio signi ad signatum non solum est in signo. sed etiam in signato ad minus secundum rationem. ergo intentio non est solum actus intelligendi significans conceptum quantum ad secundam vel rem inquantum ad primam intentionem. Sed est etiam res signata. Preterea(,) secunda in[37^v]tentio est signum illius quod accidit rebus intellectis. sed tale non est res nature. sed rationis. igitur vel erit forma vel secunda intentio. Preterea(,) secundo phisicorum dicitur abstrahentium non est mendacium. Quidquid est in intellectu per speciem vel actum intelligitur.⁴²⁴ sed esse abstractum (quod convenit rebus dum conceptus concipit unam sine alia) cognoscitur ab intellectu per aliquem actum non primum. quia esse abstractum non est res extra. nec per secundum. quia non significat primum actum significatum. Preterea(,) quando tam signum quam signatum sunt in anima tunc scientia considerans huiusmodi vel est metaphisica vel naturalis(,) ergo intentiones logice negliguntur. Argumenta prime opinionis(,) Ad primum dico quod intentiones secunde conveniunt rebus ut sunt concepte. sed hoc esse est aliud ab esse nature. Dico etiam ad maiorem si intelligitur de esse naturali vel de omni esse rei. quod est falsum. Ad secundum negatur consequentia. nam species intelligibilis hominis attribuitur homini propter aliquam proprietatem in eo et tamen non est in eo subiective. similiter rationes in nostro intellectu subiectate de proprietatibus divinis sunt(,) non tamen subiectantur in deo. simile est de manco homine picto representante pauperes. Ad tertium^{e1} dico quod hoc telum proprium perfodit domum. nam species intelligibilis vel actus intelligendi sunt subiective in intellectu. a quibus non denominatur. Dico etiam quod imago non verificatur de subiecto suo in recto tamen in obliquo. licet illa sit falsa speculum est imago vel imaginatum. et illa vera homo est imaginatus(,) Verum tamen dicimus quod homo vel imago eius sit in speculo. Tercia opinio quam teneo est quod secunda intentio ex parte rei intellecte nullibi est subiective. probo autoritate et ratione. autoritate^{em} S'ancti Tho'me' in opus'culo' de universalibus dicentis(,) sed advertendum(:) cum dicitur(,) res subiecta intentioni secunde predicatur. non est intelligendum quod res illa ita sit subiecta intentioni quod sit in ea ut accidens in subiecto(,) sicut subiectum scientie non dicitur hoc modo subiectum. ut scientia sit in eo tanquam in subiecto. sed sicut in obiecto. scientia enim non est

B'eatus' Tho'mas'.

e1) *Im Original Großscheidung* em) *Im Original Punkt gesetzt*

424 Vgl. Thomas, Phys. II lec. 3 n. 5: »Quamvis enim non sint abstracta secundum esse, non tamen mathematici abstrahentes ea secundum intellectum, mentiuntur: quia non asserunt ea esse extra materiam sensibilem (hoc enim esset mendacium), sed considerant de eis absque consideratione materiae sensibilis, quod absque mendacio fieri potest [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 62; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 69).

in scibili. sed ⟨in⟩ sciente⟨⟩⁴²⁵ de poten'tia' q. 5 ar. 9.⁴²⁶ quod ad hoc quod aliqua relatio sit que in neutro extremorum aliquid ponit non facit distantia creaturarum⟨⟩ sed quod illa relatio non attenditur secundum ordinem aliquem qui sit in rebus. sed secundum ordinem qui est in intellectu tantum. sed secunda intentio est relatio rationis qui attenditur secundum ordinem in intellectu tantum et non rerum. igitur in neutro extremorum quibus attribuitur sicut sunt res. probo etiam autoritate Armandi⁴²⁷ et verorum Thomistarum. Ratione sic. Nullum accidens est in aliquo quod est incapax ipsius. sed omne obiectum primarum est incapax secunde intentionis. igitur nulla secunda intentio est in obiecto primario. Minor probatur. quia obiectum primarium solum recipit predicationem illorum. que ei per [38^r] essentiam convenit. Preterea⟨⟩ Illud in quo ponitur universalitas subiective vel est ens reale vel rationis. si primum tunc erit accidens reale. si secundum tunc non est in obiecto primario. Preterea. si specialitas subiective est in homine concepto vel esse conceptum propter quod inest. est ens reale. vel rationis. Si primum sequitur quod prius. Si secundum erit processus in infinitum. quia illud^{en} esse conceptum iterum inerit per aliud ens rationis. Confirmo. quia universale non est unum in substantia cum aggregat in se accidens. scilicet intentionem secundam et rem extram animam. que quandoque est accidens quandoque substantia. sed tantum existens in intellectu sicut et secunda intentio non potest esse in illo subiective. quod est extra. Contra homo dicitur species animal genus. sed denominativum est in denominato. Dico quod extrinsece denominatur. sicut aliquis dicitur honoratus non ab honore qui est in eo subiectatus. ergo sicut non sequitur. ille honoratur propter virtutem. ergo honor est in eo. ita non sequitur. species attribuitur homini propter aliquod inventum in eo. ergo species est in homine. sunt enim aliqua accidentia que extrinsece denominant et non sunt ut sic in denominato ut scibile dicitur non a scientia. quia est in eo. patet per Philosophum 4 topicorum ubi sic dicit. quoniam autem eorum que ad que dicuntur. ut dispositio ⟨et⟩ habitus. in alio enim nullo possibile est ea esse ad que dicuntur. alia autem non necesse est esse in

en) vom Editor verbessert für illnd

425 Zitat, mit einleitenden Einfügungen und Auslassungen, nach Ps. Thomas, De univ. quon.: »Sed unum est advertendum: quod cum dicitur, res subiecta intentioni secundae praedicatur, non est intelligendum quod res illa ita sit subiecta intentioni, quod sit in ea tamquam accidens in subiecto. Sicut subiectum scientiae non dicitur hoc modo subiectum, ut scientia sit in eo tamquam in subiecto; sed in eo est tamquam in obiecto: scientia enim non est in scibili, sed in sciente.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667).

426 Vgl. Thomas, De pot. q. 5 art. 9 ad 16 (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 229).

427 Vgl. Armandus, *De declaratione* (1502), tr. 2, cap. 270–272 fol. P3^r–P4^r, wobei Karlstadts Terminologie abweicht.

illis. ad que dicuntur. contingit autem ut dum scibile est in anima⁴²⁸ similiter murus dicitur mihi dexter non a virtute que est in eo. sed que est in me. Contra(⟨) intellectus adinvenit intentiones in rebus ergo est in rebus. Dico quod est in rebus. non secundum esse proprium. sed abstractum. Et hoc est non esse in rebus quia esse abstractum non est in rebus. Nam dicit^{eo} S'anctus' Tho'mas' 4. metaphisice ex qua sumitur argumentum. Ens rationis dicitur proprie de intentionibus quas ratio adinvenit in rebus consideratis. sicut est intentio generis et speciei. et similiium. que quidem non inveniuntur in rerum natura. sed sequuntur considerationem rationis.⁴²⁹ Ex qua aurea sententia veritas splendet(⟨) Primo dicitur quod non inveniuntur in rerum natura. igitur illa radix non est ponenda(⟨) Secundo dicitur quod sequuntur considerationem rationis. igitur talis consideratio est causa principalis intentionis secunde. Nam dicit idem Doctor^{ep} S'anctus' de natura generis^{eq} ca. 10^{er}. Nihil vero in natura rerum fuit super quod intellectus fundaret intentiones universales.⁴³⁰ ergo tale principium super quod intellectus se fundaret non est ponendum extra in natura rei. Contra dicit S'anctus' Tho'mas' de universalibus quod secunde intentiones principaliter accipiuntur a proprietatibus rerum.⁴³¹ Intellectus enim meus non potest homini vere attribuere genus nec Petro speciem. Dico primo quod dicit notantis a proprietatibus rerum et [38^v] non a rebus. Quia huiusmodi proprietates etiam conveniunt rebus quandoque per accidens. Nam quod homo sit in pluribus numero differentibus et sit in illis multiplicatis convenit ei propter individua. non ex natura absolute. Dico quod exempli gratia in universali sunt duo(⟨) scilicet unitas^{es} que est principalis. et multitudo que materialis. primum principaliter ab intellectu. Secundum a rerum proprietatibus causatur(⟨) Probatio. Quia dicit S'anctus' Tho'mas' de universalibus(⟨) cum dicitur universale est quod predicatur de pluribus^{et} quod secunda intentio quam

B'eatus' Tho'mas'.

B'eatus' Tho'mas'.

eo) *Im Original Punkt gesetzt* ep) *Im Original Punkt gesetzt* eq) *Im Original Punkt gesetzt* er) *vom Editor verbessert für 19* es) *Im Original Großschreibung* et) *Die öffnende Klammer fehlt*

428 Zitate, mit Auslassungen, nach Arist. Top. 4,4,125a33–b2: »Quoniam autem eorum quae ad aliquid dicuntur alia quidem ex necessitate in illis aut circa illa sunt ad quae dicuntur, ut dispositio et habitus et mediocritas (in alio enim nullo possibile est esse quae dicta sunt nisi in illis ad quae dicuntur), alia autem non necesse quidem in illis esse ad quae dicuntur, contingit autem (ut si scibile est in anima; nichil enim prohibet sui scientiam habere animam, non necessarium autem; possibile est enim et in alio esse hanc eandem) [...]« (Aristoteles Latinus V 1, 77,5–13).

429 Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5: »Ens autem rationis dicitur proprie de illis intentionibus, quas ratio adinvenit in rebus consideratis; sicut intentio generis, speciei et similiium, quae quidem non inveniuntur in rerum natura, sed considerationem rationis consequuntur.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

430 Ps. Thomas, Nat. gen. cap. 10: »In substantiis vero in natura rerum fuit super quod intellectus fundaret intentiones universales.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 566).

431 Ps. Thomas, De univ. quon.: »Sed quia secundae intentiones principaliter accipiuntur a proprietatibus rerum mediantibus primis [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667).

universale concludit formaliter solum est in anima. Illud autem quod est in anima non predicatur de re extra animam cum oporteat predicatum inesse subiecto. Sed universale predicari potest secundum naturam realem quam includit materialiter. ita quod quando dicitur(⟨.) universale est quod predicatur de pluribus. sensus (est). quod res subiecta universalitati predicatur de pluribus. ut homo et asinus. Quod patet(⟨.) Quia si homo predicaretur de pluribus^{eu} secundum quod universale tunc Socrates esset universale. relinquitur ergo quod sola ipsa natura subiecta universaliter predicetur. Nam sic dictum est licet homo sit in re extra singularis. tamen hoc accidit sibi secundum quod homo poterit considerari absque hoc quod est particularis. et predicatur de pluribus. non tamen unus homo numero. sed specie. Nam homo qui predicatur de Socrate est idem. quod Socrates. et qui predicatur de Platone est idem quod Plato. cum predicatum inest subiecto et impossibile est unam rem numero esse in pluribus numero differentibus. licet homo non predicetur de Socrate secundum quod est particularis. Cuius ratio est. Quia terminus idem praedicat quod significat. ergo qualiter significat taliter praedicat. Modo iste terminus homo significat naturam humanam absque omni participatione et particulari ratione. ergo sic praedicabit eam(⟨.) non tamen praedicat eam sic universaliter. quia(⟨.) sicut supra dictum est. intellectus hominis^{ev} secundum quod homo(⟨.) est alius a sua universalitate.⁴³² Idem habes 1 pa'rtē'. 7 meta'phisice'.⁴³³ ergo(⟨.) Patet igitur ex his quod natura subiecta est minus principale intentionis. Et quod aliud

eu) vom Editor verbessert für pluribus ev) Im Original Punkt gesetzt

432 Die vorhergehende längere Passage besteht aus Zitaten aus Ps. Thomas, De univ. quon.: »[...] universale est quod potest praedicari de pluribus; nam secunda intentio quam universale includit, formaliter solum est in anima. Illud autem quod est in anima non praedicatur de re extra animam; cum oporteat praedicatum inesse subiecto; sed universale praedicari potest secundum naturam realem quam includit materialiter: ita quod quando dicitur. Universale praedicatur de pluribus, sensus est, quod res subiecta universalitati praedicatur de pluribus, ut homo vel asinus. Quod patet; quia si homo vel asinus praedicaretur de pluribus, ut de Socrate vel Platone, secundum quod universale, tunc Socrates esset universale. Relinquitur ergo quod sola illa natura subiecta universaliter praedicetur. Nam dictum est, licet homo sit in re extra particularis, tamen hoc accidit sibi, secundum quod homo poterit considerari absque hoc quod sit particularis; et sic homo est in pluribus, non tamen unus homo in numero, sed unus in specie: nam homo qui praedicatur de Socrate, idem est quod Socrates: et qui praedicatur de Platone, idem est quod Plato; cum praedicatum inest subiecto, et impossibile sit unam rem in numero esse in pluribus numero indifferentibus, licet homo non praedicetur de Socrate secundum quod est particularis. Cuius ratio est, quia terminus idem praedicat quod significat: ergo qualiter significat, taliter praedicat. Modo iste terminus homo significat naturam humanam absque omni participatione et particulari ratione: ergo sic praedicabit eam. Non tamen praedicat sic eam universaliter; quia, sicut dictum est supra, intellectus hominis secundum quod homo, alius est a sua universalitate.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). Karlstadt vertauscht einmal *particularis* mit *singularis*.

433 Vgl. Thomas, S. th. 1 q. 30 art. 4 ad 3; q. 42 art. 4 ad 3 (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 341; 441 Thomas, *Opera* (Busa) 2, 232; 248); Thomas, Met. VII lec. 13 n. 4 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 463).

est in logica quod diffinitur et cui attribuitur vel convenit diffinitio. Probat. Quia aliud est esse universale aliud esse nature⟨.⟩ Sed ratio generis vel speciei est ipsius esse abstracti vel universalis vel secunde intentionis. et tamen attribuitur rebus conceptis. igitur aliud est quod diffinitur et aliud cui attribuitur. Maior ex^{ew} B'catus' Tho'mas' .
 S'ancto' Tho'ma' de ente et essentia. de natura generis 1 op'usculum' de universalibus.⁴³⁴ Minor patet de poten'tia' q. 7 ar. 6.⁴³⁵
 Pro quo nota quod communiter dicitur tam a Thomistis quam ab aliis. Cum dicitur quod species est quod predicatur etc. Quia
 10 est duplex predicatio. Exercita et signata. Signata dicitur illa que convenit illis que diffiniuntur. sicut est secunda intentio. Exercita dicitur que exercetur in contentis sub secunda intentione. sicut est homo asinus. et per hanc distinctionem. solvitur argumentum. cum dicitur secunda intentio predicatur de pluribus. ergo
 15 non diffinitur. Hoc argumentum non minus contra illos qui ponunt primas intentiones diffiniri in logica pugnat quam contra nos⟨.⟩ Nam dicunt ipsi species^{ex} prout in logica^{ey} diffinitur est communis ad albedinem [39^f] paternitatem et hominem. quando tunc obiicitur eis. tunc species non predicatur de pluribus numero differentibus. De specie dicunt quod duplex est predicatio
 20 ut supra⟨.⟩ Contra⟨.⟩ diffinitio est de essentia diffiniti. ergo est impossibile quod diffinitio convenit alicui a quo distinguitur diffinitum. Dico primo quod in logica non est inconveniens. quia logicus per extrinseca diffinit. et ad Aristo'telem' dico quod cum
 25 nos diffinire docet 6 topi'corum'. quod magis illic de usu diffinitionis vere loquitur cum dicitur quod diffinitio est esse diffiniti. Usus autem ad logicam non pertinet ut supra dixi.⁴³⁶ Etiam sunt

ew) *Im Original Punkt gesetzt* ex) *Im Original Großschreibung* ey) *vom Editor verbessert für longica*

434 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »Nihilominus tamen id, cui intellectus intentionem praedicabilitatis attribuit, componens illud cum altero, non est ipsa intentio generis, sed potius illud, cui intellectus intentionem generis attribuit, sicut quod significatur hoc nomine animal.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585); Ps. Thomas, Nat. gen. cap. 4f. (Thomas, *Opera* (Busa) 6, 566–568); Ps. Thomas, De univ. quon. (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 666f.); Ps. Thomas, De univ. univ. n. 14: »Unde nota quod res eadem penitus est universale et particulare in modo differenti: que quidem differentia est quod res, secundum quod abstracta intentio et comparata ad particularia una et eadem in ratione secundum iudicium anime concepta, universale dicitur et est in anima; secundum vero quod sub conditionibus materie est, que sunt hic et nunc, et etiam secundum esse reale, est in particularibus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 810).

435 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 6 co.: »Sunt autem quaedam rationes quibus in re intellecta nihil respondet; sed ea quorum sunt huiusmodi rationes, intellectus non attribuit rebus prout in se ipsis sunt, sed solum prout intellectae sunt; sicut patet in ratione generis et speciei, et aliarum intentionum intellectualium: nam nihil est in rebus quae sunt extra animam, cuius similitudo sit ratio generis vel speciei.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 244). S. auch ebd., q. 7 art. 3 arg. 6: »Praeterea, omne quod praedicatur de alio in eo quod quid, et est in plus, vel se habet ad ipsum sicut species, vel sicut genus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 242).

436 Vgl. Arist. Top. 6,1,139a24;33: »Eius autem quod est circa diffinitiones negotii partes sunt quinque. [...] aut si omnia quae dicta sunt faciens non determinavit neque dixit quid est esse diffinito.« (Aristoteles Latinus V 1, 114,3–13). S. auch S. 118 Anm. 413.

multe diffinitiones descriptive(.) Item 2 posteriorum per acciden- 2 posterio'rum'
 tia docetur diffiniri.⁴³⁷ probo autem quod necesse sit quod aliud
 diffiniatur et quod alii attribuatur. Nam exempli gratia. Ille cui
 propter aliquid in eo inventum. scilicet proprietatem. intellectus
 attribuit speciem. sicut homini vel animali. significat substantias
 5 rerum. Homo enim dicitur substantia illius de quo predicatur.
 sed illud quod attribuitur rebus consideratis. et quod facit unita-
 tem. et quod est species. vel etiam accipiendo ipsam naturam sub
 intentione universalitatis. et sic accidens significat et predicat 7 7 metaphi'sice'
 10 metaphi'sice'.⁴³⁸ Videtur enim impossibile esse substantiam quod-
 cunque universale dictorum. Dico secundo quod cum universale
 diffinitur tunc duo simul coniuncta diffiniuntur. et ergo diffinitio
 nulli seorsum convenit. sed ambobus simul tota diffinitio conve-
 nit. Sicut lii^{ez} diffiniretur homo albus. tunc ratio hominis albi non
 15 esset ipsius albi. nec ipsius hominis(.) ut patet 1 phisicorum in 1 phisicorum
 textu. quotli'betum' 2 ar. 2.⁴³⁹ Pro quo nota primo quod quamvis
 aliquid sit alicuius accidens. tamen si subiectum cum accidente
 simul accipiter accidens fit de ratione eius. Exemplum. Album
 accidit homini. sed non homini albo. ut probabiliter potest sus-
 20 tineri. Ita etiam logice loquendo. quamvis universalitas accidat
 rebus consideratis tamen inquantum res stant sub intentione uni-
 versalitatatis. sic eis potest convenire una diffinitio. Nota secundo
 quod album non ponitur in genere propter duplex significatum(.) 3 topicorum.
 3 Topicorum. quia significat naturam alteri permixtam.⁴⁴⁰ Et Pre-

ez) Die *Abbreviatur lii* steht wie die *Abkürzung ly* oder *λυ* für den im *Lateinischen* fehlenden Artikel. Zur *Verwendung bei Thomas von Aquin* vgl. *Thomas, S. th. III q. 16 art. 1 co., ebd., III q. 16 art. 7 co., ebd., III q. 16 art. 10 ad 2, ebd., III q. 17 art. 1 ad 1, ebd., III q. 17 art. 1 ad 3 und ebd., III q. 17 art. 1 ad 4*

437 Vgl. Thomas, *Anal. Post. II lec. 2 n. 6* : »Nullus autem unquam cognovit per definitionem neque aliquid eorum quae per se insunt, neque etiam aliquid eorum quae per accidens insunt; non quod accidentium, quae per se vel per accidens insunt, non possunt esse aliquae definitiones, ut habetur in VII Metaph.; sed quia eius quod est inesse per se vel per accidens, quod syllogismus concludit, nullus unquam dedit definitionem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 333; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 300).

438 Vgl. Thomas, *Met. VII lec. 2 n. 4*; 21; *lec. 3 n. 4f.*; 8; 13; 21; 23; *lec. 4 n. 9* (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 450–453).

439 Thomas, *Quodl. II q. 2 art. 1 ad 1* : »Aliquando autem ex his quae simul iunguntur, non resultat res tertia, sed resultat quaedam ratio composita, sicut ratio hominis albi resolvitur in rationem hominis et in rationem albi; et in talibus aliquid componitur ex seipso et alio, sicut album componitur ex eo quod est album et ex albedine.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 215; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 444). Nach alter Buchzählung *Quodl. II art. 3 ad 1*. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 7^v. Ebd., art. 2 ad 1 : »Alio modo accidit aliquid alicui, quia nec est in eius definitione, nec est determinativum alicuius essentialium principiorum; sicut albedo accidit homini.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 25.2, 218; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 444). Nach alter Bucheinteilung *Quodl. II art. 4 ad 1*. Vgl. Thomas, *Quodlibeta* (1501), fol. 8^f. S. auch Thomas, *Phys. I lec. 6 n. 8 u. 10* (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 74; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 62).

440 Die Stellenangabe ist möglicherweise ungenau. Vgl. dagegen Arist. *Top. 6,12,149a38–b3* : »Rursum si cuius quidem rationem assignavit eorum quae sunt est, quod autem sub ratione non eorum quae sunt, ut si album diffinivit colorem igni permixtum; impossibile enim incorporeum cor-

terea S'actus' Tho'mas' dicit quod concreta accidentium per se
 non sunt in genere. sed reductive.⁴⁴¹ ut album musicum. et ut dicit B'eatus' Tho'mas'.
 cit supra Bohetium in heb'domadibus'.⁴⁴² quod abstracta univer-
 saliter hoc habent. quod nihil admittunt extraneum. quod scilicet
 5 sit preter essentiam suam(⟨.) Sed concreta non prohibenter habere
 aliquid quod non pertinet ad rationem ipsorum. nisi solum quod
 est oppositum(⟨.) Exemplum. Album dicitur quod habet albedi-
 nem. et hoc bene potest habere aliquid quod non est de ratione
 albi. Ex illis breviter respondeo. quod cum universale sit concre-
 10 tum duo comprehendit. naturam et intentionem. quod diffinitio
 universalis sit una ratio suo modo composita. et quod ratio eius
 nulli earum ex quibus componitur seorsum et totaliter convenit.
 Sed aliquid nature scilicet pluralitas. et aliquid intentio[39^v]ni sci-
 licet unitas. Si autem diffiniretur universalitas. tunc abstraheret
 15 a natura subiecta(⟨.) Et hoc provenit ex eo. quia secunda intentio
 concrete sumpta dicit ens rationis in subiecto suo modo. et ergo
 in ratione eius aliquid admittitur non pertinens ad rationem eius
 in abstracto. Exemplum(⟨.) Illa diffinitio genus est quod etc. non
 20 convenit animalia extra. cum tot sunt animalia quot species eius 1
 de anima.⁴⁴³ nec convenit totaliter intentioni generice. Tum quia
 non plurificatur. Tum quia non est in subiecto vel in speciebus(⟨.)
 Tum quia non significat substantiam ut patet. igitur illa est dif-
 finitio totius animalis et generis que sunt unum cognitione. et
 intentio facit unitatem rationis propter quam genus ambit omne
 25 predicatum. Ultima tamen pars et minus principalis et materia-
 lis convenit nature. Prima. que est principalis convenit intentioni.
 Nec tamen obstat quod dictum est scilicet quod sicut est una ra-
 tio hominis. ita una speciei. Quia species potest capi pro formali
 vel per se significato. et pro materiali et connotato(⟨.) Dictum est

pori permisceri, quare non erit color igni permixtus; album vero est.« (Aristoteles Latinus V 1, 139,10–14).

441 Zum Begriff der *concreta accidentium* vgl. Thomas, Met. VII lec. 1 n. 11: »Et quia ista in abstracto significata videntur non entia, magis videntur entia nomina accidentium concreta.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 449f.).

442 Vgl. Thomas, De heb. lec. 2: »Similiter autem nec potest aliquid participare per modum quo particulare participat universale: sic enim etiam ea quae in abstracto dicuntur, participare aliquid possunt, sicut albedo colorem; sed ipsum esse est communissimum: unde ipsum quidem participatur in aliis, non autem participat aliquid aliud. Sed id quod est, sive ens, quamvis sit communissimum, tamen concrete dicitur; et ideo participat ipsum esse, non per modum quo magis commune participatur a minus communi, sed participat ipsum esse per modum quo concretum participat abstractum. [...] Tertiam differentiam ponit ibi, id quod est, habere et sumitur ista differentia per admixtionem alicuius extranei. Circa quod considerandum est, quod circa quodcumque abstracte consideratum, hoc habet veritatem quod non habet in se aliquid extraneum, quod scilicet sit praeter essentiam suam, sicut humanitas, et albedo, et quaecumque hoc modo dicuntur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 271; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 539).

443 Vgl. Thomas, Sent. de an. 1 lec. 11 n. 4: »Constat autem quod animalia sumunt speciem ab anima, cum unumquodque consequatur per formam speciem suam.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 54f.; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 13).

nunc de intentione ex parte intellectus voluntatis. quoniam intentio intellectus est formaliter intentio et essentialiter. et quod est subiective in eo in rebus radicaliter. De intentione vero presertim secunda que nostre est speculationis ex parte rei intellecte. quid sit. ubi sit. unde causetur hactenus dictum est. Nunc ad secundam partem secundi articuli respondeo.

⟨Pars prima articuli tercii⟩⁴⁴⁴

Logica est principaliter de secundis intentionibus. Quamvis multa possunt hic dici de principalitate considerationis. et quoniam subiectum se habeat ad habitum. aut de unitate habitus et scientie. quodve sit logica(.) Tamen ne terminus canicularium dierum me etiam aliis occupatum litteris alcioribus preveniat. dimitto hec indiscussa determinaturus vita comite. deo duce. Thoma patrocinate. in veteri arte. Considerandum igitur quod illa conclusio est S'ancti' Tho'me' formaliter in op'u'sculo' suo de intentionibus cum sic deducit virtualiter. Omnis scientia est de uno. sed universale non est unum. igitur nulla scientia est de universali. et per consequens de intellectione. maior probatur quia scientia est de ente(.) Sed ens et unum convertuntur. 4 metha'phisice'.⁴⁴⁵ minor patet quia universale congregat in se accidens i'd est' intentionem secundam et rem extra animam. que quandoque est substantia ut homo. nec est unum accidentaliter. cum accidens sit in subiecto(.) Universalitas vel secunda intentio non est in subiecto i'd est' natura. sed multe scientie sunt de universalibus. igitur universale est unum. minor subsillogismi patet. 1. poste'riorum'.⁴⁴⁶ sed non est unum ex precedentibus unitatum modis. Igitur tercio modo scilicet quod est unum unitate cognitionis. ita quod de ratione universalis non requiretur. nisi illa unitas rationis et propter hoc dicit Aristoteles. quod est unum in multis scilicet cognitum(.)⁴⁴⁷

B'eatus' Tho'mas' .

444 Zwar bezeichnet Karlstadt im vorherigen Satz den folgenden Abschnitt als zweiten Teil des zweiten Artikels, doch beschäftigt er sich zusammenfassend mit dem Inhalt der Logik, was im Inhaltsverzeichnis dem dritten Artikel vorbehalten ist, allerdings nicht in eigener Synthese, sondern in der Wiedergabe anderer Lehrmeinungen. Deshalb sehen wir in diesem Abschnitt den ersten Teil des dritten Artikels.

445 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 2 n. 1: »Primo enim ostendit quod huius scientiae est considerare de uno. Secundo quod eius sit considerare de speciebus unius, ibi, quare quotcumque unius. Dicit ergo primo, quod ens et unum sunt idem et una natura.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 419); ebd., lec. 1 n. 6: »Secundo solvit quaestionem qua quaerebatur utrum huius scientiae esset considerare de omnibus istis, quae sunt unum et multa, idem et diversum, oppositum, contrarium et huiusmodi, ibi, si igitur ens et unum et cetera.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 418).

446 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 19 n. 8: »Sed necessarium est esse unum in multis et de multis, si demonstratio debet esse, quia non erit universale, nisi sit unum de multis; et si non sit universale, non erit medium demonstrationis; ergo nec demonstratio.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 214; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 282).

447 Ps. Thomas, De univ. quon.: »Est igitur universale unum unitate cognitionis; ita quod de ratione universalis non requiretur nisi illa unitas rationalis: et propter hoc dicit Aristoteles quod est unum

Unde non potest aliquis dicere quod universale sit unum relatione. cum secunde intentiones non referantur ad [40^r] res. sed potius ad se invicem. ut species dicitur species respectu generis et non respectu nature obiecte. Ex quo patet quod est impossibile unam scientiam et eandem determinare de universali per se quantum
 5 ad illas duas naturas quas includit de essentiali intentione et de natura subiecta. sed quod dicitur de signo ut huiusmodi intelligentiam de per se signato quod est secunda intentio ex parte rei. et sic potius una scientia est de uno per se et de alio per acci-
 10 dens. ergo logica cum considerat universale non considerat ipsum quantum ad naturam subiectam per se. non enim considerat hominem in eo quod homo. sed in eo quod species. et sic de aliis animalibus. Et ideo logica principaliter est de secundis intentionibus. Sed quia secunde intentiones accipiuntur principaliter a
 15 proprietatibus rerum mediantibus primis. sicut species sumitur ab hominis proprietate mediante tamen prima intentione i'd est' mediante forma speculari que dicitur prima intentio cum sit similitudo rei ad extra. et hoc est quod dicit de potentia q. 1 ar. 1 ad decimum dicendum^{fa}. Quod aliquid respondet intellectui mediate. quia scilicet aliquid sequitur actum intelligendi et intellectus reflexus super istud considerat illud. Unde res respondet isti considerationi mediante intelligentia⁴⁴⁸ quam hoc vocat primam intentionem. ita quod sit sensus secunda intentio accipitur mediante prima intentione i'd est' mediante actu intellectus formato
 25 principaliter a proprietatibus rerum. i'd est' a communicabilitate illa vel illa. vel ab incommunicabilitate sicut est proprietas individi per se. et ideo dicit Avicenna 1 sue methaphisice quod logica est de secundis intentionibus adiunctis primis.⁴⁴⁹ sic patet quod
 30 logicus non considerat rem subiectam per se. nec sequitur quod sit scientia per accidens. quia considerat intentiones principaliter. res autem in quantum possunt subici. Nam scientia quamvis hoc modo diceretur per accidens. quia considerat unum scilicet subiectum per se. et partes subiecti per accidens i'd est' per al-

Avicenna.

fa) vom Editor verbessert für quintum

in multis, scilicet cognitum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667).

448 Längere Zitatstücke aus Thomas, *De pot. q. 1 art. 1 ad 10*: »Ad decimum dicendum, quod intellectui respondet aliquid in re dupliciter. Uno modo immediate, quando videlicet intellectus concipit formam rei alicuius extra animam existentis, ut hominis vel lapidis. Alio modo mediate, quando videlicet aliquid sequitur actum intelligendi, et intellectus reflexus supra ipsum considerat illud. Unde res respondet illi considerationi intellectus mediate, id est mediante intelligentia rei:« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 186).

449 Ps. Thomas, *De univ. quon.* (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). S. auch Avicenna, *De philosophia* (Riet) 1.2, 10. Der Satz war Allgemeingut des philosophischen Diskurses im Mittelalter. Vgl. CONTI, *Second Intentions*, passim; PRANTL, *Logik* 1, 322 Anm. 705. S. auch Petrus Aureoli, *Sententiae* (1596) In I Sent. d. 23 art. 2, fol. 530v: »Avicenna dicit [...] quod logica est de secundis intentionibus adiunctis primis [...]«.«

terum. sicut metaphisica per se considerat ens per se sicut est substantia. accidentia vero in quantum habent ordinem ad substantiam. nam 4 metaphisice scientia non solum est unius. sed illorum que ad unum dicuntur.⁴⁵⁰ hoc enim sufficit ad unitatem scientie. quod ratio formalis sit una. sic est hec in proposito. Nam ens rationis est ratio formalis. Alie autem scientie considerant universale. quantum ad rem subiectam.(.) Nam Ph'ilosopu's naturalis non considerat corpus mobile in quantum genus sed in quantum mobile corpus. Musica non considerat sonum in quantum accidens. sed in quantum sic. Ex quo patet quod huiusmodi scientie non considerat universale sub ratione prima universalis. cum non considerent id quod facit formaliter universale. sed dicuntur considerare universale. quia considerant res non ut res. sed ut universales.⁴⁵¹ Hec ille quasi formaliter. probo autoritate Aristotelis 1 elencorum. ubi dicit quod disputatio doctrinalis procedit ex pro[40^v]priis. dialectica ex probabilibus.⁴⁵² sed probabilitas ex intentionibus que accidunt rebus et non ex principiis rerum sumitur. igitur dialectica est de secundis intentionibus. dialecticus enim. ut huiusmodi. nunquam procedit ex prioribus igitur dialecticus. ut talis. non considerat primas intentiones. sed principia ipsarum. antecedens patet^{fb} 1 topicorum.⁴⁵³ Preterea(.) dialectica procedit ex probabilibus vel illa probabilitas prout distinguitur a materia necessario sumitur ab accidentibus rationis. vel rerum extra. secundum non dicitur. quia non est artifex realis. ergo primum et principaliter. quia omnis artifex ex propria materia syllogizat. Autoritate Aristotelis 4 methaphisice lec. 4. ubi dicit sed differunt dialectica et methaphisica modo potestatis. et subiun-

1 elencorum

1 topicorum.

4 metaphisice

fb) *Im Original Punkt gesetzt*

450 Vgl. Arist. *Metaph.* 4,2,1003b12–15: »Non enim solum eorum que secundum unum dictorum est unius scientie speculari, sed et dictorum ad unam naturam; et enim hec modo quodam secundum unum dicuntur.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 68,30–33). Vgl. auch Thomas, *Met.* IV lec. 1 n. 18: »Omnis scientia quae est de pluribus quae dicuntur ad unum primum, est proprie et principaliter illius primi, ex quo alia dependent secundum esse, et propter quod dicuntur secundum nomen; et hoc ubique est verum.«

451 Ps. Thomas, *De univ. quon.*: »Aliae autem scientiae considerant universale quantum ad rem subiectam: nam philosophus naturalis non considerat corpus mobile in quantum genus, sed in quantum mobile corpus; et musica non considerat sonum in quantum accidens, sed in quantum sic. Ex quo patet quod huiusmodi scientiae non considerant universale sub prima ratione universalis, cum non considerent illud quod facit formaliter universale: sed dicuntur considerare universale, quia considerant res non ut particulares, sed ut singulares.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). Karlstadt zitiert weitgehend, allerdings mit einer gewichtigen, verfälschenden Abweichung am Ende: »sed ut singulares« wird zu »sed ut universales«.

452 Vgl. Arist. *SE* 1,165a38–b4: »Sunt ergo disputationum genera quatuor, doctrinales dialecticae temptativae litigiosae; doctrinales quidem quae ex propriis principiis cuiusque disciplinae et non ex his quae respondententi videntur syllogizant [...], dialecticae autem quae ex probabilibus collectivae contradictionum [...]« (Aristoteles Latinus VI 1, 7,7–11).

453 Vgl. Arist. *Top.* 1,1,100a25–31 (Aristoteles Latinus V 1, 5,10–14) zu den Voraussetzungen eines dialektischen Syllogismus und der *demonstratio*, die die Prinzipien der Erkenntnis bilden.

git. est autem dialectica tentativa de quibus philosophia est sciens.⁴⁵⁴ sed non potest dici quod dialectica principaliter considerat primas intentiones. quia si sic tunc non esset tentativa. Preterea(.) quicumque procedit ex propriis et primis ille est sciens. dialectica procedit ex propriis et primis. ergo dialectica est sciens. conclusio falsa et in Darii⁴⁵⁵. ergo aliqua premissarum. non prima. quia patet 1 poste'riorum'. 1 et 2 metaphisice. 1 phisicorum.⁴⁵⁶ ergo minor est falsa. sed illa est opinio adversariorum dicentium. quod est unum primum intrinsicum. ut in homine ratione cuius attribuit ei intellectus speciem. et non genus. Conclusio autem huius sillogismi est contra Philosophum. nam per hoc differunt philosophia et methaphisica. Autoritate inlyti Tho'me' ibidem inquentis. Ens est duplex scilicet ens rationis et ens nature. Ens autem rationis dicitur proprie de illis intentionibus quas ratio adinvenit in rebus consideratis. et huiusmodi ens rationis est proprie subiectum logice.⁴⁵⁷ Dicitur quod S'anctus' Tho'mas' non distinguit subiectum a passione. sed unum per reliquum circumloquitur quasi tale ens rationis sit passio entis nature. Contra. S'anctus' Tho'mas' distinguit unum ens ab alio dicens ens nature est subiectum ph'isosoph'ie et ens rationis subiectum logice.⁴⁵⁸ igitur fictio est. Preterea(.) ens rationis accidit rebus intellectus. igitur non est passio ipsarum. Preterea(.) Omnis passio fluit ex principiis subiecti. sed nulla secunda intentio fluit ex principiis subiecte. igitur. minor patet in de ente et essentia. de natura generis. Item sequitur

1. poste'riorum'. 1 et 2
meta'phisice'. 1 phisicorum.

454 Vgl. Arist. *Metaph.* 4,2,1004b22–25: »Nam circa idem genus versatur et sophistica et dialectica cum philosophia, sed differt ab hac quidem modo potestatis, ab illa uero uite proheresi. Est autem dialectica temptativa de quibus philosophia est sciens.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 71,110–113). S. auch Thomas, *Met.* IV lec. 4 n. 5: »Differunt [scil. philosophus, dialecticus et sophista] autem abinvicem. Philosophus quidem a dialectico secundum potestatem. Nam maioris virtutis est consideratio philosophi quam consideratio dialectici.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420). Weiterhin ebd., n. 7 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

455 S. oben S. 18 Anm. 34.

456 Vgl. Thomas, *Anal. Post.* I lec. 4 n. 11 mit Blick auf die dialektischen Operationen des Syllogismus und der *demonstratio*: »Secundo, ibi: sic enim erunt etc., excusat se ab additione alterius particulae, quae videbatur apponenda: quod scilicet demonstratio ex propriis principiis procederet.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 152; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 275). Abgrenzend gegenüber den exakten mathematischen Wissenschaften: Thomas, *Met.* I lec. 16 n. 10: »Omnia mathematica, quae a Platone sunt dicta intermedia sensibilium et specierum, sunt ex numeris, aut simpliciter, sicut ex propriis principiis, aut sicut ex primis.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 404). Zur *scientia speculativa* und zum Beweismittel der *demonstratio* vgl. ebd., II lec. 2 n. 3; 9 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 406). Zu den Prinzipien der Naturwissenschaft und ihren Beweisen aus Ursachen vgl. Thomas, *Phys.* I lec. 1 n. 1; 5. (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 4f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 59).

457 Thomas, *Met.* IV lec. 4 n. 5: »Et hoc ideo est, quia ens est duplex: ens scilicet rationis et ens naturae. Ens autem rationis dicitur proprie de illis intentionibus, quas ratio adinvenit in rebus consideratis [...] Et huiusmodi, scilicet ens rationis, est proprie subiectum logicae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420). Vgl. auch Scotus, *Super elench.* q. 1 co. (Scotus, *Opera* (Wadding) 1, 224): »Sed ens est duplex, scilicet naturae et rationis.«

458 Thomas, *Met.* IV lec. 4 n. 5: »Unde concludit, quod subiectum logicae aequiparatur subiecto philosophiae, quod est ens naturae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

actum intellectus. ergo non est passio. nec potest habere modum passionis. Dicitur quod secunda intentio est subiectum speciale⟨.⟩ ergo⟨.⟩ Contra. Si speciale ergo proprium. Dicitur quod ens rationis est subiectum considerationis sed non attributionis. Contra. idem est subiectum per se considerationis et attributionis. igitur male seperantur. Preterea⟨.⟩ omnia entia que considerantur a logico habent ordinem ad esse rationis vel sunt. quia non ad reale esse ergo rationis cum inter ea non sit medium. probatio. quia scientie rea[41^r]les res secundum esse reale considerant. sed esse rationis est esse secundum^{fc} quod ens rationis non est existens in rebus extra. igitur solutio nulla. Preterea⟨.⟩ proprium est dialectici ex extraneis procedere. sed esse primarum intentionum non est extraneum eis secundum te. igitur. Preterea. S'anctus' Tho'mas' dicit quod dialectica procedit ad considerata accidentia entis communia ex intentionibus rationis que sunt extranea a natura rerum.⁴⁵⁹ igitur non utitur uno pro alio. probo ulterius sic. Sicut se habet ph'ilosop'h'us ad principia intrinseca entis. ita se habet logicus ad intentiones extraneas a rebus. Sed ph'ilosop'h'us principaliter considerat principia entis nature. igitur logicus principaliter intentiones enti nature extraneas considerat. maior est comparatio ph'ilosop'h'i et S'ancti' Tho'me' minor patet similiter quarto metaphisice.⁴⁶⁰ Pre'terea'⟨.⟩ illud quod est proprie subiectum est extraneum enti nature. sed prima intentio et fundamentum. vel formale. ut utar tuis verbis. non sunt extranea enti nature secundum^{fd} te igitur. Pre'terea' nihil est in rebus cuius similitudo in anima sit ratio generis vel speciei. sed considerata principaliter sunt genus et species in logica. ergo principaliter consideratum in logica non est res extra. cuius ratio est similitudo. Preterea dicit S'anctus' Tho'mas' quod diffinitiones sunt intentionum et attribuuntur rebus prout intellecta sunt.⁴⁶¹ Preterea⟨.⟩ illud quod in logica principaliter consideratur et per se omnino et solum in intellectu est. sed prima intentio non est omnino et solum in intellectu. quia est extra animam subsistenter pro connotato^{fe}. sed secunda intentio quo ad similitudinem et quo ad signatum est in anima semper igitur⟨.⟩ Argumentum commune. diffinitum debet esse proprie quod unum et univocum sed prima intentio in logica

B'eatu's Tho'mas' .

fc) *Im Original Punkt gesetzt* fd) *Im Original ist ein Punkt gesetzt* fe) *vom Editor verbessert für connotaro*

459 Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5: »Philosophus igitur ex principiis ipsius procedit ad probandum ea quae sunt considerata circa huiusmodi communia accidentia entis. Dialecticus autem procedit ad ea considerata ex intentionibus rationis, quae sunt extranea a natura rerum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

460 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5: »Dialecticus autem procedit ad ea considerata ex intentionibus rationis, quae sunt extranea a natura rerum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

461 Vgl. Thomas, De pot. q. 7 art. 11 co.: »[...] et huiusmodi sunt relationes quae attribuuntur ab intellectu rebus intellectis, prout sunt intellectae, sicut relatio generis et speciei [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 248).

non est huiusmodi. igitur non diffinitur. minor probatur quia species predicatur de homine albedine numero et paternitate que non conveniunt in aliquo univoco reali. ut concedis. Dicitur quod species accepta pro signato propinquo qui est confusus conceptus cui attribuitur intentio speciei. sic non est quid univocum. sed analogum. et tamen potest diffiniri secundum illam equivocam rationem. Alio modo accipitur species pro significatis remotis et secundariis per primam intentionem. sicut est homo locus calor et sic est univocum ad eam de quibus dicitur. quia tunc habet conceptum affirmativum precedentem suas species. qui est in genere predicamentali. Contra(·) species prout dicit conceptum est equalis similitudo omnium specierum omnium predicamentorum. Igitur non est analogica vel equivoca similitudo. Dicitur quod non est similitudo in intellectu existens. sed est aliquod confusum conceptum cui potest attribui intentio generis. Contra(·) quero vel illud confuse conceptum est res nature hoc est prima intentio vel secunda intentio. Si primum tunc erit abstrahibilis alius conceptus realis ab omni[41^v]bus predicamentis. Qui non est alicuius transcendentis. Sed est contra communem et usitam doctrinam Philosophorum et contra veritatem. Quia conceptus communis omnibus predicamentis est conceptus transcendentis(·) Preterea sequitur quod diffinitio generis non conveniet equaliter et eodem modo omni generi cuiuscumque predicamenti quod est falsum. quia non magis animal est genus quam color et numerus. Cum unumquoque horum de pluribus speciebus predicetur. Nec est verum quod de per se significato generis dicitur. Cum illud sit etiam secundum te ens rationis. Preterea(·) si ponitur tale confuse conceptum tunc erunt duodecim conceptus transcendentis reales. scilicet generis. speciei. individui generis subalterni. speciei subalterne. Et in aliquibus differentia vel proprium similiter conceptus enti unius generis. vel ergo hoc confuse conceptum erit ens rationis i'd est' secunda intentio. Si sic tunc secunda intentio diffinitur et per se consideratur quod placet mihi. Dicit alius quod natura generica capitur dupliciter.⁴⁶² Uno modo pro materiali quod materiale est natura absolute concepta et est quid equivocum. Alio modo capitur pro formali quod est conceptum comparative vel respective. et tale est univocum. Contra(·) ex illa solutione sequitur quod prius. Preterea(·) Hoc comparativum conceptum vel est prima intentio vel secunda. Sed prima. ergo erit aliquid in presento absolute. Cuius ratio est esse comparatum quod implicat et imaginatur illud quod homo comparatur ad inferiora quasi natura humana sit aliquod unum. quod ad multa possit comparari.

⁴⁶² Vgl. Soncinas, *Quaest. met.* (1498) VII q. 38 co., fol. o5^r: »Sciendum secundo quod natura generica dupliciter potest considerari.« Allerdings sind die beiden Entfaltungen der *natura generica* als aktuelle Existenz und als Objekt im Intellekt terminologisch von der Karlstadts verschieden.

Si est secunda intentio habebō propositum. Aliud argumentum commune. scientia considerans materiam et formam. principaliter formam considerat. Sed intentiones secunde sunt forme primarum. igitur. Dicunt quod maior^{ff} est vera de materia et forma substantiali. non autem accidentali. Tunc stabit argumentum cum dicitur albedo est species color est genus. Preterea(⟨.) perspectiva considerat lineam visualem et tamen linea habet se ut materia et contractum visuale. ut forma contrahens(⟨.) Aliud Argumentum commune(⟨.) ratio formalis principaliter consideratur in scientia.

10 Secunda intentio est ratio formalis prime. cum prime nunquam considerentur sine illis. Dicitur quod maior^{fb} sit vera de ratione formali que sumitur ex principiis scientie. sed huius non sunt secunde intentiones. sed magis passiones primarum et proprietates. Sed quam extraneum sit hoc a S'ancto Tho'ma' ex superioribus

15 patet. et arguo^{fh} sic. Si prima intentio secundum principium^{fi} formale esset prima intentio. sequeretur quod logicus possit considerare speciem non considerando secundam intentionem. Sicut naturalis potest stare in principiis entis non considerando passionem eius. sed illud implicat. quia sic considerat speciem simul

20 et non speciem. Preterea sequeretur hoc primum esset de essentia eius et sic prima in[42^r]tentio et sic animal esset unum unitate reali in multis. igitur oppositum est verum. Sed fundat se in hoc quod res concepta ut concepta sit prima intentio. Contra(⟨.) homo conceptus ut conceptus non est homo naturalis vel

25 ens nature. Sed prima intentio est ens nature. igitur homo conceptus ut conceptus non est prima intentio. Maior patet. quia arguitur a dicto secundum quid ad simpliciter. esse enim in opinione vel conceptione est esse secundum quid 1 elenco'rum⁴⁶³ et per'armeneias'.⁴⁶⁴ Minor est S'ancti' Tho'me'(⟨.) Alia plura in eos argumenta in principio questi'ionis' loco instantiarum posui. Preterea(⟨.) Quicquid convenit homini inquantum homo hoc convenit Petro et Paulo. sed homini inquantum homo convenit r

30 dix vel principium intentionis prime ratione cuius intellectus fun-

ff) *Im Original Großschreibung* fg) *Im Original Großschreibung* fh) *Im Original Großschreibung* fi) *vom Editor verbessert für präncipium*

463 Vgl. Arist. SE 1,167a4–6: »Non enim idem non esse quid et simpliciter non esse; videtur autem eo quod proxima sint dictione et parum differant esse quid et esse, et non esse quid et non esse. Similiter autem et quod secundum quid et simpliciter.« (Aristoteles Latinus VI 1, 11,22–25).

464 Vgl. Thomas, Perih. I lec. 3 n. 13: »Potest autem addi esse vel non esse, vel secundum praesens tempus, quod est esse vel non esse in actu, et ideo hoc dicitur esse simpliciter; vel secundum tempus praeteritum, aut futurum, quod non est esse simpliciter, sed secundum quid; ut cum dicitur aliquid fuisse vel futurum esse.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 18; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 329); ebd., II lec. 1 n. 3: »Unum enim eodem modo dicitur aliquid, sicut et ens; unde sicut ipsum non ens dicitur ens, non quidem simpliciter, sed secundum quid, idest secundum rationem, ut patet in IV metaphysicae, ita etiam negatio est unum secundum quid, scilicet secundum rationem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 76f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 339).

dat super eum speciem. et non genus vel individuum. ergo illud principium intrinsicum vel ratio formalis convenit Paulo. Sed cui-
 cunque convenit principium speciei vel radix. illi intellectus vere
 potest attribuere speciem ut patet ex dictis. igitur species potest
 5 ei vere attribui(⟨.) Totus ille discursus potest formari ex^{fj} S'anco' B'catus' Tho'mas'.
 Tho'ma' in de ente et essen'tia' similiter in de natura generis. in
 opusculo de universalibus.⁴⁶⁵ Nota ergo quod illa proprietas non
 est unum principium conveniens homini secundum se. sed per
 accidens. ut patet declaranti de hac prima intentione homo. et
 10 illa proprietas dicitur aliquid inventum(⟨.) Nota quodocunque in
 subiecto ponitur causa quare sibi inest. tunc predicatum vere pre-
 dicatur de subiecto. Sed ipsi dicunt (quod nos negabimus) homini
 secundum quod homo convenit hoc principium. vel illa radix in
 qua intellectus per considerationem suam fundat speciem. ergo
 15 illa semper est vera. et in quarto modo per se homo est species.
 quod est falsum loquendo de specie logica et impossibile(⟨.) Dicit
 ergo fidelis tomaster secunda intentio non oritur ex intrinsecis
 principiis rerum. sed attribuitur rebus conceptis propter aliquam
 proprietatem in ea inventam ergo sive dicat species est.⁴⁶⁶ que sup-
 20 ponitur generi sive predicatur de pluribus numero differentibus.
 semper convenit intentio rei per accidens. Preterea(⟨.) Notandum
 quod secunde intentiones potius referuntur ad se invicem quam
 ad res sicut species est generis species. quapropter dixit Purphi-
 rius. Oportet in utrorumque utrisque rationibus uti.⁴⁶⁷ nam re-
 25 lativa per se invicem diffiniri non prohibentur. immo unum de
 intellectu alterius est. sed accedit emula solutio dicens quod non
 est etiam inconveniens in absolutis. cuius tamen oppositum dixit

fj) *Im Original Punkt gesetzt*

465 Vgl. Thomas, De ent. cap. 2: »Et ex hoc quod talem relationem habet ad omnia individua intellectus adinvenit rationem speciei et attribuit sibi. [...] Nihilominus tamen id, cui intellectus intentionem praedicabilitatis attribuit, componens illud cum altero, non est ipsa intentio generis, sed potius illud, cui intellectus intentionem generis attribuit, sicut quod significatur hoc nomine animal.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 43, 375; Thomas, *Opera* (Busa) 3, 585); Ps. Thomas, Nat. gen. cap. 10: »Unde per actionem intellectus efficiuntur nomina quasi res quaedam, quibus idem intellectus postea attribuit intentiones generum et specierum.« (Thomas, *Opera* (Busa) 6, 571); Ps. Thomas, De univ. circa: »Alio modo potest considerari universale, scilicet ipsa natura cui intellectus rationem universalitatis attribuit: et sic universalia, ut genus et species, substantias rerum significant, et praedicantur in quid: animal enim significat substantiam eius de quo praedicatur, et similiter homo: et hoc est quod dicit philosophus in Praedicam., quod genus et species primarum substantiarum sunt substantiae secundae.« (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 665).

466 Welchen »tomaster« Karlstadt hier meint, ist nicht deutlich. Vielleicht Bezug zu Soncinas, *In universalia*, 36: »Dico secundo quod licet praedicamentum dicatur tantum denominative de rebus quibus attribuitur intentio praedicamenti [...].«

467 Porph. Intr. 4, 6–9: »Nosse autem, oportet, quoniam et genus alicuius est genus et species alicuius est species, idcirco necesse est et in utrorumque rationibus utrisque uti.« (Aristoteles Latinus I 6, 9,1–3). Vgl. auch Arist. Cat. 5,b3–6: »Et rationem autem suscipiunt prime substantie specierum et generum, et species generis [...].« (Aristoteles Latinus I 3, 90,9–12).

ut credo ille idem. 1 phi'si'corum ubi inquit Arist'oteles' de abso-
 lutis quorum unum per alterum diffiniri non potest.⁴⁶⁸ sed non
 de relatis disserit enim Aris'toteles' sic amplius quecumque in dif-
 finitiva ratione insunt alicuius totius diffiniti in ipsis ediverso non
 5 est totum. Igitur genus et species vel male diffiniuntur a logico
 vel sunt [42^v] encia respectiva rationis tantum(.) Notandum quod
 cum huc longa via venissem mihi vela complicare volenti huius se-
 cundi articuli cupido^{fk} lectionis Petri Nigri incessit. Quem cum
 10 revolverem mee opinioni emulum consideravi. Quapropter ne in-
 dicula sollicitate ignorantie notarer. ut fieri solet non pignit aliqua
 recensere. Nota quod prefatus doctor in clipeo suo thomistarum
 ques'tione^{fl} 38.⁴⁶⁹ Qua querit utrum in diffinitione in qua dicitur
 genus est quod predicatur de pluribus etc. Diffiniatur intentio
 per se vel natura subiecta intentioni ponit duas opiniones. Prima
 15 tenet in precedenti diffinitione quod non diffinitur res subiecta
 intentioni sed intentio. et dicunt isti de hac opinione utputa Sco-
 tiste^{fm} quod sit diffinitio quiditativa talis. et probant primum sic.
 Illud per se diffinitur in logica quod logicus per se considerat(.)
 Sed logicus per se considerat intentionem(.) ergo. maior probatur
 20 quia quod diffinitur in aliqua scientia (cum quiditas primo cogno-
 scatur) per se cognoscitur. minor universaliter nota. Secundo sic
 illud quod hic diffinitur convenit univoce rebus omnium generum.
 secundum idem nomen et secundum eandem rationem. sed im-
 possibile est aliquam rem qualemcumque sub intentione positam
 25 convenire univoce rebus omnium generum. ergo(.) minor patet.
 quia hoc maxime esset ens. sed ens non est genus. Tercio(.) Si
 res sub intentione diffiniretur tunc res per accidens diffiniretur.
 quia per hoc quod intentio sibi accidit. Sed omne per accidens
 reducitur ad per se a quo illud per accidens dicitur. Preterea(.)
 30 res diffinitur propter intentionem. ergo(.) res magis(.) Volens sus-
 tinere oppositum. quia utrumque est sustinibile. potest dicere
 ad primum. quod per se capitur dupliciter(.) Uno modo sine alio.
 Alio modo quod est propter alterum. Secundo modo minor potest
 esse vera. sed non primo modo capiendo per se. quia genus non
 35 diffiniretur sine re subiecta. res autem consideratur sub intentione
 stans. vel dic'endum' ut supra ad secundum. quod res sub inten-
 tione est aliquod unum commune ad omnem naturam genericam

fk) *Im Original Großschreibung* fl) *Im Original Großschreibung* fm) *vom Editor verbessert für Schotiste*

468 Vgl. Arist. Ph. 1,7,189b32–33: »Dicimus enim fieri ex alio aliud et altero alterum, aut simplicia dicentes aut composita.« (Aristoteles Latinus VII 1.2, 30,1–3). S. auch ebd., 1,3,186a19–22 »At vero neque specie possibile est unum esse, nisi ex quo est (sic autem et phisicorum quidam unum dicunt, illo autem modo non); homo namque ab equo alterum est specie et contraria ab invicem.« (Aristoteles Latinus VII 1.2, 14,6–9).

469 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 38, fol. 63^v: »genus est quod predicatur de pluribus etc. diffiniatur intentio per se vel natura subiecta intentioni etc.«

cuiuscumque predicamenti. sed solum intentio que est in intellectu obiective per suam rationem que est in intellectu subiective attribuitur rebus omnium predicamentorum. sufficit enim quod formale intentionis sit commune ad omnia multiplicatis materialibus per hoc nullum est inconueniens in huiusmodi intentionibus sicut est una forma sillogismi omnium terminorum cuiuscumque materie. Ad tercium. Dic'endum' res sub intentione non est res per accidens. quia inquantum intentio stat attribuitur rei et res suicitur ipsi. sit unum de ratione alterius sicut de ratione hominis albi. quia utrumque. Dic'endum' secundo tale per accidens bene diffiniri unde dicit Aris'toteles' 1 Phi'sicorum'. ratio hominis albi etc.⁴⁷⁰ Dic'endum' tercio quod intentio accidit rebus quia est eis extrinseca. ad probationem dic'itur'^{fn} ens per accidens reducit ad ens per se non idemptitate sed quo ad determinationem eius. quia sub una scientia [43^r] cadunt cum sint opposita. Ad quartum dic'endum' (<.) res diffinitur sub intentione. nec illa valet autoritas in omnibus. non sequitur homo est albus albedine igitur albedo alba. sic non valet res propter intentionem diffinitur ergo intentio magis. ita intelligitur quod non sit ratio eius quia res diffinitur nisi stet sub intentione.

(Secunda opinio)⁴⁷¹

Alia Opinio huic contraria tenet quod diffinitur res subiecta intentioni et non intentio et dicit quod sit diffinitio descriptiva non quiditativa probacio. Quia diffinitio generis conuenit nature et non intentioni. quia ens rationis non predicatur. quiditative de ente reali. hanc opinionem nullo modo teneo quia alias logica esset scientia realis. Ad secundum dicunt scotiste quod intentio generis non predicatur de specie secundum actum exercitum. sed signatum^{fo} tantum. vel ut supra. quod natura predicatur non intentio. Contra (<.) eodem modo diffinitur genus quo partes diffinitionis sibi conueniunt. sed diffinitio conuenit intentioni solum secundum actum signatum. igitur solum hoc modo diffinitur. Respondet Petrus Nigri.⁴⁷² Quod diffinitio generis non conuenit intentioni essentia-

fn) Vor- und nachgesetzter Punkt bezeichnen höchstwahrscheinlich die Suspension fo) vom Editor verbessert für signatn

470 Vgl. Arist. Ph. 1,3,186b23–26: »[...] amplius quecumque in diffinitiva ratione insunt aut ex quibus sunt, in ratione alicui horum non inest ratio totius, ut in bipede ratio hominis aut in albo que est albi hominis.« (Aristoteles Latinus VII 1.2, 16,12–15).

471 Inhaltlich entspricht dieser Abschnitt laut Inhaltsverzeichnis der *Questio tertia* des *Articulus tercius*, allerdings in der Darlegung von Lehrmeinungen anderer Autoren.

472 Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 38, fol. 63^v–64^r.: »Primum quod omnia que ponuntur in diffinitione conueniant essentialiter ipsi diffinito. [...] igitur ista diffinitio non conuenit intentioni generis quia ista intentio generis nec de intentioni speciei nec de re subiecta predicatur in quid. [...] Nam diffinitio potest dici competere diffinito dupliciter. uno modo secundum predicationem: quia uidelicet partes diffinitionis essentialiter predicantur de diffinito. et hoc requiritur ad diffinitionem

liter. quia sic omnes partes eius de ipso in recto predicarentur. sed
 convenit generi solum quo ad notificationem. et igitur genus non
 predicatur de pluribus specie differentibus secundum predicatio-
 nem. sed notificationem tenendo quod res sub intentione diffini-
 5 tur. dic'itur' quod partim convenit rei partim(!) intentioni. nam
 nature subiecte convenit predicari in quid. intentioni vero unitas
 rationis. Contra arguit idem Burleus autor secunde intentionis.⁴⁷³
 unum desperatum non predicatur de alio. sed intentio generis et
 intentio speciei opponuntur desperate igitur una non predicatur
 10 de alia pro intentionibus capta. sed tamen dicimus homo est ani-
 mal. Preterea(.) Purphirius diffiniendo genus exemplificat de re
 subiecta. quia dicit ut homo est animal(.)⁴⁷⁴ Ad primum^{fp} dicit
 Pe'trus' Ni'gri' quod dicunt Scotiste scilicet quod natura de na-
 tura predicatur. et non intentio de intentione(.) dum aiunt quod
 15 genus predicatur de specie non secundum actum exercitum. sed
 solum signatum. Unde licet predicari de inferiori quiditative non
 conveniat intentioni secundum predicationem tamen secundum
 notificationem(.) Respondet Tartaretus quod in respectu univer-
 salium disparatum bene potest diffiniri per suum terminum seu
 20 per fundamentum alterius disparati et hoc saltem diffinitione data
 per additamentum. Ad secundum respondet idem quod processus
 Purphirii datur de manifestioribus nobis. Ideo exemplificat per
 primas intentiones. non quia de ipsis dederit diffinitiones. sed
 quia per eas exercentur que per secundas intentiones importan-
 25 tur.⁴⁷⁵ Respondet Pe'trus' Nigri. quod ideo Purphi'rius^{fq} dat ex-
 emplum de animali quod predicatur de homine non quod animal
 diffi[43^v]niisset. sed quia illud quod diffinitum existit fundatur in
 animali. et aliquo modo noticia eius dependet ex fundamento suo
 ideo dat exemplum de animali quod est prima intentio. Utrum
 30 autem illa diffinitio sit quiditative vel non(.) Respondet quod non
 sit quiditative. sed solum descriptiva. quia non omnia que ponun-
 tur in diffinitione predicantur de diffinito. Item datur per addita-
 mentum. ergo etc. rationes non adduco brevitatis causa. et est ille

fp) *Im Original Punkt gesetzt* fq) *Im Original Punkt gesetzt*

quiditativum. Alio modo dicitur diffinitio competere diffinito quo ad notificationem.

473 Ein Werk Walter Burleys mit einem solchen oder ähnlichen Titel ist unbekannt. Kaum vorstellbar ist eine Verwechslung mit dem thematisch ganz anders gearteten *Tractatus de intensione et remissione formarum* (Venedig 1496).

474 Vgl. Porph. Intr. 2,21–23: »Est autem genus quidem ut animal, species vero ut homo [...].« (Aristoteles Latinus I 6, 7,6f.). Vgl. auch Arist. Cat. 5,2a14 (Aristoteles Latinus I 3, 87,10f.).

475 Zitate aus Tartaretus' Kommentar zu *De predicabilibus*. Tartaretus, *Logices* (1504), fol. 10^r: »Nam in respectu universalium disparatum bene potest diffiniri per suum terminum seu per fundamentum alterius disparati et hoc saltem diffinitione data per additamentum. Ad quartum dicitur quod processus porphirii datur de manifestioribus nobis. Ideo exemplificat per primas intentiones. non quia de ipsis dederit diffinitiones. sed quia per eas exercentur que per secundas intentiones importantur.«

sensus diffinitionis. Genus est unus respectus rationis. vel consequens naturam rei intellecte. ut intellecta est. que multiplicatur realiter secundum species in quibus est essentialiter.

⟨Opinio tertia⟩

5 Opinio Tercia est Petri Nigri quod in hac et omnibus diffinitionibus logicis. secunda intentio per se diffinitur accipiendo ly^{fr} per se prout determinat diffinitum. reprobatur primo argumentum Scoti et secundo. Sed tercio sic. quia ista diffinitio data est per entia rationis. scilicet per universale et per predicatur quod non com-
 10 petit prime intentioni nisi per ens rationis. sed ens reale non potest notificari per entia rationis(⟨) Volens tenere oppositum dicat quod intentio non solum. nec res sola. sed res sub intentione. Contra. Noticia prime intentionis hic non inquiritur nisi per accidens i'd est' pro quanto secunda intentio fundatur in ea. Ideo
 15 nullo modo per se diffinitur. Tum secundo quia perfectius et citius potest acquiri noticia prime intentionis sine secunda quam cum secunda. quia cognitio absoluta est prior et perfectior cognitione respectiva. Dicitur quod argumentum solum probat intentionem primam sine secunda. non diffiniri. Sed non ediverso probatur.
 20 quia de natura intentionis est. quod rei ut intellecta est attribuitur. igitur intentioni per se convenit diffiniri cum natura. Preterea cuius noticia perfecta non potest haberi sine prima intentione hoc per se facit ad diffinitionem hoc est ad noticiam diffiniti. sed secunda intentio non potest perfecte notificari sine prima. igitur
 25 per se facit ad notificationem. consideratur tamen per accidens prima intentio. quia non est per se sed per secundam intentionem logice speculationis. Preterea(⟨) diffinitio generis est partim intentionis et partim rei. igitur est diffinitio data per additamentum^{fs}. Et ideo patet quod secunda intentio perfecte cognoscitur
 30 non sine prima. Sed prima bene potest perfecte cognosci sine secunda. Et notabit studiosus lector que hic de genere dicuntur ad alias intentiones logicas posse applicari. considerabitque quod Scotus et Pe'trus' Ni'gri' bene dicunt. et ex S'ancto' Tho'ma' probatur. quia sicut est una ratio rei extra. ita est una ratio illius quod
 35 attribuit rei intellecte. ut huiusmodi. que ratio non est similitudo rei extra animam ergo(⟨) Tamen alterum etiam est probabile. et elici potest ex opus'culo' S'ancti' Tho'me' [44^r] ut patuit supra. Teneat igitur tenera iuventus utram libet sententiam. que ei verisimilior videtur. Sed opinionem Burlei bonus Thomista relin-
 40 quat.⁴⁷⁶ Quoniam autem aliquibus genus vel species. vel differen-

fr) Zur Abbraviatur ly vgl. oben den Einsatz der Abkürzung lii fs) vom Editor verbessert für additamentum

476 Der Bezug ist nicht klar, vielleicht auf Walter Burleys Kategorienkommentar: *Expositio super librum sex principiorum*. S. Burley, *Super artem veterem* (1497), fol. h3ra: »Avicenna [...] ponit quinque

tie. vel proprium. vel accidens. vel individuum. et quibus non sunt attribuenda. Nunc non valeo singula discutere. sed hec notaturum me in predicabilibus (que in tertio huius magisterii anno interpretari conabor) spero confidoque dei auxilio(⟨.)⁴⁷⁷ Sed prochdolor. 5 quia aliis maledicendi occasionem ille meus labor quem ut iuventuti prodessem perpetior forte affert. sed nunquam obloquendi petulantia vel detrahendi me a profutura hominibus diligentia disturbabit.

(Pars secunda articuli tercii)

10 ⁴⁷⁸Finitis itaque prioribus articulis iam iam ultimum aggredior in quo argumenta principalis questionis dissolverim. Dicoque ad primum argumentum quod universale de quo Aristoteles loquitur .2. poste'riorum'.⁴⁷⁹ i. metaphisice⁴⁸⁰ est una similitudo in anima que est principium artis et scientie. non autem est univ- 15 sale prout est ens rationis quod sequitur actum intellectus. Pro quo nota quod universale capitur tripliciter. Uno modo pro specie intelligibili que est similitudo universalis(⟨.) intellectus natura^{ft} est

ft) vom Editor verbessert für nam

modos forme [...] Secundo modo, dicitur forma illud per quod constituitur materia in effectu et in esse; et hoc modo substantie intelligibiles et accidentia etiam sunt forme. [...] Quarto modo, dicitur forma proprie figura [...] Quinto modo, dicitur forma species rei, genus etiam et differentie; et sic patet quod forma potest accipi pro universali et materia pro individuo.« Vgl. WÖHLER, *Universals*, 180 Anm. 46. Burley verneinte die Frage, ob Universalien ein von Singulärem getrenntes Dasein besäßen, da die Quiddität nicht von dem zu trennen sei, dessen Quiddität sie ist. Zugleich wandte er sich gegen die konzeptualistische Lösung des Universalienproblems bei Herveus Natalis und Petrus Aureoli. Für Burley war die »natura universalis et individua secundum rem« gleich, doch unterschiedlich »secundum rationem«. Vgl. Burley, *De universalibus*, 12f.; 68 Anm. 1.

477 Karlstadt kündigt eine Vorlesung über die Prädikabilien, d. h. über Porphyrs *Isagoge*, im dritten Jahr seines Magisteriums an, also für das Studienjahr 1507/1508. Die Prädikabilien gehörten neben der Kategorienlehre, der Interpretationslehre *Peri hermeneias* und dem *Liber sex principiorum* des Gilbert de Porree zur *Logica vetus*, die zusammen mit der *Logica nova* (*Analytica prior*, *Analytica posterior*, *Topica* und *Sophismata*) den Stoff für den universitären Kursus der *Logica maior* bildeten. Die *Logica minor* stützte sich auf die Auslegung der *Summulae logicales* des Petrus Hispanus. Nach Scheible, Philosophische Fakultät, 96f. besetzte Karlstadt den Lehrstuhl für die *Logica maior*. S. auch MBW 12, 399–401 und U UW 1, 15f. Zu seiner Vorlesung über *Peri hermeneias* s. oben S. 101 Anm. 366.

478 Im folgenden Satz gibt Karlstadt den Beginn eines letzten Kapitels ohne Nummerierung an. Im vorherigen, als zweiter Teil des zweiten Artikels bezeichnet, dekliniert er weitgehend die Fragen des laut Inhaltsverzeichnis dritten und letzten Kapitels durch, allerdings auf der Basis anderer Lehrmeinungen. In diesem letzten Abschnitt versucht sich Karlstadt an einer Synthese.

479 Vgl. Arist. APo. 2,3 (Aristoteles Latinus IV 1,71–74) über die Funktionen von Definition und Demonstration zur Feststellung von Universalien; ebd., 2,13,97b28–29 (Aristoteles Latinus IV 1, 97,13f.) über die aufsteigende Linie vom Singulären zum Universalen.

480 Vgl. Arist. *Metaph.* 1,2,982a21–22 (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 15,101–103). S. auch Thomas, *Met. I lec.* 10 n. 3: »Et ideo huiusmodi entia universalialia, quae sunt a rebus sensibilibus separata, de quibus definitiones assignantur, nominavit ideas et species existentium sensibilium: ideas quidem, idest formas, inquantum ad earum similitudinem sensibilia constituebantur: species vero inquantum per earum participationem esse substantiale habebant. Vel ideas inquantum erant principium essendi, species vero inquantum erant principium cognoscendi.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 399).

universalium. 3 de anima.⁴⁸¹ 1 poste'riorum'.⁴⁸² 2 phisi'corum'.⁴⁸³
 sed nihil potest exire in actum aliquem nisi per formam qua fit
 in actu. Cum igitur dicitur quod intellectus intelligit universalia
 intelligendum est sic. quod intellectus per unam speciem intel-
 5 ligibilem que est similitudo universalis intelligit universalem na-
 turam. et quando dicitur quod universale generatur. et quod sit
 principium artis et scientie. optime et vere intelligi potest de ha-
 bitibus quo scilicet modo habitus per quos intellectus cognoscit
 universalia generantur in nobis nam .2. poste'riorum'.⁴⁸⁴ hoc fa-
 10 cit principaliter. ut sciamus quis sit habitus principiorum. Alio
 modo capitur universale pro natura que convenit multis vel pro
 illo quod non est singulare ex natura sua. sic dicimus quod omnis
 scientia est universalium et quod universalia sunt incorruptibilia.
 Tercio modo capitur universale pro ente rationis quod sequitur^{fu}
 15 intelligentiam rerum sic dicit ph'ilosopu's quod animal univer-
 sale nihil est aut posterius⁴⁸⁵ suis singularibus sic dicit. 10 me-
 taphi'sice'. quod universale non significat substantiam neque est
 principium.⁴⁸⁶ patet illa distinctio ex 3. de anima.⁴⁸⁷ et 2.^{fv} poste'-
 riorum'.⁴⁸⁸ ubi dicitur de habitibus universalium. et hoc modo

fu) vom Editor verbessert für sequiter fv) vom Editor verbessert für 20.

481 Vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 7 n. 21: »Dicunt enim quod species intelligibilis est forma intellectus possibilis. Per eam enim fit in actu.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 206; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 363).

482 Vgl. Thomas, Anal. Post. I lec. 38 n. 8: »[...] et universalis quidem etc., quae talis est. Universalis demonstratio intelligibilis est, idest in ipso intellectu terminatur, quia finitur ad universale, quod solo intellectu cognoscitur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 297; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 294).

483 Vgl. Thomas, Phys. II lec. 3 n. 5f. (Thomas, *Opera* (Leonina) 2, 65; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 69).

484 Vgl. Arist. APo. 2,19,99b18–21: »De principiis autem, qualiter fiunt cognita et quis est cognoscens habitus, hinc est manifestum dubitantibus primum. Quod quidem igitur non contingit scire per demonstrationem non cognoscenti prima principia inmediate, dictum est prius.« (Aristoteles Latinus IV 1, 104,11–15). S. auch Thomas, Anal. Post. II lec. 20 n. 11: »Unde concludit quod neque praexistunt in nobis habitus principiorum, quasi determinati et completi; neque etiam fiunt de novo ab aliquibus notioribus habitibus praexistentibus, sicut generatur in nobis habitus scientiae ex praecognitione principiorum; sed habitus principiorum fiunt in nobis a sensu praexistente.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 401; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 311).

485 Arist. De an. 1,1,402b8: »[...] animal autem universale aut etiam nichil est aut posterius [...]« (Aristoteles Latinus XII 2, 3,8). S. S. 18 Anm. 31 und S. 116 Anm. 403.

486 Vgl. Thomas, Met. X lec. 3 n. 20: »Sic igitur philosophus supra probavit, quod unum et ens non significant substantiam quae est hoc aliquid, sed oportet quaerere aliquid quod sit unum et ens.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 480).

487 Der Verweis ist unklar. Aristoteles und mit ihm Thomas von Aquin sahen in den Universalia durchaus die »principia motus in animalibus«, vgl. Thomas, Sent. de an. III lec. 15 n. 1. (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 244f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 368).

488 Bezug eher auf Arist. APo. 1,2283a31–33 (Aristoteles Latinus IV 1, 46,20–22). Vgl. Thomas, Anal. Post. II lec. 3 n. 11: »Ponebat autem Plato quod numerus est substantia omnium rerum: eo quod non distinguebat inter unum quod convertitur cum ente, quod significat substantiam eius de quo dicitur, et unum quod est principium numeri.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 338; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 301).

dicitur quod universale generatur. Sed secundo modo non generatur neque corrumpitur universale 1. poste'riorum' item 3. metaphi'sice'. 4. topico'rum'.⁴⁸⁹ dicit quod universale est principium singularitatis^{fw}.⁴⁹⁰ sed pro tercio modo dicitur quod universale est extraneum et quod sit attributum 1. elenchorum⁴⁹¹ quod clarius patet apud Porphi'rium' et in predicamentis.⁴⁹² Ad argumentum dico quod de universali primo modo est metaphisica et naturalis philosophia si est immobile. De universali secundo modo est omnis scientia realis et metaphisica etc. De universali tercio modo tanquam de per se consi[44^v]derato est logica et hoc est falsum quia Arist'oteles' semper loquitur de universali logico. quia sic esset una scientia. sic patet solutio(.). Ad secundum etiam quia universale logicum quod est formalis ratio considerandi est res speculata. hoc est per solam speculationem habens esse in intellectu. Vel tale ens rationis solum convenit rebus speculatis in quantum consideratur et de illo universali est logica^{fx} principaliter. Ad tertium dico quod exempli gratia genus hoc nomen secunde impositionis significat conceptum illius secunde intentionis genus. et per illum conceptum significat ens rationis. nomina enim sunt signa intellectuum.⁴⁹³ formaliter ergo loquendo secunda intentio que est essentialiter conceptus secundarius. est principaliter de consideratione logici ut in arti'culo' secundo patet. Ad quartum dico. admissa maiore distingo minorem. quia subiectum dicitur

fw) vom Editor verbessert für singularis fx) vom Editor verbessert für logica

489 Vgl. Arist. APo. 1,24,85b14–17: »Et iterum, cum universale sit intentio una et non sit nomen commune, tunc non est intentione esse minus quam individua; sed addit super ea additionem aliquam. Quod est quia non est corruptibile et ipsa ipsa sunt corruptibilia.« (Aristoteles Latinus IV 3, 234,17–20). S. auch Thomas, Anal. Post. I lec. 37 n. 8: »[...] quia incorruptibile est magis ens quam corruptibile; ratio autem universalis est incorruptibilis [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 293; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 294); Thomas, Met. III lec. 13 n. 11: »Consequenter probat secundum quod supponebatur, scilicet quod ista non generantur nec corrumpuntur. Omne enim quod generatur, ex aliquo generatur: et omne quod corrumpitur, in aliquid corrumpitur sicut in materiam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 417). Zur Wechselwirkung von *generatio* und *corruptio* vgl. Arist. Top. 5,7,137a21–b2 (Aristoteles Latinus V 1, 108,15–109,3); mit etwas anderer Aussagerichtung zu den Universalien in den Akzidentien ebd., 7,5,154b34–36: »In accidente vero universale quidem facilius destruere quam construere; nam construenti quidem ostendum quoniam omni, destruenti autem sufficit uni ostendere non inesse.« (Aristoteles Latinus V 1, 154,1–3).

490 Vgl. Thomas, S. th. I q. 86 art. 1 co.: »Cuius ratio est, quia principium singularitatis in rebus materialibus est materia individualis: intellectus autem noster [...] intelligit abstrahendo speciem intelligibilem ab huiusmodi materia. Quod autem a materia individuali abstrahitur, est universale.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 347; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 313).

491 Vgl. Arist. SE 1,174a30–40 (Aristoteles Latinus VI 1–3, 33,3–12).

492 Der Bezug konnte nicht völlig geklärt werden. Porphy. Intr. 6,17–24 (Aristoteles Latinus I 6, 12,13–21) spricht über die logische Zusammenfassung vieler zu einer Species und umgekehrt der Differenzierung von Gattungen in Species. Vgl. Arist. Cat. 5,2b30–36 (Aristoteles Latinus I 1, 9,7–14).

493 Vgl. Ockham, S. L. I cap. 11 (Ockham, *OPb* 1, 41). S. dazu PERLER, Wahrheitsbegriff, 57f. Als *signa intellectuum* galt seit Roger Bacon die Stimme. Vgl. LEE, Wirklichkeitsein, 71f.

proprie illud in quo est aliquid subiective. sed tale non habent
 secunde intentiones que sunt entia rationis tantum. igitur proba-
 tio nihil facit. Dico quod subiectum proprium logice est secunda
 intentio. sed prima intentio est subiectum per accidens i'd est'
 5 per alterum quod est ens rationis pro tanto quia aliquid facit ad
 cognitionem eius. Ad quintum dico admissio quod ens rationis
 quod est secunda intentio non tamen concesso quod habeat ali-
 quas passiones que sunt predicari subici. non tamen ipsum est
 passio prime intentionis quapropter concludit argumentum pro
 10 hac opinione. quod ens rationis sit^{fy} principaliter consideratum
 non prima intentio. Preterea(.) illa est inpropria subiectum ratio-
 nis(.) Nam ratio ut in plurimum capitur pro diffinitione ut patet
 4 metaphi'si'ce.⁴⁹⁴ si autem sic subsumitur. ens reale subiectum
 existens principaliter quam passio eius consideratur. ergo ens ratio-
 15 nis subiectum existens principaliter eius passione consideratur. et
 petitur. quod ens rationis habeat passionem et non probatur. etc.
 Ad sextum negatur consequentia. quia non est simile. tum quia
 passiones rationis terminorum sequuntur placitum instituentis.
 tum secundo quia secunda intentio non est passio proprie capta.
 20 si tamen ab aliquibus ponitur significatio terminorum esse pas-
 sio. Dicitur etiam quod est specialis pars grammaticae de genere
 et casu. que sunt principia congruitatis. et propterea principaliter
 considerantur. Dicitur quod terminus capitur. uno modo pro
 voce sicut et nomen potest capi. sic est phisice considerationis.
 25 quia ph'ilosopu's 2 de anima docet quomodo formatur vox.⁴⁹⁵
 Alio modo capitur terminus pro significatione propter quam insti-
 tuitur vel imponitur. sic universaliter de termino loquendo tunc
 est grammaticae scientie. et est ens rationis a voluntate factum.
 sic habet rationes passionis. Dicitur etiam quod antecedens est
 30 falsum loquendo de consideratione grammatica. Ad probationem
 dicitur quod partes orationis^{fz} ut ipsi capiunt passionem etiam
 sunt passiones terminorum. quia significatio est ens rationis que
 diversificat secundum modum partes orationis^{ga}. Dicitur etiam
 quod genus et [45'] casus sunt principia congruitatis. Item dicitur
 35 quod secunda intentio non est passio rei concepte. sed attribuitur
 ei propter proprietatem in ea inventam. et omnia argumenta
 illa procedunt secundum non causam ut causam. quia presupponunt
 quod secunda intentio causetur ex natura rei sicut accidens a
 subiecto quod est erroneum. Dico ultimo quod non est simile.

fy) *Im Original Punkt gesetzt* fz) *Zusammengeschrieben: partesorationis* ga) *Zusammengeschrieben: partesorationis*

494 Vielfältiger Bezug möglich. Vgl. Thomas, Met. IV lec. 1 n. 1: »Primo supponit aliquam esse scientiam cuius subiectum sit ens.«; ebd., IV lec. 1 n. 3; 5 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 418).

495 Vgl. Artist. de an. 2,8,420b5–15; b29–32 (Aristoteles Latinus XII 2, 143, 1–15); Thomas, Sent. de an. II lec. 18 (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 143–146; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 353).

quia passiones terminorum fuerunt simul cum terminis institute. sed res concepte et intentiones secunde non simul producuntur. immo res precedunt esse in anima esse abstractum quod est esse secundarium. et hoc esse abstractum est secunda intentio secundum esse intelligibile non conveniens rebus nisi per operationem intellectus. Potest etiam res concipi quantum ad proprietates que ei in individuis conveniunt. sic non habet esse abstractum. Dico finaliter non esse simile. quia significatio nominum est ipsorum essentialis forma. sed esse universale non est de essentia rerum conceptarum(,) Ad septimum. admissa maiore que tamen potest distingui. quia dupliciter inquiritur diffinitio alicuius. Uno modo quo ad doctrinam. Alio modo quo ad usum. vel sic diffinitio alicuius inquiritur. uno modo in generali quo ad formationem diffinitionis. Alio modo quo ad applicationem illius formationis universalis ad particularem essentiam. Dico ad propositum si maior intelligitur primo modo tunc est falsa. quia Philosophus 6 topicorum docet in generali quoniam diffinitiones omnium essentiarum differunt (formali)^{gb}.⁴⁹⁶ sed non omnes rerum essentie sunt logice considerationis alias esset scientia una et plures et esset realis. etiam patet quia Aristoteles 6 topicorum destruit diffinitionem flegmatis et concupiscentie et aliarum rerum quo ad communem formam diffinitionis.⁴⁹⁷ et tamen manifestum est. quod logica non est principaliter de flegmate et concupiscentia. Secundo modo dico quod scientia hoc modo diffiniens principaliter considerat. probatio. quia inquit naturam et quiditatem rei quid sit et quid ei secundum quod huiusmodi conveniat. quod est principaliter intendere. Ad minorem dico quod est falsa et superius sufficienter soluta. sed tamen converso telo suum autorem cruentat(,) Nam si secunda intentio genus predicaretur de animali in quo esset subiective et animal in quantum prima intentio logica predicaretur de homine. consequens esset per regulam antepredicamentalem quod homo esset genus. probatio. quia genus predicatur de animali in quantum prima intentio logica. et animal ut est huiusmodi predicatur de homine. ergo genus de homine. hoc autem ex nostra opinione non sequitur. quia secunda intentio est in prima subiective. Dico etiam tenendo aliam opinionem quam tenet Herpheus et post eum Petrus Nigri quod aliud diffinitur sicut solvitur in argumento ad replicam. Dico concedo sequelam scilicet quod diffinitio esset extranea hoc modo videlicet quod genus diffinitum est extraneum animali. Dico etiam

gb) vom Editor konjiziert für formari

496 Bezug vermutlich auf Arist. Top. 6,3,140b16–26 (Aristoteles Latinus V 1, 117,25–118,8). Vgl. auch Pollich, *Cursus logici* (1512), Topica, fol. 19^r: »In qualibet diffinitione primo debet poni genus diffiniti loquendo de diffinitione formali et quiditativa [...]«

497 Vgl. Arist. Top. 6,3,140b11–15; 141a2–a5 (Aristoteles Latinus V 1, 117,21–24; 118,20–23).

quod diffinitio non esset extranea [45^v] proprio diffinito quod scilicet significat predicationem generis vel notificat. esset tamen extranea diffinitio exercenti predicationem generis. sicut est animal. dicendo homo est animal.⁴⁹⁸ Dico secundo tenendo aliam
 5 opinionem. quod tota diffinitio convenit uni parti ex qua cum altera resultat quedam composita ratio. extranea. Nam intentioni convenit esse unum. esse universale. Nature autem convenit predicari in quid. sicut albedini convenit facere album. subiecto vero sustentare. Cum autem dicitur. quod diffinitio dicat essentiam.
 10 Dico capiendo essentiam communissime. tam scilicet pro essentia simplici. et etiam capiendo hoc modo diffinitionem. quod diffinitiones in logica sunt essentielles. sed hoc est quasi abuti essentia igitur. Dico quod diffinitiones in logica sunt notificative et descriptive non essentielles. Ad octavum^{8c} dico quod secunde
 15 intentiones non sunt proprietates primarum adeo quod causarentur ex eis. Dico secundo quod si essent proprietates tamen non considerarentur minus principaliter. quia quamvis color et alia accidentia sunt proprietates substantie. tamen de illis potest esse specialis scientia. in qua principaliter considerantur. et ergo committitur quasi fallacia figure dictionis(.) Nam in maiore assumitur de subiecto et proprietate. in minore vero obmittitur subiectum quasi sit scientia considerans proprietatem et passionem et absolute dicta scientia considerat proprietatem.

Ad Nonum dico ad minorem quod prime intentiones in logica
 25 non^{8d} dirigunt rationem nisi sub secundis. homo enim non dirigit rationem in prima operatione intellectus sed diffinitio que est intentio secunda. similiter homo est animal ille res non dirigunt rationem. hoc non ostendit an bene sit formata propositio vel^{8e} non. sed secunda intentio similiter. Syllogismus non est prima sed
 30 secunda intentio dirigens rationem in tertia operatione intellectus. quod modo scilicet debeat formari sillogismus. et ideo logica debet esse prima in acquisitione scientiarum. quia docet modum diffiniendi. enunciandi. syllogisandi quo cetera scientie utuntur. unde logica ut habet S'ancus' Tho'mas' de Tri'nitate' supra Boe-
 35 'thium' q. 5. ar. 1. est modus sciendi aliarum scientiarum et hoc revera per totam logicam patet.⁴⁹⁹ nam in predicamentis et pre-

gc) vom Editor verbessert für octanum gd) vom Editor verbessert für uō ge) Im Original Punkt gesetzt

498 Der genaue Bezug ist nicht zu klären. Vgl. Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 38, fol. 64^r: »Maior nota. quia in diffinitione non debent poni nisi ea que sunt idem essentialiter cum diffinito. sed existens extra genus diffiniti non est idem essentialiter cum eo. Minor probatur. quia ens reale est extra genus entis rationis.«

499 Vgl. Thomas, *Super de trin.* p. 3 q. 5 art. 1 ad 3: »Et hoc etiam consonat verbis philosophi qui dicit in II metaphysicæ quod modus scientiæ debet quaeri ante scientias; et Commentator ibidem dicit quod logicam, quæ docet modum omnium scientiarum, debet quis addiscere ante omnes alias scientias, ad quam pertinet trivium.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 139; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 532).

dicabilibus nihil aliud docet quam modum cognoscendi quidditates quo ad magis commune et minus commune et sic de aliis(.) In secunda operatione^{gf} dat modum recte formandi et utendi propositionibus. Ad probationem minoris dico quod recte per hoc logicus distat ab aliis. cum vero dicis quod docet nos alium et alium esse conceptum albedinis alium hominis. dico quod non solum logicus docet sed phisicus et metaphisicus. ut patet .1. phisicorum. ubi dicitur quod Permenides non dum senserit albedinem esse distinctam ab homine.⁵⁰⁰ sed logicus docet hoc per secundas intentiones. quia albo attribuitur accidentis intentio non hominis. Ad aliam minorem dico quod logica docet nos esse [46^f] distinguibiles primarios conceptus non proprio modo. sed communi et solum secundo modo. Ad decimum dicit Petrus Nigri quod predicamenta capiuntur dupliciter(.) Uno modo secundum ordinem inferiorum et superiorum. propter quem in logica considerantur. sic sunt entia rationis et principaliter considerantur. Alio modo capiuntur pro ipsis rebus que stant sub ordine et ex quarum proprietatibus causantur intentiones suo modo. tunc dicit quod solum gratia exempli considerantur in logica et omnium per accidens.⁵⁰¹ Sed contra(.) ex illa solutione videtur sequi quod logicus non haberet considerare decem res. quia de genere et specie et de superiori et inferiori satis posset patere exemplum in predicamento substantie. Dico^{gs} ergo quod logicus principaliter considerat ens rationis. vel secundas intentiones sed non potest cognoscere perfecte eas cui scilicet sunt attribuende et quibus conveniunt et quibus non. igitur ponit logicus decem ordines qui tum solum habent esse in intellectu et non conveniunt rebus secundum quod sunt extra. sed secundum quod sunt in anima. et ergo cum argumento. dico quod ph'ilosoph'us rationalis ponit primas et principales proprietates substantie esse encia rationis.⁵⁰² vel secundas intentiones minus autem principaliter consideratas dicit esse entia realia tamen sub intentione logica. ad illud dico quod intentio formaliter significat. quod etiam supra patet. Cum autem dicit quod omnis scientia considerat naturam universalem absolute consideratam. Sed logica considerat naturam universalem comparatam. Contra te est proximum argumentum quia logicus non comparat proprietates accidentalium predicamentorum ad inferiora sed magis ad

gf) *Im Original Punkt gesetzt* gg) *vom Editor verbessert für Dito*

500 Vgl. Arist. Ph. 1,3,186a29–32 (Aristoteles Latinus VII 1.2, 14,16–15,2).

501 Vgl. Nigri, *Clypeus* (1504) II q. 1, fol. 89^r: »Ad quartum dicendum: quod argumentum bene concludit quod metaphisicus per se considerat de predicamentis. logicus vero solum per accidens [...].« Vgl. auch ebd., II q. 41, fol. 64^v.

502 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 1 n. 11: »Alia enim dicuntur entia vel esse, quia per se habent esse sicut substantiae, quae principaliter et prius entia dicuntur. Alia vero quia sunt passiones sive proprietates substantiae, sicut per se accidentia iniuscuiusque substantiae. Quaedam autem dicuntur entia, quia sunt via ad substantiam, sicut generationes et motus.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 418.

subiectum. igitur aut illas non considerat aut non est hoc dicendum. Pre'terea'. illa natura comparative concepta non esse logice speculationis nisi esset comparata. hoc patet ex distinctione tua. igitur illa comparatio est ratio principalis et formalis considerandi naturam absolute consideratam in logica. reductive tamen et sub modo quo ad intentiones logicales. Sed talis comparatio non est prima intentio. ergo secunda. igitur secunda intentio est formalis ratio considerandi. et sic principaliter considerata. minor patet ex distinctione. Pre'terea'. universale inquantum universale est per se consideratum in logica. sed universale inquantum universale est secunda intentio. igitur secunda intentio est per se considerata in logica. maior nota ab omnibus logicis admissa. minorem probo quia universale formaliter loquendo est ens rationis loquendo ex parte rei. Pre'terea. in omni scientia denominans habet se ad denominatum. ut formale ad materiale. sed universale pro secunda intentione est denominans et prima intentio est denominatum. maior patet. quia denominans dat alicui rationem considerationis. minor patet. quia prima intentio dicitur universalis denominative sicut homo. dicitur species vel universalis. nec potest dici quod principium intrinsicum rerum denominat. quia non dicimus quod homo sit universalis vel species nisi stet sub universalitate. ceteras rationes relinquo. igitur accedo [46^v] ad solvendum eas rationes quibus tum essem illius opinionis^{gh} etc.

Pro intelligentia future solutionis ad articulum undecimum. Scientia acquiritur.
 nota primo secundum S'anctum' Tho'mam' contra gen'tiles' li. 2 ca 75 quod scientia dupliciter acquiritur sine^{gi} doctrina. per inventionem et per doctrinam. docens ergo hoc modo incipit docere sicut inveniens incipit invenire offerendo scilicet considerationi discipuli principia ab eo nota. quia omnis doctrina et omnis disciplina ex preexistente fit cognitione. et illa principia sunt conclusiones docendo proponendo exempla sensibilia ex quibus in anima discipuli formentur fantasmata necessaria ad intelligendum. Et quia operatio exterior docentis nihil operatur nisi adesset principium intrinsicum scientie. quod est in nobis divinitus.⁵⁰³ ex quibus patet quod scientia potest in aliquo generari per quandam manudictionem magistri apud discipulum cooperante

gh) vom Editor verbessert für opiniois gi) vom Editor verbessert für sive

503 Zitat mit Auslassungen aus: Thomas, S.c.g. II cap. 75 n. 15: »Et ideo scientia acquiritur dupliciter: et sine doctrina, per inventionem; et per doctrinam. Docens igitur hoc modo incipit docere sicut inveniens incipit invenire: offerendo scilicet considerationi discipuli principia ab eo nota, quia omnis disciplina ex preexistente fit cognitione, et illa principia in conclusiones deducendo; et proponendo exempla sensibilia, ex quibus in anima discipuli formentur phantasmata necessaria ad intelligendum. Et quia exterior operatio docentis nihil operaretur nisi adesset principium intrinsicum scientie, quod inest nobis divinitus [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 13, 475; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 49).

intellectu^{6j} agente qui est lumen. Si etiam posito quod logica sit. scientia generari potest per manuductionem non per demonstrationem. Nam nullius habemus scientiam nisi eius quod quodammodo per sensum cognoscitur. et hoc intelligit per demonstrationem. quia in demonstratione sunt principia que per sensum memoriam et experimentum deinde per intellectum cognoscimus. sed clarus est quod secunde intentiones non cognoscuntur per sensum. sed per solum intellectum. igitur oportet quod sit alius modus acquisitionis logice scientie quam per demonstrationem factam ex principiis logice. et ille modus potest esse quod preceptor ostendit quid species. quid universale. quid dicendo huic nature que solum est multiplicabilis per plura numero differentia est species. si multiplicatur per species est genus. et hoc modo per longam advertentiam generatur habitus logice per quem aliquis non potest perfecte procedere ad actum secundum. nisi habitus perfecte habeatur. Pro maiori intelligentia nota quod cuiuslibet scientie principium est intellectus semper quid primum. sed non semper proximum. immo aliquando fides est proximum principium scientie. sicut patet in scientiis subalternatis. quia earum conclusiones sicuti ex principio proximo procedunt ex fide eorum que presupponuntur in superiori scientia^{6k})⁵⁰⁴ hec S'anti' Tho'me' de trinitate' q. 2 ar. 2 ad septimum. Arguo. ubicumque est dabile proximum et primum principium^{6k} scientie ibi potest dari scientia et acquiri absque alio tertio. sed logica in aliquo diligenti discipulo habet principium primum scilicet intellectum et fidem. si credit magistro. quoniam oportet omnem addiscentem credere^{6j}) 1 posteriorum. 1 elencorum.⁵⁰⁵ ergo est aliquo in discipulo adminiculo preceptoris quod est generari logicam. non adhibita demonstratione. Contra^{6j}) scientia est habitus conclusionis per demonstrationem acquisitus^{6j}) Dico quod hoc modo logica non est scientia. quia demonstratio non pertinet ad hanc sci[47']entiam logicalem. Sciendum tercio quod logica inter omnes alias scientias esse incertior. quia certitudo scientie dependet a certitudine subiecti. dicitur enim metaphisica certissima. quia habet subiectum certissimum quod est ens et prima principia etiam nota sunt. Sed inter omnia subiecta scientiarum debilissimum et incertissimum est subiectum logice. quia unumquodque quantum

Principium scientie

Logica incerta.

6j) vom Editor verbessert für tellectu 6k) vom Editor verbessert für p're'ncipium

504 Thomas, Super de trin. p. 1 q. 2 art. 2 ad 7: »Ad septimum dicendum quod cuiuslibet scientie principium est intellectus semper quidem primum, sed non semper proximum, immo aliquando est fides proximum principium scientie. Sicut patet in scientiis subalternatis, quia earum conclusiones sicut ex proximo principio procedunt ex fide eorum quae supponuntur a superiori scientia [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 96; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 524).

505 Vgl. Arist. SE 1,165b3: »[...] oportet enim credere eum qui discit [...]« (Aristoteles Latinus VI 1, 7, 10), Arist. APo 1,2,72a25–b3 Aristoteles Latinus IV 1, 9,9–26).

habet de entitate. tantum habet de veritate et certitudine. ut dicit Aristoteles 2 metaphi'si'ce. nunc autem secunde intentiones solum habent esse in anima et ab anima. ex quo sequitur quod habent debilissimum esse. Nam inter omnia genera entium entia
 5 que sunt in anima minus participant de entitate. ut patet per philosophum 2 phisicorum. et primo elencorum. et 4 metaphisice.⁵⁰⁶ ergo minus participant de veritate. et quia eorum certitudo est veritas ea ad plenum sciri non potest nisi per primas intentiones. Nam nunquam cognita fuisset hominis intentio que est species
 10 nisi cognito quod homo secundum quod intellectus erat a pluribus differentibus solo numero. a quo accepit anima hanc intentionem que est species. Ideo impossibile est scire logicam nisi fuerit sciens et expertus in aliis scientiis. et specialiter in metaphi'si'ca. que in quolibet ente inquantum huiusmodi facit demonstrationem
 15 ad quam logicus inquantum huiusmodi demonstrationem non attingit. verumtamen quia huiusmodi secunde intentiones communes sunt omnibus entibus. Igitur logica est communis omnibus scientiis. et potest arguere in qualibet scientia. nam secunde intentiones ducunt in cognitionem primarum inquantum fundate
 20 sunt in eis. Ita quod per istam intentionem que est species possum cognoscere hominem. non inquantum est homo. sed inquantum de pluribus differentibus numero predicatur. et sic per alias intentiones. alias species aliarum scientiarum. Sed quia huiusmodi secunde intentiones applicantur rebus ab extrinseco. quia ab anima
 25 et accidunt rebus. ideo per eas potest arguere solum probabiliter. nam sicut patebit in topicis arguere probabiliter est notificare per accidentalialia et per proprietates communes.⁵⁰⁷ Hec S'anctus' Thomas' in opus'culo' de universalibus finaliter et formaliter recensuit quibus assentiri volo donec contrarium in partibus vel scriptis eius
 30 legero. Declaro sic una queque scientia tantum habet de certitudine quantum habet de entitate scientie. quia 1 de anima. 1 posteriorum⁵⁰⁸ essentie scientiarum ex certitudine obiectorum vel subiectorum ordinantur. ordo autem in essentialiter distinctis essentias variat. sed logica habet incertissimum subiectum. igitur
 35 est ultimo ordine scientiarum. Pre'terea' omnis demonstratio ex

506 Einschub Karlstadts in das lange Zitat aus Ps. Thomas. Vermutlich Bezug auf Passagen, die das Sein als Gegenstand der Wissenschaft und verschiedene Genera des Seins und dessen Verhältnis zum Einen betreffen, vgl. Arist. *Metaph.* 4,1–2,1003a21–1004a9, bzw. den Zusammenhang von Natur und Substanz im Gegensatz zur Akzidenz, vgl. Arist. *Ph.* 2,1–2,192b8–194b15.

507 Der vorhergehende Abschnitt ist eine lange Zitatpassage aus Ps. Thomas, *De univ. quon.* (Thomas, *Opera* (Busa) 7, 667). Es fällt auf, dass Karlstadt in dem immer wieder unterbrochenen Zitat »possum« in »possum« umwandelte und am Ende ein entscheidendes »rem«, zugeordnet zu »notificare«, ausließ.

508 Vgl. Thomas, *Sent. de an. I lec. 1 n. 5f.* (Thomas, *Opera* (Leonina) 45,1, 5; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 5); Thomas, *Anal. Post. I lec. 41 n. 1; 3; 5; lec. 42 n. 8f.; lec. 44 n. 1; 3* (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 303–305; 312; 319f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 295; 297f.).

primis i'd est' certioribus procedit. quia idem sunt primum et certum. 6 topi' corum'.⁵⁰⁹ reddendo paribus paria. sed logica habet obiectum quod est ultimum in entitate ultimum certudine. igitur ex principiis logicis non potest vere formari demonstratio. Sequitur correlarium quod non omnino cautum est dicere quod illa pars [47^v] logice acquiruntur per demonstrationem. Preterea idem est medium in demonstratione propter quid et diffinitio. sed secunde intentiones non vere diffiniuntur. igitur ipsarum diffinitiones non possunt esse causa vel medium demonstrationis. Preterea nullum ens rationis potest esse causa entis realis^{gl}. sed omnes diffinitiones in logica similiter si modo sunt demonstrationis componuntur ex entibus rationis. igitur demonstratio in illis non est causa habitus realis. Preterea nulla scientia precedit esse sui obiecti. quia obiecta sunt priora habitibus. primo de anima.⁵¹⁰ secundo ethicorum.⁵¹¹ sed secunda intentio sequitur actionem intellectus que procedit a quodam habitu speciali. igitur.

Notandum ergo quod logica generatur in nobis vel in discipulo aliquo per doctorem vel vivum vel inanimatum. discipulus vero habita logica. format consimiles intentiones secundarum rerum de logicis intentione. dicitur quod primus parum habuit. et unumquisque granum ad dialecticum granarium afferens illud auxit. ut habet Aristotelis 2 methaphi'si'ce. secunda intentio in doctore procedit. sed semper sequitur actum intellectus in eodem quapropter cum sit res rationis.⁵¹² tantum ab anima et in anima habens esse. minimum habet entitatis. Nota quarto circa textum quod prime intentiones per accidens et propter alterum sunt logice considerationis. quia perfecte sciri non possunt secunde incognitis primis. sicut totum perfecte et distincte non scimus nisi partes sciantur et tamen partes non sunt per se in consideratione scientie de toto. sed per totum. Et ideo superius aliam opinionem annexi. Nota

gl) vom Editor verbessert für reaal

509 Vgl. Arist. Top. 6,4,142a3–4: »Amplius eisdem alio tempore alia magis nota, nam ex principio quidem sensibilia, certioribus autem factis e contrario [...]« (Aristoteles Latinus V 1, 121,6f.). Vgl. auch Thomas, Sent. de an. I lec. 8 n. 13: »Sed demonstrationes primae ex principiis certis sunt [...]« (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 40; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 11).

510 Vgl. Thomas, Sent. de an. I lec. 1 n. 4; lec. 4 n. 9. (Thomas, *Opera* (Leonina) 45.1, 4f.; 21; Thomas, *Opera* (Busa) 6, 5; 8).

511 Vgl. Thomas, Eth. II lec. 4 n. 7; lec. 6 n. 10. (Thomas, *Opera* (Leonina) 47.1, 88; 96; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 157f.).

512 Das zweite Buch der aristotelischen Metaphysik befasst sich mit der Theorie von der Wahrheit und den Anfangsgründen der Theoriebildung. Vgl. Thomas, Met. II lec. 2 n. 11: »[...] quae procedebat ex suppositione huius, quod philosophia prima considerat causas primas. Hoc autem tolleretur si causae in infinitum procederent. [...] Primo proponit intentum. Secundo probat propositum, ibi, mediorum enim extra quae est aliquid et cetera.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 406). Zugleich zitathaft Anklang an Thomas, De pot. q. 1 art. 1 ad 10: »Alio modo mediate, quando videlicet aliquid sequitur actum intelligendi, et intellectus reflexus supra ipsum considerat illud.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 186).

quinto circa textum quod impossibile est aliquem perfecte scire logicam sine aliis scientiis. probatur. quia alie scientie considerant primas intentiones. sed secunde intentiones in logica considerate non possunt plene haberi sine primis. igitur ex illo textu videtur
 5 posse elici scilicet quod logica acquiratur per species intelligibiles primarum intentionum. sed loquor hec solum opinative. motus tamen ex principiis S'ancti Tho'me' dicentis de potentia.⁵¹³ quod per actum intellectus relinquitur aliquod et intellectus reflectens se supra illud considerat illud. Arguo intentiones secunde causantur per actum reflexum. sed talis non habet in principio propriam speciem a qua procedit. igitur habent eandem speciem cum primarum specie. Minor patet. quia actus reflexus et rectus ab una specie procedunt. Preterea secunda intentio sequitur actum intellectus. qui procedit a specie prime intentionis. igitur non distinguitur a specie prime. Videtur ergo dicendum (quamquam neminem vel audiverim vel legeri. qui suffragaretur mihi) quod logicam intellectus causet ex speciebus intelligibilibus primarum intentionum que in aliis scientiis considerantur. quia secundas non possunt sine aliis scientiis intelligere perfecte. et hoc non est inconveniens. quia anima [48^r] facit speciem suiipsius in se ipsa. sed relinquo. Sciendum sexto quod logica in quantum huiusmodi non attingit denominationem. quod non potest intelligi de logica docente. quia oppositum habemus in 1 et 2 posteriorum.⁵¹⁴ ideo dicit Philosophus 4 metaphi'si'ce quod metaphi'si'ca est sciens. sed dialectica tentativa.⁵¹⁵ sophistica apparens. Quod angelicus Doctor ita declarat inquiring. licet autem dicatur quod philosophia est scientia^{gm}. non autem dialectica et sophistica. non tamen per hoc removetur quin dialectica et sophistica sint scientie. Dialectica enim potest considerari secundum quod est docens et secundum
 30 quod est utens. Secundum quod est docens habet considerationem de intentionibus constituens modum quo modo per eas pro-

gm) vom Editor verbessert für siens

513 Vgl. Thomas, De pot. q. 2 art. 3 co.: »Principium autem divinae cognitionis est ipse Deus qui est finis suae voluntatis; unde illud quod procedit in Deo per actum intellectus cognoscentis se ipsum realiter procedit; et similiter quod procedit per actum voluntatis diligentis se ipsam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 3, 193).

514 Karlstadt bezieht sich allgemein auf die ersten beiden Bücher der *Analytica posterior*. Sie beschäftigen sich mit der *ars logica*, zu der *iudicatio* und *inventio* gehören, mit dem *sylogismus demonstrativus* und dessen Grundlagen der ersten Aussagen sowie seinen Medien. Hierunter fallen die Intention einer Aussage und die Feststellung, was gesagt werden soll. Vgl. Thomas, Anal. Post. II lec. 1 n. 6: »Et circa hoc tria facit: primo, proponit quod intendit; secundo, manifestat quod dixerat; ibi dico autem quia etc.; tertio, probat propositum [...].« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 327; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 273).

515 Vgl. Arist. Metaph. 4,2,1004b25: »Est autem dialectica temptativa de quibus philosophia est sciens.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 71,112f.); Thomas, Met. IV lec. 4 n. 5: »Et ideo dicitur, quod dialectica est tentativa, quia tentare proprium est ex principiis extraneis procedere.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

cedi posset ad conclusiones in singulis scientiis probabiliter ostendendas. Utens vero est secundum quam modo adiuncto utitur ad concludendum^{gn} aliquid probabiliter in singulis scientiis. et sic recedit a modo scientie et similiter dicendum de sophistica. quia
 5 prout est docens tradit per necessarias et demonstrativas rationes modum arguendi apparenter.(.) Sed in parte logice quae dicitur demonstrativa solum doctrina pertinet ad logicum. usus vero ad philosophiam et ad alias particulares scientias. quae sunt de rebus nature. et hoc ideo quia usus demonstrative consistit in utendo
 10 principiis rerum de quibus fit demonstratio quae ad scientias reales pertinet non utendo intentionibus logicis. et sic apparet quod quaedam partes logice habent in seipsis scientiam et doctrinam et usum. sicut dialectica tentativa et sophistica. quaedam autem doctrinam et non usum sicut demonstrativa.⁵¹⁶ hec ille formaliter. Ex
 15 quibus satis claret logicam non habere demonstrationem quo ad usum. sed usus demonstrative est facere scientiam. non doctrine autem. nam per hoc quod aliquis docet quomodo formantur argumenta sophistica per hoc non dicitur sophista. ita est in proposito. logicus docens formare bonas demonstrationes ob id non dicitur
 20 sciens per demonstrationem. Sed notandum est illud cum inquit dialectica secundum quod docens est est scientia.⁵¹⁷ quod non potest intelligi de vera scientia ex prioribus argumentis. quia scientia dialectice et sophisticae generantur per hoc quod discipulus audit modum arguendi dialectice. qui cum frequenter audierit acquirit
 25 unum habitum sine demonstratione proprie dicta. Contra dicit quod sophistica docens tradi per necessarias et demonstrativas rationes modum arguendi. igitur vera est scientia sophistica. Dico quod non omnis propositio necessaria quae dicitur demonstrativa est sufficiens principium scientie. sed oportet quod sit de rebus
 30 realibus. patet primum quia illa est necessaria. nihil est nihil. fal-

gn) vom Editor verbessert für concludendum

516 Thomas, Met. IV lec. 4 n. 7f.: »Licet autem dicatur, quod philosophia est scientia, non autem dialectica et sophistica, non tamen per hoc removetur quin dialectica et sophistica sint scientiae. Dialectica enim potest considerari secundum quod est docens, et secundum quod est utens. Secundum quidem quod est docens, habet considerationem de istis intentionibus, instituens modum, quo per eas procedi possit ad conclusiones in singulis scientiis probabiliter ostendendas; et hoc demonstrative facit, et secundum hoc est scientia. Utens vero est secundum quod modo adinvento utitur ad concludendum aliquid probabiliter in singulis scientiis; et sic recedit a modo scientiae. Et similiter dicendum est de sophistica; quia prout est docens tradit per necessarias et demonstrativas rationes modum arguendi apparenter. [n. 8] Sed in parte logicae quae dicitur demonstrativa, solum doctrina pertinet ad logicam, usus vero ad philosophiam et ad alias particulares scientias quae sunt de rebus naturae. Et hoc ideo, quia usus demonstrativae consistit in utendo principiis rerum, de quibus fit demonstratio, quae ad scientias reales pertinet, non utendo intentionibus logicis. Et sic apparet, quod quaedam partes logicae habent ipsam scientiam et doctrinam et usum, sicut dialectica tentativa et sophistica; quaedam autem doctrinam et non usum, sicut demonstrativa.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 420).

517 Vgl. Thomas, Met. IV lec. 4 n. 7, s. o. Anm. 516.

sum est falsum. et tamen habemus 1 poste'riorum' quod de non ente non est scientia.⁵¹⁸ quod enim non est non contingit scire. igitur. Contra ph'iosoph'us dicit 1. metaphisice contra Platonem quod de falso est scientia igitur contra solutionem datam.⁵¹⁹ Dico
 5 quod dicit sic quod sine sicut demonstrationes [48^v] concludentes affirmative ita alique concludentes negative. et hoc similiter dicit 1. poste'riorum' dato quod ita esset. non potest tandem ex puris negationibus fieri demonstratio cum sit ex veris primis causis. sed negatio nullius est causa immo defectus. sic patet solutio ad
 10 superius argumentum. Considerandum est diligenter quod cum demonstratio sit syllogismus appoteticon⁵²⁰ i'd est' faciens scire quo ad usum debet referri. quia sciens ex quibus debet fieri talis demonstratio nisi applicaverit ad aliquam materiam entis nature. non causat scientiam in aliquo de aliqua re. sed in dialectica non
 15 sunt entia nature. ut patet. igitur. Notandum septimo diligenter quod pars logice est demonstrativa solum quo ad doctrinam. non autem quo ad referre usum. usus autem demonstrationis generat scientiam. igitur in logica nulla est demonstratio. Notandum octavo quod diffinitiones in logica bene possunt dici notificationes
 20 (ut dicit Petrus Nigri) primarum intentionum quia dum cognosco intentionem secundam hominis. que est species.⁵²¹ quasi hominem per quoddam extrinsicum ipsi notifico. est ergo logica habitus non per demonstrationem acquisitus. Ad hoc tamen quod S'anctus' Tho'mas' assumit de demonstratione dicit ut habet idem
 25 .5. metaphi'si'ce. lec. quarta quod demonstratio dicitur simpliciter et ad aliquem.⁵²² Nota Nono quod Petrus Nigri dicit quod ens rationis proprie non est scibile. secundo dicit quod logica proprie non est scientia.⁵²³ Probatio. quia modus sciendi non est

518 Vgl. Arist. APo 1,24,85b8–10: »Et omnino si quidem non ente secundum quod triangulus postea demonstrat, non utique erit demonstratio, si autem ente, cognoscens unumquodque secundum quod unumquodque est magis cognovit.« (Aristoteles Latinus IV 4, 312,20–23). S. auch Thomas, Anal. Post. I lec. 37 n. 6: »Nam primae propositioni, quae dicebat quod universale non est aliquid praeter singularia, addit hanc propositionem, quod potior est demonstratio, quae est de ente, quam illa quae est de non ente.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 1, 292; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 293).

519 Vgl. Thomas, Met. I lec. 14 n. 3 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 402).

520 Eine Form des ἐπιστημονικόν, den *syllogismus demonstrativus*. Vgl. Arist. APo 7,1,71b17–18 (Aristoteles Latinus IV 1, 7,14f. sowie die dortige Einleitung, ebd., XXXIX).

521 Die Aussage, dass es sich bei den *secundae intentiones* um Begrifflichkeiten wie die *species* handelt, taucht häufiger auf, konnte aber im *Clypeus* nicht in der von Karlstadt angeführten Form nachgewiesen werden. Vgl. Nigri, *Clypeus* (1504) I q. 4, fol. 7^{r-v}, ebd., q. 38, fol. 64^{r-v}. Ebd. auch zur *secunda intentio* als *notificatio*. Zur Logik als einer nicht-demonstrativen Wissenschaft vgl. ebd., II q. 1, fol. 88^r.

522 Mit Auslassungen zitiert aus Thomas, Met. V lec. 6 n. 12: »Demonstratio [...] Dicitur autem simpliciter demonstratum ad eius differentiam quod demonstratur in demonstratione quae est ad aliquem, et non simpliciter [...]« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 432).

523 Logik nicht als Realienwissenschaft bei Nigri, *Clypeus* (1504) II q. 1, fol. 88^r: »De ipsis decem generibus est scientia realis. igitur non logica [...] sed logica est diversa ab omni scientia reali [...].« Ebd., I q. 5, fol. 8^r: »Subiectum scibile est ens reale [...].« Zur Verstehbarkeit des *ens rationis* s.

scientia. logica est huiusmodi. ergo. maior patet. quia si modus sciendi esset scientia tunc idem esset modus suiipsius. minor patet autoritate ph'osophi'. 2. metap'hisice'. absurdum est simul querere scientiam et modum sciendi⁵²⁴ quod fere exponunt de logica. Dicitur quod logica utens non est scientia sed docens. Contra. nullus negat quin ipsa metaphi'si'ca utamur in omni scientia etiam in ipsa logica. et tandem propter hoc nullus dicit meta'phiscam' esse modum sciendi. ergo sequitur quod logica eo modo non dicitur modus sciendi. quia ea utimur in omni scientia. Dicitur quod in phi'osophi'a et artibus practicum et speculativum sumitur ex fine ut practicum dicatur id quod ordinatur ad operationem theoreticam(.) Et theoreticum quod ordinatur ad solam cognitionem in artibus sumitur practicum penes respectus ad speciales fines ut si dicamus agriculturam esse practicum artem. dialecticam theoreticam. Notandum quod dupliciter cognoscitur scientia an sit theoretica an practica. vel activa quod pro practica capio. ut patet per ph'osophu'm 6 topi'corum'.⁵²⁵ Uno modo dicitur speculativa que non est propter aliquem usum. et hoc modo probat philosophus 1 metha'phiscice' sapientiam esse theoreticam⁵²⁶ que est solum propter scire et inde dicitur quod scientie que non sunt invente ad usum i'd est' utilitatem sunt nobiliores his que ad utilitatem sunt adinvente. Secundo dicitur speculativa cuius finis est veritas. practica cuius finis est opus. quia quamvis practici cognoscant veritatem non tamen querunt eam tanquam ultimum finem et hoc in 2 meta'phiscice'.⁵²⁷ Vel dicendum' secundum Dominicum de flan'dria' 2 meta'phiscice'.⁵²⁸ quia tripliciter aliqua scientia dicitur [49^r] speculativa(.) Uno modo ex parte rerum sanctarum.

ebd., I q. 1, fol. 5^r: »Ens rationis est intelligibile a nobis.«

524 Arist. Metaph. 2,3,995a13: »Propter quod oportet erudiri quomodo singula sunt recipienda, et absurdum est simul querere scientiam et modum scientie [...]« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 47,113–115).

525 Vgl. Arist. Top. 6,6,145a13–18: »Et si alicuius eorum que ad aliquid non ad aliud aliquid differentiam assignavit; eorum enim que ad aliquid et differentie ad aliquid, quemadmodum et in disciplina; theoretica enim et practica et poetica dicitur, singulum autem horum ad aliquid significat; theoretica enim alicuius et practica alicuius et poetica alicuius.« (Aristoteles Latinus V 3, 266,13–18). Zur anderen Terminologie – *speculativa* und *activa* – vgl. die Übersetzung des Boethius: »Et si alicuius eorum quae sunt ad aliquid non ad aliud quid differentiam assignavit; nam eorum quae sunt ad aliquid et differentiae ad aliquid, ut et in disciplina; speculativa enim et activa et poetica dicitur, unumquodque autem horum ad aliquid significat; speculativa enim alicuius et activa alicuius et poetica alicuius.« (Aristoteles Latinus V 1, 128,25–29).

526 Vgl. Arist. Metaph. 9,8,1050a11–13: »Similiter autem et edificandi scientiam ut edificent et theoreticam ut speculentur, sed non speculantur ut theoreticam habeant, nisi meditantes [...]« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 189,286–289).

527 Vgl. Arist. Metaph. 2,1,993b21–22: »Nam theoretice finis est veritas et practice opus; et enim si quomodo se habet intendant, non causam secundum se sed ad aliquid et nunc speculantur practici.« (Aristoteles Latinus XXV 3.2, 44,24–26). S. auch Thomas, Met. II lec. 1 n. 2 (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 405).

528 Vgl. Dominicus Fland., *Metaphysice* II q. 1 art. 1, fol. e1^r–e2^r; II q. 5, fol. f4^r–f5^r.

quia scilicet considerat res que non sunt operabiles. ut scientie de rebus naturalibus 6 meta'phisice' dicitur theoricā⁸⁰ naturalis.⁵²⁹ Secundo ex modo considerandi. ut dum domificat considerat domum diffiniendo et considerando ultima ipsius. Tertio ex parte
 5 finis. quia theoricā⁸⁰ non ordinat veritatem ad opus. Considera etiam quod scientia speculativa est de his quorum cognitio queritur propter se. res autem de quibus est logica non queruntur ad cognoscendum propter se ipsas sed sunt municulum quoddam ad alias scientias. Et ideo logica non continetur sub speculativa philo-
 10 sophia que est principalis pars. sed quasi quoddam reductum ad eam. prout ministrat speculationi sua instrumenta. scilicet sillogismos et diffinitiones quibus in speculatis scientiis indigemus.⁵³⁰ Sequitur ergo ex illis quod logica potest dici aliquo modo practica aliquo modo speculativa quod nunc relinquo. Sed ad hoc quod dicit Pe'trus' Nigri de illo in 2. metaphi'sice' dicens⁸¹ quod logica docet modum omnium scientiarum.⁵³¹ igitur ante omnes alias debet quis eam addiscere ad quam pertinet trivium hec S'anctus' Tho'mas' super Bo'hetii' de tri'nitate' q. 5. ar. 1. ad⁸² secundum
 15 tertium et quartum argu'mentum'.⁵³² Dicit igitur quod logica docens docet modum sciendi. sed non est modus sciendi. et hoc dicit S'anctus' Tho'mas' 2. meta'phisice' quod logica tradit communem et generalem modum procedendi in omnibus scientiis. Modus autem proprius singularum scientiarum in scientiis singularis circa principium tradi debet.⁵³³ applica ergo rationem tuam de logica
 20 factam ad scientias particulares et videbis oppositum. Non est

go) *Im Original Großschreibung* gp) *Im Original Großschreibung* gq) *vom Editor verbessert für die*
 gr) *Im Original Punkt gesetzt*

529 Vgl. Thomas, Met. VI lec. 1 n. 12: »Si igitur omnis scientia est aut activa, aut factiva, aut theoricā, sequitur quod naturalis scientia theoricā sit.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 445). Zur *scientia speculativa* und *scientia activa sive practica* vgl. auch Dominicus Fland., *Metaphysice* I q. 6 art. 1, fol. b6^{r-v}.

530 Mit Auslassungen und einer Abweichung zitiert aus Thomas, Super de trin. p. 3 q. 5 art. 1 ad 2: »Res autem, de quibus est logica, non quaeruntur ad cognoscendum propter se ipsas, sed ut ad municulum quoddam ad alias scientias. Et ideo logica non continetur sub speculativa philosophia quasi principalis pars, sed sicut quiddam reductum ad philosophiam speculativam, prout ministrat speculationi sua instrumenta, scilicet syllogismos et diffinitiones et alia huiusmodi, quibus in scientiis speculativis indigemus.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 139, 196–204; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 532).

531 Der Verweis auf einen Metaphysikkommentar des Petrus Nigri muss ein Druckfehler sein. Ein solcher Kommentar von Nigri ist unbekannt. Vgl. LOHR, Aristotle Commentaries 28 (1972), 364–366. S. stattdessen Thomas, Met. II lec. 5 n. 5: »Et propter hoc debet prius addiscere logicam quam alias scientias, quia logica tradit communem modum procedendi in omnibus aliis scientiis.« Thomas, *Opera* (Busa) 2, 408).

532 Vgl. Thomas, Super de trin. p. 3 q. 5 art. 1 ad 2–4 (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 139f.; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 532f.).

533 Thomas, Met. II lec. 5 n. 5: »quia logica tradit communem modum procedendi in omnibus aliis scientiis. Modus autem proprius singularum scientiarum, in scientiis singulis circa principium tradi debet.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 408).

enim traditio artis de modo sciendi de logica solum. sed de omni.
 nam aliqua possumus ex certitudine⁵³⁴ scire. aliqua ex persuasione
 ut patet⁵³⁵ 1. ethi'corum'.⁵³⁴ Item sicut consuevimus ita dignamur
 loqui. ergo consuetudo loquendi est modus premittendus. simili-
 5 ter in aliquibus per examen in aliquibus per autores. in aliquibus
 per acriologiam mathematicam i'd est' diligentem et certam ra-
 tionem est procedendum.⁵³⁵ quod autem assumit de ente rationis
 bene probat quod non habetur per demonstrationem vel quod ac-
 quiritur per res logicas virtute propria(·) Tum similiter nihil pro-
 10 bat de modo sciendi cum dicit quod omnis scientia theorica est
 triplex. et nulla illarum est logica cum illa divisio detur de theori-
 cis scientiis realibus. Sed illa causa brevitatis omitto et pono duas
 conclusiones. Prima logica non est scientia acquisita per veram de-
 monstrationem(·) Secunda logica non est modus sciendi. prima
 15 patet ex superioribus. secundam probo. quia logica est noticia sed
 nulla noticia potest bene acquiri sine modo aliquo quo modo sit
 procedendum ad acquisitionem noticiae. igitur modus sciendi ha-
 bebatur per alium modum sciendi. patet minor. nam propter hoc
 dicit Boe'tius' quod in naturalibus rationabiliter. in mathematicis
 20 disciplinabiliter. in divinis intellectualiter versari oportet etc.⁵³⁶
 Pre'terea'. nulla scientia universalis dat modum per rem scientie.
 patet primo secundo et 6. meta'phisice'.⁵³⁷ sed logica est scientia
 communis quarto meta'phisice'.⁵³⁸ ergo sed in omni scientia
 25 particulari premititur specialis modus procedendi. ergo in omni
 scientia erit specialis logica. si ipsa est modus sciendi ad argumen-

gs) vom Editor verbessert für certitudinem gt) Im Original Punkt gesetzt

534 Zu den Bedingungen wissenschaftlicher Gewissheit vgl. Thomas, *Eth.* I lec. 3 n. 1: »Modus manifestandi veritatem in qualibet scientia, debet esse conveniens ei quod subiicitur sicut materia in illa scientia. Quod quidem manifestat ex hoc, quod certitudo non potest inveniri, nec esse requirenda similiter in omnibus sermonibus, quibus de aliqua re ratiocinamur.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 47.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 145). Einschränkung auf dem Gebiet der Ethik ebd., I lec. 3 n. 3: »Et sic manifestum est, quod materia moralis est varia et deformis, non habens omnimodam certitudinem.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 47.1, 11; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 145). Zur rhetorischen Überzeugung ebd., I lec. 10 n. 9: »Sed rationale est duplex. Unum quidem participative, inquantum scilicet persuadetur et regulatur a ratione. Aliud vero est rationale essentialiter, quod scilicet habet ex seipso ratiocinari et intelligere.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 47.1, 36; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 149).

535 Vgl. Thomas, *Met.* II lec. 5 n. 6: »[...] dicens quod acriologia idest diligens et certa ratio, sicut est in mathematicis, non debet requiri in omnibus rebus, de quibus sunt scientiae; sed debet solum requiri in his, quae non habent materiam.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 408.).

536 Mit Wortumstellungen zitiert aus Thomas, *Super de trin.* p. 3 q. 6 pr. 1: »Utrum oporteat versari in naturalibus rationabiliter, in mathematicis disciplinabiliter, in divinis intellectualiter.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 50, 157; Thomas, *Opera* (Busa) 4, 536).

537 Vgl. Thomas, *Met.* II lec. 5 n. 5: »Modus autem proprius singularum scientiarum, in scientiis singulis circa principium tradi debet.«; ebd., VI lec. 1 n. 1: »In prima ostendit per quem modum haec scientia debet determinare de ente.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 408; 445).

538 Vgl. Thomas, *Met.* IV lec. 1 n. 4: »Scientia autem communis considerat universale ens secundum quod ens: ergo non est eadem alicui scientiarum particularium.« (Thomas, *Opera* (Busa) 4, 418).

tum in limi[49^v]nari pagina quasi positum dico quod maior intel-
 ligitur de scientia proprie capta prout est habitus conclusionis etc.
 sed minor accipitur strictius in sua communitate. et ergo non est
 idem medium et per consequens malus sillogismus. ad minorem
 5 subsillogismi dico quod non sunt proprie capte demonstrationes
 in logica quo ad usum sed communiter capiendo demonstratio-
 nem pro quodam modo demonstrationis. Ad^{gu} 12. dico quod li-
 cet nullum ens intentionale in propria virtute potest concurrere
 ad effectum realem et nobiliorem cum in virtute principalioris
 10 agentis ut patet de calore in animali qui si virtute anime nutrit sci-
 licet propria virtute incineraret. Simile habes de fantasmate quod
 concurrat ad speciem intelligibilem. Ad^{gv} 13. dico quod minor
 est falsa. immo prime stant sub consideratione logicali sub pri-
 mis. ad probationem dico quod est de secundis principaliter et
 15 de primis ut de adiunctis(·) Dato etiam quod maior habet veri-
 tatem quando utrumque consideratum in logica est per se consi-
 deratum. sed sic non est in proposito. exempli gratia in scientia
 naturali consideratur motus ut proprietas et principia motus. ut
 cause considerantur. sed motus propter principia. ergo principia
 20 magis. Item naturalis potest motum secundum se considerare in-
 quantum proprietas aliqua. vel res aliqua dicitur. sed logicus non
 considerat primam. exempli gratia hominem ut homo sed prout
 est species. Ad^{gw} 14. dico principaliter intelligitur primo sed si
 proxime tunc actus intelligendi est causa. patet quia intellectus
 25 non attribuit homini speciem nisi prius fuerit consideratus. et nisi
 videat quod sit in multis etc. ideo principaliter sed proxima intel-
 ligentia est fundamentum et causa speciei. Secundo dico ad con-
 sequentiam ipsam negando. Nam illud non consideratur super in
 scientia quod est aliquo modo proprietas obiecti patet enim esse
 30 scientia de calore quo ad eius species absque hoc quod proprie-
 tates specierum consideratur. nam disgregare convenit albedini
 et eius proprietas in quantum est in subiecto sine qua proprietate
 bene potest considerari. nec est proprietas primarum intentionum
 proprietas secundarum sed ab illa sumitur talis et talis intentio.
 35 Ad^{gx} 15. et ad maiorem dico. quod proprie si dicit causam consi-
 derationis tunc est vera. quia causa est principalior inesse quam
 effectus ita ex natura sua principalioris considerationis. si autem
 proprie non didicit modum intentionis vel considerationis sed oc-
 casionis sive quo non. tunc non est vera sicut a simili dicimus ille
 40 est dives propter divicias. et tamen divicie non sunt formaliter di-
 vites. cum queris quare ille risit heri et hodie non ridet. etiam si
 quereret quare album disgregat et non albedo. cum queris quare
 animali attribuitur genus et non homini(·) Respondeo quod hoc

non est propter aliquod primum de essentia animalis vel hominis sed est ideo quia intellectus animalis proprietatem esse cognoscit quod est in pluribus speciebus et non hominis ideo attribuit animali genus et non homini(.) Ad convenientiam quod conveniat animali et non homini dico quod non est ex natura sed proprietate. et ad minorem dico negatur ad intellectum prius positum de [50^r] natura. logicus enim non considerat intentionem hominis propter essentiam eius cum ipse nihil habeat de essentiis rerum dicere. sed proprietatibus. immo ediverso logicus considerat proprietates illas propter primas. maior etiam habet instantiam de fundamento. nam potest esse specialis consideratio de relationibus sine fundamento earum. Ad confirmationem dico ut dicit S'anctus Tho'mas⁵³⁹ quod illa natura que substantiam significat in quid predicatur et est materialiter considerata in logica nec est subiectum logice sed reducitur ad scientiam secundarum intentionum(.) Ad argumenta non dicimus dissolvendo ea sed magis ad confirmandum. Nam per totum logice discursum Purphirius non dicit de homine animali quid sunt sed quid eis apud rationem convenire possit et hoc quod eis attribuit tanquam principaliter consideratum est secunda intentio.⁵⁴⁰ sicut omnia in perspectiva communi considerata sub ratione visibilitatis considerantur. Dubitavi superius an fantasia possit etiam privare verbum interius sensitivum iam vero ex S'ancti Tho'me' lectione 1. q. 11. arti. nono ad secundum. Dico quod sunt alique potentie cognitive que ex speciebus primo concepte alias formare possent sicut imaginatio ex preconceptis speciebus montis et auri format speciem montis aurei. Et intellectus ex preconceptis speciebus generis et differentie format rationem speciei. Similiter ex similitudine imaginis possumus nobis formare similitudinem eius cuius est imago.⁵⁴¹ Similiter hoc confirmat S'ancti Tho'me' acerrimus⁵⁴² tutor et defensor Capreolus in quarto di. 49. quod fantasia imaginativa et sensus communis formant etiam similitudines.⁵⁴²

Finis huius opelli de intentionibus S'ancti Tho'me'.

gy) *Im Original Großschreibung*

539 Eine exakte Referenz auf eine Aussage des Thomas von Aquin ist nicht nachweisbar.

540 Vgl. Porph. Intr. 9,14–17 etc. (Aristoteles Latinus I 6, 16, 1–4). Die Stelle befasst sich mit dem, was dem Menschen »in substantiae ratione« zukommt.

541 Mit Auslassungen zitiert aus Thomas, S. th. I q. 12 art. 9 ad 2: »Ad secundum dicendum quod aliquae potentiae cognoscitivae sunt, quae ex speciebus primo conceptis alias formare possunt. Sicut imaginatio ex praconceptis speciebus montis et auri, format speciem montis aurei, et intellectus ex praconceptis speciebus generis et differentiae, format rationem speciei. Et similiter ex similitudine imaginis formare possumus in nobis similitudinem eius cuius est imago.« (Thomas, *Opera* (Leonina) 4, 132; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 201).

542 Vgl. Capreolus, In IV Sent. d. 49 q. 5 art. 3 arg. 2 (Capreolus, *Defensiones* (Paban/Pègues) 7, 230).

Laus deo et pentagrammato nomini super omnia benedictissimo(.)⁵⁴³ Datum Vittenburge in edibus nostris. Anno domini. M. D. vii. in festo Laurentii quod fuit x. Augusti.

Liber ad lectorem

5 Sum sub estuanti congestus cane. sum menstruum ac subitarium
opus. non lento finitum gradu. sed incepti cursum instar gradarii et
desii. non sperabis in me aliquod novi esse aut aliquid quod non sit
ab aliis vel expressum vel excogitatum. quapropter nec metuo nec
timeo pallidam et proclivem faciem. Nam gaudio sunt mihi osores.
10 risui detractores. solatio est impugnator. nihil me maiore voluptate
quam celeberrimorum concertatio virorum efficiet. cum me
suis dignum pugnis estiment. nec aliquod ignavius videri potest
quam ineruditorum notam diluere. hanc ob rem susque deque
fero nec magni fatio quod mihi accidit.

15 Vale.

Impressum Liptzk per Melchiarem Lotter.

[50^v] Extemporale Ricardi Sbrulii Hexasticon.

Undique multa meret divus preconia Thomas
Ingenio: sophia: moribus: ore: fide
20 Ast hac precipua nobis ratione probatur
Quod logice cultum condidit artis opus
Hoc pueri. hoc iuvenes. hoc sacra capescite turba
Si cupitis docti. nomen habere. viri

Eiusdem Tetrasticon ad M'agistrum'
25 Andream Ro'dolphum' Carlstatensem.

Quantum debebat pubes romana Camillo⁵⁴⁴
Restituit patrie. cum pia signa.⁵⁴⁵ sue
Andree tantum debet studiosa iuventus
Hoc Thome amissum cum sibi tradat opus.

543 Karlstadt spricht über den pentagrammatischen Namen Gottes, was auf die Tradition der christlichen Kabala in der Rezeption durch Johannes Reuchlin verweist. In den *Distinctiones* wird er eine Ausformung des pentagrammatischen Gottesnamens in hebräischen Lettern ausführen. Vgl. KGK 2, S. 272, Z. 5.

544 M. Furius Camillus, bekannt als Retter Roms nach der Gallierkatastrophe und Eroberer von Veji. Vgl. DNP 4, 715f.

545 Vgl. Cantalicio, *Gonsalvia* (1506), lib. 3, fol. G4^v: »Ut qui restituit patriae sua signa Camillus.«